Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 371. Donnerstag den 24. Juli 1902. **96. Jahrgang.**

Die Sühne.

So sind denn die Würfel in dem Processe gefallen, der zweiunddreißig Tage lang nicht nur unsere Stadt, sondern das ganze Reich und noch weitere Kreise in Spannung erhalten hat, eine Spannung, die gestern, an dem Tage, wo die Urtheilsverkündigung erwartet wurde, fieberhaft war. Das große Unglück, das durch Fahrlässigkeit, Nachlässigkeit und Raffinement über unsere Stadt gekommen war, sollte seine Sühne finden, wenn je eine Handlungsweise, die den Verlust von Millionen, Armuth und Vernichtung von Menschenleben herbeiführte, überhaupt eine Sühne finden kann. Wir wollen nicht nochmals die Aufregung und die Angst schildern, die sich an jenem berüchtigten Dienstag im Juni vorigen Jahres in unserer Stadt kundgab. Einen Tag vor der Katastrophe, einen Tag, bevor das Communiqué an die Thüren der Leipziger Bank geheftet wurde, war die Bevölkerung unserer Stadt hinausgezogen nach den Friedhöfen und hatte die Gräber der dort ruhenden Lieben geschmückt. Wie so manche dankbare Erinnerung mag da in den Seelen der Angehörigen bei den Gräbern aufgetaucht sein, wenn die Wittwe das Grab ihres Mannes, die Kinder das Grab der Eltern schmückten, durch deren Thätigkeit und Aufopferung sie vor den schweren Nöthen des Lebens bewahrt blieben! Wie mancher der dort Ruhenden hatte im arbeitsreichen Leben etwas vor sich gebracht und das, was er erworben für seine Lieben, hatte er dem alten, angesehenen Institut in der Klostergasse anvertraut, es in seinen Actien angelegt, in dem felsenfesten Bewußtsein, daß die Leipziger Bank, die eine so lange, rühmliche Vergangenheit hatte, der sicherste Hort für den Schatz sei! Und einen Tag später! Es war ja fast nicht zu glauben, was sich die Leute erzählten, was schwarz auf weiß geschrieben stand, es war doch wohl eine vorübergehende Nothlage — aber im Laufe des Tages fiel immer mehr der Schleier, der das Verhängniß gedeckt hatte, und der andere Tag brachte nackt und bloß die Gewißheit: für die Actionäre Alles verloren, für die Einleger ein beträchtlicher Theil!

Schwer lag die Hand des Unglücks auf Familien und Geschäften und trübe Stunden traten ein, unterbrochen von dem Verzweiflungsschrei der Geschädigten, von bitteren Vorwürfen Derer, denen ein Theil ihres Glückes geraubt war. In ganz Sachsen herrschte in Handel und Industrie Bestürzung; viele alte, angesehene Geschäfte konnten sich nicht oder nur mit Mühe halten, und es war nur dem Entgegenkommen der anderen Banken zu danken, daß die Verheerung nicht eine solche Größe annahm, die zu einer wirklichen schlimmen Krisis führen mußte.

Die Justiz that ihre Schuldigkeit. Exner und Gentzsch wurden verhaftet, und während sich die Aufregung im Publicum allmählich legte und einer stillen Resignation und Trauer Platz machte, war die Staatsgewalt emsig und eifrig bemüht, die Beweise zu schaffen für die Schuld jener Männer, die sehend Tausende ins Unglück geführt hatten. Endlich war die Anklage fertig. Sie richtete sich nicht nur gegen die Direction, sie richtete sich auch gegen die Aufsichtsräthe, Männer in angesehener, glänzender Lebensstellung, mit öffentlichen Würden reich bedacht. Die Justiz kennt keinen Unterschied der Stellung, die Gerechtigkeit trägt eine Binde vor den Augen, und auf die eine Schale der Waage, die sie in der Hand hält, wird das Verbrechen gelegt, und auf die andere alles das, was man zu seiner Erklärung und Entschuldigung anführen könnte. Und nicht gelehrte Richter sollten an der Zunge der Waage die Schuld ablesen, nein, bei einem Verbrechen, das so unendlich weite Kreise in Mitleidenschaft gezogen, sollte das Volk selbst sprechen. Der Proceß kam vor das Schwurgericht. Dort haben die zwölf Männer aus dem Volke über einen Monat gesessen und haben mit Spannung und Aufopferung die Waage verfolgt, und als die Schale der Schuld voll war und alle Momente von der Vertheidigung zu Gunsten der Angeklagten angeführt waren, da haben sie das Wort gesprochen: schuldig. Wohl haben sie Gentzsch und den Aufsichtsräthen mildernde Umstände zugebilligt, sie wußten, daß diese unter einem gewissen Zwange standen. Der Seele des Verbrechens aber, Exner, haben sie sie versagt. Schwer ist zum Theil die Strafe, auf die der Gerichtshof erkannt hat, aber auch die Schwere der Strafe kann das unsägliche Unglück, das die Angeklagten heraufbeschworen, nicht wieder gutmachen.

Es ist schlimm für die Leute, die bisher mit als die Besten ihres Standes galten, herabzusteigen und die Schuld zu büßen, aber es ist eine Genugthuung für das Rechtsbewußtsein des Volkes, daß sie der Strafe verfielen.

Wer den Proceß Tag für Tag verfolgt hat, wer mit den Richtern und Geschworenen eingedrungen ist in die technischen Eigenheiten eines großen Betriebes, wer tagtäglich neue Momente auftauchen sah, der wird die Klarheit der Verhandlung bewundern, der wird die verständnißvolle Behandlung der einschlägigen Fragen, die Durchdringung der Materie würdigen. Ein solcher Proceß stellt dem Vorsitzenden eine große Aufgabe, fordert von Richtern und Geschworenen große Geduld und Aufmerksamkeit und, sagen wir es auch, von den Angeklagten seelische Stärke und Muth, von den Staatsanwälten und Vertheidigern peinliche Beobachtung. Der Proceß ist vorbei, die Spannung ist ausgelöst, der Gerechtigkeit ist freier Lauf gelassen. Der Vorhang fällt, das Drama ist zu Ende. Seine Wirkung aber wird noch in den weitesten Kreisen gespürt, wird man noch in ferner Zukunft spüren. Nicht so schnell wird man den Sturz der Leipziger Bank vergessen und Kinder und Kindeskinder werden von jenen verhängnißvollen Tagen erzählen. A.

Schwindelannoncen.

In der „Apotheker-Ztg." werden gegenwärtig ebenso schwere, wie unbegründete Angriffe gegen die deutsche Tagespresse gerichtet, die ja leider öfter den Sündenbock spielen muß, indem sie für Mißstände verantwortlich gemacht wird, an denen sie vollständig unschuldig ist und welche sie nicht beseitigen kann. Die Tagespresse soll sich nach der Meinung jenes Apothekerorgans der Mithilfe und Förderung des Geheimmittelschwindels und der Curpfuscherei fortdauernd schuldig machen, obwohl alle guten deutschen Blätter in ihrem redactionellen Theile entschieden gegen diese Auswüchse des Gewerbebetriebes Front machen. Das kann auch von jenen Angreifern nicht in Abrede gestellt werden. Die Schuld der Presse soll angeblich darin bestehen, daß sie Inserate von Geheimmittelschwindlern nicht zurückweist und daß sie die polizeilichen Geheimmittellisten in Gemeinschaft mit der reellen pharmaceutischen Großindustrie bekämpft und statt jener Listen eine reichsgesetzliche Regelung des Geheimmittelwesens anstrebt. Angeblich soll auch im preußischen Landtage der Regierungscommissar Ministerialdirector Dr. Förster die gleiche Ansicht ausgesprochen haben, als er dort darauf hinwies, daß die Curpfuscher und Geheimmittelschwindler hauptsächlich durch ein maßloses Reclame- und Inseratenwesen ihre großen Geschäfte machen. Nach dem Ideengange jener pharmaceutischen Kritiker der Presse hätte es diese ganz und gar in der Hand, dem Geheimmittelschwindel und dem Curpfuschereiunwesen mit einem Schlage ein Ende zu machen, wenn sie nicht aus materiellen, egoistischen Gründen die reichen Einnahmen aus solchen Schwindelinseraten dauernd behalten wollte. Diese Verdächtigungen sind dann begleitet von abfälligen Bemerkungen über die Pseudomoral der Presse und über deren widerspruchsvolle Inconsequenz im redactionellen und im Inseratentheil, in Worten und in Thaten. Theils entspringen alle diese Angriffe einer vollständigen Unkenntniß von den Aufgaben und Rechten der Presse, von den Grenzen ihrer Macht und ihres Einflusses, theils sind sie aber, namentlich in dem Apothekerorgan, der Ausfluß eines angehäuften Grolles darüber, daß dem einmüthigen Widerstande der Presse bisher alle die Angriffe begegneten, welche gegen die legalen Interessen der Presse selbst und der pharmaceutischen Großindustrie gerichtet wurden. Man kann aber Niemanden den Begünstiger und Förderer eines gewerblichen Mißstandes nennen, welcher dessen Beseitigung durch Gesetz und Gericht herbeiführen will.

Was die Censur betrifft, welche die Presse ohne Rücksicht auf ihre Interessen an den Geheimmittelinseraten üben soll, so ist sie zur Ausübung derselben weder berechtigt noch im Stande. Sie ist dazu nicht berechtigt, so lange die Geheimmittelannoncen, der für gesetzlichen Anforderungen und den auf Grund der Gesetze erlassenen Verordnungen der Verwaltungsbehörden entsprechen. Die Presse hat gar nicht das Recht, über das Gesetz und über die Bestimmungen der Behörden hinaus eigenmächtig den Arzneimittelverkehr nach ihrem Ermessen, wenigstens soweit die öffentlichen Ankündigungen in dem Annoncentheil der Zeitungen in Betracht kommen, zu reguliren. Sie könnte mit einem solchen von pharmaceutischer Seite ihr anempfohlenen Uebergriff leicht nur Unheil anrichten. Wie oft haben sich in der Vergangenheit ursprüngliche Geheimmittel als werthvolle Arzneimittel, als eine Bereicherung unseres Arzneischatzes erwiesen, welche unsere Aerztewelt nicht mehr entbehren kann und welche sogar in das deutsche Arzneibuch späterhin aufgenommen worden sind? Kann die Presse die Verantwortung übernehmen dafür, daß sie solchen reellen pharmaceutischen Fabrikspecialitäten den wirthschaftlichen Garaus macht, indem sie ihnen den Weg der Publicität abschneidet? Gewiß nicht! Das ganze Vorgehen der „Apotheker-Ztg.", des officiellen Organs des „Deutschen Apotheker-Vereins", gegen die Presse zeugt von einer Splitterrichterei, die an die Presse Mahnungen richtet, die sie selbst in den Spalten ihres Inseratentheiles nicht befolgt. In dem Inseratentheile der „Apotheker-Zeitung" findet sich in jeder Nummer eine erkleckliche Anzahl auffallender, großer Annoncen von Geheimmitteln aller Art. Warum versagt das pharmaceutische Fachblatt nicht zuerst solchen Inseraten die Aufnahme? Warum sorgen diese Moralprediger nicht zuerst für die Purificirung ihres Inseratentheiles von Geheimmittelannoncen und kehren zunächst vor der eigenen Thür? Wenn selbst ein pharmaceutisches Fachorgan, das sachkundig auf diesem Gebiete sein sollte, nicht die Geheimmittelannoncen aus seinen Inseratenspalten verbannen kann, wie sollte die von pharmaceutischen Laien redigirte Tagespresse dazu in der Lage sein? Ihr fehlt zu einer Unterscheidung zwischen gemäßigten und übertriebenen Geheimmittelannoncen, um jene aufnehmen und diese zurückweisen, einfach die Macht. Kein Redacteur, kein Expeditionsbeamter ist medicinisch und pharmaceutisch genügend vorgebildet, um sofort autoritativ entscheiden zu können, was in dieser Hinsicht zulässig wäre oder nicht. Besäße er aber selbst eine solche Vorbildung, dann würde das inserirende Publicum mit Fug und Recht seine Autorität nicht anerkennen, ebensowenig, wie es ihm die Befugniß zugesteht, etwa eine Ausverkaufsannonce, eine Heirathsannonce, ein Darlehnsinserat deshalb von der Aufnahme in den Inseratentheil des Blattes zurückzuweisen, weil er sie für schwindelhaft hält. Den Beweis dafür kann er ja nicht führen, denn er hat nicht die Ermittelungsgewalt des Richters. Wer das Wesen der Presse kennt, wird an sie kaum derartige unerfüllbare Forderungen stellen, wie das hinsichtlich der Geheimmittel- und Kurpfuscherannoncen letzthin von der „Apotheker-Ztg." mit einem großen Aufwand von sittlichem Pathos geschehen ist, noch weniger aber wird er wegen dieser factischen Sachlage Verdächtigungen gegen den guten Willen und die Moralität der deutschen Presse

---

Feuilleton.

Die zerstörte Mole.

Ballade von Maxim Gorki.
Aus dem Russischen.

Nachdruck verboten.

Es ist heller Sonnenschein. Ein leichter Wind weht. Das Meer bewegt sich kaum. Unser Boot wird ruhig von den Wellen getragen; das Segel ist emporgerichtet ... Ringsum — eine endlose Weite .... In der Ferne eine alte, zerstörte Mole. Wir nähern uns ihr. Mit Wucht schlagen die Wellen wider das steinerne Hinderniß und freudig rollen sie durch die große Bresche, die durch diese Wand gebrochen ist.

„Das Meer liebt keine Hindernisse" — bemerkte mein Gefährte, ein alter, von der Sonne gebräunter Seemann.

„Ist die Mole schon seit langer Zeit durchbrochen?", fragte ich, unwillkürlich erstaunt über die riesige Kraft, die diese kolossalen Felssteine abgetragen hatte.

„Es wird schon lange her sein", antwortete er nachdenkend. „Kennen Sie aber", wandte er sich zu mir, „die Lieblingssage unserer Seeleute vom Kampfe des Meeres mit diesem Felsen? Wenn Sie wollen — ich erzähle sie Ihnen."

* * *

„Wie die freien Vögel in den Lüften, so waren die Wellen des Meeres ungestört. ... Der Sturm schläferte sie mit seinem Liede ein, und sorglos, vergnügt rollten sie in die grenzenlose Weite dahin. ....

Aber der düstere, böse Tyrann, der Mensch, vom Neide getrieben, wollte sie ihrer Freiheit berauben, damit sie sich nicht stolz über dem mächtigen Meeresschlund bewegen und der hellen Sonne, dem blauen Himmel spielend zulächeln könnten.

Er sandte gehorsame Sclaven; aus dem Innern der Erde brachten sie eiskalte Felsen hervor und begannen sie in die Tiefe des Meeres zu werfen. ....

Den Wellen machte es Freude, zu sehen, wie die Felsen zum Meeresgrunde fallen. Sie springen, drängen sich zusammen, lachen; sie werfen sich hin und her und liebkosen die mürrischen Felsen: ein freies, herrliches Leben.

Aus dem Inneren der kalten Erde sind zu uns traurige Gäste gekommen; mit fröhlichem Liede wollen wir sie empfangen; mit freundlichem Gruß und mit Liebkosung wollen wir sie erwärmen, zusammen mit ihnen uns freuen und Welt und Freiheit rühmen." Die jungen Wellen sind fröhlich.

Nur der Sturm und der brausende Wind empfangen die Gäste mit boshaftem Pfeifen, düster blicken sie auf die Felsen hin.

Aber die Felsen stürzen und stürzen in's Meer, legen sich eng aneinander und bilden eine feste Wand, schon beginnen sie, die Meereswellen zu bedrängen, ihrem freien Laufe den Weg zu sperren. ...

Da werden die Wellen unruhig, die hohe, düstere Wand ängstlich betrachtend: zum ersten Male ist ihnen der Weg gesperrt.

Und gleichmäßig ihren Lauf fortsetzend, stürzten sie mit der Brust an die Felsen ... Stöhnend strömten sie zurück ... Die Wand ist kalt, unzugänglich ...

Das Meer zitterte auf. ...

Voll Schrecken drängten sich die Wellen, an den düsteren Felsen ihre Brust zerschlagend.

Ein Stöhnen verbreitete sich über das Meer. ...

„Verrath, Verrath!" schreien die Wellen. „Wir haben sie wie Freunde empfangen ....."

„Der Freiheit, der Freiheit haben sie uns beraubt!" Der Sturm weint. .... Zur düsteren Wand fliegt sausend der Wind!

„Oh, ihr Felsen, ihr schrecklichen Felsen! Auch ihr waret doch einst frei, auch ihr habet doch einst in Freiheit geathmet .... Weshalb habt ihr jetzt unseren Kindern die Freiheit geraubt?"

Die schrecklichen Felsen blicken finster.

„Nicht unser ist der Wille! Der raubt, der zu rauben befiehlt", erwiderten sie mit düsterem Stöhnen.

Der Sturm eilte davon, mit Pfeifen und Weinen sauste der Wirbelwind über's Meer. Sie riefen die Wellen zusammen und theilten ihnen die Schreckensbotschaft mit.

„Oh, ihr Wellen, ihr armen Wellen! Verloren, verloren ist die Freiheit! ... Jetzt seid ihr Sclaven geworden ..."

Und sie flogen zurück. ....

Es erstarrte das Meer. ....

Die mächtigen alten Wellen haben sich in die Tiefe des Meeres zurückgezogen. ... Sie kann der Sturm nicht wecken, den Ruf des Windes vernehmen sie nicht.

Und die jungen Wellen rollen finster dahin, man hört weder Lachen, noch Lieder von der einstigen Freiheit; die Sonne leuchtet so trübe und der Himmel ist grau und finster ringsum. .... Von der harten Gefangenschaft ermattet, schlossen sich nur selten die jungen Wellen gegen ihren Feind in ein einiges Heer zusammen. Mit geschlossener Kette greifen sie die steilen Felsen an. — die unzugänglichen Felsen gerathen nicht in Verwirrung; wie ein schallendes Echo ertönt blos das Stöhnen — es stöhnt die zerschlagene Brust der tapferen Kämpfer.

Das Meer weinte. ...

Jahre vergingen.

Viele Jahre vergingen. ....

Viele junge Wellen zertrümmerten ihre Brust an den Felsen. ....

Immer düsterer und düsterer wurde es ringsum. ... Die Wellen wurden verwirrt. — „Wir wollen warten! Wir wollen Kräfte sammeln!"

Jahre vergingen. ....

Die jungen Wellen wurden stark. Nach allen Richtungen des Meeres sandten sie Boten, die Schlafenden zu wecken, alle Wellen zum Kampfe mit den Felsen zu rufen.

In den Abgrund zu den alten Wellen stiegen die Boten hinunter, die alten Wellen zum Kampfe zu rufen.

Die alten Wellen schüttelten mürrisch ihren grauen Kopf. „Wir haben weder Stärke noch Seelenaufschwung. Wie sollen wir kämpfen, wie sollen wir mit den Felsen streiten!"

Da eilten die Boten, ihre Verwandten zu suchen, den Sturm und Wirbelwind zu rufen.

Sie liefen über's Meer, sie sind nicht zu finden; in den Bergklüften begegneten sie ihnen.

„Seid gegrüßt, Ihr Theueren, wir sind als Boten von den Wellen hierher geschickt. Verlaßt die engen Berge, eilt schnell zum Meere und zerreißt die schändlichen Ketten, die den Geist unserer Brüder zusammengeschmiedet! Flößt den alten Wellen neuen Geist des Lebens und Drang zur Freiheit ein; sammelt ein starkes Heer und führt es geschlossen gegen die Felsen! Uns schreckt weder Kampf noch der Tod, wir wollen die Freiheit für unsere Brüder nur retten."

Zitternd schlug das Herz des Sturmes; feurig entzündete sich das Blut des Wirbelwindes. Die Reden der Boten erinnerten sie an die guten alten Jahre.

Liebkosende Blicke warfen sie den jungen Boten zu; von den Bergklüften her ertönte auf dem weiten Meere ein mächtiger, freudiger Ruf:

„Wir gehen, wir gehen, wir gehen die Freiheit retten, die Freiheit retten, die Freiheit retten. Steht auf, ihr mächtigen Wellen, zerstört die Fesseln der Freiheit, alle Hindernisse zerstört!"

Mächtig erschallte der Ruf: er weckte die Schlafenden, die Alten machte er jung und flößte Tapferkeit und Muth ein!

Und die Wellen erhoben sich und rollten hin, dem Rufe zum Kampfe zu folgen. Finsterniß herrschte über dem Meere, schwarze Wolken hingen ringsum, als zum ersten Male der mächtige Ruf ertönte.

Vom Osten nach dem Westen, vom Süden nach dem Norden versammelten sich die Wellen, starke, geschlossene Heere.

Die jungen Wellen waren von Tapferkeit beseelt, sie wollten die Ersten beim Angriff sein. Wie ein Blitz eilten sie über's Meer; der Wind eilte zu Hilfe. Es sauste der Sturm ... Es donnerte der Wirbelwind ...

„Vorwärts, ihr mächtigen Wellen! Tod oder Sieg!" So zogen sie mit kriegerischem Rufe gegen die düstere Wand.

Die finsteren Felsen erzitterten ... Schon sind die Wellen nahe ... Sie eilen schneller und schneller ... Mit der Brust voran stürmen sie heran, mit der Brust prallen sie an die Felsen und fallen todt zurück. Mit Blut sind die Felsen bespritzt, mit dem Blute der furchtlosen Kämpfer. Es stöhnt der Sturm: „Kinder, meine theueren Kinder! Schon sind die Ersten gefallen! Es werden noch Viele der Unseren fallen, aber heute wollen wir den Feind vernichten!"

Es brodelt das Meer ...

Zur Ablösung der Gefallenen eilen neue Wellen ...

Das Meer hat die Ufer verlassen; alle Wellen haben sich dem Heere angeschlossen. Lärmen und Stöhnen tönt über das Meer ... Wie mächtige Löwen eilen die alten Wellen den jungen zu Hilfe. Die Erde zittert ringsum; mit furchtbarer Kraft stürzen sie sich auf die Felsen ...

Schon ist der Morgen angetreten, der graue, düstere Morgen. Noch immer stehen die Felsen unzugänglich ... Noch immer pfeift der Sturm, und die Wellen kommen um, ihre Brust an den Felsen zerschlagend.

Selbst der schlimme Tyrann, der Mensch, der die verhängnißvolle Wand schuf, bebte jetzt. Beim Anblick des Leidens und Vergehens des Meeres erzittert das gefühllose Herz. Wie gern würde er jetzt die Felsen wegräumen und den Wellen die Freiheit zurückgeben!

Aber zu spät ... Schon weinen die Wellen nicht mehr, schon flehen sie nicht mehr ... Zu viel sind ihrer Brüder gefallen, zu süß ist die Rache für die Umgekommenen ...

Wuchtig und furchtlos eilen sie. Muthig zertrümmern sie die Wand — vom kräftigen Schlage zittern die Felsen ... Die Wellen erstarren, sie fallen zurück und wieder stürzen sie mit heftiger Wuth heran ... Furchtbar ist der Lärm und das Getöse, das Meer scheint sich mit dem Himmel vereinigt zu haben ...

Und die Felsen stürzen!!

Dem letzten Schlage ergaben sie sich, mit Getöse stürzten sie in den Meeresschlund hinab, wo die umgekommenen Wellen lagen.

„Weg, ihr schändlichen Leichen!" brüllt das Meer den gefallenen Felsen zu, „hier ist die Ruhestätte der unerschrockenen Kämpfer für die Freiheit; hier liegen die jungen Wellen."

Es öffnete sich der Meeresgrund und in den finsteren Schlund stürzten im Fluge die Felsen.

„Haben wir denn die Schuld? Ruhm den Wellen — uns ewige Schande für die schändliche That!"

Es jubelt das endlose Meer. Es hat die mächtige Kraft des Feindes besiegt. Nun rollen die Wellen frei dahin und rühmen die gefallenen Kämpfer, die mit ihrem Leben für die Brüder die Freiheit erkauften.

Ruhm den Gefallenen!
Den Lebenden — die Freiheit!"

* * *

Ich saß wie bezaubert von dieser herrlichen Volkssage ... Mit Ehrfurcht betrachtete ich die freien Wellen, die Kraft und mächtige Kühnheit athmen.

Ueber mir der hellblaue Himmel; unter mir das weite Meer, vom milden Lichte der strahlenden Sonne übergossen.

In der Ferne der Lärm städtischen Lebens, das Treiben bejammernswerther Lust, der schwarze Rauch, das Schrillen der Dampfpfeife, der Klang der Ketten und ein Stöhnen, ein jämmerliches Stöhnen ...

— — — — — — — — — — — — — —

Und mir schien, als wenn dort, weit, weit hinter der blauen Weite des Meeres, der Sturm gepfiffen hätte ...

Oh, Menschen! Oh, beklagenswerthe Menschen!

SLUB
Wir führen Wissen.

schleudern. Was man von ihr verlangen kann, daß sie nämlich peinlich auf die Befolgung der gesetzlichen oder sonst gegebenen Vorschriften hält und nicht offenbarem Schwindel ihre Spalten öffnet, das geschieht schon heute von jeder anständigen Zeitung und nur der verantwortlich Zeichnende weiß, mit welchen Scherereien schon das verbunden ist.

Will man die gerügten Mißstände ernstlich auf dem Gebiete des öffentlichen Ankündigungswesens beseitigen, dann gehe man mit dem Verlangen vor die rechte Schmiede, an die gesetzgebenden Factoren des Reiches, damit die Materie zweckmäßig und einheitlich für ganz Deutschland durch Reichsgesetz geordnet werde. Leider scheint die Regierung sich noch nicht von der Zweckmäßigkeit dieses Weges vollständig überzeugt zu haben, sonst würden nicht neue polizeiliche Ankündigungsverbote neuerdings erlassen worden sein, wie von den Regierungspräsidenten in Wiesbaden und Schleswig.

Deutsches Reich.

†† **Berlin**, 23. Juli. (Der Schutz des gewerblichen Eigenthums.) Mit dem jetzt veröffentlichten Gesetzentwurfe, betr. das Urheberrecht an Werken der Photographie, soll der Schlußstein in den Bau der Reform der Gesetzgebung über den Schutz des gewerblichen Eigenthums eingefügt werden. Begonnen wurde die Reform schon vor Jahren mit einer Aenderung des Patentgesetzes, das in seiner ersten Gestalt Ende der siebziger Jahre zu Stande gekommen war, wie denn überhaupt alle Gesetze der genannten Kategorie zuerst innerhalb dieses Jahrzehnts erlassen waren. Das neue Patentgesetz datirt vom Jahre 1891. Ihm schlossen sich die Gesetze an, welche den Marken- und den Musterschutz neu gestalteten und durch die alle den Schutz des gewerblichen Eigenthums auf diesen Gebieten bezweckenden Functionen im Reichspatentamt centralisirt wurden. Seit jener Zeit ist ein einheitlicher Zug in die Executive auf dem Gebiete des gewerblichen Eigenthumsrechts und zwar nicht zum Schaden des Gewerbes gekommen. Mit dem zu Beginn des laufenden Jahres in Kraft getretenen Urheberrechtsgesetze an Werken der Literatur und Kunst sowie dem Verlagsgesetze wurde die Reform fortgesetzt. Ein Gesetz über das Urheberrecht an Werken der Photographie soll sich nunmehr anschließen. Daß das letztere sich in der Anordnung des Stoffes und in redactioneller Beziehung an das literarische Schutzgesetz vom Jahre 1901 anlehnt, ist nur natürlich, damit aber fällt es auch in die Kategorie der Gesetze, welche sich infolge des Erlasses des Bürgerlichen Gesetzbuchs als nothwendig herausgestellt haben. Diese Kategorie ist noch immer nicht zum Abschluß gebracht, weil das Gesetz über das private Versicherungsrecht fehlt. Die Arbeiten an dem letzteren sind aber soweit gefördert, daß an einen baldigen Abschluß gedacht werden kann. Es ist also die Hoffnung berechtigt, daß es auch in naher Zeit den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs wird unterbreitet werden können. Kommen die Gesetze über das Urheberrecht an den Photographien und über das private Versicherungsrecht zu Stande, dann sind die Reformen auf dem Gebiete des gewerblichen Eigenthumsschutzes sowohl wie die Consequenzen des Bürgerlichen Gesetzbuchs zum Abschluß gebracht.

△ **Berlin**, 23. Juli. Aus der Praxis der Arbeiterversicherungen giebt das Correspondenzblatt der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands einige Beispiele, die in ihren lang ausgesponnenen Darstellungen lediglich den Zweck verfolgen, das Unternehmerthum schlechtweg als arbeiterfeindlich anzuschwärzen und insonderheit nach der Richtung zu verdächtigen, als trachte es darnach, die Wohlthat der Unfallversicherung auch für den Fall der eigenen Verschuldung des Arbeiters illusorisch zu machen. Das socialdemokratische Gewerkschaftsorgan vermag nur ein Beispiel hierfür anzuführen; aber die Auslegung des Unfallversicherungsgesetzes seitens einer Knappschafts-Berufsgenossenschaft wurde sowohl durch das Urtheil des Schiedsgerichtes, wie des Reichsversicherungsamtes umgestoßen. Wenn also schiefe Auffassungen in der Handhabung des Unfallversicherungsgesetzes seitens dieser oder jener Berufsgenossenschaften zum Nachtheile der Arbeiter entstehen, so finden solche engherzige Auslegungen des Gesetzes entschiedene Remedur durch unsere Rechtsprechung. Das Interesse der Arbeiter wird also, wo bedauerliche Uebergriffe des Unternehmerthums vorkommen sollten, durch das Reichsversicherungsamt, wenn nicht schon durch das Schiedsgericht, vollkommen gewahrt. Das scheint das Gewerkschaftsorgan durch Mittheilung jener richterlichen Urtheile — in einem zweiten Beispiele dreht es sich um die Rente eines ausländischen Arbeiters — zwar anzuerkennen, behandelt aber gerade diese Thatsache des unbedingten Rechtsschutzes für den Arbeiter als Nebensache. Ferner versucht das Gewerkschaftsorgan, es als ganz gewöhnlichen Gebrauch der Arbeitgeber darzustellen, die Beitragsmarken für die Erlangung der Invaliditäts- oder Altersrente nicht in die Quittungskarte zu kleben. „Die Arbeiter", heißt es, „liefern beim Eintritt in ein festes Arbeitsverhältniß ihre Invalidenkarte dem Betriebsleiter aus und verlassen sich nun darauf, daß die Marken regelmäßig geklebt werden. Wenn sie aber nach drei, vier oder mehr Jahren aus der Arbeit treten, sehen sie vielleicht, daß in der ganzen Zeit die Marken nicht geklebt sind. Oft genug kann dadurch der Anspruch auf eine Rente für einen invaliden oder kranken Arbeiter verloren gehen." — Eine derartige Verdächtigung der Arbeitgeber durch allgemeine Behauptungen richtet sich von selbst, und fällt durch die behördliche Controle in sich zusammen. Die Fälle, in denen solche Ungehörigkeiten stattfinden konnten, lassen sich wohl an den Fingern herzählen. Ungezählt aber, namentlich dort, wo der Arbeiter in ein längeres Arbeitsverhältniß tritt und sich bewährt, sind die Fälle, in denen der Arbeitgeber die ganzen Versicherungslasten auf sich nimmt.

* **Berlin**, 23. Juli. Die „Dtsch.-evangel. Correspond." schreibt: Noch ist der Toleranzantrag des Centrums nicht Gesetz geworden, bereits aber wirft er seine Schatten voraus. Das evangelische Diakonissenhaus „Stift Friedenshort" zu Miechowitz bei Beuthen in Schlesien hatte für erholungsbedürftige und kranke Schwestern ein Erholungshaus zu bauen beschlossen in dem friedlichen Dörfchen Reihwiesen bei Freiwaldau in Oesterreich-Schlesien. Der einfache Holzbau sollte in diesem Sommer fertig werden; einstweilen wurden ein Paar kranke Schwestern im Gasthof „zum Sechsten" untergebracht. Kaum war mit dem Bau begonnen worden, so wurde in der dortigen Bevölkerung verbreitet, in Reihwiesen werde „ein evangelisches Kloster" gebaut. Ultramontane Blätter, wie der „Mährisch-schlesische Volksfreund" behaupteten, das Heim sei für katholische Arbeiter bestimmt, die von den evangelischen Diakonissen gepflegt werden sollten. Sie wußten schon zu berichten, absichtlich sei für das Erholungsheim ein von der nächsten evangelischen Pfarrei recht abgelegener Platz gewählt worden, damit Gelegenheit sei, einen neuen, evangelischen Vicar anzustellen, der dort für die Los-von-Rom-Bewegung wirken könne. In Wahrheit liegt Reihwiesen 4 km von Freiwaldau, mit dem es durch gute Fahrstraßen verbunden ist, und zudem gehört der Ort gar nicht zur evangelischen Pfarrei Freiwaldau, sondern zu Hillersdorf. Die Thätigkeit der ultramontanen Presse hat Erfolg gehabt. Der Breslauer Fürstbischof Dr. Kopp, auf dessen Besitzungen Reihwiesen liegt, hat sich, wie die „Evangelische Kirchenztg. für Oesterreich" berichtet, bereit finden lassen, der erhobenen Klage Gehör zu schenken, und die hochherzigen Gründer des Erholungsheims direct zu ersuchen, sie möchten aus Rücksicht darauf, daß „sich im Laufe der Zeit dieses Erholungsheim zu einem Herde religiös-politischer Agitation entwickeln könne", auf ihren Plan verzichten, und ihm den Bau, so weit er steht, für seine Zwecke überlassen. Dem Wunsch des Kirchenfürsten glaubte man unbedingt nachgeben zu müssen, und der Bau wurde sofort eingestellt und übergeben! Wir fragen hierzu: Steht das evangelische Diakonissenhaus Miechowitz bei Beuthen unter dem Fürstbischof Dr. Kopp oder unter dem evangelischen Generalsuperintendenten der Provinz Schlesien? An mehreren Stellen der Provinz Brandenburg haben katholische Krankenpfleger-Orden und Congregationen Reconvalescentenheime gegründet, wir haben aber nicht gehört, daß man, obwohl diese Niederlassungen in der altprotestantischen Mark Brandenburg nicht gern gesehen werden, in Breslau den Bau mißbilligt hätte, „weil sich im Laufe der Zeit ein solches Erholungsheim zu einem Herd religiös-politischer Agitation entwickeln könne".

— Den „Hamb. Nachr." geht von hier folgende, sich officiös geberdende, aber darum noch nicht unglaubwürdige Meldung zu: „Alle Mittheilungen, welche von einer Aenderung in der Instradirung der künftigen handelspolitischen Action der verbündeten Regierungen melden, beruhen lediglich auf Combination. Die Regierungen werden den Verlauf der Verhandlungen über den Zolltarif im Reichstage abwarten, um dann gegebenen Falls neue Entschließungen zu fassen."

— Auf eine Eingabe des Dirigenten der Berliner Schuhmacher-Fachschule, Obermeisters Schumann an den Reichskanzler: „Durch die deutschen Gesandtschaften und Consulate im Auslande Schuhwaaren aufkaufen zu lassen und diese in Berlin mit den nöthigen Preisangaben und sonstigen Notizen zu einer Mustersammlung zwecks Belehrung der Fachschüler und Berufsgenossen und Anregung zum Export nach dem Auslande zu vereinigen", ist vom Handelsminister nachstehender Bescheid eingegangen: „Auf die Eingabe erwidere ich Ihnen, daß mir zu meinem Bedauern keine Mittel zur Verfügung stehen, um im Ausland Schuhwaaren zwecks Anlegung einer Mustersammlung ankaufen zu können".

— Das studentische Arbeitsamt der Wildenschaft der Technischen Hochschule zu Berlin blickt auf das erste Jahr seines Bestehens zurück; es hat in dieser Zeit mehr als 150 Stellen vermittelt. Die überwiegende Mehrzahl davon war technischer Art, der Rest umfaßt Nachhilfestunden, stenographische und literarische Arbeiten, darunter besonders technische Uebersetzungen in fast alle europäischen Sprachen. An den rein technischen Stellen sind die Maschineningenieure am meisten betheiligt, ihnen schließen sich entsprechend Bauingenieure, Architekten, Chemiker &c. an. Im Ganzen liefen von Studirenden 561 Bewerbungen ein, von denen also rund 27 Proc. berücksichtigt werden konnten. In immer größeren Kreisen, namentlich der Industrie, hat sich das „Studentische Arbeitsamt" schon gut eingeführt und durch seine Thätigkeit den Auftraggebern die Besetzung freier Stellen mit geeigneten Kräften außerordentlich erleichtert. — Wir wollen bei dieser Würdigung der Thätigkeit des studentischen Arbeitsamtes aber nicht verhehlen, daß die Institution auch ihre Schattenseiten hat, indem sie nämlich manch Einen der Untergebrachten zum Unterbrechen und dann zum definitiven Abbrechen seiner Studien verführt, was wohl nur wenige in späteren Jahren nicht bereuen werden.

* **Aus Nordschleswig.** Ein jährlicher dänischer Parteitag soll anscheinend fortan eingerichtet werden. Bisher wurden nämlich die jährlichen Hauptversammlungen der drei dänisch-nordschleswigschen Agitationsvereine ohne inneren Zusammenhang mit einander abgehalten. In diesem Jahre nun sollen am 27. Juli (Sonntag) der dänische Sprachverein und der dänische Schülerverein, am 28. Juli der dänische Wählerverein ihre Versammlungen in dem dänischen Vereinshause zu Apenrade abhalten, und zwar in Verbindung mit einer „allgemeinen politischen Sommerversammlung", zu der über 100 Parteivertreter aus allen Gegenden des nördlichen Schleswigs erwartet werden. „Es wird demgemäß," so fügt „Flensburger Avis" hinzu, „sich für die dänische Bevölkerung Nordschleswigs Gelegenheit bieten, zusammen zu kommen und sich über unsere Verhältnisse zu besprechen." — Bei dem Hofbesitzer Blume in Nustrup wurden alle dänischen Dienstboten sofort ausgewiesen. Blume entfaltete als Bibliothekar des Schulvereins eine besonders deutschfeindliche Wirksamkeit.

* **Bremen**, 23. Juli. Ein bedeutsames neues Canalproject ist in Bremen aufgetaucht. Oberbaudirector Franzius hat im Auftrage des Senats ein Canal- und Hafenproject ausgearbeitet, das zur Verbindung der Seeschifffahrt mit der Binnenschifffahrt auf der Weser und dem Mittellandcanal dienen soll. Der geplante Canal soll von der Oberweser durch die Neustadt nach der Unterweser führen. Die Kosten sind auf 15 Millionen geschätzt. Der Bau des Canals ist jedoch nur dann ins Auge zu fassen, wenn die Aussichten des Mittellandcanals gesichert sind. In diesem Falle würde die in Bremen durchzuführende neue Wasserstraße eine wichtige Verbindung des von dem Mittellandcanal berührten Hinterlandes mit der See und eine wesentliche Erleichterung des großen Verkehrs bewirken.

* **Aus der Ostmark.** Ein beachtenswerther Artikel des „Pos. Tagebl." macht darauf aufmerksam, daß die beabsichtigten Zulagen für Beamte im Osten doch auf keinen Fall Beamten gewährt werden dürfen, die für unerlaubte Bestrebungen des Polenthums wirken. Es heißt weiter in dem Artikel der genannten Zeitung:

Hierdurch wird bewirkt werden, daß die „polnischen" Beamten nicht mehr derart offen wie bisher — oft zum Staunen der deutschen Bürger, die an dem Beamtenstande Anlehnung suchen — in polnischem Sinne wirken werden, als auch, daß die deutschen Beamten sich ihrer Zusammengehörigkeit mehr bewußt werden. Sind doch geradezu die deutschen Beamten den „polnischen" gegenüber oft direct benachtheiligt! Es wird weiteren Kreisen z. B. gewiß nicht bekannt sein, daß die Dolmetscher an den Gerichten außer ihrem Gehalt als Gerichtssekretäre, Assistenten oder Actuare noch 200 bis 600 ℳ (durchschnittlich also 400 ℳ) pensionsfähige Dolmetscherzulage erhalten, außerdem aber noch aus einem besonderen Fonds ihre Dolmetscherthätigkeit durch eine Remuneration von 100 bis 300 ℳ (durchschnittlich also mit noch 200 ℳ) vergütet wird, obwohl sie nicht mehr Dienststunden haben als die deutschen Beamten. Letztere haben meist die schwierigeren Dienstleistungen, wie z. B. das Protocolliren, zu erledigen, während die Dolmetscher lediglich ihrer Dolmetscherthätigkeit obliegen. Es dürfte an der Zeit sein, die deutschen Beamten den Dolmetschern im Gehalt gleichzustellen oder den letzteren wenigstens ein derartig gleiches Arbeitspensum zuzuweisen, daß die deutschen Beamten sich ihnen gegenüber nicht direct benachtheiligt fühlen. Befremden muß ferner, daß Rechtsanwälte von durchaus deutschfeindlicher Gesinnung zu königlich preußischen Notaren, also preußischen Beamten, ernannt worden sind. In dieser Beziehung bedarf die bisherige Praxis sicherlich einer Neuregelung, zu welcher vorstehende Zeilen anregen mögen.

* **Kastel a. Rh.**, 23. Juli. Das Kriegsministerium und der Militärfiskus genehmigten den Bebauungsplan für das bisherige Festungsgelände zur Erweiterung der Stadt Kastel.

* **München**, 23. Juli. Ein offener Brief zur Weiterbeförderung an den bayerischen Landtagsabgeordneten Kohl ist den „M. N. N." zugegangen. Er ist geschrieben von der Volontärin an der Hof- und Staatsbibliothek Fräulein Dr. Renz, deren Qualification der geistliche Herr im Landtage angezweifelt hatte. Die Dame richtet nun „Ein aufrichtiges Wort an den Centrumsabgeordneten Kohl":

„Ihre kräftige Sprache im bayerischen Landtag, welche ich aus der mir vorliegenden Nr. 335 der „Münchener Neuesten Nachrichten" kennen lerne, macht Ihnen als Volksvertreter alle Ehre. Allein beim Menschen, oder gar beim Christen, sollte kräftige Sprache doch auf Wahrheit fußen. Denn unsere heiligste Pflicht ist, in einer Sache, deren Behandlung wir auf uns nehmen, Alles zu thun, was in unseren Kräften steht, um der Wahrheit auf die Spur zu kommen, und erst nach bestem Erkennen zu handeln. Daß Sie diese Pflicht nicht erfüllten, geht aus Ihrem unfeinen Angriff gegen die Dame hervor, die „nichts könne und die Vorbildungsbedingungen nicht erfüllt" habe. Ich habe zwar nicht die Ehre, Sie persönlich zu kennen, mache Ihnen aber dennoch den Vorschlag, um Zulassung als Volontär an der königl. Hof- und Staatsbibliothek einzukommen und im Falle der Genehmigung Ihres Ansuchens die Probe zu machen, ob Sie Besseres leisten können. Wahrscheinlich müßten auch Sie da zu lernen anfangen, und selbst wenn Sie, wie ich, 14 Semester Hochschule hinter sich hätten, was ich aber nach der Art Ihres Angriffes bezweifle. Ueber die „Erregung in den betheiligten Kreisen" gehe ich gleichgiltig hinweg, da ich Neid als gewöhnliches Laster kennen gelernt habe.

Mit gebührender Hochachtung!

Dr. phil. B. Klara Renz."

⊙ **München**, 23. Juli. (Telegramm.) Die Abgeordnetenkammer lehnte durch die Stimmen des Centrums und zweier Bauernbündler gegen die des übrigen Hauses das bei den früheren Cultusetats stets bewilligte Regierungspostulat von 100 000 ℳ für die Erwerbung ausgezeichneter Kunstwerke, insbesondere für die staatliche Kunstsammlungen, ab. In der heute fortgesetzten Debatte darüber hatte Staatsrath Schraut das Postulat nochmals aufs Wärmste empfohlen und der Referent Schaedler in seinem Schlußworte wiederholt, daß das Centrum das Postulat nur in Anbetracht der veränderten politischen Lage ablehne.

Oesterreich-Ungarn.

Besuch.

* **Wien**, 23. Juli. Der Kronprinz Friedrich August von Sachsen ist heute früh hier eingetroffen und nach Ischl weitergereist. — Die Königin von Griechenland und Prinz Christoph sind heute hier angekommen; sie werden nach mehrtägigem Aufenthalte ihre Reise nach Petersburg fortsetzen.

* **Wien**, 23. Juli. Dem „Wiener Fremdenblatt" zufolge beruht der von dem Reichskriegsministerium im Einvernehmen mit den beiden Landesvertheidigungsministerien fertiggestellte Entwurf einer Militärstrafproceßordnung auf den Principien der Anklage, der Unmittelbarkeit, Mündlichkeit, freien Beweiswürdigung, Anwendbarkeit von Rechtsmitteln gegen das Endurtheil, der Vertheidigung durch Dritte und Anerkennung der Oeffentlichkeit.

Frankreich.

* **Paris**, 23. Juli. (Telegramm.) Der „Gaulois" meldet, nach einer Erklärung des Deputirten Denys Cochin würden 800 Nonnen von Porcieux, welche sich gegenwärtig an der Ostgrenze befinden, nach dem Elsaß auswandern, da das Mutterhaus nicht in der Lage sei, dieselben aufzunehmen.

Italien.

* **Rom**, 23. Juli. (Telegramm.) Heute Nachmittag wird die Leiche des Cardinals Ledochowski in der schwarz ausgeschlagenen Capelle der Congregation de Propaganda fide feierlich aufgebahrt werden. Kapuziner halten die Todtenwacht. Am Freitag Vormittag wird die Leiche in stillem Zuge nach der Kirche des San Lorenzo in Lucina gebracht, deren Titular Ledochowski gewesen ist. Dort wird die Trauermesse abgehalten. Das Herz des Cardinals wird nach Gorki gebracht. Die Beisetzung findet in der Capelle der Congregation de Propaganda fide statt.

Spanien.

* **Madrid**, 23. Juli. Die Königin-Mutter wird sich in Begleitung der Infantin Therese am 31. Juli nach Wien begeben.

Deutscher Reichstag.

Aus der Zolltarifcommission.

⊙ **Berlin**, 23. Juli. (Telegramm.) Die Commission nahm zunächst zu Position 719 (Thonröhren) den Antrag des Abgeordneten Gothein an, nach dem unglasirte Thonröhren zollfrei sein sollen, und behielt für andere Thonröhren den Zollsatz der Vorlage, 14 ℳ, bei. Position 720 wurde nach der Vorlage angenommen, ebenso die darauffolgenden Positionen bis einschließlich Position 734. Damit ist auch der Abschnitt „Thonwaaren" erledigt. Die Commission ging sodann zum 15. Abschnitt (Glas- und Glaswaaren) über und erledigte die Position 735 bis 747 unter Annahme zahlreicher Ermäßigungen nach den Anträgen des Abgeordneten Gothein. Darauf wurden die Berathungen auf morgen vertagt. — Abgeordneter Arendt kommt auf die gestrigen Berichte über die Commissionsverhandlungen zurück und stellt fest, daß diese in keiner Weise aus der Commission hervorgegangen seien. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: Alles war erstaunt über diese Mittheilungen. Ich habe mich so unparlamentarischer Ausdrücke, wie sie jene Correspondenz enthält, nicht bedient und ich habe nur vor Zollerhöhungen gewarnt. Die Notiz jener Correspondenz beruhe auf Unwahrheit. Solche Sensationsnachrichten förderten nichts, sie beruhten auf Erfindung.

Marine.

⊙ **Berlin**, 23. Juli. (Telegramm.) S. M. S. „Falke" ist am 21. Juli in Puerto Cabello eingetroffen. S. M. S. „Schwalbe" ist am 23. Juli in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Habicht" ist am 22. Juli in Duala eingetroffen und geht am 6. August nach Gabun in See. S. M. Torpdbt. „Sleipner" ist am 23. Juli von Trondhjem nach Merok in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Blücher" und S. M. Torpdbt. „D 3", „S 7" und „S 34" ist vom 26. Juli ab bis auf Weiteres Flensburg.

Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Die Kirchschulstelle in Obergräfenhain ist unter der Voraussetzung der Genehmigung des Emeritirungsgesuchs des derzeitigen Inhabers am 1. October neu zu besetzen. Collator: die oberste Schulbehörde. Das schuldienstliche Stelleneinkommen beträgt nach dem Etatsatz 1205 ℳ und freie Wohnung, das kirchendienstliche 508,12 ℳ. Dazu kommen 110 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und unter Umständen 55 ℳ für Turnunterricht. Beabsichtigt ist die Abtrennung einiger niederer Kirchendienste, so daß eintretendenfalls das kirchendienstliche Einkommen rund 500 ℳ (nicht darunter) betragen wird. Gesuche sind bis zum 8. August unter Beifügung aller erforderlichen Zeugnisse, insbesondere auch eines Amtsführungszeugnisses bis auf die jüngste Zeit, an den kgl. Bezirksschulinspector Dr. Schilling in Rochlitz einzureichen. — Zu besetzen die neuerrichtete 2. ständige Lehrerstelle an der sechsclassigen Schule in Hohenkirchen bei Lunzenau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: neben freier Wohnung 1200 ℳ Gehalt. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse, insbesondere auch eines Amtsführungszeugnisses bis auf die jüngste Zeit bei dem kgl. Bezirksschulinspector Dr. Schilling in Rochlitz bis zum 10. August einzureichen. Nichtständige Bewerber haben den Militärdienstnachweis beizubringen.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten. (Dritter Tag.) Zwei Monate werden sich die Thore der Hoppegartener Rennbahn nicht mehr öffnen, wenn heute die Placirten im Rosenbergmemorial zurückgewogen und die Rennbahnbesucher nach Berlin zurückgekehrt sind. Der Sport auf dem grünen Rasen hält in dieser Zeit im Süden des Reiches, in Baden-Baden, Einkehr, wohin er über die Zwischenstationen Gotha und Frankfurt a. M. gelangt. Heute aber wird Hoppegarten noch einmal einen interessanten Renntag erleben, der sich dem Tag des „Großen Preises" würdig an die Seite stellen lassen. Da ist vor Allem das Fürst zu Hohenlohe-Oehringen-Rennen, das mit einem Ehrenpreise und 10 000 ℳ dotirt ein Feld erlesener Pferde am Start versammeln wird. Drei Pferde sind es vornehmlich, die die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Vor Allem „Hutschachtel", die vortreffliche Matchboxtochter aus Herrn v. Lang's Zucht, die mit 63½ kg ein recht günstiges Gewicht aufzunehmen hat. Die Siegerin im „Großen Preis von Hamburg" und Bezwingerin „Slanderers", des Siegers im „Großen Preis von Berlin", ist, wie ihre letzten Rennen beweisen, dauernd vorzüglich auf dem Posten und muß mit ihrem gewohnten Reiter C. Martin im Sattel ein brillantes Rennen laufen, zumal der Vierjährigen die Distanz von 2400 m und in Anbetracht ihres viel Boden deckenden Galoppsprunges die langen Linien der Hoppegartener Bahn gut zusagen dürften. Von den Dreijährigen haben „Bonito" und „Kavalier" die Durchschnittsform gezeigt, die sie hier einer „Hutschachtel" gegenüber in Betracht kommen lassen. Der Oerhen'sche von Smith gerittene „Balaustische" hat aber mit 54 kg ein allzu ungünstiges Gewicht zu tragen, und das schlechte Abschneiden seiner Stallgenossen „Butcher", „Nordlandfahrer" und „Kolibri" im „Großen Preis" wirft kein gutes Licht auf die Chancen des Hengstes. Dagegen muß man „Bonito" eine allererste Siegesaussicht einräumen. Die Durchschnittsform stempelt ihn zu einem recht reellen Dreijährigen, für den 49 kg ein außerordentlich günstiges Gewicht bedeuten. Das tolle Rennen, daß er am Montag mit „Straly" lief, kann für den Braunen des Frh. v. Richthofen nicht ungünstig ausgelegt werden, da nur die allzusichere oder vielmehr leichtsinnige Reitmanier W. Warnes den Hengst um den vollen Sieg gebracht hat. Nach der in Breslau gezeigten Form, muß er auch „Draga", die an diesem Tage allerdings gewaltig enttäuschte und sich heute vielleicht von einer besseren Seite zeigt, sicher halten, und hat man in „Bonito" das Pferd zu suchen, das „Hutschachtel" zu Fall zu bringen im Stande ist. Von den Candidaten, die das Feld vervollständigen, verdient vielleicht noch „Zaunkönig" Beachtung, der als Vierjähriger mit 57 kg ein Federgewicht trägt und beim Ende dabei sein sollte. „Goldoni", „Cräpi" und „Winnetou" haben als Handicappferde in dieser Gesellschaft keine Siegesaussichten. Ein zweites Ereigniß von Bedeutung steht im Sporn-Rennen für Zweijährige über 1000 m auf dem Programm. Das mit 10 000 ℳ dotirte Ereigniß wird sehr stark bestritten werden, da 46 Nennungen abgegeben wurden. Von der großen Zahl der Bewerber haben sich „Seda", „Baron", „Reform" und „Bengali" theils durch Leistungen auf der Rennbahn, theils durch solche bei der Morgenarbeit einen Namen gemacht, doch sind viele dunkle Pferde im Rennen, die die Serie der Ueberraschungen in den Hoppegartener Rennen fortsetzen können. — Im Dalberghandicap ist „Fechtbruder" gut im Gewicht, und im Prospecthausrennen über 1400 m sollte „Marksmanne", wenn er läuft, seine Maidenschaft ablegen können, obwohl in „Polarstern" ein gutenprobtes Pferd genannt ist. — Im Entschädigungsrennen, das 31 Nennungen aufweist, sind „Jodler" und „Bandliensind" unter den Dreijährigen, und „Strolch", „Roll", „Baron" und „Regent" von den Zweijährigen die empfehlenswerthesten. Den Tag und das Meeting beschließt in würdiger Weise ein der Erinnerung des Reitergenerals und Sportsmans, des Grafen Rosenberg, gewidmetes Rennen, ein Herren-Jagdrennen über 4000 m. Der Stall Tepper-Laski beherrscht mit „Flieder" und „The Villain", dem Sieger in der diesjährigen „Internationalen", die Situation vollständig, und können „Mercoline", „Bernstein", „Lily Candle" und der aus Posen herübergekommene „Vierländer" nur dann figuriren, wenn ein Accident das überlegene Paar des Trainer Fritsche im Rennen trifft. —X.

Am Sonntag, den 20. d. M., hielt der Schwimmverein Leipzig-West in der Fuchs'schen Badeanstalt ein kleines Wettschwimmen ab, bei welchem folgende Resultate erzielt wurden: Schulbrustschwimmen über 200 Meter. Straube in 3 Min. 43⅘ Sec. 1., Edler in 4 Min. 12⅘ Sec. 2. — Jugendwettschwimmen über 100 Meter. Seydel in 1 Min. 55 Sec. 1., Krebs in 2 Min. 3⅘ Sec. 2., Karras in 2 Min. 7⅘ Sec. 3., Bauersachs in 2 Min. 13 Sec. 4. — Springen für Mitglieder. Fel. Thieme mit 23 Puncten 1., Frz. Lindner mit 20⅓ Puncten 2. — Springen für Jugendmitglieder. Voigt mit 19⅓ Puncten 1., Lemke II. mit 18⅔ Puncten 2. — Wechselwettschwimmen für Mitglieder, je 25 Meter Brust-, Seite-, Ueberhandschlag- und Rückenschwimmen. Straube in 2 Min. 37⅘ Sec. 1., Fiedler in 2 Min. 38⅘ Sec. 2. Als Preise wurden Eichensträuße überreicht. Zum Schluß fand noch ein Wasserballspiel statt, welches mit 2 : 2 beendet wurde. Im August ist wieder ein größeres Schwimmfest geplant.

§ In Wurzen spielte am Sonntag eine aus der 4. und 5. Mannschaft zusammengestellte Elf des F.-C. „Wacker" gegen den dortigen neugegründeten Wurzener Fußball-Club. Trotz dessen kurzen Bestehens lieferte derselbe ein hübsches, flottes Spiel, so daß die Leipziger nur 3:1 gewannen. Bei Halbzeit war der Stand 3:0. Die Wurzener werden im Herbst das Retourspiel in Leipzig liefern. Sicherlich hat dann die Mannschaft bedeutende Fortschritte gemacht.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

—P. **Franzensbad**, 21. Juli. Erfreulicher Weise nimmt die Saison im Monat Juli einen sehr guten Verlauf, so daß die Frequenzziffer der gleichen Zeit des Vorjahres bereits wesentlich überschritten wurde. Obwohl die ausgezeichneten Heilerfolge unserer Bäder bei mancherlei Herzerkrankungen in diesem Jahre eine größere Anzahl Männer als sonst zu unseren Quellen führte, so blieb trotzdem Franzensbad das „Frauenbad par excellence", denn selten war hier eine so vornehme fashionable Damengesellschaft, deren Toilettenpracht geradezu Bewunderung erregt, zu sehen. Die hohe und höchste Aristokratie Oesterreichs und Deutschlands war besonders im Juni zahlreich vertreten. Die Hochsaison bringt eine reiche Fülle von Abwechselung in das Curleben, und es sind neben hervorragenden Künstlern, welche in unserem Stadttheater in rascher Aufeinanderfolge gastiren, hauptsächlich die Curfeste, deren ebenso glänzende als vornehme Durchführung ungetheilten Beifall finden. Insbesondere nahm das letzte, mit einer Schönheitsconcurrenz verbundene Fest den animirtesten Verlauf. Im Monat September werden über 1500 Aerzte und Naturforscher hier eintreffen, ebenso wird die Vollversammlung des Centralvereins deutscher Aerzte von Böhmen in den ersten Tagen dieses Monats hier stattfinden.

Bad Elster, 23. Juli. Während vor einigen Wochen in Folge der Landestrauer die Besuchsziffer gegen das Vorjahr zurückgeblieben war, ist sie jetzt nicht nur eingeholt, sondern um etwa 200 bereits überschritten worden. Am Sonnabend kamen abermals gegen 200 Badegäste an, eine Zahl, welche an einem Tage bisher noch nicht zu verzeichnen war.

„MAIZENA" ges. geschtz.
echt amerik. Maismehl z. Herstell. v. Puddings, Torten, Mehlspeisen. geschmackv. Recepte a. jed. 1 Pfd.-Packet, vorzügl. Verdaulichkeit.
Allein-Fabr. NATIONAL STARCH CO. NEW-YORK.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Amtlich glänzend begutachtet: **SALUTARIS** Nur 25 Pf. Toilette-Fett-Seife. Unübertroffen für Haut- u. Teintpflege: Rein, mild, sparsam. C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

Bücher kaufen und liefern Krüger & Co., Kurprinzstrasse 12.

The International Law & Commercial Company (Director: Sumner H. Doulton, Dr. jur.) 66 Broadway, New York. Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten; Erbschaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittelungen in kaufmän. und Patent-Angelegenheiten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: Nr. 2935. Königsplatz 7: Nr. 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof, Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne rc. rc. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen rc.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721), und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, ptr. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Fundbureau der Königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für Seeschifffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefweltkarte der Hamb. Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgelt. Auskunftsertheil.: Wochent. 8-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen des Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr, Sonn- und Feiert. jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6, Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—2 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Universitätsstr. 16 (Kaufhaus). Der Lesesaal ist geöffnet tägl. 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags u. Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittw. u. Sonnabds. 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals u. Vorlegung der Patentschriften v. ½10—½1 u. ¼4—6 Uhr ebenda.

Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½-9½ U. A.
Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 7-9 U. A.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau", Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 U. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital), Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dodel'schen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, Abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Wittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags v. Vorm. 11—3 Uhr Nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig**: Rathhausring 11, ptr. l., Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.
Panorama Weißenburg, geöffn. von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 8, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei **Arnold Reinshagen**, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf**, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4. Fernsprecher 2725.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei **Arnold Reinshagen**, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Otto Marr, Ingenieurbureau, **Leipzig, Langestr. 28.** Beeid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft- wie Heizungsanlagen.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb. Tel. 1585. **J. F. Fuchs**, Glockenstr. 11.

Stahl aller Art
Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke (EDS)
Stahlbleche — Stahldrähte — Bandstahle
Englische und Deutsche Stahle
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg, Georgi-Ring No. 19.
Lagerbestände ca. 1 100 000 Kilo.

Neues Theater.

Donnerstag, den 24. Juli 1902.
Anfang 7 Uhr.
(186. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Neu einstudirt:
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksstück mit Gesang in 4 Acten von L. Anzengruber.
Musik vom Capellmeister Adolph Müller sen.
Regie: Ober-Regisseur Geidner.
Personen:

Graf Peter von Finsterberg . . . . . Herr Brunow.
Lux, dessen Revierjäger . . . . . Herr Nöbbeling.
Hell, Pfarrer von Kirchfeld . . . . . Herr Volkner.
Brigitte, seine Haushälterin . . . . . Frl. Buse.
Vetter, Pfarrer von St. Jacob in der Einöd . Herr Demme.
Anna Birkmeier, ein Dirndl aus St. Jacob . Frl. Jarberg.
Michl Berndorfer . . . . . Herr Heine.
Thalmüller Loisl . . . . . Herr Sorenberg.
Der Schulmeister von Altötting . . . . . Herr Proft.
Der Wirth an der Wegscheid . . . . . Herr Heyse.
Sein Weib . . . . . Fr. Kunzschmann.
Hansl, beider Sohn . . . . . Herr Schaffenhauer.
Der Wurzelsepp . . . . . Herr Walter.
Ein alter Bauer . . . . . Herr Henning.
Ein Bauernbursche . . . . . Herr Ilse.
Landleute aus Altötting und Kirchfeld. Kranzeljungfern. Musikanten.
Pause nach dem 2. Act.
Beurlaubt: Herr Schiz, Frau Siegmann-Wolff.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ — ₰, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ — ₰. Seiten-Balcon 4 ℳ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ — ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ — ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ sind an der Tagescasse zu haben.

Spielplan. Freitag, den 25. Juli (187. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Lohengrin.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen: **Geschlossen.**
Die Direction.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 24. Juli, Abends 8 Uhr
Der tolle Rittmeister.
Drama in 3 Aufzügen von Eduard Stilgebauer.
Morgen: **Rosenmüller & Finke**, Lustspiel von Dr. Töpfer.

Krystall-Palast-Theater-Saal.

Nur noch 4 Gastspiele
des Berliner Theaters
„Schall & Rauch"
Vorstellung vor Serenissimus
Auf vielseitigen Wunsch:
„Schiffbrüchig"
nach dem Englischen von Maugham.
„Collegen"
von Annie Neumann-Hofer.
„Abschieds-Souper"
von Arthur Schnitzler.
Billets à ℳ 3, 2, 1,50, 1,— und 75 ₰ sind an der Casse des Krystall-Palastes zu haben.

Sommer-Theater
Drei Linden, L.-Lindenau.
Donnerstag, den 24. Juli cr., Abends 8 Uhr:
Die wilde Katze.
Gesangsposse in 4 Acten von W. Mannstädt und A. Weller.
Morgen: **Die Lieder des Musikanten.**

Pflaumen-Verkauf.

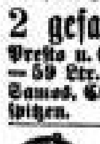
Der diesjährige sehr gute Pflaumenanhang (616 tragb. Bäume) der Gemeinde **Weitzenborn** bei **Troßig** soll **Donnerstag, den 31. Juli cr., Nachmittags 5½ Uhr** im **Handschug'schen Gasthofe** allhier öffentlich meistbietend verkauft werden.
Weitzenborn, den 19. Juli 1902.
Der Gemeindevorstand.

Jagdrevier mit etwas **Hochwildstand** sofort zu **pachten** gesucht. Adresse: **Otto Schmidt**, Alexanderstraße 1.

Möbel-Auction, u. a. 1 Diplomaten-Schreibtisch, **heute früh 10 Uhr Windmühlenstr. 14.** H. Münch, Auct.

Herrenstoffhosen- und Schuhwaaren-Auction. Freitag, den 25. Juli, von **10—1** Uhr u. N. von **2—6** Uhr kommen **200 Paar gute Herrenstoffhosen u. Schuhwaaren Windmühlenstr. 14** im Saal zur Versteigerung. **Händler** und **Private** mache wieder aufmerksam. **Wachsmuth**, Auctionator.

Auction morgen 4 Uhr Kupfergäßchen 14.
2 gefahrene Herrenräder,
Presto u. Excelsior, mit Freilauf, 1 Faß — 59 Ltr. Weißwein, f. Flaschenweine, Samos, Cigarren, Cigaretten, Weichselspitzen. Scheps, Auctionator.


Reiseführer, Kursbücher, Reiselesestoff, Radfahrkarten rc.
empfiehlt **E. Lucius,** Dorotheenstraße 1, zw. Prom. u. Sophienb.
Blaue Straßenbahn-Haltestelle.

Waldschlößchen Ernsee bei Gera, direct am Walde und in nächster Nähe des Sanatorium **Ernseer Berg** gelegen, sind noch schöne **Sommerwohnungen** mit und ohne Pension zu haben. Fernsprecher Amt Gera 593. **Max Riedel.**

Sommerwohnung in Naunhof, 3 Zimmer, nahe dem Walde, 25 ℳ wöchentlich, wegen plötzl. Behinderung des Miethers frei geworden. Anfrage Kronprinzstraße 56, III. l.

Dr. Benecke
in Leipzig-Eutritzsch verreist.
Vertreter ist Herr Dr. Leupold.

Dr. Schmiedt,
Magenarzt, bis 6. August verreist.

K. R. Werndl,
Zahnkünstler,
verreist bis 23. August.

Credit- & Spar-Bank, Leipzig.

Status ultimo Juni 1902.

Activa:

Casse und Giro-Guthaben		ℳ 849 696.44
Wechsel		„ 5 229 723.36
Effecten		„ 2 781 389.56
Pfand-Darlehen		„ 1 162 504.13
Conto-Corrent-Debitoren	ℳ 7 739 027.54	
Betheiligungen	„ 653 574.33	„ 8 392 601.87
(Ausserdem ℳ 273 565.— Bürgschafts-debitoren.)		
Immobilien		„ 152 000.—
Mobilien		„ 23 125.40
Commandit-Betheiligung	ℳ 500 000.—	
abz. Rückzahlung	„ 375 000.—	„ 125 000.—
Bankgebäude		„ 430 000.—

Passiva:

Actien-Capital	ℳ 10 350 000.—
Nach Abzug des Verlustes aus der Bilanz pro 1901 zu weiteren Abschreibungen verfügbar	„ 2 766 960.66
Beamten-Pensions-Fonds	„ 151 284.60
Spar- und Depositen-Einlagen*)	„ 3 269 242.25
Conto-Corrent-Creditoren	„ 1 549 195.85
(Ausserdem ℳ 160 000.— Bürgschafts-creditoren.)	
Accepte	„ 829 000.—
(Ausserdem ℳ 113 565.— Bürgschafts-accepte.)	
Domicile und Tratten	„ 2 593.75
Sonstige Passiva	„ 227 763.65

*) Hiervon: Mk. 1 331 990.49 6, 12 und 18 Monate nach Kündigung,
„ 1 022 746.90 bis 6 Monate nach Kündigung, je nach den Beträgen,
„ 914 504.86 Check-Guthaben bez. Depositen mit kurzer Kündigung.

R. G. DUN & Co.

Grösstes kaufmännisches Auskunfts-Bureau der Welt
LEIPZIG CÖLN FRANKFURT BERLIN BRESLAU BREMEN HAMBURG
Dorotheenplatz 2. 102 Leipzigerstr. Kl. Johannisstr. 68.
London Glasgow Paris Marseille Melbourne Sydney Capstadt New-York Chicago Philadelphia Havanna Mexico Montreal und 141 andere Büreaux.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Gesammtbetrag der umlaufenden **Hypothekenpfandbriefe** am 30. Juni 1902 — ℳ 74,274,300.—
Gesammtbetrag der am 30. Juni 1902 in das Hypothekenregister eingetragenen **Hypotheken** nach Abzug aller Minderungen — ℳ 76,402,997.29
Dresden, den 22. Juli 1902.
Sächsische Bodencreditanstalt.

Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke, Hannover.

Nach den Beschlüssen unserer heutigen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluß für das vergangene Geschäftsjahr einstimmig genehmigt, die Entlastung der Verwaltung ausgesprochen, die Wahlen in den Aufsichtsrat vorgenommen und die Vorschläge der Direktion und des Aufsichtsrates bezüglich des Reservefondsbetrages und der Höhe der Dividende angenommen.

Demgemäß gelangt eine Dividende von 6% zur Auszahlung; dieselbe ist sofort zahlbar und erfolgt die Einlösung an nachbenannten Stellen:
1) an der **Kasse unserer Gesellschaft in Körtingsdorf** bei Hannover,
2) bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hannover,**
3) bei den Herren **Robert Warschauer & Co. in Berlin,**
4) bei Herrn **H. C. Plaut** in **Leipzig.**

Hannover, den 21. Juli 1902.
Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke.
Der Vorstand. Fricke. — Der Aufsichtsrat. B. Körting, Vorsitzender.

Dr. med. J. Schwarzkopf, an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—1 und 4—8, Windmühlenstr. 18, I.**

Neugebauer, akad. geb., staatl. nicht gepr. Praktikant der **Homöopathie u. Naturheilmeth.,** früher an Dr. W. Schwabe's Poliklinik, behandelt **Geschlechtsleid.** d. M. u. Fr., **Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Hautleid., Krampfadergeschw.** u. langj. Erfahr. mit nachw. vorzügl. Erf. **Königsplatz 1.** Sprechz. 9—2, 5—8, Sonntags 10—1 Uhr; nach auswärts brieflich.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., starker Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten, Schwächezustände,** off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Naundörfer Steinweg 5.** Buch über geheime Leiden 80 ₰.

Geschlechtsleiden jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig, **Königsstr. 8.** Sprechz. 9-1 u. 4-8, Sonnt. 9-1.

Die Muldenstadt Grimma,
der schönste Ort für Ausflüge, Sommerfrische und Niederlassung in Leipzigs Nähe.
Nachweis von Sommerwohnungen und billigen Bauplätzen kostenfrei durch die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Grimma".
Der Verein zur Hebung des Verkehrs.
Bürgermeister Lobeck, Ehrenvorsitzender. Gustav Gensel sen., Vorsitzender.

Hôtel zur Satteldüne,
Amrum-Nordseebad,
schönster Punct der Insel. — Herrlicher Badestrand. — Hohe große luftige Zimmer. — Vorzügliche Verpflegung. — Sehr mäßige Preise.

Manuelle Massage der Individualität und Krankheit angemessen, nur für bessere Kreise Nicolaistr. 7, II., Specialistin.

Geprüfte Masseuse empfiehlt sich Promenadenstraße 29, 2 Tr. links.

Aerztl. gepr. Masseuse Gewandgäßchen 2, II. r.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, H. I. r.

Masseuse, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, part. r.

Massage Sidonienstraße 1, I. links.

Gepr. **Masseuse** empf. sich Querstr. 3, II. r.

Masseuse, geprüft, **Naundörfchen 2, I.**

Aerztl. gepr. **Masseuse** empf. s. Hohe Str. 25, II.

Krankenpflegerin empfiehlt sich, auch zu Nachtwachen, Windmühlenstraße 20, II. r.

Familie in Orléans wünscht ihren Sohn für August—September **nach Leipzig in Pension** zu geben. Als Gegenleistung würde dieselbe Sohn betreffender Familie aufnehmen. Off. unter P. 130 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Königr. Sachsen
Bauschule Freiberg
Fachsch. f. Hoch- u. Tiefbau. 4 Kl.
Reifeprüfg. Staatl. Aufs.
Dir. Scheerer.

Söhne angesehener Eltern, die den **Gärtnerberuf** zwecks Thätigkeit in freier Natur ergreifen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung resp. Berechtigung z. einjährig-freiw. Dienst an der bestens empfohlenen u. stärkst besuchten höheren
Gärtner-Lehranstalt,
Köstritz (Thür.). Prospect und Auskunft durch **Direction.**

Schönschreiben.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Rackow's Handels-Lehranstalt
Universitätsstraße 2, Ecke Grimm. Str.
Auskunft u. Prospect kostenfrei.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt grdl. Buchf. Schönschr. Maschschr. Korresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Teilz. gest.

Engl. Unterr. erth. Mr. Waite, Gartenstr. 14, II.

Dörfel Salzgäßch. 3. 12 Lect. 5 ℳ. Dieses Abonnem. ist nicht **dring. genug zu empf.**

Franz. Unt. erth. M. Sergent, Härtelstr. 6, I. r.

Jg. Dame erhält **Freistelle an Theaterschule.** Off. unter Gr. **börsenpostlagernd.**

Internationales
Detectiv-
u. Ausk.-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Tücht. Detectiv empf. sich z. **Ermittelung** und **Beobachtung** rc. Off. unter P. 165 an die Expedition dieses Blattes.

Beamter a. D. empf. sich alleinst. Herren u. Damen als Privatsekretär unt. Zusich. strengst. Discret. Off. u. P. 166 an die Exp. d. Bl.

Bücher-Revisionen
sowie **Abschlüsse, Bilanzen** und **Einrichtungen** übernimmt **A. Förster,** früher Handelsk.-Cassirer, Schleußig, Könneritzstr. 19.

Bücher-Revisionen
und Ordnungen, Uebertragung, Bilanzen, Inventuren durch Verbands Bücher-Revisor **Louis Schuftan** in Forst N/L. L. 2. Vorzüglichste Empfehlungen. Prospecte frei.

Bücher-Revis., Abschlüsse, Einricht., Hm. Rath **Alfred Gretschel,** vom Rath der Stadt Leipzig vereid. Bücherrevisor, Elisenstr. 50, Tel. 7521.

Neueinr. u. Ordn. d. Buchführ. erled. tücht. Buchhalterin Co., Zweinauer Str. 8, p. l.

En gros. En détail.

Specialität:
Silberkränze,
Bouquets, Blüthen, Blätter, Blumenkörbe zu Silberhochzeiten in allen Preislagen.
Oscar Jope,
Detail-Verkauf: Markt, Rathhaus.

Zwenkauer Biere,

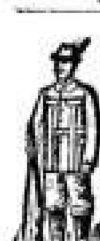
Inhalt per Flasche		$^{3}/_{10}$ Liter	$^{5}/_{10}$ Liter	
Bayrisch Bier	20 Fl.	ℳ 2.40	3.—	Original-füllung frei Haus
Pilsener Bier	20	2.40	2.80	
Lagerbier	20	2.—	2.40	
Champagner-Weißbier	20	1.60	1.80	
Einfach-Bier	20	1.20	1.40	

empfiehlt

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

Fernspr. 5879. — Kellerei: Leipzig-Pl. — Nonnenstr. 25.

Epochemachende, sensationelle Erfindung!



Patent-Reform-Anzüge

aus einem Stück, ohne Weste und die lästigen Hosenträger, vollkommenste Bewegungsfreiheit und schnellstes An- und Auskleiden.

Bequemste, praktischste und gesündeste Herrenbekleidung für **Haus, Beruf, Reise** und jedweden **Sport**, besonders empfohlen für **Jäger, Touristen, Reiter, Radfahrer.** Nach Bedarf läßt sich Hose sofort in Pumphose verwandeln. Compl. Anzug von ℳ **36** an. Prospecte kostenfrei.

Größtes Lager und viele Neuheiten in **leichten**, elegant sitzenden **Sommerjoppen, Beinkleidern, Havelocks, Pelerinen, Wettermänteln** für alle Zwecke. Ferner **federleichte Hüte**, sowie **Gamaschen, Rucksäcke** rc.

Specialität: **Garantirt** wasserdichte und bequeme **Touristen-** und **Jagdstiefel.** — **Annahmestelle für wasserdichte Imprägnirung „Wasserperle".**

Karl Körmes, Leipzig (gegr. 1797), **Klosterg. 5.**

Fort mit Wichse, **gebraucht**

„Damm-Wax"

schwarz und farbig.

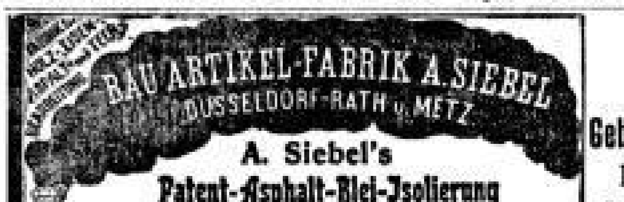
bester und billigster Schuhcrème, macht alles Leder geschmeidig, weich, wasserdicht, dabei glänzend, wie neu. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Zu haben in Leipzig bei:

Brückner, Lampe & Co., Hainstraße 6, **Walther Hofmann**, Petersteinweg 16, **Adolf Naumann**, Hohestraße 4, **Erwin Olbricht**, Zeitzer Straße 21, **Chr. Fried. Schmidt Nachf.**, Nicolaistr. 34, **Max Schrecker**, Schützenstraße 8, **Ewald Spaarmann**, Bayerische Straße 52, **Albert Zander Nachf.**, Klostergasse 13.

L.-Connewitz: Adolph Friedt, Ecke Pegauer und Hermannstraße. **L.-Gohlis: L. Güttner Nachf.**, Lindenthaler Straße 34; **E. Kretzschmar**, Ecke Hallesche und Wiederitzscher Straße. **L.-Möckern: Kurth Fritzsche**, Ecke Kirchweg u. Wiesenstraße.

Vertreter: **Oskar Trodler, Kl. Fleischergasse 27.**



A. Siebel's
Patent-Asphalt-Blei-Isolierung
ist die beste für
Grund- u. Kellermauern, Gewölbe, Unterführungen, Brücken, Terrassen, feuchte Keller, Betonbauten, nachträgliche Isolierung, Blei-Holzcement-Dächer, billige künstliche Teiche usw.
Prospecte und Muster kostenfrei.

Lager bei **Gebr. Franke,** Leipzig, Dufourstrasse No. 17.

Ein bisheriger Cassenbeamter

mittl. Alters, mit besten Zeugn., bittet um Uebertragung von Grundstücksverwaltungen. Off. erbeten unter C. 430 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schnellsohlerei Münzgasse 7 Herren, Damen u. Kinder, Besohlungen sofort zum Warten.

Frack- u. **Gehrock-Anzüge** Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Familie v. Lande sucht **Wäsche z. Wasch., Bleichen u. Plätten.** Wäscherei an Wiese u. Bach gelegen. **Garantirt ohne Schärfe.** Pünktl. Lieferung. Gef. Off. u. **A. R.** bei Herrn Kaufmann **Ross**, Ecke der Windmühlen- und Härtelstraße niederzulegen.

Gesetzlich geschützt.

Specialität:
Fabrikschornsteine,
Kessel-Einmauerungen, Oefen für alle industriellen Zwecke.

Zweigniederlassungen nebst Fabrikationsstellen in **Gleiwitz, Wien, Budapest, Marseille, Christiania, Trelleborg** (Schweden), **Kopenhagen, St. Petersburg, Moskau, Charkow, Nachitschewan a. Don., Druschkowka** (Süd-Russland), **Sheffield, New-York** und **Chicago.**

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Ecke Katharinenstraße
Begründet 1812.

Pfaff-Nähmaschinen

und andere Fabrikate.
Aeltestes Nähm.-Geschäft am Platze.
Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme.

Haus-Fleiss

Keilstraße 6, part.,
empf. **Malfarben** für **Emaille-, Holzbrand-, Ledermosaik-, Glas-, Photographie-** u. waschbare **Malerei. Vorlagen**, sowie **Gebrauchs-Gegenstände** hierzu.
Katalog gratis u. franco.

Schlagsahne,

a. Wunsch geschlagen, $^{1}/_{2}$ Liter 80 ₰. **Dampfmolkerei H. Gerstenberger, Katharinenstr. 6, König Johann-Str. 7.** Conditoren, Bäcker, Hotels, Restaur. haben Preisermäß. Lieferung frei Haus. Fernsprecher 652.

Aus pasteurisirtem Rahm

hergestellte in Schlesw.-Holst.
Meierei-Tafelbutter,
9 Pfd. netto fr. ℳ 10.80, Packung in $^{1}/_{2}$ Pfd.'s-Stücken 20 ₰, dito 1 Pfd.'s 10 ₰ mehr, offerirt
J. Fries, Groß-Solt b. Flensburg.

Auf Eis lagernd! Tadelloser

Caviar.

Ia Ia Malossol à Pfd. 14 ℳ
Astrach.- à Pfd. 8—14 ℳ, **Ural-** 5, 6.
Sardell. à Pfd. 60, 90, 1.20, **Oelsardin.** 50, 60.
Kiessig & Co., Nicolaistr. No. 2.

Verkäufe.

Sommerfrischen-Areal-Verkauf

an der Haltestelle **Kleinsteinberg**, ca. 10 Acker direct am öffentlichen Wege entlang, ca. 300 m Straßenfront und in unmittelbarer Waldwegverbindung mit Naunhof. Auskunft ertheilt **Moritz Nebe, Kleinsteinberg.**

● **Landhausbauplätze zu verk.,** dicht an der Harth in **Probstheuben** bei Gaschwitz. Näheres Rittergut Probstheuben oder Leipzig, Egelstraße 3, I.

5—10,000 qm Fabrikareal,

in **Eutritzsch an d. Strassegel.**, mit Gleis, □Mtr. 7 ℳ Off. u. O. 162 Expedition d. Bl.

Eckbauplatz in Leipzig, in gut. Verkehrs- u. Wohnlage u. f. gluft. Beding. mit Baugeld zu verk. Adr. u. **V. P. 782** an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

● **Eckbauplatz,** Salomonstr., Ecke d. Marienstraße, verkäuflich. Näheres Egelstraße 3, I.

Bauplätze in **Connewitz** unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Offerten unter P. 124 Exped. dieses Blattes.

● **Eckbauplatz** Löhrstraße 14 zu verkaufen. Näheres Egelstraße 3, I.

Vertausche mein Gut und Gasthof mit Feld,

schönem Saal, Garten, Inventar, auf Zinshaus, Restaurant u. s. w., auch für Fleischer passend. Agenten zwecklos. Näh. **R. Ehemann, Grimma i/Sa., am Unter-Bahnhof.**

Feudaler Herrensitz i. M.,

landschaftl. hervorrag. schön geleg., circa 12,000 Morg. groß, davon 7500 Wald, hochherrschaftl. geräum. **Herrenhaus m. Wasserleitung, Teleph.** rc., herrl. **Park**, vorzügliche **Jagd** (Schwarz- u. Rothwild, Rehe, Hasen, Hühner, Fasanen, Enten rc.), bedeut. Fischzucht, Brennerei, Mahl- und Schneidemühle, Ziegelei (4 Million. Steine), erbtheilungsh. zu verkauf. Agent. ausgeschl. Off. erbeten sub **J. B. 6503** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ritterguts-Verkauf.

Ein in der besten Pflege vom Königreich Sachsen (Leipziger Kreis) gelegenes **Rittergut**, Größe 375 sächs. Acker, mit neuerbauter großer Dampfziegelei, ist mit aussehender prachtvoller Ernte sofort preiswerth zu verkaufen. Dasselbe liegt $^{1}/_{4}$ Stunde von der Bahn und 1 Stunde von Garnisonstadt mit Realgymnasium entfernt. Die Felder sind in bester Cultur und vollständig arrondirt, lebendes und todtes Inventar complet vorhanden. Gebäude sind vollständig massiv und in tadellosem baulichen Zustand. Zuckerfabrik in der Nähe. Jagd ist altberechtigt und ergiebig und noch schönes Revier zugepachtet. Kirchenpatronat liegt auf dem Gute. Das Gut bietet einen herrlichen Sommeraufenthalt, da es landschaftlich reizend gelegen ist. Ernstliche Selbstkäufer erhalten Auskunft vom Besitzer unter Z. 4463 an die Expedition dieses Blattes.

Gutsgehöft, zukunftsreiche Lage, i. d. Nähe neu. Bahnanlag., Vorort Leipzigs, b. wenig Anzahl. sof. zu verkaufen. Off. sub **L. L. 6707** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Marienhöhe, am Völkerschlachtdenkmale, ist ein **Landhaus** für 1—2 Familien, mit großem Garten, an drei Elektrischen gelegen, fortzugshalber **billig** zu verkaufen. Offerten u. **M. 439** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wohnhaus
Westviertel, 6$^{1}/_{2}$%, verzinslich,
sehr billig verkäuflich. Anz. mind. 10 Mille. Offerten u. W. O. 93 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Im Ostviertel
geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

Verkaufe sof. e. vor 3 J. vorzügl. gut geb. **Zinshaus** im Osten, weil nicht selbst da wohne, f. 75,000 ℳ Anz. n. Vereinb. Näheres Südstraße 67, I. Fuchs.

Grundstücke, g. verzinsl., in allen Preislagen f. zu verk. d. **Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf,** Ludwigstraße 97. **Tel. 9515.**

Kl. hübsch. **Haus m. Werkst.**, hier, ist sof. zu **verk.**, Pr. 15,500 ℳ Anz. 4—500 ℳ Näh. Volkmarsd., Kirchstr. 56, H. I. Schilling.

Verkauf.

Das in der **Querstraße zu Schönefeld** gelegene Hausgrundstück Nr. 3 ist bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen.
Angebote nimmt entgegen Rechtsanwalt **Weingarten in Pößneck i. Th.**

Zinshaus,

gut Lage von Gohlis, mit **6$^{1}/_{4}$%, verzinslich,** bei mind. 5000 ℳ Anzahlung **billig zu verkaufen.** Offerten unter **U. P. 663 „Invalidendank", Leipzig.**

Wohnhaus

in Lindenau zu verkaufen. **Bauplätze** oder **Hypotheken** werden in Zahlung genommen. Offerten erbeten unter **L. N. 3668** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gut verzinsliches

Wohnhaus,

in **Wittenberg**, Bezirk Halle a. S., Melanchthonstraße 8 gelegen, in gutem baulichen Zustande, mit hochherrschaftlichen Wohnungen und ertragreichem Garten, ist sofort **preiswerth** zu verkaufen. Auskunft ertheilen **Lüdicke & Sohn, Wittenberg,** Bez. Halle a. S.

Achtung!

Sehr günst. Gelegenheitskauf. Dringender Familienverh. halber ist ein schönes **Hotel u. Restaur.** in schöner waldreicher Gegend mit groß. Garten u. angrenz. Wald, sehr beliebter Ausflugsort, mit viel Sommerfrischlerverkehr, sehr preisw. f. 36,000 ℳ bei 8000 ℳ Anz. zu verk., ob. gegen and. Gesch. zu vert. Off. u. **A. D. 75 postlag. Siebenlehn i. S.**

Hôtel I. Ranges

in **Dresden**, hochrentabel, krankheitshalber bei entsprechender Anzahlung sofort durch uns zu verkaufen. Letztjähriger Reingewinn über 40,000 ℳ
Grahmann & Cie., Dresden, Ferdinandstraße Nr. 7.

Hief. **fl. Café, Cond. und Bäckereifil.**, erweiterungsfähig, mit **Wein-, Liqueur-** und **Kaffeeconcess.**, in Nähe gr. Fabr., sof. ob. sp. f. d. bill. **Preis** v. 2300 ℳ **zu verk.**; billige **Miethe, auch f. Dame passend. Gef. Off. u. A. R. 94 Annoncen-Exped.**, Naschmarkt 8.

Eine **Restauration** im **Norden Leipzigs** ist sof. zu verk. Off. u. P. 139 Exp. d. Bl.

G. alteö u. f. gute Existenz bietend. **Butter- u. Milch-Specialgesch.** in ganz vorz. **Gesch.-Lage** (18 Jahre in jetz. Hand), m. extra Laden für **Branntwein-Kleinhandel (Concession)** mit 52,000 ℳ nachw. Umf. sof. **Verh. w. z. verk. Erf. ca.** 6000 ℳ Off. u. **L. A. 6737 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gangb. **Bäckerfiliale** billig **zu verkaufen.** Näh. Plagwitz, Carl Heine-Str. 45, Bäckerladen.

Wegen Uebernahme des elterl. **Besitzes** verkaufe mein in vorzüglicher Lage von **Dresden-A.**, innere Stadt, gelegenes, seit ca. 30 Jahren bestehendes, feines

Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft.

Sehr günstig für Herren aus der Delicatessenbranche. Erforderl. 12—15,000 ℳ
Gefl. Offerten unter **Z. 184** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Productengeschäft

mit **guten Nebengesch.**, flottgehend, mit wöchentl. Schlachten, wegen Ueberh. eines größ. Gesch. sofort billig zu verkaufen. Miethe billig und bis 30. September cr. frei. Off. unter **P. 140** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wichtig für Wirthe!

Grundstück
zu Pensionshaus u. Bahnhofs-Wartesaal.

In schöner und besonders waldreicher Gegend des sächsischen Vogtlandes ist ein unmittelbar am Wald und direct an der Bahnhaltestelle gelegenes **Grundstück** (2800 Quadratmeter groß) mit genehmigter Zeichnung zum Bau eines **Restaurationsgebäudes mit Gesellschaftssaal, Sommerwohnungen** rc. zu verkaufen. Von der Königl. Sächs. Bahndirection soll die Restauration zum Wartesaal bestimmt werden und ist volle Schankconcession von der Behörde zugesichert. Gef. Offerten unter **S. 6186** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Hochherrschaftliche Villa

mit schönem Garten, in prachtvoller Lage, ist verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **T. 381** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Weststraße ist ein herrschaftlich eingerichtetes Haus

mit geregelten Hypotheken und guter Verzinsung preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Tel. 2472.

Wohnhaus, Westviertel, gut verzinslich, getheilte Etagen, für den festen Preis von 145,000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. n. Uebereinkunft. — Selbstkäufer wollen sich melden unter **M. 18 Filiale dieses Blattes,** Katharinenstraße 14.

Für den Preis von ℳ 15,000 ist bei **Grimma** ein mit Zier- und Obstgarten und Stallung zu verk. und sofort zu übernehmen. Näh. d. **A. Uhlemann,** Leipzig, Dorfstraße 7, I. Tel. 2472. **Landhaus**

!!! Günstigste Gelegenheit für Anfänger !!!

Privater Umstände halber (da der Besitzer auswärts wohnt) ist eine

Steindruckerei

mit Gasmotor, 2 sehr gut erhaltenen Schnellpressen, Aufzichpresse, 3 Handpressen, Kreiskartenschneere, Schneidemaschine rc. — mit **ansehnlichem Bestand** an vorzügl. **mercantilen Gravirungen**, sowie sehr vortheilhaft für alle industriellen Zwecke zu verwendenden **farbigen Lithographien,** und mit

laufenden Aufträgen nebst Kundschaft

äußerst **preiswerth unter günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.** Bestes eingerichtetes Personal. Für strebsamen Kaufmann oder Reisenden der Branche vorzüglich geeignet, sich eine Existenz zu begründen.
Offerten unter **V. S. 799 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Eine Lackfabrik ist mit Grundstück zu verkaufen.

Besitzer ist aber auch geneigt, das Geschäft mit einem **geschäftskundigen Herrn** (auch zwei finden ihr Auskommen)

als Theilhaber

fortzusetzen. Angebote unter **K. 353** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Leipzig** erbeten.

Flott gehend. Productengeschäft,

gute Lage, großer Umsatz, sofort zu verkaufen. Brauerei bürgt. Näh. Seeburgstraße 76, v.

Verkaufe mein gut gehendes **Producten-Geschäft** sofort billig wegen anderen Unternehmens. Näh. **L.-Anger,** Zweinaundorfer Straße Nr. 61, im Laden.

Tischlerei mit 4 Bänken, Alt-Leipzig, 24 Jahre in einem Hause, m. Special-Arbeiten für den Rath, Alters halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **P. 148** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meine gut eingeführte

Bürstenmacherei

mit Ladengeschäft,
Provinz Sachsen, will ich vorgerückten Alters wegen mit ℳ 11,000 verkaufen. Off. unter Z. 4464 an die Expedition dieses Blattes.

Keiner Conjunctur

unterworfenes, vorzüglich rentables Unternehmen, **Cassageschäft**, welches seit Jahren besteht, soll verkauft werden. Erforderlich 70,000 ℳ Bei reichlichen Abschreibungen 20% Reingewinn. Näheres sub P. 162 durch die Expedition dieses Blattes.

Gelegenheit, welche nie wieder geb. wird. Mit 500 ℳ Anz. verk. **Fabrik.-Recht** eines **Pat.-Artikels**, m. 150% Verd. br., anderw. Beth. halber. Off. unter P. 160 Exp. d. Bl.

Langjähr. Buchhalter und Reisender der Nahrungsmittelbranche, eingeführt im sächs. Vogtlande u. s. w., sucht behufs Etablirung

Socius
mit Capital.

Werthe Offerten unter P. L. 100 postlagernd Plauen i. V. erbeten.

Eine im Aufblühen und im flotten Betriebe befindliche **Wagenfabrik** sucht zur Vergrößerung einen thätigen oder auch stillen

Theilhaber

mit ca. 150,000 ℳ Einlage. Das Capital kann im letzteren Fall sicher gestellt werden. Offerten unter **N. G. 987** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Theilhaber gesucht.

Zu einem alten, rentablen **Fabrikgeschäft** wird ein **Kaufmann** als thätiger Theilhaber mit einer Einlage von 40—50 Mille gesucht. Offerten unter **W. 405** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Einem tüchtigen Reisenden der Costüm- und Blousenbranche

ist Gelegenheit geboten, sich an dem Geschäft eines **Fachmannes** zu betheiligen.
Gef. Offerten unter **„Confection"** an die Annoncen-Exped. **Adalbert Müller, Berlin,** Rosenthalerstraße 36, erbeten.

Theilhaber

zur Uebernahme eines gewinnreichen industriellen Geschäfts mit 35—40 Mille Einlage gesucht. Näheres durch **Alfred Gretschel,** vom Rath der Stadt Leipzig beeidigten Bücherrevisor, **Elisenstraße 50, II.**

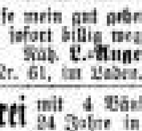
Braunkohle.

Mächtiges Braunkohlenlager i. S. soll ausgebeutet werden, wozu Betheiligung mit 10—20,000 ℳ erwünscht. Vorarbeiten sind geschehen, Kohlenförderung kann in 3 Monaten beginnen. Offerten unter **L. D. 6743** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Tücht. **Fachmann** sucht einen **Compagnon** mit **8—10,000 ℳ zur Gründung** einer rentablen Fabrik ohne Concurrenz und verspricht ein zukunftsreich. es einträgliches Unternehmen **zu werden, welches gerade** einzig besteht. Off. P. 128 Expedition d. Blattes.

Kauft 1902 Weltadreßbuch verkauft A. B. C. Code, Kochstraße 50, I.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.



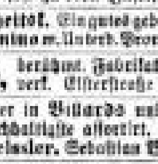
2 prachtvolle Pianinos, wie neu, soll für nur ℳ **425** u. **465 verk. Ich garantire.**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

ℳ 325.— ein f. **Pianino**, neu, Garantie, Verh. halber sof. zu verk. Inselstraße 5, II. l.

Gelegenheitsk. Eingutes gebraucht. kreuzs. **Nußb.-Pianino** m. Unterb. Promenadestr. 11, I.

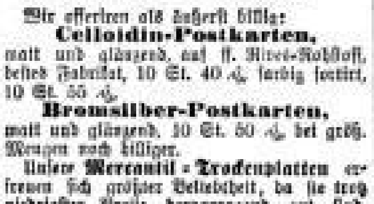
Pianino, berühmt. Fabrikat, sehr bill. zu verk. Elsterstraße 33, II. lks.

Mein Lager in **Billards** und **Utensilien** ist aufs Reichhaltigste assortirt.
F. W. Geissler, Sebastian Bach-Str. 58.

Pfaff-  **Pfaff-**

Stricknadeln, Pfaff-Oel, Lammertz-Nadeln, Reparat.-Werkstatt f. alle Systeme. Gebr. Maschinen billig.
Otto Pohley, Brühl 5, schrägüb. d. Halsstr.

Gebr. Singer-Nähmaschinen von 15—30 ℳ
W. Gundelach, Reichsstraße 21.



Wir offeriren als äußerst billig:
Celloidin-Postkarten,
matt und glänzend, auf f. Rives-Rohstoff, bestes Fabrikat, 10 St. 40 ₰, farbig sortirt, 10 St. 55 ₰.
Bromsilber-Postkarten,
matt und glänzend, 10 St. 50 ₰, bei größ. Mengen noch billiger.
Unsere **Mercantil-Trockenplatten** erfreuen sich größter Beliebtheit, da sie trotz niedrigster Preise **hervorragend gut sind,** andere billige Fabrikate sind **nicht damit zu** vergleichen.

Preis 1 Dtzd.:

6×9	9×12	12×16$^{1}/_{2}$	13×18	18×24 cm rc.
0,50	1,00	1,75	1,95	3,85 ℳ

Hoh & Hahne, Reichsstr. 6,
Specialhaus für Photographiebedarf.

Holzbrandapparat Juwel, g. neu, bill. zu verk. Oetzsch, Dammstr. 17, II. r., **Münzner.**

Popp,
Panorama—Rohrstock.
Der **Billigste** in Reisekörben.
Zusendung nach allen Vororten.

Achtung! neue Möbel.
Wegen vollständiger Aufgabe und sofortiger Räumung des Lagers verkaufe echt Nußbaum-Buffet f. **90 ℳ, eleg. Salontische 16 ℳ,** fournirte **Vertikows nur 33 ℳ, große Trumeau-Spiegel 30 ℳ, sowie alle anderen Möbel für jeden Preis nur so lange der Vorrath reicht.**
Auch ist der Möbelwagen mit Geschirr mit zu verkaufen.
Windmühlenstraße 44, im Hofe I.

Möbel

vom einfachsten bis elegantesten.
Begründet 1886. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
H. Simon, Thomasiusstr. 15.

Möbel.

Das gesammte Lager der Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig'schen

Concursmasse

Leipzig zum Battenberg
Tauchaer Str. 32
wird
von Donnerstag, d. 24. d. Mts.
zu festgesetzten
enorm billigen Preisen
ausverkauft.
Verkaufsstunden:
Vorm. 8 bis Mittag 1 Uhr u. Nachm. 2 bis 6 Uhr.

---

2 Plüschgarnituren

Umstände halber für 85 ℳ, desgl. 1 **hochf. Taschengarnitur** für nur 110 ℳ sofort zu verkaufen Eberhardstr. 4, I., bei der Nordstr.

Küchen-Einrichtungen
werden stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Gartenmöbel
in Schmiedeeisen, solid u. dauerhaft, verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Gelegenheitskauf!
2 Zimmer bessere **Nußb.-Möbel**, darunter 1 Buffet, 2 Herren-Schreibtische, 2 Wäschschränke u. s. w. sofort gegen Casse billig zu verkaufen Humboldtstraße 18, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Eschenbahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Bücherschrank mit Bogenscheiben, Prunkschränkch., bess. u. einf. Verticow, gr. Trumeauspieg., Vorsaalgarderobe, Chaisel. v. 18 ℳ, gr. pol. Wäscheschr., Gardinen f. bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

---

2 gebrauchte **Eisschränke,** 1 großer und 1 kleiner, zu verk. **Franz Weber, Eisschrankfabrik, Georgenstr. 12.** Tel. 9573. **Auch neue in solider Ausführung.**

Ein großer eichener Eisschrank steht billig zu verkaufen
Albertstraße 52.

Commode 18 ℳ Bayerische Straße Nr. 24.

---

14 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik bill. Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Geldschränke, Kästner u. a. sof. Fabr., gebr., bill. Schletterstr. 2.

---

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, Cop.-Br. Alberstr. 14, I. r.

Geldschrank, wie neu, bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Pulte, 50 Stück v. 4—120 ℳ, 40 Schreibt. 18—150 ℳ, 50 Ladent. 10—100 ℳ, 60 Regale all. Gr., Waarenschränke, Contor- u. Arbeitstische, Sessel, Copirpr., Brückwaagen, billig, größte Auswahl am Platze. **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2, Ecke Zeitzer Str.

Pulte, Ladentafel, Tess. Regale, Schreibtisch billig Albertstraße 14, I. r.

Ladentafeln, Doppel- u. einf. Pulte, Sessel, Regale, Schreibt. bill. Nürnberger Str. 54, p. r.

Ladent., Doppelp., Waarschr. Kl. Fleischerg. 8, II. r.

---

1 Kraftgasmotoranlage

von **Benz & Co.,** tadellos und mit 2 ₰ Betriebskosten stündlich arbeitend, ist wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen.
Näheres unter **A. 119** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Wandwinde

mit Ausleger und drehbarem Krahn ist billig zu verkaufen.
Paul Knaur, Georgiring 6 B.

Laufgewichtswaage, 10 Ctr. Tragkraft, Anschaffungswerth 230 ℳ, für die Hälfte zu verkaufen. **F. E. Krüger,** Königsplatz 8.

Weinfässer u. Weinfäß. Erdmannstr. 10, Hl.

Waschgefässe Härtelstraße 15.

Eine sehr elegante

Halbchaise

preiswerth zu verkaufen bei
Meyer, Leipzig, Berliner Str. 73.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Ein ganz neues, weiß beschl. engl. **Kutschgeschirr** u. ein starker **2räder. Handwagen** z. verk. L.-Anger, Zweinaundorfer Str. 61, Laden.

---

1 gebr. sehr guter **Landauer**, 1 **Jagdw.** u. 1 **Whisky** bill. zu verk. Gust. Adolf-Str. 41.

Großer Tafelwagen, passend f. Händler, billig zu verkaufen L.-Eutritzsch, Hauptstr. 29.

Ein **Rollwagen,** 70 Ctr. tragfähig, gegen leichteren umzutauschen oder zu verkaufen
Plagwitz, Weißenfelser Straße 47b.

Kasten-Rollwagen, 60 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen Dresdner Straße 75, Hof links.

---

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neuschäfer, Kirchstr. 67

Kinderwagen b. z. verk. L.-Co. Born. Str. 40, II.

---

1 Tourenrad für 125 Mark,
1 Halbrenner „ 135 „
mit 1jähr. Garantie.
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Hochel. **Fahrrad,** ganz neu, Anschaffungspreis ℳ 260.—, ist überflüssigh. f. ℳ 130.— sofort zu verkaufen Lindenstraße 2, II. links.

Schönes Fahrrad, fast neu, billig zu verk. Schletterstr. 14, I. l. Zu bes. von 4—7 Nachm.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bibliothek der Handelskammer.

Die Bibliothek und der Lesesaal der Handelskammer bleiben gemäß § 1 der Bibliotheksordnung

vom 4. bis mit 23. August d. J. geschlossen.

Alle entliehenen Werke sind — soweit ihre Entleihfrist nicht früher abläuft — **spätestens** am 26. Juli **zurückzugeben.**

Patentschriften können auch während der obigen Schlußzeit eingesehen werden, ebenso werden **Adreßbücher** auf Wunsch im Patentschriftenzimmer vorgelegt.

Leipzig, den 9. Juli 1902.

Die Handelskammer.

Zweiniger, Vorsitzender. Dr. jur. Wendtland, Syndikus.

Bekanntmachung.

Das 15. Stück des diesjährigen **Gesetz- und Verordnungsblattes** für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 18. August dieses Jahres auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 59. Gesetz, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 betreffend; vom 1. Juli 1902.

Nr. 60. Ergänzungssteuergesetz vom 2. Juli 1902.

Nr. 61. Gesetz, die directen Steuern betreffend; vom 3. Juli 1902.

Leipzig, am 23. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Keil.

Bekanntmachung.

Nachdem der in unserem Aufgebot vom 16. April dis. Jrs. als verloren angezeigte Lagerschein D Nr. 5744 nicht eingeliefert worden ist, erklären wir denselben hiermit für erloschen und unwirksam.

Leipzig, den 22. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Michael.

Ausschreibung.

An der Heilanstalt Dösen soll für den Neubau des Saalgebäudes a) **die Lieferung der Glaserarbeiten,** b) **die Lieferung der Wasserleitungsarbeiten,** c) **die Lieferung der Gasleitungsarbeiten** vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbau-Amte, **Rathhaus,** II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 ℳ zu a) und je 0,25 ℳ zu b) und c), die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden. Die Pläne ꝛc. liegen in der Bauhütte der Heilanstalt Dösen an der Chaussee von Probstheida nach Wachau zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Heilanstalt Dösen, Glaserarbeiten zum Saalgebäude,** bez. **Wasserleitungsarbeiten zum Saalgebäude,** bez. **Gasleitungsarbeiten zum Saalgebäude"** versehen, bis **zum 29. Juli d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 21. Juli 1902.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation für das Hochbauwesen.

Ausschreibung.

Die Glaser- und Schlosserarbeiten zum An- und Umbau des Hintergebäudes vom Rathhause zu Leipzig-Gutritzsch sollen vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,25 ℳ, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Glaser- bezw. Schlosserarbeiten zum An- und Umbau des Hintergebäudes vom Rathhause zu Leipzig-Gutritzsch"** versehen, bis **zum 28. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr,** an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 21. Juli 1902.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation für das Hochbauwesen.

Erstatteter Anzeige zufolge ist die am 20. März ds. Js. für Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. jur. **Ludwig Hermann Mitteis** unter Nr. 346 des Registers B hier ausgestellte, auf das Jahr 1902 gültige Paßkarte verloren gegangen.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird diese Karte hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 22. Juli 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 3497. Dr. Schanz.

Oeffentliche Zustellung.

In Sachen der Auguste Anna verehelichten **Bohne** geborenen Reißmann in Leipzig-Plagwitz, Klägerin, — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Freytag und Schatz in Leipzig —, gegen den Malermeister Emil Gustav **Bohne** aus Hohenstein-Ernstthal, zuletzt in Leipzig-Lindenau, jetzt unbekannten Aufenthalts, Beklagten, ist die Rechtskraft des bedingten Endurtheils vom 4. März 1902 nachgewiesen und zur Leistung des der Klägerin auferlegten Eides und zur Verhandlung über die Folgen der Leistung oder Nichtleistung des Eides

Dienstag, der 4. November 1902, Vormittags 9 Uhr,

als Termin vor der Civilkammer I des Königlichen Landgerichts zu Leipzig bestimmt worden.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Beklagten wird dies bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber bei dem Königlichen Landgerichte zu Leipzig, am 14. Juli 1902.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß durch den zwischen dem Privatmann Herrn Franz Carl Horn und dessen Frau Anna Bertha gesch. Kleeberg geb. Zeitz, Beide in Leipzig, abgeschlossenen Vertrag vom 12./17. Juli 1902 das gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Frau als Vorbehaltsgut derselben erklärt und das Nutznießungs- und Verwaltungsrecht des Mannes daran ausgeschlossen worden ist.

Leipzig, den 22. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht. Abth. II B.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute die Verwaltung des Nachlasses des am 4. August 1900 in Leipzig verstorbenen Expedienten **Eduard Julius Büttner** angeordnet.

Zum Nachlaßverwalter ist Herr **Rechtsanwalt** Dr. Hillig in Leipzig bestellt.

Leipzig, den 22. Juli 1902.

Königlich Sächsisches Amtsgericht. Abth. V. 1.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Kaufmanns Friedrich August Richard Furcht,** Inhabers des **Magazins** für Küchen- und Hauseinrichtung unter der Firma: **Rich. Furcht** in Leipzig, Grimmaischestraße 14, Wohnung: Kaiser Wilhelmstraße 3, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das **Schlußverzeichniß** der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur **Beschlußfassung** der Gläubiger über die nicht verwerthbaren **Vermögensstücke** — sowie über die Erstattung der Auslagen und die **Gewährung** einer Vergütung an die Mitglieder des **Gläubigerausschusses** —

der Schlußtermin

auf den 22. August 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen **Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5,** bestimmt worden.

Leipzig, den 22. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A[1], Johannisgasse 5.

Dresden, Königl. Conservatorium für Musik u. Theater.

47. Schuljahr. 1901/1902: **1387 Schüler, 75 Aufführungen, 114 Lehrer.** Dabei Frau Auer-Herbeck, Bachmann, Braunroth, Döring, Draeseke, Fährmann, Fuchs, Frl. Gasrthen, Hansen, Iffert, Kluge, Knauth, Frl. von Kotzebue, Mann, Frl. Orgeni, Paul, Frau Rappoldi-Kahrer, Frl. Marg. Reichel, Remmele, Roth, Schmole, Schulz-Beuthen, Frl. Sievert, Frl. Spliet, Starcke, Tyson-Wolff, Urbach, Vetter, Windt, Wolf; die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigerl, Bauer, Biehring, Fricke, Gabler, Wolfermann ꝛc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit. Hauptantritt 1. April und 1. September** (Aufnahmeprüfung am 1. September von 8—1 Uhr). Prospekt und Lehrerverzeichniß durch das **Directorium.**

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Franziska** verw. **Senf,** Inhaberin der Möbelhandlung unter der Firma: **H. E. Senf** in Leipzig, Alberstr. **14, Wohnung:** Querstr. 15, wird nach Abhaltung des **Schlußtermins hierdurch aufgehoben.**

Leipzig, den 23. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA[1], Johannisgasse 5.

Zwangsversteigerung.

Der im **Grundbuche** für Leipzig-Amtsantheil Blatt 201 auf den Namen des **Kaufmanns Johann Emil Gustav Thieme** in Leipzig eingetragene ½ Grundstücksantheil soll

Sonnabend, den 6. September 1902, Vormittags 9½ Uhr

— an der Gerichtsstelle Johannisgasse 5, I. — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das ganze Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,0 Ar groß, mit 2018,71 **Steuereinheiten** belegt und auf 102 000 ℳ — ℳ geschätzt worden. **Es liegt in Leipzig, Weststraße Nr. 29,** wird aus dem Flurstücke Nr. 2891 gebildet, besteht aus einem Vordergebäude, einem Seitengebäude, einem Schuppen, Hofraum und Garten und ist zur Brandcasse unter Nr. 1797 Abth. B mit 54 140 ℳ eingeschätzt.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen den Grundstücksantheil betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücksantheile sind, soweit sie zur Zeit der **Eintragung** des am 14. Juli 1902 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 22. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA[2], Johannisgasse 5.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle nach folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Gerichtsverhandlungen (Königl. Schwurgericht Leipzig). — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentl. Dienste. — Leipziger Schlachtfeldturngau (3. Kreisturnfahrt).

Das Befinden des Königs.

Z. Hosterwitz, 23. Juli. (Privattelegramm.) Die Erkrankung des Königs ist ganz überraschend gekommen. Gestern war er ganz wohlauf, er hatte Professor Bracht zur Tafel gezogen und saß bis 10 Uhr auf der Terrasse unter den Linden vor der Villa. Heute früh stellten sich Beschwerden ein, Professor Dr. Fiedler wurde frühzeitig aus Dresden herbeigerufen, Generalarzt Dr. Selle kam ebenfalls, ist aber wieder abgereist. Dr. Fiedler bleibt die Nacht über in der Villa. Die Königin-Wittwe kam Mittags, um nach dem Befinden des Königs zu sehen. Das Leiden besteht in Bronchialkatarrh mit fieberischen Erscheinungen. Die Befürchtung liegt nahe, daß Lungenentzündung sich daraus entwickelt. Heute Abend hat das Fieber ein wenig nachgelassen, Appetit ist vorhanden, die Entscheidung für die Entwickelung der Krankheit dürfte der morgige Tag bringen.

id. **Leipzig,** 23. Juli. Die Bilanz des **Stammvermögens der Stadt Leipzig** ergab für den 1. Januar 1901 Vermögensobjecte in einem Gesammtwerthe von 115 040 220 ℳ. Hiervon entfielen **auf Gebäude in der Stadt** (einschl. des Rathhaus-Neubaues) 44 307 216 ℳ, auf **Arealbesitz** in der Stadtflur, Wiesen, Waldungen, Felder u. s. w. 11 788 455 ℳ, auf städtische **Rittergüter** und sonstige Güter 4 387 158 ℳ, auf anderweiten Grundbesitz außerhalb der Stadtflur 2 838 212 ℳ, auf Gebäude außerhalb der Stadt (Casernen, Einquartierungshäuser, Heilanstalt Dösen) 3 768 395 ℳ, auf **werbende Betriebe** (Gasanstalten, Wasserwerk, Vieh- und Schlachthof, Markthalle und Lagerhof) 30 036 940 ℳ, sowie auf Friedhöfe und Stadtgärtnerei 662 665 ℳ. Darnach beziffert sich der **Gesammtwerth des städtischen Grund- und Gebäudebesitzes auf 97 844 000 ℳ.** Von dem verbleibenden Vermögensbetrage in Höhe von 17,2 **Millionen Mark** kamen 8 004 816 ℳ auf angelegte Baarbestände, ausgeliehene Capitalien, Hypotheken oder Restkaufgelder, 3 468 780 ℳ auf den Capitalwerth der fiscalischen Entschädigungsrente, 2 477 810 ℳ auf Effecten, Bergantheile und Effecten des Kugreservefonds, 638 942 ℳ auf Mobiliar- und Inventargegenstände, sowie der Rest von rund 2 615 000 ℳ auf Schleusen, Kläranlage, Dämme, Wasserkräfte, Werth von Plaggeldern, Erbzinsen und Gerechtsamen. Den Vermögensbeständen stehen **Schulden** in Höhe von 78 393 784 ℳ gegenüber, nämlich 226 287 ℳ jährliche Leistungen, 10 606 847 ℳ Schulden der einverleibten Vororte, Stiftungsschulden, Restkaufgelder u. s. w., sowie 67 560 900 ℳ **Anleihen.** Es verbleibt somit ein **Bestand** von 36 655 435 ℳ, wovon 32 373 566 ℳ auf das **Generalvermögensconto** kommen, der Rest von 4 281 869 ℳ aber auf verschiedene andere Conten, so Kugreservefonds und Reserve-Abschreibungsfonds, ehemaliger botanischer Garten u. s. w.

* **Leipzig,** 23. Juli. Bei der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie** gelangt, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, mit der 143. Lotterie **ein neuer Spielplan mit Bruttogewinnen,** entsprechend den in der Collecteur-Versammlung geäußerten Wünschen, mit Genehmigung des königlichen Finanzministeriums zur Einführung. Die **Gewinne** stellen sich: in 1. Classe je 1 auf 30 000 ℳ, 20 000 ℳ, 10 000 ℳ, 2 auf 5000 ℳ, 5 auf 3000 ℳ, 10 auf 2000 ℳ, 20 auf 1000 ℳ, 60 auf 500 ℳ, 200 auf 200 ℳ, 3200 auf 120 ℳ; in 2. Classe je 1 auf 40 000 ℳ, 30 000 ℳ, 20 000 ℳ, 10 000 ℳ, 2 auf 5000 ℳ, 5 auf 3000 ℳ, 15 auf 2000 ℳ, 20 auf 1000 ℳ, 60 auf 500 ℳ, 200 auf 250 ℳ, 8194 auf 180 ℳ; in 3. Classe je 1 auf 50 000 ℳ, 40 000 ℳ, 20 000 ℳ, 10 000 ℳ, 2 auf 5000 ℳ, 10 auf 3000 ℳ, 15 auf 2000 ℳ, 30 auf 1000 ℳ, 100 auf 500 ℳ, 202 auf 300 ℳ, 3187 auf 240 ℳ; in 4. Classe je 1 auf 60 000 ℳ, 50 000 ℳ, 30 000 ℳ, 20 000 ℳ, 10 000 ℳ, 2 auf 5000 ℳ, 10 auf 3000 ℳ, 15 auf 2000 ℳ, 50 auf 1000 ℳ, 250 auf 500 ℳ, 3168 auf 300 ℳ; in 5. Classe Höchstbetrag im günstigsten Falle auf 800 000 ℳ, nämlich eine Prämie auf 300 000 ℳ, je 1 Gewinn auf 500 000 ℳ, 200 000 ℳ, 150 000 ℳ, 100 000 ℳ, 50 000 ℳ, 40 000 ℳ, 30 000 ℳ, 3 auf 20 000 ℳ, 4 auf 15 000 ℳ, 10 auf 10 000 ℳ, 40 auf 5000 ℳ, 350 auf 3000 ℳ, 401 auf 2000 ℳ, 909 auf 1000 ℳ, 1062 auf 500 ℳ, 38184 auf 300 ℳ. Abgezogen werden 15 Procent. Die neuen Pläne werden den Collecteuren voraussichtlich Anfang September mit den Loosen 4. Classe der 142. Lotterie zugehen.

-r- **Leipzig,** 23. Juli. Zur Erbauung einer **neuen Bezirksschule in L.-Reudnitz** bestimmte der Rath vorschlagsgemäß unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten einen Platz auf dem städtischen Areale **östlich der Riebeckstraße.** — Ferner genehmigte der Rath unter gleichem Vorbehalt nach dem Gutachten der zuständigen Deputation den Parcellirungsplan für das städtische Areal auf dem **ehemaligen Exercirplatze in L.-Gohlis.** — Genehmigt wurde die **Verwendung von Asphaltsteinplatten** bei der Herstellung der Fahrbahn am **Schulplatze.**

—m. **Leipzig,** 23. Juli. Die Theilnehmer an den Unterrichtscursen des von Herrn Director Dr. **Pabst** geleiteten **Lehrerseminars für Knabenhandarbeit,** über 50 an der Zahl, darunter auch eine Anzahl Ausländer, besuchten heute das **Kunstgewerbe-Museum,** wo ihnen durch Herrn Director Dr. **Graul** ein instructiver Ueberblick über einige Abtheilungen der Sammlung, insbesondere der Holz- und Metallarbeiten alter und neuer Zeit, gegeben wurde. Mit Recht ist auf diese Führungen besonderer Werth zu legen, weil sie den am Handfertigkeitsunterricht betheiligten Schulmännern eine vorzügliche Anleitung geben, die wichtige Frage der künstlerischen Erziehung von der praktischen Seite aus anzufassen.

-t. **Leipzig-Lindenau,** 23. Juli. Die seit Langem in dem Gebäude der Turnhalle des hiesigen Männerturnvereins untergebrachte **Bücherei der deutschen Turnerschaft** ist auch im abgelaufenen Verwaltungsjahre, das den Zeitraum vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902 umfaßt, vielseitig benutzt worden. Der Bücherbestand hat sich wiederum nicht unbedeutend vermehrt, so daß gegenwärtig 5784 Nummern in 8000 Bänden vorhanden sind. Bei der stetigen Zunahme wird für die Bücherei über kurz oder lang die Zeit kommen, die deren Unterbringung in ein größeres ständiges Local erfordert. Mit der Verwaltung der Bibliothek ist der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Herr Dr. med. Ferdinand **Goetz** hier, vom Ausschusse der deutschen Turnerschaft beauftragt worden. Demnächst wird der fünfte Nachtrag zum Bücherverzeichniß des Archivs der deutschen Turnerschaft erscheinen.

— Infolge der durch Anbau verursachten Durchbrucharbeiten und Neufärbungen in der 26. **Bezirksschule zu Schleußig** muß der **Gottesdienst** im Betsaale dieser Schule an den drei nächsten Sonntagen, als am 27. Juli, 3. und 10. August, ausfallen, da die für die Bauarbeit aufzustellenden Gerüste den Verkehr unmöglich machen. Die Gemeindeglieder werden ersucht, an den Gottesdiensten in der **Kirche zu L.-Kleinzschocher** theilzunehmen.

⊕ **Leipzig,** 23. Juli. In der unter der Leitung des stellvertretenden Obermeisters Herrn **Werner** abgehaltenen **dritten diesjährigen Quartalsversammlung der Leipziger Tischlerinnung** gedachte der Vorsitzende zunächst des hochseligen **Königs Albert** in pietätvollen Worten. Die Versammlung ehrte das Andenken des verewigten Monarchen durch Erheben von den Plätzen. — Als neue Innungsmitglieder wurden vier Herren durch den Vorsitzenden verpflichtet, ein Lehrling wurde zum Gesellen gesprochen. Einstimmig beschloß sodann die Versammlung, Herrn Obermeister **Sievers** als Delegirten für den 19. deutschen Tischlertag, der am 4. und 5. August in Düsseldorf stattfindet, zu entsenden. Auf dem Verbandstage der sächsischen Innungen in Zittau war die Innung durch die Herren Obermeister **Werner** und **Dörfer** vertreten. Da in letzter Zeit verschiedene städtische Arbeiten in sehr kurzen Lieferungsfristen vergeben worden sind, wurde der Beschluß gefaßt, beim Rathe der Stadt dahin vorstellig zu werden, daß die Tischlerarbeiten in möglichst kleinen Loosen und längeren Lieferungsfristen vertheilt werden. Der Beitritt zu der neugegründeten Einkaufsgenossenschaft wurde hierauf besonders empfohlen. Nach Erledigung verschiedener gewerblicher Angelegenheiten erreichte die Sitzung ihr Ende.

‡ **Leipzig,** 22. Juli. (**Arbeiterbewegung.**) In einer gestern im „Gosenthal" abgehaltenen, von 150 Personen besuchten **Versammlung der Zimmerer** berichtete zunächst der Vertrauensmann über die Organisations- und Cassenverhältnisse im zweiten Quartale. Diese Verhältnisse haben sich danach infolge der günstigeren Bauperiode etwas besser gestaltet. Die Zahl der hiesigen Mitglieder des deutschen Zimmererverbandes stieg von 852 auf 984. Die Gesammteinnahmen am Orte in der Verbands- und Localcasse bezifferten sich zusammen auf 6719 ℳ, die Gesammtausgaben auf 3274 ℳ, so daß ein Bestand von 1445 ℳ verblieb. 120 Zimmerer sind hier gezählt worden, die anderen Organisationen angehören. Die Versammelten ertheilten dem Vertrauensmann Decharge und hörten dann einen Vortrag des Herrn Dr. **Dunker** über „Zölle und Gewerkschaften" an. Dazu stimmten sie einer Resolution zu, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß der Arbeiterschaft durch die Zölle unerschwingliche Lasten auferlegt würden und in der sich die Versammelten verpflichteten, durch Aufklärung der Massen die neue Zollvorlage zu Falle zu bringen. Nachdem noch gegen die Ueberstundenarbeit und gegen das Nichteinhalten der Pausen Stellung genommen worden war, erreichte die Versammlung ihr Ende.

†† Tödlich verunglückt ist gestern Nachmittag auf dem Bayerischen Bahnhofe der **Locomotivführer Paul Hermann Limbächer,** geboren am 6. Juni 1869 zu Reichenbach i. V., in L.-Connewitz, Bornaische Straße 74 wohnhaft. Der Bedauernswerthe ist auf bisher noch unaufgeklärte Weise von einer im Gange befindlichen Maschine gefallen und unter dieselbe zu liegen gekommen, wobei ihm der Kopf vollständig abgefahren worden ist. Er hinterläßt eine Wittwe mit noch 4 unerzogenen Kindern.

* **Grimma,** 23. Juli. Bei einem kürzlich vorgenommenen Schleusenbau auf dem an der Frauenkirche, inmitten der Stadt gelegenen Platze, wurden eine Menge sehr gut erhaltener menschlicher **Gebeine und Schädel** zu Tage gebracht, welche mindestens schon 350 Jahre in der Erde geruht haben müssen. Denn erst im Jahre 1542 kam hier ein auf behördliche Anordnung außerhalb der Stadt angelegter Friedhof in Benutzung. Bis dahin diente der Frauenkirchhof als Begräbnißplatz für die in der Oberstadt verstorbenen erwachsenen Personen, der Nicolaikirchhof denjenigen der Unterstadt, während die Leichen der Kinder in der Nähe des jetzigen Baderplanes bestattet wurden. Geistliche, Rathsherren und dergl. fanden meist ihren letzten Ruheplatz in den Kirchen. Außer diesen Begräbnißstätten gab es hier noch den Augustiner-Gottesacker, in welchem außer den Mönchen des gleichnamigen Klosters nur solche Personen zur Beerdigung kamen, die sich durch Legate und Vermächtnisse an das Kloster die Berechtigung erworben hatten, in diesem Friedhofe zu ruhen.

-s. **Borsdorf,** 23. Juli. Nachdem die Einführung des Dampfwaschbetriebes im hiesigen **Frauenheim** des Leipziger Vereins für Innere **Mission, das am 30. Juni** dieses Jahres 96 Zöglinge einschließlich 13 Pensionärinnen zählte, beschlossen worden ist, sind die dazu erforderlichen **Umbauten** in Angriff genommen und soweit gefördert worden, daß die Fertigstellung der baulichen und maschinellen Einrichtungen noch im Spätsommer zu erwarten steht.

-tm- **Chemnitz,** 23. Juli. Bergangene Nacht sind aus der königlichen **Gefangenanstalt** auf dem Kaßberge ein 19 Jahre alter Reisender und ein 23 Jahre alter Schmied **ausgebrochen und entflohen.** Sie konnten sich aber nicht lange der Freiheit erfreuen, denn sie wurden heute früh durch Polizeibeamte in einem **Hause der Blankenauer Straße wieder festgenommen.** — Bei dem gestern Mittag hier aufgetretenen **Gewitter** schlug der Blitz nicht weniger als drei Mal in Straßenbahnwagen. — 28 Frauen-Turnabtheilungen des Turngaues „Chemnitzer Umgebung" mit 750 **Turnerinnen** werden am nächsten Sonntag Nachmittag auf dem Altendorfer Schützenplatze ein Turnen veranstalten, durch welche Massendarbietung manches Vorurtheil besiegt und mancher neue Freund für das vielbekämpfte Frauenturnen zugeführt werden soll. — Die neue **Fleischzerlegungsanstalt** wird am 15. August in Betrieb genommen.

* **Zwickau,** 23. Juli. Das 65 Hektar 13,4 Ar große Gut der Wittwe **Ehrbar** in Eckersbach nebst Ziegelei, Inventar und anstoßender Ernte ist von der **Stadtgemeinde Zwickau** käuflich erworben worden. Dasselbe grenzt an den hiesigen **Stadtbezirk** und soll von der Stadt verpachtet werden. Dieses Gut soll das Freigut sein, welches in der Geschichte des sächsischen Prinzenraubes als Geschenk des Kurfürsten an den Köhler Schmidt eine Rolle spielte. — Die **Zwickauer Elektricitäts- und Straßenbahn-Actiengesellschaft** hat der hiesigen Stadt vertragsmäßig pro 1901 eine Gewinnabgabe von 3908,38 ℳ zu zahlen. —

\# **Aus dem Vogtlande,** 23. Juli. Die **Heidelbeerernte** wird in diesem Jahre in unserer Gegend einen nur **spärlichen Ertrag** ergeben, und es ist deshalb der Preis für frische Waldheidelbeeren jetzt noch ein ziemlich hoher: es werden 20—25 Pfg. pro Liter hier verlangt. Der Inlandsconsum dürfte dieses Jahr voraussichtlich nur geringe Posten zur Ausfuhr freilassen. In den letzten drei Jahren gingen an frischen Heidelbeeren ins Ausland — von 1899 an werden die Ausfuhrziffern in der Statistik besonders nachgewiesen: 1899 22 970 D.-Ctr. im Werthe von 505 000 ℳ, 1900 16 579 D.-Ctr. im Werthe von 315 000 ℳ und 1901 18 683 D.-Ctr. im Werthe von 355 000 ℳ. Auch zur Einfuhr (besonders im Grenzgebiete) gelangt der Artikel, und zwar kamen ein: 1899 11 796 D.-Ctr. im Werthe von 118 000 ℳ, 1900 5702 D.-Ctr. im Werthe von 56 000 ℳ und 1901 11 855 D.-Ctr. im Werthe von 273 000 ℳ. Der Preis für einen Liter frischer Waldheidelbeeren schwankt zwischen 15 und 25 Pfg. und das Einsammeln der Frucht verspricht bei guter Ernte einen ansehnlichen Verdienst, da mit dem Einsammeln meistens Kinder sich beschäftigen und ein fleißiger Beerensammler täglich 10—20 Liter pflücken kann.

†. **Plauen i. V.,** 23. Juli. Der hiesige städtische **Forst- und der Wirthschaftsausschuß** haben sich heute Vormittag 9 Uhr unter Theilnahme der Herren Oberbürgermeister Dr. **Schmid** und Bürgermeister **Wagner** nach **Bergen, Werda** und Umgegend begeben, um die in jener Gegend zu **Wasserzwecken (Thalsperre u. s. w.)** angekauften Grundstücke zu besichtigen.

* **Rossen,** 23. Juli. Der Vorsteher des hiesigen kaiserlichen Postamtes **Heyer** hat sich gestern Nachmittag in einem Anfalle von Geistesstörung **vergiftet,** nachdem er in einem Bade vergebens Heilung von seinem langjährigen Leiden gesucht hatte.

— **Dresden,** 23. Juli. Der **Kronprinz** ist gestern Abend nach Ischl gereist. — Die **Königin-Wittwe** empfing heute Vormittag ½12 Uhr im Residenzschlosse eine Condolenz-Deputation der Privat-Scheibenschützen-Gesellschaft in Audienz, bestehend aus den Herren Hoflieferant **Borack,** Stadtrath Rechtsanwalt Dr. **Lehmann** und Töpfermeister **Burckhardt.**

Z. **Dresden,** 23. Juli. Der Rath der Stadt Dresden hat beschlossen, den **Sedantag** auch in diesem Jahre durch Veranstaltung einer Musikaufführung auf dem Altmarkte, sowie durch Schmückung der öffentlichen Gebäude und festliche Beleuchtung der Hauptplätze der Stadt zu feiern. — Der Director des städtischen Fleischbeschauamts Professor Dr. **Edelmann** tritt am 15. September d. J. in den Staatsdienst über. — Die Gehaltsbezüge der **Hilfsärzte** beim Stadt-Irren- und Siechenhause sollen vom 1. October d. J. ab von 1000 ℳ auf 1250 ℳ im ersten und 1500 ℳ im zweiten Jahre erhöht werden. — Von der Marienbrücke ist gestern Abend eine **Frau mit einem kleinen Kinde in die Elbe gesprungen.** Beide sind ertrunken. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Vergnügungen.

§ Stadt-Theater. **Neues Theater.** Heute: Neu einstudirt: „**Der Pfarrer von Kirchfeld**". — Morgen: „**Lohengrin**". — Am Sonntag geht im **Alten Theater** neu einstudirt die Posse „**Unsere Don Juans**" in Scene, in welcher Frl. **Margarete Kühnert** vom Stadttheater in Riga als Kathinka ihr zweites Gastspiel absolviren wird.

§ **Vom Leipziger Palmengarten.** Zum ersten Male soll heute, Donnerstag, bei günstiger Witterung eine **große**

Mädler's Patentkoffer. Moritz Mädler,
Peterstrasse 8.

Illumination des noch in üppigster Blüthenfülle prangenden Rosengartens veranstaltet werden. Es wird gewiß ein überaus reizvolles Bild sein, welches sich hier dem Beschauer darbieten wird, wenn Tausende buntflammender Lampen die verschiedenen Rosen und anderen Blumen mit ihrem Lichte bescheinen werden. Die interessanten beweglichen Leuchträder und der farbenprächtige Leuchtspringbrunnen, nicht minder aber auch die effectvolle elektrische Illumination des Gesellschaftshauses werden weitere Sehenswürdigkeiten bilden. Die Concertmusik wird von der vollzähligen Capelle des 7. Königs-Infanterie-Regiments unter J. H. Matthey's Leitung ausgeführt.

§ Im **Sanssouci** treten heute, Donnerstag, zum Familienabend die bekannten und beliebten Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast auf, und zwar mit einem durchaus neuen und originellen Programm. Bei günstigem Wetter findet das humoristische Concert auf der Sommerbühne in dem herrlichen Garten statt.

§ Im Theatersaale des **Krystall-Palastes** finden nur noch vier Gastspiele des intimen Berliner Theaters „Schall und Rauch“ statt. Die beliebtesten Stücke des reichhaltigen Repertoires gelangen heute zur Aufführung.

§ Im Sommer-Theater „**Drei Linden**“ zu Lindenau gelangt heute auf Verlangen „Die wilde Katze“, Gesangsposse in vier Acten von W. Mannstädt und A. Weller, zur Aufführung. Morgen wird das Volksspiel „Die Lieder des Musikanten“ in Scene gehen.

§ Im **Felsenkeller** zu Plagwitz findet heute Abend Italienische Nacht, verbunden mit Concert und Brillantfeuerwerk, statt. Das Concert wird von der Capelle Günther Coblenz ausgeführt.

§ Der starke Besuch des Sommer-Variétés im **Krystall-Palast** ist wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des derzeitigen Spielplanes.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

Der Leipziger Bankproceß.

Zweiunddreißigster Verhandlungstag.
(Schluß.)

G. **Leipzig**, 23. Juli. Namens der Geschworenen, der Herren Filzwaarenfabrikant Liebe-Borna, Rittergutsinspector Gerhards-Knauthain, Maschinenfabrikant Schwager-Reudnitz, Buchbindermeister Thömsgen-Leipzig, Buchhändler Einhorn-Leipzig, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Scheibe-Großpötzschau, Gutsbesitzer und Oekonomierath Bäurich-Gestewitz, Bibliothekar Dr. Kroker-Leipzig, Kaufmann Röhrig-Leipzig, Kaufmann Rocca-Leipzig, Privatmann Bodenburg-Leipzig und Fabrikbesitzer Dr. Valentiner-Leipzig, verkündete nach 5½stündiger Berathung der Obmann Fabrikbesitzer Dr. Valentiner-Leipzig den Wahrspruch derselben:

Exner.

Frage 1: Betrügerischer Bankerutt? Ja.
Frage 2: Verschleierung, Geschäftsbericht? Ja.
Frage 3: Verschleierung, Communiqué? Nein.
Frage 4: Betrug (S. Bleichröder)? Nein.
Falls Frage 4 bejaht wird,
Frage 5: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 4 verneint,
Frage 6: Verschleierung (Bleichröder)? Ja.
Falls Fragen 1, 2, 3, 6 oder nur zwei dieser Fragen bejaht werden,
Frage 7: Sind die Strafthaten durch eine Handlung begangen? Ja.
Falls Frage 7 bejaht,
Frage 8: Sind mildernde Umstände vorhanden? Nein.
Falls Frage 7 verneint, wohl aber Frage 1 bejaht,
Frage 9: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 7 verneint, wohl aber Frage 2 bejaht,
Frage 10: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 7 verneint, wohl aber Frage 3 bejaht,
Frage 11: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 7 verneint, wohl aber Frage 6 bejaht,
Frage 12: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Frage 13: Betrug (v. der Heydt)? Nein.
Falls Frage 13 bejaht,
Frage 14: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Frage 15: Untreue — Hypotheken-Bank? Nein.
Falls Frage 15 bejaht,
Frage 16: Sind mildernde Umstände vorhanden? —

Gentzsch.

Frage 1: Betrügerischer Bankerutt? Ja.
Frage 2: Verschleierung, Geschäftsbericht? Ja.
Frage 3: Verschleierung, Communiqué? Nein.
Falls Frage 1, 2, 3 oder nur zwei dieser Fragen bejaht,
Frage 4: Sind die Strafthaten durch eine Handlung begangen? Ja.
Falls Frage 4 bejaht,
Frage 5: Sind mildernde Umstände vorhanden? Ja.
Falls Frage 4 verneint, wohl aber Frage 1 bejaht,
Frage 6: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 4 verneint, wohl aber Frage 2 bejaht,
Frage 7: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 4 verneint, wohl aber Frage 3 bejaht,
Frage 8: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Frage 9: Betrug (von der Heydt)? Nein.
Falls Frage 9 bejaht,
Frage 10: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Frage 11: Untreue — Leipziger Hypothekenbank? Nein.
Falls Frage 11 bejaht,
Frage 12: Sind mildernde Umstände vorhanden? —

Dodel.

Frage 1: Verschleierung, Geschäftsbilanz? Ja.
Frage 2: Sind mildernde Umstände vorhanden? Ja.
Frage 3: Untreue — Leipziger Hypothekenbank? Nein.
Frage 4: Sind mildernde Umstände vorhanden? —

Schröder.

Frage 1: Verschleierung, Geschäftsbericht? Ja.
Frage 2: Verschleierung, Communiqué? Nein.
Falls Fragen 1 und 2 bejaht,
Frage 3: Sind die Strafthaten durch eine Handlung begangen? —
Falls Frage 3 bejaht,
Frage 4: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 3 verneint, wohl aber Frage 1 bejaht,
Frage 5: Sind mildernde Umstände vorhanden? Ja.
Falls Frage 3 verneint, wohl aber Frage 2 bejaht,
Frage 6: Sind mildernde Umstände vorhanden? —

Mayer.

Frage 1: Verschleierung, Geschäftsbericht? Ja.
Frage 2: Verschleierung, Communiqué? Nein.
Falls Frage 1, 2 bejaht,
Frage 3: Liegt eine Handlung vor? —
Falls Frage 3 bejaht,
Frage 4: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 3 verneint, wohl aber Frage 1 bejaht,
Frage 5: Sind mildernde Umstände vorhanden? Ja.
Falls Frage 3 verneint, wohl aber Frage 2 bejaht,
Frage 6: Sind mildernde Umstände vorhanden? —

Wölcker.

Frage 1: Verschleierung, Geschäftsbericht? Ja.
Frage 2: Verschleierung, Communiqué? Nein.
Falls Frage 1 und 2 bejaht,
Frage 3: Sind die Strafthaten durch eine Handlung begangen? —
Falls Frage 3 bejaht,
Frage 4: Sind mildernde Umstände vorhanden? —
Falls Frage 3 verneint, wohl aber Frage 1 bejaht,
Frage 5: Sind mildernde Umstände vorhanden? Ja.
Falls Frage 3 verneint, wohl aber Frage 2 bejaht,
Frage 6: Sind mildernde Umstände vorhanden? —

Voerster.

Frage 1: Verschleierung, Geschäftsbericht? Ja.
Frage 2: Sind mildernde Umstände vorhanden? Ja.

Fiebiger.

Frage 1: Verschleierung, Geschäftsbericht? Ja.
Frage 2: Sind mildernde Umstände vorhanden? Ja.

Wilkens.

Frage 1: Verschleierung, Geschäftsbericht? Ja.
Frage 2: Sind mildernde Umstände vorhanden? Ja.

Staatsanwalt Dr. Weber beantragte auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen die Bestrafung Exner's und Dr. Gentzsch's wegen betrüglichen Bankerutts und Verschleierung und hat unter Berücksichtigung des hohen Grades des Verschuldens beider Angeklagten und der außerordentlich nachtheiligen Folgen, welche ihre Handlungsweise gezeitigt hat und welche sie vorhersehen mußten, gegen Exner, dem von den Geschworenen mildernde Umstände versagt worden seien, auf eine langjährige Zuchthausstrafe, gegen Dr. Gentzsch auf eine mehrjährige Gefängnißstrafe zu erkennen. Da die Untersuchung bereits Ende December abgeschlossen war und die Verhandlung sich durch die im Februar erfolgte Verhaftung Treber-Schmidt's, welche eine Wiederaufnahme der Untersuchung herbeiführte, verzögert hat, beantragte Staatsanwalt Dr. Weber die seit 1. Januar verbüßte Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen.

Staatsanwalt Dr. Kunz erklärte, daß, nachdem durch den Wahrspruch der Geschworenen die Frage der Untreue in Wegfall gekommen sei, so beantrage er, die Mitglieder des Aufsichtsraths mit einer der Länge der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrath angemessenen Geldstrafe auf Grund von § 314 des Handelsgesetzbuchs zu belegen.

Justizrath Dr. von Gordon führte aus, daß, nachdem die Geschworenen durch ihren Wahrspruch festgestellt hätten, daß bei den Angeklagten Exner und Dr. Gentzsch die Absicht obgewaltet habe, die Gläubiger zu benachtheiligen, der Gerichtshof bei Ausmessung der Strafe berücksichtigen möge, daß die mangelnde Uebersicht in den Geschäftsbüchern der Leipziger Bank den Concursverwalter nicht verhindert hat, die Concursbilanz in kurzer Zeit aufzustellen, daß der Schaden, der entstanden ist, nicht durch die Strafthat verursacht, sondern rein wirthschaftlicher Natur sei. Es sei sonach kein Grund zu besonders hoher Strafe gegeben. Die Untersuchungshaft soll Exner nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft nur seit 1. Januar angerechnet werden. Er meine, daß eine weitergehende Anrechnung der Untersuchungshaft angezeigt erscheine. Exner sei, trotzdem ihm Gelegenheit geboten war, nicht geflohen, er habe von Anfang an Alles gethan, um die Sache aufzuklären. Die Untersuchungshaft sei für ihn ein Schicksal.

Justizrath Broda meinte, die Schwere der Folgen läge in der Verbindung mit der Trebertrocknung, nicht schlechterdings in der Buchführung, vielleicht nicht einmal in den Geschäften. Wenn außergerichtlich die Schwere des Erfolgs nach anderer Seite gerichtet werde, so sei der Gerichtshof in der Lage, dies bei Ausmessung der Strafe richtig zu stellen. Die Geschworenen hätten nicht für erwiesen erachtet, daß Gentzsch Briefe verheimlicht habe und er bitte zu berücksichtigen, daß die Briefe nicht ohne Gewicht für die Beziehungen gewesen seien. Von Buchführung habe Dr. Gentzsch als früherer Rechtsanwalt nichts verstanden, er habe die Buchführung in keiner Weise gefördert, angeregt oder veranlaßt, er sei an ihr materiell und objectiv unbetheiligt gewesen. Die Geschworenen hätten Dr. Gentzsch des betrüglichen Bankerutts für schuldig erachtet, Gentzsch und er müsse sich dessen bescheiden, das Maß der Mitthäterschaft sei aber ganz unbedeutend. Gentzsch habe lediglich geschehen lassen, wie es die Anderen gemacht hätten, theils in Unkenntniß der Sache, theils in der Hoffnung, daß die Verbindung mit der Trebergesellschaft doch noch lucrativ sich gestalten möge. Gentzsch sei durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank vollständig ruinirt, er bitte auf seine Vergangenheit als Rechtsanwalt und Bürger Rücksicht zu nehmen, er befinde sich mit den Aufsichtsrathsmitgliedern in der gleichen Lage, die ebenfalls der Trebergesellschaft vertraut hätten, er bitte daher auf eine zulässig geringe Geldstrafe zu erkennen. Er bitte auch die Untersuchungshaft in größerem Umfang ihm anzurechnen, da er von Anfang an objectiv seine Strafthat zugestanden und nur seine subjective Strafbarkeit bestritten habe. Schließlich bitte er noch um eins, daß Dr. Gentzsch die Ehrenrechte nicht aberkannt werden möchten. Gentzsch war ein Ehrenmann und sei es noch, er habe nicht im Entferntesten aus ehrloser Gesinnung gehandelt. Er hat nur unterlassen, in der Angst und Sorgengemeinschaft mit den Aufsichtsräthen, einzuschreiten. Seien Sie ihm gerechte, aber auch milde Richter.

Rechtsanwalt Dr. Rosenthal erklärte, daß er die Höhe der für die Aufsichtsräthe auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen auszuwerfenden Geldstrafe dem Ermessen der Richter anheimstellt.

Die Angeklagten verzichteten auf das letzte Wort.

Gegen 6 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Urtheilsfindung zurück.

Nach zweistündiger Berathung wurde vom Vorsitzenden Abends 8 Uhr folgendes Urtheil verkündet. Es werden die Angeklagten Exner und Dr. Gentzsch wegen betrüglichen Bankerutts im ideellen Zusammentreffen mit Vergehen gegen § 314,1 des Handelsgesetzbuchs Exner zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust, Dr. Gentzsch zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Aufsichtsrathsmitglieder Mayer, Wölcker und Schröder wurden wegen Vergehens gegen § 314,1 des Handelsgesetzbuchs mit je 18 000 Mark Geldstrafe, wegen gleichen Vergehens Dodel mit 15 000 Mark Geldstrafe, Fiebiger mit 8000 Mark Geldstrafe und Voerster und Wilkens mit je 5000 Mark Geldstrafe belegt.

Bei der Strafausmessung ist zu Ungunsten sämmtlicher Angeklagten berücksichtigt worden, daß aus der Handlung der Angeklagten ein außerordentlich großer Vermögensschaden erwachsen ist, zu ihren Gunsten aber ihre Unbescholtenheit und daß sie bei Leitung und Beaufsichtigung der Bank schließlich in einer gewissen Zwangslage sich befunden haben, sowie zu Gunsten der Aufsichtsräthe die Thatsache, daß sie große Geldopfer zur theilweisen Schadloshaltung der Concursmasse gebracht haben. Zu Ungunsten Exner's war zu berücksichtigen, daß er die führende und treibende Kraft gewesen ist, und sich einer groben Pflichtverletzung schuldig gemacht hat, ferner die Planmäßigkeit und Arglistigkeit seines Handelns, sowie die Intensität seines verbrecherischen Willens. Auch hat er durch seine Handlungsweise gegen die Grundsätze des soliden Bankverkehrs in grober Weise verstoßen.

Bei Dr. Gentzsch war strafschärfend die grobe Pflichtverletzung und die Planmäßigkeit seines verbrecherischen Treibens zu berücksichtigen, sowie daß er das Vertrauen, welches man in ihn als juristischen Berather gesetzt, in gröblicher Weise getäuscht hat. Er hat aber — und das sprach für ihn — unter dem Einfluß Exner's gestanden und die Anregung zu dem deliktischen Handeln nicht gegeben, auch war von ihm auch nicht das genügende fachmännische Verständniß zu erwarten.

Bei den Aufsichtsräthen waren die vier Aelteren insofern strenger zu bestrafen, weil sie sich einer groben Pflichtverletzung schuldig gemacht hatten, da sie zufolge ihrer langjährigen Thätigkeit eingehende Kenntniß von den geschäftlichen Verhältnissen erlangt hatten und die langjährigen bedeutenden Bezüge, die sie erhalten hatten, zu besonderer Pflichterfüllung veranlassen mußten. Bei Dodel kommt eine geringere Betheiligung in Betracht, insofern er nach dem Wahrspruch der Geschworenen sich der Verschleierung nicht schuldig gemacht hat, soweit der Geschäftsbericht für 1900 in Frage kommt.

Auch dem Angeklagten Fiebiger trifft der Vorwurf grober Pflichtverletzung, er war früher selbst Director gewesen und auch ihn hätten die hohen Bezüge zu besonderer Pflichterfüllung veranlassen sollen. Er ist aber andererseits nicht in Leipzig wohnhaft, er hat selbst an den wichtigeren Aufsichtsrathssitzungen nicht theilgenommen und ist nur betheiligt, soweit der Geschäftsbericht in Frage kommt.

Voerster und Wilkens haben sich gleichfalls einer groben Pflichtverletzung schuldig gemacht, bei ihnen kommt aber die kurze Zugehörigkeit zum Aufsichtsrath strafmildernd in Frage, sie konnten sich nicht in genügender Weise orientiren, es befand sich damals der Aufsichtsrath in einer Zwangslage und sie hatten als jüngste Mitglieder nicht den genügenden Einfluß.

Den in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten Exner und Gentzsch wurden je 7 Monate auf die erkannten Strafen in Anrechnung gebracht; bei der von Exner an den Tag gelegten Ehrlosigkeit der Gesinnung hielt der Gerichtshof es für angezeigt, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre abzuerkennen.

Nach Verkündung der Urtheilsgründe richtete der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirector Dr. Müller noch ein kurzes Wort an die Geschworenen. Der Leipziger Bank-Proceß ist nun zu Ende, der uns lange Zeit in gemeinsamer Thätigkeit hier zusammengeführt und an Zeit, Körper und Geist für Sie Anforderungen gestellt hat wie kein anderer je zuvor. Sie sind den Verhandlungen mit unermüdlicher Ausdauer und ungetheilter Aufmerksamkeit gefolgt und haben sich Anspruch auf unsere volle Anerkennung erworben. Sie können aber mit der Ueberzeugung von hier scheiden, daß Sie Ihrer Pflicht voll und ganz genügt haben. Ich freue mich, Ihnen zugleich im Namen des Gerichtshofes den Dank für die aufopfernde Thätigkeit und die Anerkennung aussprechen zu können, daß dieselbe für den Staat und die Strafrechtspflege von Nutzen gewesen sei. Der Vorsitzende schloß mit dem Wunsch daß Sie der gemeinsamen Thätigkeit freundliches Andenken bewahren möchten.

Fabrikbesitzer Dr. Valentiner dankte dem Herrn Vorsitzenden für die außerordentlich freundlichen Worte und betonte, wenn es ihnen gelungen sei, die richtigen Wahrsprüche zu finden, so sei dies nur den klaren und lichtvollen Rechtsbelehrungen des Vorsitzenden zu danken, die bei den schwierigen Berathungen ihnen den rechten Weg gezeigt hätten. Dem Herrn Vorsitzenden und dem Gerichtshof gelte daher ihr verbindlichster Dank.

XXVII. Sitzung.

G. **Leipzig**, 23. Juli. Wegen vorsätzlicher Brandstiftung hatte sich die Handarbeiters-Ehefrau Pauline Anna Konitzke geb. Sobierey aus Domsel zu verantworten. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Dr. Kühn (als Vorsitzenden), Landrichter Holzapfel und Assessor Dr. Nagler (als Beisitzern). Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Oertel, die Vertheidigung hatte Herr Rechtsanwalt Wieles übernommen. Als Geschworene wurden ausgeloost die Herren Privatmann Schmidt-Großdeuben, Kaufmann Lesse-Leipzig, Maurermeister Naumann-Gautzsch, Bürgerschuldirector a. D. Bahner-Leipzig, Maschinenfabrikant Kiesling-Leipzig-Plagwitz, Brauereibesitzer von Petrikowsky-Delitzschau, Kohlenwerksdirector Kiebart-Blumroda, Kaufmann Paul-Grimma, Buchdruckereibesitzer Naumann-Leipzig, Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötteritzsch, Rittergutspächter Plathner-Oberwitz und Maurermeister Wendrich-Leipzig. Als Sachverständige waren die Herren Brandinspector Kästner und Chemiker Dr. Bach bestellt.

Die Anklage beschuldigt die Konitzke, in der Nacht vom 1. zum 2. April in ihrer Wohnung in Borsdorf vorsätzlich Feuer angelegt zu haben, um die Versicherungssumme von 1700 ℳ für ihre Mobilien ganz oder theilweise zu erhalten. In Abwesenheit ihres Mannes brach in der Wohnstube der Angeklagten ein Brand aus, der aber rasch unterdrückt werden konnte. Es war nur ein Theil der Diele angebrannt, sowie eine Anzahl Kleidungsstücke und Wäsche durch das Feuer beschädigt oder vernichtet worden. Nach Angabe der Angeklagten beträgt der ihr erwachsene Schaden 300 ℳ, der Mobiliarschaden ist auf 81 ℳ festgestellt worden. Die Konitzke bestreitet, den Brand vorsätzlich angelegt zu haben, sie führt die Entstehung des Feuers auf eine Explosion der Petroleumlampe zurück, die jedenfalls erfolgt sei, da sie beim Zubettgehen die Lampe nicht ausgelöscht, sondern die Flamme nur eingedreht habe. Durch das Husten ihrer Kinder, die infolge des entstandenen Qualms aufgewacht seien, sei auch sie munter geworden, habe ihre Kinder in Sicherheit gebracht und Lärm geschlagen.

Diesen Angaben wird aber von Seiten der Zeugen widersprochen, dieselben wollen die Petroleumlampe nicht explodirt vorgefunden haben, sie haben dieselbe in den Garten gestellt, dort ist sie am andern Morgen zerbrochen vorgefunden worden. Ebenso ist ein Kinderwagen, welchem sich nach Angabe der Angeklagten das Feuer mitgetheilt hatte, am nächsten Tage zerhackt aufgefunden worden. Auf Grund der Beweisaufnahme beantragte Herr Staatsanwalt Oertel die Frage der vorsätzlichen Brandstiftung zu bejahen, während Herr Rechtsanwalt Wieles den Beweis keineswegs für erbracht hielt und daher die Freisprechung seiner Mandantin beantragte. Die Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötteritzsch) fällten ihren Wahrspruch nach den Anträgen der Vertheidigung, die Konitzke wurde daher kostenlos freigesprochen.

Witterungsverlauf im Monat Juni 1902.

(Mittheilung des königl. meteorologischen Instituts.)

Die Ende Mai eingetretene heitere, warme und trockene Witterung hielt bis zur Mitte der ersten Juni-Decade noch an. Die durchschnittlichen Mitteltemperaturen lagen vom 1. bis 5. um 4—9½ Grad (2.) über den vieljährigen. Von da ab herrschte jedoch fast anhaltend trübes, kühles Wetter mit häufigen, ausgebreiteten und theilweise ergiebigen Niederschlägen, welches bis zur Mitte des letzten Monatsdrittels dauerte, worauf sich von Neuem ein Umschlag einstellte. Der 29. und 30. waren im Durchschnitt 7 Grad zu warm.

Das Temperaturmittel des Monats aus den 12 Correspondenzstationen betrug 14,7 Grad C. oder 0,4 Grad mehr als das normale; auch sämmtliche Einzelwerthe lagen mit 9,6 Grad (Fichtelberg) bis 17,2 Grad (Leipzig) um 0,1—0,9 Grad über demselben. Theils an den beiden ersten, theils an den beiden letzten Tagen des Monats wurden die Maxima mit 21,9 Grad (Fichtelberg) bis 31,2 Grad (Zschadraß) erreicht; doch gingen andererseits, meist am Morgen des 11., die Minima von 8,2 Grad (Dresden) herab bis 0,1 Grad (Fichtelberg), kamen also dem Nullpunct sehr nahe, was im Gebirge zu Reifbildung führte.

Die Zahl der heiteren Tage belief sich bis auf 8 (Dresden, Zschadraß), doch gab es auch bis zu 15 (Schneeberg) trübe Tage; daher entsprach die mittlere, durchschnittliche Bewölkung von 59 Procent der zu erwartenden bis auf einen geringen Fehlbetrag von 2 Procent und schwankte im Einzelnen mit 48 Procent (Elster) bis 71 Procent (Fichtelberg) um 13 Procent ab- bis 7 Procent aufwärts gegen die normale.

Auch die an 10 (Zschadraß, Freiberg) bis 15 (Zittau, Schneeberg, Altenberg) Tagen stattfindenden Niederschläge ergaben im Landesmittel von 99 Millimeter nur einen Ueberschuß von 15 Millimeter, waren aber zum Theil recht ergiebig. Die Monatssumme der 12 Correspondenzstationen lagen zwischen 71 Millimeter (Dresden) und 144 Millimeter (Altenberg). Der Hauptniederschlagstag war der 18., an welchem — von Mittag zu Mittag — im Mittel nahezu 25 Millimeter gemessen wurden, mehrfach über 30—40 Millimeter (Oberlauf der Elster 32, Müglitz 55, rothe Weißeritz 66, Zschopau-Unterlauf 75); dann folgt der 14. mit mehr als 20 Millimeter durchschnittlich (über 30 Millimeter: Elster-Oberlauf, Zschopau-Unterlauf, Pockau und rothe Weißeritz; Elbe 44, wilde Weißeritz 46); der 6. brachte gegen 12 Millimeter im Durchschnitt (über 30 Millimeter: Freiberger Mulde-Oberlauf, Zschopau-Unterlauf, Striegis, Elbe, Triebisch, Lockwitz und Pulsnitz; Chemnitz 40, wilde und rothe Weißeritz 46, Flöha 50—53). Vereinzelt sind noch hervorzuheben der 15. in der Lausitz mit 20—30 Millimeter, der 22. (Zwickauer Mulde-Unterlauf 23, rothe Weißeritz 29, Müglitz und Eula 31, Elster-Unterlauf 32), sowie der 23. (Sebnitz und Röder 30—32, Elbe-Unterlauf 52). Die letzteren starken Niederschläge waren mit Gewitter am 21. und 22. und Hagelfall verbunden, ebenso fanden am 5., 13., 24. und 30. ausgebreitete Gewitter statt.

Die mittlere Windstärke der am Anfang und Ende dieses Monats östlichen, im Uebrigen meist westlichen Strömungen wurde zu 2,7 der Beaufort'schen Scala oder 3,6 Meter Geschwindigkeit in der Secunde berechnet, am Fichtelberg zu 4,6 bis 7,2 Meter.

Ein Fünftel dieses Monats verlief anhaltend sonnig, zwei Fünftel heiter und trocken; von den anderen 40 Procent entfielen 14 Procent auf trübe, aber trockene Witterung und 26 Procent auf Niederschlagszeiten.

Die Vertheilung der mittleren Niederschlagsmengen in den 8 Hauptflußgebieten, nach Millimeter oder Liter auf den Quadratmeter, nebst den in Klammern mit (+) beigefügten Ueberschüssen gegen die Normalwerthe war folgende: weiße Elster: 93 (+ 10), Zwickauer Mulde 93 (+ 3), Zschopau 107 (+ 12), Freiberger und vereinigte Mulde 102 (+ 18), Elbzuflüsse 109 (+ 22), Elbe in Sachsen 83 (+ 6), Röder und Pulsnitz 93 (+ 17) und im Lausitzer Flußgebiet 98 (+ 13).

Chemnitz, den 21. Juli 1902.

Unterrichtswesen.

§ **Freiberg i. S.** An der hiesigen Bauschule beginnt am 14. October das 42. Semester. Das Institut ist eine bautechnische Fachschule, welche 4 aufsteigende Classen mit halbjährigen Cursen umfaßt. Der Lehrplan ist so eingerichtet, daß die Schüler sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau theoretisch ausgebildet werden, um später als Baugewerksmeister, Bauunternehmer, mittlere technische Baubeamte rc. fungiren zu können. Die Bauschule erfreut sich eines guten Rufes und ist die Frequenz derart gestiegen, daß Interessenten, die bestimmt Aufnahme finden wollen, ihre Anmeldungen frühzeitig bewirken müssen. Zur Aufnahme in die unterste Classe werden besondere Vorkenntnisse nicht verlangt. Das Leben in dem durch seine Bergakademie weltbekannten Freiberg ist gesund, angenehm und sehr billig. Prospecte werden auf Verlangen von dem Director, Architekt A. Scherrer, umsonst zugeschickt.

Reise und Verkehr.

§ Anfangs August laufenden Jahres wird die Theilstrecke Zell a. Z.-Mayrhofen der Zillerthalbahn eröffnet. Touristen und Freunde der herrlichen Alpenwelt werden dieses Ereigniß freudig begrüßen, denn damit wird eines der reizendsten Alpenthäler dem Fremdenverkehre gänzlich zugänglich gemacht und Mayrhofen, der Ausgangspunct der Hochtouren zu den gigantischen Gletschern des Hinterzillerthales, in 190 Minuten von der bayerischen Grenze aus zu erreichen sein. — Die Fahrt durch das berühmte Zillerthal selbst, mit seinen malerisch gelegenen, netten und reinlichen Ortschaften, ist an und für sich lohnend genug und Jeder, der sich dort einmal aufgehalten, hört gerne das Lied „Zillerthal, Du bist mei Freud“! und ist gewiß mit den Worten aus dem Thale geschieden: „Auf Wiedersehen!“

Vermischtes.

— **Berlin**, 23. Juli. (Telegramm.) Die Königliche Seehandlung theilt mit: Der bei uns angestellte Cassendiener Friedrich Wagner, geboren am 11. Januar 1867 in Groß-Pillkallen, bisher in der Diefenbach-Straße Nr. 30 mit seiner Ehefrau wohnhaft, ist gestern nach Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 57 000 ℳ, die er bei verschiedenen Bankinstituten einzucassiren hatte, flüchtig geworden und hat sich wahrscheinlich nach dem Auslande gewendet. Daß eine strafbare Handlung vorliegt, geht unzweifelhaft aus dem Umstande hervor, daß Wagner im Laufe der gestrigen ersten Nachmittagsstunden durch die Post an seine Ehefrau und verschiedene Freunde, denen er Geld schuldete, zum Theil erhebliche Beträge übersandte. Er spielte stark, in letzter Zeit namentlich, und dürfte durch Spielverluste zu der That gedrängt worden sein. Wagner stand früher als Unterofficier zehn Jahre lang in einem ostpreußischen Cavallerie-Regiment. Er spricht einen ganz ausgesprochen littauischen Dialekt, hat eine stramme soldatische Haltung, schwarzes, kurzgeschorenes Kopfhaar, starken schwarzen Schnurrbart, schwarze, etwas schiefstehende Augen und trug bei seinem Verschwinden einen braungrünen Jackenanzug und einen schwarzweißen Strohhut.

— **Hamburg**, 23. Juli. (Telegramm.) In Eilbeck hat sich ein aus 21 Personen bestehendes Hilfscomité zur Unterstützung der Hinterbliebenen gebildet. In einer von dem Eilbecker Bürgerverein einberufenen Versammlung, in der obiges Comité gewählt wurde, sind sofort 31 000 ℳ gezeichnet worden. Von vielen Städten sind freiwillige Beiträge eingelaufen, sowie Angebote von Concert und ähnlichen Veranstaltungen; auch viele Waisen wurden an Kindesstatt angenommen. Am Donnerstag findet in der Friedenskirche in Eilbeck Trauergottesdienst statt. Durch die Hamburger Polizei soll versucht werden, alle auf preußischem Gebiete angeschwommenen Leichen ausgeliefert zu erhalten, um die Opfer gemeinsam bestatten zu können. Der Dampfer „Primus“ ist bei Hochwasser durch den Taucher Beckedorf wieder etwas höher gehoben und etwa 50 m mehr an die Landungsbrücke von Nienstedten gebracht worden. — Die Gesammtzahl der infolge des Schiffsunglücks Vermißten ist bis heute Mittag 12 Uhr auf 109 festgestellt worden. Wie der „Hamb. Corresp.“ erfährt, steht die gestrige Darstellung des Unglücks seitens des Steuermanns Petersen von dem Dampfer „Primus“ in schroffem Gegensatz zu den Erklärungen der Besatzung der „Hansa“. Das Blatt betont, daß nautische Sachverständige die Richtigkeit der Angaben des Steuermanns Petersen bezweifelt haben. Sie betonen, daß, wenn der „Primus“, der vollbesetzt mit Passagieren nur etwa vier Fuß tief ging, so dicht unter Land fuhr, wie er nur irgend konnte und sogar Gefahr gelaufen sein will, den Grund zu berühren, es ganz unmöglich gewesen wäre, daß der Dampfer „Hansa“ mit einem Tiefgang von 14 Fuß in die Nähe des Dampfers „Primus“ gelangen und ihn anrennen konnte. Der Dampfer „Hansa“ hätte ja schon lange vorher auf Grund festsitzen müssen. Das Seeamt hat heute Vormittag 10 Uhr ein Verhör mit den an dem Zusammenstoß Betheiligten vorgenommen.

—r. **Aus Thüringen**, 23. Juli. In Saalfeld wollte ein etwa 7jähriger Junge einen Bindfaden durchschneiden. Er stieß sich dabei mit einem größeren Messer in das rechte Auge, das jedenfalls verloren sein dürfte. — In Oberhof stürzte sich in einem Anfalle von Schwermuth der etwa 50jährige Herr Grünebaum aus Berlin aus einem Fenster im vierten Stock des Curhauses. Der Tod trat sofort ein. — In Wichtshausen bei Suhl wurde der 74 Jahre alte Sebastian Endter von einer Kuh angefallen und mit den Hörnern lebensgefährlich verletzt. — In einem Hotel in Gotha hat sich eine 73jährige Dame aus Wien erhängt. Sie hat die That aus Lebensüberdruß begangen, um in Gotha durch Feuer bestattet zu werden, wo ihr Mann vor vier Jahren auch verbrannt worden ist. — In Tüttleben bei Gotha hatten einige Jungen eine Glasflasche mit ungelöschtem Kalk gefüllt und Wasser darauf gegossen. Plötzlich explodirte die Flasche und der Kalk spritzte einem elfjährigen Jungen in beide Augen; es ist sehr fraglich, ob das Augenlicht wird erhalten werden können. — Zu dem Thalsperrenbau bei Dietharz waren die Arbeiten ausgeschrieben worden. Die darauf eingegangenen Offerten bewegen sich zwischen 381 000 und 609 000 ℳ. — Der preußische Eisenbahnminister hat die königliche Eisenbahndirection Erfurt angewiesen, den Bau der Eisenbahnstrecke Gerstungen-Untersuhl-Berka a. W. und Dankmarshausen in Angriff zu nehmen. — In Römhild hat sich einer ganz geringfügigen Ursache wegen der 16jährige Sohn einer Familie, der Lehrling in einem Kaffeegeschäft war, erschossen. — Die Heidelbeerernte in den Rhönwäldern fällt heuer ebenfalls sehr schlecht aus.

— **Erfurt**, die altehrwürdige Hauptstadt Thüringens, wird am 21. August d. J. zur Feier ihrer hundertjährigen Zugehörigkeit zum preußischen Staate einen großen historischen Festzug veranstalten, der außerordentlich glanzvoll zu werden verspricht, und daher wohl geeignet sein dürfte, einen starken Fremdenstrom in die deutsche Gartenstadt zu führen.

e. Der **Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein** hielt kürzlich in Straßburg seine 20. ordentliche Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde vom Ehrenpräsidenten, dem Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, mit einer längeren, in einem Horrido auf den Kaiser gipfelnden Ansprache eröffnet. Den sodann zur Erledigung kommenden geschäftlichen Theil der Sitzung leitete der gegenwärtige Präsident, der Herzog von Ratibor. Der Verein ist seit dem 1. Januar 1900 bis Ende 1902 von 12 000 auf circa 13 500 Mitglieder gestiegen; sein Einfluß ist stetig im Zunehmen begriffen und seine Vorschläge finden an maßgebender Stelle weitgehende Beachtung. Das Capitalvermögen des Vereins hat sich vermehrt und betrug am Schlusse des Jahres 1901 19 932 ℳ, und außerdem befindet sich in der Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg-Stiftung der Betrag von 6120 ℳ. Dem Präsidium wurde einstimmig Entlastung ertheilt, worauf die Wiederwahl des Rechnungsprüfungsausschusses, welchem aus Sachsen Herr Hofrath Lesky in Kötzschenbroda angehört, sowie des Präsidiums durch Zuruf auf fünf Jahre erfolgte. Aus dem Berichte des Präsidenten, des Herzogs von Ratibor, war zu entnehmen, daß in Bezug auf die Vergütung von Manöverschäden für die Jagd auf eine günstige Entscheidung zur Zeit nicht zu rechnen ist, daß aber die Frage fortgesetzt im Auge behalten werden soll, um eventuell eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Die Räude der Hunde unter das Reichsseuchengesetz zu stellen, hat wenig Aussicht auf Erfolg, indem ein ähnlicher Antrag,

SLUB
Wir führen Wissen.

betreffend die Influenza der Pferde, bereits abgelehnt worden ist. Eine Eingabe um Zulassung der Gewährung von Geldprämien an Forstschutzunterbeamte für die Ergreifung von Wilderern und für Raubzeugvertilgung ist in Preußen von Erfolg gewesen. Ein Antrag, bei der Staatsregierung vorstellig zu werden, daß bei der bevorstehenden internationalen Regulirung der Vogelschutzfrage auf eine wirkungsvolle Schonung der Schnepfen im Frühjahr und der Wachteln im Winter Bedacht genommen wird, fand ebenso Annahme, wie ein Antrag, den Präsidenten zu ermächtigen, eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten, junge, nicht brütende Störche als für die Niederjagd schädliche Vögel abschießen zu können und sie nicht unter die nützlichen Vögel zu stellen. Der bisherige Nassauische Jagdverein in Wiesbaden wurde in den Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein aufgenommen und dem Präsidium die Ermächtigung ertheilt, an Stelle des bisherigen Landesvereins Hessen-Nassau zwei selbstständige Landesvereine, „Kurhessen" und „Nassau", treten zu lassen. Schließlich hielt Herr Major a. D. Thiel einen Vortrag über die Arbeiten der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen und erläuterte an verschiedenen Beispielen, daß zwischen Theorie und Praxis kein Unterschied bestehen kann, wenn erstere in richtiger Weise auf praktischen Erfahrungen aufgebaut wird. Dieser Versammlung ging ein glanzvoller Begrüßungsabend voraus und nach ihr fand ein Festmahl statt, welchem Abends ein von der Stadt Straßburg in der Orangerie gebotenes Festconcert und am nächsten Tage ein Ausflug nach der Hohkönigsburg, wo der kaiserliche Statthalter Fürst von Hohenlohe-Langenburg den Verein zu einem Frühstück einlud, folgten. Kurze Ausflüge und ein Abschiedstrunk in Straßburg bildeten den Schluß der Versammlung.

.*. **Weißenfels**, 23. Juli. Der Buchhalter und Stadtverordnete Franz Siegel, gegen den eine Untersuchung wegen Untreue und schwerer Urkundenfälschung eingeleitet war, weil er in seiner Eigenschaft als Cassirer des Rabattvereins der Schuhmacher und Lederarbeiter die Cassengelder, statt sie, der Vorschrift gemäß, sofort abzuführen, erst monatelang im eigenen Nutzen verwandte und die Eintragungen im Sparcassenbuche dementsprechend abänderte, hat sich dem irdischen Richter entzogen. Heute Vormittag zog man an der Bleudipschleuse seine Leiche aus der Saale. In einem hinterlassenen Briefe nimmt er Abschied von seinen Kindern und erklärt, er scheide aus dem Leben, um ihnen nicht die Schande anzuthun, in das Gefängniß gehen zu müssen. — Ein Mißgeschick eigenthümlicher Art geschah gestern Vormittag einem von auswärts gekommenen jungen Mann, der nach Eckartsberga fahren wollte, um dort seine Hochzeit zu feiern. In Halle a. S. versäumte er den geeigneten Zug und konnte nur bis Weißenfels gelangen. Hier traf er Mittags gegen 1 Uhr ein, und um 8 Uhr war die Trauung bestellt. Nachdem er schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, rechtzeitig in dem über zwei Meilen von hier entfernten Eckartsberga erscheinen zu können, kam ein um Rath gefragter findiger Postbeamter auf die glückliche Idee, eine hiesige bekannte Fahrradhandlung zu bitten, dem angehenden Ehemann ein Automobil zur Verfügung zu stellen. Der Firmeninhaber erklärte sich bereit, die Fahrt zu unternehmen, und die Hochzeit konnte punct 3 Uhr von statten gehen. So erwies sich das „Töff-Töff" einmal als Retter in der Verlegenheit.

= **Aus den Tagen der Lola Montez.** Ein sehr interessanter, geheimer Bericht über Bayern im Jahre 1847 wird von August Fournier im Augustheste der „Deutschen Revue" veröffentlicht. Er bezieht sich auf die Unruhen, die durch den Aufenthalt der Lola Montez, der berühmten Abenteurerin, in München hervorgerufen wurden; sein Verfasser war ein Vertrauter des österreichischen Polizeiministeriums, Namens Hinels, der sofort nach dem Bekanntwerden der Wirren von Wien nach München geschickt worden war und in seinem Berichte vom 20. März 1847 ein getreues Spiegelbild der Volksstimmung in Bayern lieferte. Am meisten befaßt er sich natürlich mit der Tänzerin selbst, für deren schamloses Gebaren er zahlreiche Beispiele angeführt. Der Bericht schildert nun weiter die Abdankung des Ministeriums, die erfolgte, weil der König die Lola in Bayern naturalisiren wollte, und die Maßregelung des Professors Lassaulx, der für die Absendung einer Adresse vom akademischen Senate gesprochen hatte. Nun entstanden Unruhen auf der Straße, an denen sich außer den Studenten die verschiedenartigsten Elemente der Bevölkerung betheiligten. Da auch der König persönlich bedroht wurde, wurde die Bürgermiliz zum Residenzschlosse aufgeboten. Die Milizordonnanzen jedoch, die das Ansuchen zum Ausrücken zu besorgen hatten, thaten es, wie in München allgemein erzählt wird, in folgender Form: „Nachmittags um 4 Uhr ist zur Residenz in voller Armatur auszurücken; es kommt aber Kaner." Von der Bürgercavallerie sind auch nur 4, und von der Infanterie nur 60 Bürger erschienen, da viele zum Schutze der Lola nicht ausrücken wollten, sehr vielen aber, die doch erschienen wären, von ihren Weibern die Uniformröcke versteckt wurden, da besonders unter dem weiblichen Theile der Bevölkerung Münchens gegen die Lola die heftigste Aufregung und Haß vorhanden ist." Weiter wird erzählt, daß der König kurze Zeit nach dem Tumulte zwei Landgeistliche in München auf der Gasse getroffen und in seiner excentrischen Weise mit der Frage überrascht habe: „No! betet ihr denn fleißig am Lande für Euern narrischen König?" Worauf die verblüfften Geistlichen lediglich nur ein „Ja, Euer Majestät!" hervorgebracht hätten. Der Bericht schildert auch das „äußerst interessante Wesen" der Lola, ihre sehr schönen, dunkelblauen Augen bei kohlschwarzen Augenbrauen und Haaren, ihren hübschen Mund und gesättigten, brünetten Teint. In ihrem Verhältniß zum Könige übernehme sie sich auf eine sehr beklagenswerthe Weise und trage es ganz offen zur Schau. So unterschrieb sie anfangs wiederholt in ihren Briefen: „Maitresse du Roi", bis es ihr der König verbot. In den Läden Münchens zahlte sie die bedeutenderen Einkäufe selten, sondern pflegte zu sagen: „Sie kennen mich schon, der König, oder mein Louis, wird es schon zahlen." In den Münchener Localblättern ließ sie Anzeigen einrücken, daß sie weiterhin keine Gnadengesuche annehmen könne. „Schuhe, Mieder und sonstige Kleidungsstücke soll sie sich von den betreffenden Gewerbsleuten ungescheut an jedem Theile des Körpers nackt anmessen lassen. . . ." Der König ließ für sie ein ganz neues Haus in der Barerstraße bauen, das mit eisernen Fensterläden versehen wurde, damit sie bei einem abermaligen Aufstande vor Steinwürfen und Schüssen gesichert sei. Bei einem Besuche in ihrem neuen Hause, bei dem der König sie begleitete, gefiel ihr ein Plafond nicht, und sie drang in den König, ihn übermalen zu lassen, worauf dieser nicht eingehen wollte. Darauf fragte sie den Maler, was der Plafond koste, und dieser erwiderte: „500 Gulden." Darauf bemerkte Lola, sie wolle ihn aus Eignem malen lassen, und zum Könige gewendet, sagte sie in gebrochenem Deutsch: „Du bist ein alter Geizhals", und dieser war über die deutsche Phrase von der Lola, die er immer zum Deutsch lernen antrieb, so erfreut, daß er sogleich die Umarbeitung des Plafonds anordnete. . . . .

— **29. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Wiesbaden** (4.—7. September 1902). Die Einladungen zur großen Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sind Mitte Juni seitens der Section Wiesbaden an die Schwestersectionen beider Länder ergangen. Schon jetzt liegen eine Anzahl von Anmeldungen vor und darf sich die altberühmte Bäderstadt wohl mit der Hoffnung schmeicheln, eine recht große Anzahl von Vereinsgenossen in den Tagen vom 4.—7. September bei sich begrüßen zu dürfen. Die centrale Lage in der Nähe des großen Eisenbahnknotenpuncts Frankfurt a. M. macht Wiesbaden ja auch von Nord und Süd, Ost und West bequem erreichbar. Das Programm der Festtage war bereits an dieser Stelle mitgetheilt worden. Es sei daher nur kurz hingewiesen auf das Gartenfest in den Curanlagen und die gemeinsame Rheindampferfahrt bis St. Goar (Loreleyfelsen) mit Besuch des Niederwalddenkmals bei Rüdesheim auf dem Rückwege. Auch die im Anschlusse an die Versammlung geplanten Ausflüge, so vor Allem die Tour nach dem Feldberg, der Saalburg und Bad Homburg unter Führung der Section Frankfurt dürfte großem Interesse begegnen. Daß jedoch nicht Feste den eigentlichen Inhalt einer Generalversammlung des gewaltigen Vereins von 52 000 Mitgliedern ausmachen, sondern auch ernste und verantwortungsvolle Aufgaben wenigstens der eigentlichen Delegirten harren, das beweist ein Blick auf die Tagesordnung, welche in Nr. 12 der „Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins" nebst dem ausführlichen Programm veröffentlicht wurde. Es ist danach zu beschließen über einen Jahresetat der Centralcasse von über 300 000 ℳ, eine stattliche Summe, wenn man bedenkt, daß jede Section nur die Hälfte ihrer Mitgliederbeiträge abliefert und über die andere selbst verfügt. Der Voranschlag für das kommende Vereinsjahr enthält die Posten von 195 800 ℳ für die Vereinsschriften, 88 000 ℳ Zuschüsse für Weg- und Hüttenbauten, 36 000 ℳ für Führerwesen, wissenschaftliche Unternehmungen, alpines Rettungswesen u. dergl. Wenn man sich dazu die kaum übersehbare Sonderarbeit der 276 Sectionen vorstellt, so werden jene kurzen Daten ein ungefähres Bild geben können von den Leistungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, dessen Bestrebungen weit über die Kreise der Mitglieder hinaus Interesse und Förderung verdienen.

— **Eine tapfere Schauspielerin** ist Frau Pohl-Meiser vom Josephstädter Theater in Wien. Sie spielte vorgestern in Ischl im „Lumpacivagabundus" den Schneider in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef und der Erzherzogin Marie Valerie. Als sie auf den Tisch sprang, kippte dieser um, und die Künstlerin fiel so unglücklich, daß sie den Arm brach. Trotzdem spielte sie den Act zu Ende. Im Zwischenact legte ihr der Theaterarzt einen provisorischen Verband an, dann spielte Frau Pohl mit scheinbar ungetrübter Heiterkeit ihren Part bis zum Schluß des Stückes. Als der Kaiser erfuhr, was vorgefallen, ließ er sich theilnahmsvoll nach dem Befinden der Künstlerin erkundigen.

— **Petersburg**, 23. Juli. (Telegramm.) Mukden in der Mandschurei ist amtlich für choleraverseucht erklärt worden. — Aus Charbin wird vom 14. Juli gemeldet, daß dort vom 3. bis 14. Juli 234 Russen und 523 Chinesen an der Cholera erkrankt sind. Gestorben sind 81 Russen und 363 Chinesen.

— **San Sebastian**, 23. Juli. (Telegramm.) Als die königliche Familie hier eine Bootsfahrt unternahm, stieß das Boot auf Grund. Die königliche Familie ging gegen 7½ Uhr an Land, ohne daß ein Unfall sich ereignet hat.

= **Die Beichte der Giftmischerin.** Ein furchtbares „document humaine" ist eine lange, jetzt in New Yorker Blättern veröffentlichte „Beichte" der Giftmischerin Jane Toppan, die in ihrem Berufe als Krankenpflegerin nicht weniger als 31 Personen vergiftet hat. Die Beichte wurde von ihr geschrieben, bevor sie von dem Barnstable-Gefängniß nach dem Tauntontrrenhause gebracht wurde. „Man rieth mir, ein Geständniß abzulegen und mich des Mordes der 31 Personen, die ich vergiftet habe, schuldig zu bekennen", beginnt sie; „aber ich ersann etwas Besseres, ich stellte mich verrückt. Ich meinte, ich könnte dann vielleicht nach einiger Zeit für „geheilt" erklärt und entlassen werden. Ich bin seit 15 Jahren Pflegerin und weiß, wie die Aerzte zu behandeln sind. So sagte ich, wie alle Irren, die von Irrenärzten geprüft werden, zunächst: „Ich bin nicht verrückt." Als ich sagte, daß ich vier Leute in 52 Tagen getödtet und dreimal Feuer angelegt hätte, sagten sie: „Jane Toppan, Sie müssen verrückt sein, da Sie so etwas gethan haben." Aber ich bestand darauf, ich wäre nicht verrückt. Dann erklärten sie mich für verrückt, was ich gerade wollte. Ich bin zu gerieben für sie Alle. . . ." Sie erzählt nun von dem Tode der Familie Davis. „Im Juni des vorigen Jahres besuchte mich Mrs. Alden P. Davis in Cambridge. Ich schuldete ihr Geld und wollte sie aus dem Wege schaffen. Sie war sehr erschöpft, als sie Cambridge erreichte, und erzählte, daß sie unterwegs gefallen und ohnmächtig geworden war und in den Zug gebracht werden mußte, sich aber schon etwas erholt hatte. Ich sah, daß dies gut für mich wäre, da es so aussehen würde, als ob sie an einem Herzleiden sterbe. Ich brachte sie in ein Haus in derselben Straße, in der ich wohnte. Die Bewohner waren für den Sommer fortgegangen, und ich war allein mit ihr. Nachdem ich Mrs. Davis Frühstück und Bitterwasser mit Morphium gegeben hatte, gingen wir fort. Unterwegs wurde sie aber ohnmächtig. Ich brachte sie mühsam nach Hause und in's Bett und gab ihr eine zweite kleine Dosis. Sie war in Wirklichkeit zuckerkrank und lag zehn Tage im Sterben. Auf mein Telegramm kam Capitän Davis und die Familie, und ich sagte ihnen, daß der Fall das Uebel verschlimmert hätte. Am 4. Juli 1901 starb sie in Folge der Wirkung des Morphiums und wurde in Cataunet begraben." Jane Toppan, die auch an dem Leichenbegängniß theilnahm, erzählt nun weiter, daß sie mit dem Capitän Davis, seiner Tochter Mrs. Gordon und Mrs. Irving Gibbs in Jakin Cottage lebte und Feuer anlegte, damit die Schuldscheine, die sie von ihr hatten, mit dem Hause verbrannten. Der Capitän erstickte die Flammen aber, und sie half ihm, um den Verdacht zu vermeiden. Dann beschloß sie, Mrs. Gordon zu tödten, die sich über ihr krankes Kind grämte. Sie selbst liebte das Kind, Genevième, und dachte, wenn Mrs. Gordon aus dem Wege wäre, könne sie ihrem Kinde eine Mutter sein und Harry Gordon dazu bringen, sie zu lieben. Sie gab deshalb Mrs. Gordon eines Abends Mineralwasser mit Morphium und that sehr besorgt um sie, als ihre Kräfte sanken. Mrs. Gordon starb am 29. Juli, und Jane Toppan war wieder bei der Beerdigung. Nunmehr dachte sie daran, den Capitän aus dem Wege zu schaffen. Zuerst hatte sie geglaubt, er würde sie nach dem Tode seiner Frau heirathen. Dies geschah nicht. Sie fand aber heraus, daß er sie im Testament bedacht hatte. Er ging eines Tages nach Boston und kam sehr erschöpft zurück, da es sehr heiß war. Sie vergiftete ihn, er starb am nächsten Tage und wurde neben seiner Frau und Tochter begraben. Es blieb ihr noch das letzte überlebende Mitglied der Familie Davis, Mrs. Gibbs, deren Vergiftung schließlich zu ihrer Verhaftung führte. Minnie Gibbs war ihre beste Freundin, aber Jane Toppan wollte ihren Gatten heirathen. Minnie war zwar eifersüchtig, hielt aber viel von ihr. Sie wurde von ihr vergiftet, als sie Alle zusammen einen Ausflug machten; als sie unwohl zurückkehrte, widersetzte sich Jane Toppan dem Vorschlage, daß ein Arzt geholt werden sollte, und übernahm selbst die Pflege, um sie völlig zu vergiften. Sie gab stets dasselbe Gift, jedoch immer in verschiedenen Quantitäten und auf verschiedene Art, und sie war so vorsichtig, daß sich lange kein Verdacht auf sie lenkte. Sie behauptet, daß die meisten Aerzte keine genaue Prüfung der Leiche vornehmen, bevor sie den Todtenschein ausstellen; in den Fällen, wo sie die Leute vergiftete, hätten sie als Todesursache stets Herzleiden, Diabetes, Entkräftung u. s. w. angegeben. In einer Familie Brigham räumte sie drei Frauen aus dem Wege; sie hoffte auch hier, daß Mr. Brigham sie heirathen werde. Er verlobte sich auch mit ihr, aber als die Hochzeit festgesetzt werden sollte, sagte er ihr, er werde eine andere Frau heirathen. Darauf machte sie den Versuch, ihn auch zu vergiften; als er sie aber in Folge des Besuches eines Detectives aus dem Hause wies, sah sie, daß Alles für sie verloren war. Sie nahm deshalb von dem Gifte, das sie den Anderen gegeben, aber ein Arzt rettete sie. Ein Versuch, sich zu erhängen, mißlang gleichfalls. „Ich erzähle dies Alles", fährt sie fort, „um mein Gemüth zu erleichtern; es macht mich nervös, jetzt, wo ich allein bin. Aber weinen kann ich nicht. Trotzdem habe ich ein Herz; als ein Freund mir Vergißmeinnicht in's Gefängniß schickte, weinte ich. Die Blumen erinnern mich an meinen ersten Geliebten. Als er sich von mir wandte, änderte sich meine leichtherzige Natur. Ich lachte noch, aber ich hatte hassen gelernt. Ich liebe dabei die Menschen und pflege sie gern. Ich bin auch keine Morphinistin, ich kenne die schrecklichen Folgen zu gut. Ich tödte die Leute, um sie aus dem Wege zu räumen. Wäre ich verheirathet gewesen, hätte ich wahrscheinlich alle diese Leute nicht getödtet, denn ich hätte meinen Mann, meine Kinder und mein Heim."

— **Ein merkwürdiger Scheidungsgrund.** Der Gerichtshof in Philadelphia hat die Scheidung zwischen Frau Christine Weatherill Rice, die einer der ältesten und reichsten Familien der Stadt angehört, und ihrem Gatten, John Rice junior, ausgesprochen, weil der Letztere die sonderbare Gewohnheit hatte, seine Frau zu zwingen, die ganze Nacht Clavier zu spielen. Er gönnte ihr auch nicht einen Augenblick Ruhe; um zu verhindern, daß die Frau vom Schlaf übermannt würde, gab der clavierliebende Gatte von Zeit zu Zeit gewaltige Tamtam-Musik zum Besten, die in der ganzen Nachbarschaft gehört wurde. Das Urtheil des Gerichtshofs constatirt, daß diese „chinesische Grausamkeit" Alles übertrifft, was bisher in Ehescheidungssachen dagewesen ist.

— **Londoner „Ueberberichterstattung".** Der Londoner illustrirten „Ladies Realm" ist ein sehr unangenehmes Malheur passirt: Um sich ja nicht zu verspäten, beschrieb die Redaction in der Julinummer des Blattes in aller Ausführlichkeit die Krönung des Königs Eduard und brachte sogar eine abfällige Kritik über die Galavorstellung in der Oper, die ebensowenig wie die Krönung stattgefunden hat. Nunmehr hat der Verlag des überklugen Blattes als Buße dem Hospitalfonds 2000 ℳ bezahlt und der Direction der Oper schriftlich sein Bedauern über die ungerechtfertigte ungünstige Kritik von Solisten, dauern über die ungerechtfertigte Kritik von Solisten, Chor und Direction ausgedrückt. „Ungerechtfertigte ungünstige Kritik" ist sicherlich eine sehr euphemistische Umschreibung für die Berichterstattung über eine nicht abgehaltene Vorstellung.

= **Ein neues Gesellschaftsspiel** scheint sich in Paris einzubürgern. Es heißt „Die Geldschränke des Herrn Humbert" und wird folgendermaßen gespielt: Man nimmt drei kleine Schachteln, die die Geldschränke darstellen. Eine Schachtel ist mit kleinen Kupfermünzen gefüllt, die zweite enthält nur einen Knopf und die dritte ist ganz leer. Nun wird gelooft. Der glückliche Gewinner der mit den Münzen gefüllten Schachtel wird „Herr Humbert" genannt und hat das Recht, sich aus der Reihe der mitspielenden Damen eine „Gattin" zu wählen. Der unglückliche Besitzer der Schachtel mit dem Knopf wird Gläubiger und muß Alles hergeben, was er in der Tasche hat. Um sein Eigenthum wiederzuerlangen, muß er die Pfänder einlösen, in derselben Art, wie es bei jedem anderen Pfänderspiel geschieht. Wer die leere Schachtel „gewinnt", heißt Polizist und wird durch allerlei Räthselfragen in die Enge getrieben. Das Spiel soll, wie die „Fronde" versichert, sehr unterhaltend sein.

Bücherbesprechungen.

„Die Stubenvögel, ihre Pflege, Fütterung, Nistung u. s. w., sowie ihre Krankheiten und deren Heilung" von Gustav Müller, 2. Auflage. Preis 1 ℳ (Deutscher Verlag, Berlin SW. 46). Dieses kleine Handbuch bringt so viel des Wissenswerthen auf diesem Gebiete, daß es den Interessenten unbedingt zur Anschaffung empfohlen werden kann.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† In keiner Familie sollte der sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende, natürliche **Kronderser Sauerbrunn** fehlen. In der heißen Jahreszeit ist derselbe das angenehmste und zuträglichste Erfrischungs- und Tafelgetränk, sowohl allein, als mit Wein, Fruchtsäften oder Cognac gemischt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Preßäußerungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Hamburg**, 23. Juli. (Telegramm.) Das in der Katastrophe des Dampfers „Primus" eingeleitete Strafverfahren wird durch die Staatsanwaltschaft in Altona geführt, da das Unglück sich auf preußischem Gebiet ereignet hat. Der Erste Staatsanwalt Mühle in Altona war am Dienstag wiederum längere Zeit an der Unglücksstelle, um die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Nebenher geht das Unfallverfahren, das vor dem Seeamte geführt wird. Das Resultat der dort angestellten Ermittelungen geht der königlichen Staatsanwaltschaft zu. Ob Anklage erhoben wird, und gegen wen, hängt von dem Spruche des Seeamtes ab. Mit dem Transport der Leichen von Nienstedten und Schulau nach Hamburg ist begonnen worden. Ein unbetheiligter Zeuge der Katastrophe ist der Führer der Barkasse „Teut", der in nächster Nähe des „Primus" fuhr. Der Führer dieser Barkasse, Namens Trudel, und der Inhaber derselben, Namens Hagen, standen beide am Steuer. Letzterer sagte aus: Unsere Barkasse hatte an Bord meinen Sohn und 15 junge Leute. Wir kamen von einer Vergnügungstour nach Falkenthal. Obgleich ich hätte mehr rechts fahren müssen, fuhr ich, wie üblich, dicht am Ufer, um den Elbestrom abzuschwächen. Als ich das Wrack „Lemnos" passirte, kam von der anderen Seite der „Lemnos" der Dampfer „Primus" nach dem nördlichen Ufer und fuhr gleichfalls dicht am Lande. Der „Primus" fährt sonst schneller, als meine Barkasse, aber da die Leute auf dem Dampfer hin und her tummelten, war bald das rechte, bald das linke Rad aus dem Wasser. Der „Primus" fuhr dann langsamer. Deshalb blieben wir immer etwa 15 Meter von einander entfernt. Querab vom Nienstedtener Leuchtfeuer machte ich Trudel auf die in Sicht kommende „Hansa" aufmerksam und sagte zu ihm: „Das geht nicht klar." Trudel erwiderte: „Nein, das geht verkehrt." Gleich darauf fuhr die „Hansa" in den „Primus". Es war 12 Uhr 20 Min., etwa 50 Meter oberhalb des Nienstedtener Leuchtfeuers. Der „Primus" trieb durch die Ebbe bis zum Leuchtfeuer zurück und sank dort. Die „Hansa" konnte unmöglich die rothen Lichter des „Teut" und des „Primus" sehen. Sollten von der „Hansa" rothe Lichter gesehen worden sein, so könnten es nach meiner Ansicht nur die rothen Lichter des Nienstedtener Leuchtthurmes und der Nienstedtener Landungsbrücke gewesen sein. Von Bord meines Schiffes „Teut" und des „Primus" können nur das grüne und das Topplicht gesehen worden sein. Der „Teut" kam erst um 1 Uhr flott und konnte nichts mehr zur Rettung thun. Bald nach dem Zusammenstoß, als die Hilferufe verstummten, passirten noch mehrere Vergnügungsdampfer mit voller Musik die Unfallstelle, ohne zu ahnen, was sich soeben zugetragen hatte. Der Führer des „Teut", Trudel, wurde heute als Zeuge vom Seeamte geladen. Der Führer des „Primus" hält seine gestrigen Aussagen aufrecht. Er habe den Curs nicht geändert. Auf Vorhalten, daß die „Hansa" einen so großen Tiefgang habe und gar nicht so nahe ans Land fahren könnte, erwiderte Petersen, die „Hansa" habe früher als Eisbrecher gedient und nur hinten 14 Fuß Tiefgang; übrigens sei die Uferstiefe verschieden und falle ganz plötzlich steil weg.

* **Hamburg**, 23. Juli. (Telegramm.) Leider laufen noch fortwährend Nachträge zu der Vermißtenliste bei der Eilbecker Centralstelle ein. Als vermißt wurden bis Nachmittags 4 Uhr noch 6 Personen angegeben. Eine heute als vermißt gemeldete Person wurde als gerettet gemeldet. Die Zahl der Vermißten beträgt sonach 114. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Meldungen zur Vermißtenliste einlaufen.

—?— **Hamburg**, 23. Juli. (Privattelegramm.) Die Hebung des Wracks des „Primus" ist noch nicht gelungen. Nachmittags wurden abermals vier Leichen geborgen.

* **Hamburg**, 23. Juli. (Telegramm.) Anläßlich des Schiffsunglückes vom 20. Juli sind dem Senat von vielen Seiten Beileidskundgebungen zugegangen, so von mehreren beim Senate accreditirten consularischen Vertretern und vom Magistrate der Stadt Wandsbeck.

M. **Hannover**, 22. Juli. (Privattelegramm.) Schachturnir. In der 8. Runde gewann Cohn gegen Pillsbury, Mieses gegen Gunsberg, Popiel gegen Atkins, Olland gegen Wolf, Marshall gegen Süchting, Napier gegen Swiderski, Bardeleben gegen Mason, Janowski gegen Lewin. Remis: Gottschall-Tschigorin.

* **Ischl**, 23. Juli. (Telegramm.) Der Kronprinz von Sachsen traf heute Nachmittag mittels Hofsonderzuges hier ein und wurde am Bahnhofe vom Kaiser Franz Joseph, der die Uniform seines sächsischen Ulanen-Regiments mit dem Bande des Haus-Ordens der Rautenkrone trug, empfangen. Nach herzlicher Begrüßung fuhr der Kaiser mit dem Kronprinzen nach dessen Absteigequartier, wo sich die Großherzogin Marie Valerie eingefunden hatte. Der Kaiser und die Erzherzogin verweilten etwa eine Viertelstunde bei dem Kronprinzen und fuhren sodann nach der kaiserlichen Villa. Unmittelbar darauf stattete der Kronprinz, begleitet von dem ihm zugetheilten Ehrencavalier, dem Kaiser einen viertelstündigen Besuch ab. Gegen ¾4 Uhr holte der Kaiser den Kronprinzen zu der in der Kaiser-Villa stattfindenden Tafel ab, an der auch die Erzherzogin Marie Valerie, der sächsische Gesandte Graf Rex und das Gefolge des Kronprinzen theilnahmen.

* **Paris**, 23. Juli. (Telegramm.) Die Abreise einer Anzahl Schulschwestern gab heute vor einer Kirche im Quartier Ternes Anlaß zu Kundgebungen. Die Manifestanten, Frauen und junge Leute, leisteten der Polizei, als diese gegen sie vorging, Widerstand. Mehrere Polizeibeamte wurden durch Stockschläge verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet, darunter die Deputirten Pugliesi-Conti und Archdeacon, die bald wieder entlassen wurden.

* **London**, 23. Juli. (Telegramm.) Der König beabsichtigt, am Sonnabend in Cowes eine Sitzung des Privy-Council unter seinem Vorsitze abzuhalten.

* **London**, 23. Juli. (Telegramm.) Unterhaus. (Fortsetzung.) Field fragt an, ob die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf die Thatsache gelenkt worden sei, daß die russische Regierung Einladungen zu einer internationalen Conferenz habe ergehen lassen, um zu berathen, welche Maßregeln getroffen werden sollten gegen die künstliche Preisherabsetzung des Zuckers, die durch die Exportprämien und zwangsweise Regelung der Production, sowie der Speculation verursacht sei. Balfour erwidert, im Anschluß an die Brüsseler Conferenz habe die russische Regierung den Vorschlag gemacht, es sollte eine internationale Conferenz zur Berathung einiger der in der Anfrage erwähnten Puncte zusammentreten. Die Antwort, die die Regierung auf die Einladung geben solle, werde noch erwogen.

* **London**, 23. Juli. (Telegramm.) Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Chamberlain, Doctor Leyds sei nicht auf dem Dampfer „Bavarian" nach Südafrika abgereist; Personen dieser Art werden die Erlaubniß zur Rückkehr nicht erhalten.

* **London**, 23. Juli. (Telegramm.) Unter den heute in Queenstown gelandeten Passagieren des Dampfers „Avondale Castle" befand sich der Oberst Schiel, der zwei Jahre als Gefangener auf St. Helena zugebracht hat und sich demnächst nach Deutschland begiebt.

* **Aalesund**, 23. Juli. (Telegramm.) Die „Hohenzollern" ist heute früh von Drontheim nach Deoskog abgereist. An Bord ist Alles wohl.

* **Alexandrien**, 23. Juli. (Telegramm.) Nach amtlicher Feststellung sind bis jetzt in Mucha 210 Cholerafälle vorgekommen, von denen 147 tödtlich verliefen. In Kairo ist eine Frau gestorben, die aus Mucha dorthin gekommen war.

Handelssachen.

* **New York**, 23. Juli. (Schluß-Course.) Weizen fest. Rother Winterweizen 80⅞, Juli 81⅛, Sept. 77⅞, Dec. 77⅞, Mai 79⅛. Mais willig, Juli 71, Sept. 64⅝, December 61⅝. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,95. Getreidefracht nach Liverpool 1⅛. Petroleum, Cred. Balances at Oil City 1,20, Stand. white in New York 7,40. Zucker 2⅞. Zinn 28,37. Kupfer 11,87 bis 12,00. Eisen Nr. 2 Foundry North 23,50. Stahlschienen 28. Baumwolle, Loco 9⅞, Juli 8,55, Sept. 8,06, Februar 7,87. New Orleans 9. Schmalz West. team 10,90. Armour 11,20. Kaffee fair Rio Nr. 7 5⅝, Juli 5,35, October 5,30.

Verantwortlicher Redacteur i. V. Adolf Schiebt in Leipzig, für den musikalischen Theil Adolf Kutzbach in Leipzig.

Möbel-Ausverkauf

Tauchaer Str. 8. Krystallmöbelhallen. Tauchaer Str. 8.

Nachstehend aufgeführte gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Werkzeugmaschinen

sind aussergewöhnlich billig zu verkaufen.
1 Leitspindel-Drehbank, 1000 mm Drehlänge, 200 mm Spitzenhöhe
1 do. do. 2000 " " 200 " "
1 Bolzen-Drehbank, 800 " " 125 " "
1 do. do. 700 " " 160 " "
1 Kopfdrehbank mit 925er Knaggenplanscheibe und 1600 mm größtem Drehdchm.
1 Bohrmaschine mit 43er Spindel und 400 mm Ausladung
1 Hobelmaschine, 540 mm Breite, 350 mm Höhe, mit Schraubstock
sämmtliche Maschinen mit dem dazu erforderlichen Vorgelege.
Gefl. Anfragen erbeten unter Chiffre **Z. 4461** an die Expedition dieses Blattes.

Fahrradklarner
Leipzig, Eilenstr. 12.
Telephon 3791.
Größtes Specialgeschäft am Platze.
Dürkopp-Räder,
dauerhafte, bewährte und sehr preiswerthe Tourenmaschinen,
Kettenlose,
anerkannt bestes System.
Specialpreisliste gratis!

Pa. Laufdecken mit Garantie für 6 ℳ erhalten Sie nur Geb. Bach-Str. 82, pt.

Empfehle eine Auswahl edelgezogener truppenfrommer
Reitpferde
für mittel und schweres Gewicht, **Gebrauchspferde**, auch einige ältere tadellose zur Uebung passende, sowie paarweise badischer eingefahrene **Rappen, Füchse, Braune, Schimmel**. Einige **Dogcartpferde**, unter 2 Minuten, bei voller Garantie und Probe.
Carl Rost,
Leipzig, Waldstraße 31.
Pension Tel. 6606. Commission Tel. 6596.

Truppensichere, gut gerittene, 10jährige
dunkelbraune Stute,
1,69 m, preiswerth zu verkaufen. Offerten u. P. 134 Expedition dieses Blattes erbeten.

Pferde-Verkauf.
Verkaufe Umstände h. meine **zwei Paar hochedlen Kutschpferde**, selbige eignen sich ebenfalls für Geschäftswagen. W. Reff. w. geb., Adr. u. **O. 143** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Kl. kräft. Pferd, 1 neuer **Federrollwag.**, 1 groß. **Handwagen** mit Hundegesch. Alles passend für Händler, billig zu verkaufen
Leutzsch, Barneckstraße 25, part.

Ein Pferd (Wallach), schwerer Schlag, 7 Jahre alt, verkauft wegen Nachzucht **Gaul, Gutsbes.,**
Teutschenthal, Bez. Halle.

Feinste und kleinste **Damenhündchen** zu verkaufen Blücherstraße 31, part. rechts.

Zwei junge Bärenspitze b. zu verkaufen Ritterstraße 8, Hof l., bei **Schmidt**.

Nackte Bienenvölker,
4 Pfd. schwer, Königin diesjährig befruchtet, versendet per Nachnahme vom 1. September an unter Garantie lebender Ankunft
Peter Meier, Imker,
in Apensen bei Buxtehude.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt **Allgemeiner Hausbesitzer-Verein**, Ritterstraße Nr. 4.

Hyp. verm. Promenadenstraße 26, III.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

3 Lochmann-Act. zu kaufen ges. Ang. m. Pr. u. S. 23 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Wer beleiht eine sichere II. Hypothek auf Charlottenburger Grundstück von 13 000 ℳ gegen Vergütung von 6%?
Offerten unter **P. 159** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aus Privathand
sichere Handschrift gegen guten Zinsfuß und Extraverdienst zu beleihen gesucht. Off. unter C. 478 Filiale, Königsplatz 7.

Mk. 200- bis 250,000
von sächsischer Actien-Gesellschaft der Metallbranche auf **I. Hypothek per sofort oder später** gesucht. Offerten unter **S. 157** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ca. 40,000 Mark für 1. Octbr.
gegen gute 2. Hypothek auf gutes Hausgrundstück in guter Lage ges. Gef. Off. nur v. **Selbstdarl.** unter **P. 28** Exp. d. Bl. erb.

36,000 Mark
I. Hypothek auf solid. Grundst. in Gohlis bei 61,000 ℳ Taxe Müller zu 4¼% per 1. August **gesucht.**
Offerten unter **V. C. 697** an den **„Invalidendank", hier.**

30—35,000 ℳ auf gutes Leipziger Grundstück als II. Hypothek innerhalb Brandc. p. 1. October direct vom Darleiher gesucht.
Offerten erbeten unter **M. 397** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Selbstmann sucht bis **30,000 Mark** in solidem sicheren Geschäfte bei genügender Garantie als Darlehn anzulegen. Reflect. mit Angabe v. Referenzen wollen sich melden sub P. 137 durch die Expedition dieses Blattes.

Mk. 25,000 Pa. II. Hypothek
auf mein feines Zinshaus im Süden von Selbstverl. ges. Off. u. **P. 135** Exp. d. Bl.

20,000 M.
z. 2. Hyp. u. 4½% Zinsen auf Alt-Leipziger Grundstück für jetzt oder 1. Octbr. c. gesucht. Belastungshöhe 65% der Taxe.
Angeb. u. **B. P. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, Grimmaische Straße 21, erbeten.

20—30 000 Mk. werden auf Curhaus I. Cl. in **Thüringen** zur Erweiterung hinter 131 000 ℳ **gesucht.** Tagwerth 250 000 ℳ **Interessenten sind zum Curaufenthalte eingeladen.** Näh. hierüber durch
Albert Hube, Gerberstr. 2, I.

Auf Wohnhaus im gerichtlichen Werthe von 90,000 ℳ werden nach 54,000 ℳ I. Hyp.
14,000 Mark zu 5½%
II. Hypothek gesucht.
Nur von Capitalist erbitte Offerten unter **V. B. 696 „Invalidendank"**, Leipzig.

12,000 Mark
1. Hypothek sofort gesucht auf Villa, Brandcasse 13 700 ℳ und 3000 qm Areal. Off. unter **J. 4** an **Möbius**, Westplatz, erbeten.

10,000 ℳ auf 2. Hypothek für sof. od. spät. gesucht. Off. u. P. 33 Exp. d. Bl. erbeten.

6000 Mark
sofort auf Leipziger Zinshaus gesucht. Off. erb. unter L. S. 40 an **Möbius**, Westplatz.

Zur **Betheiligung** an der Gründung eines Unternehmens mit wenig Concurrenz werden von jungem, verheiratheten **Kaufmann** mit ausgezeichneter Fachkenntniß ca. **8000 ℳ** als Einlage leihweise gesucht.
Werthe Reflectanten, die gewillt sind, einen wirklich strebsamen Menschen zu **unterstützen**, werden gebeten, werthe Adr. unter P. 79 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Agenten verbeten.

Mark 3000
gegen Pa. Bürgschaft,
Zinsen 2c. von **Bank-Institut oder Selbst-Darleiher gesucht.** Gef. Off. u. **Z. 847 an die Expedition d. Blattes.**

Zu leihen gesucht werden
2000 bis 3000 Mark
gegen **hohe Verzinsung.** Näheres unter **V. H. 725** durch den **„Invalidendank", Leipzig**, Nicolaistraße.

Anständ. Mensch wünscht ein Darlehn von **30 ℳ**, pünktl. Rückzahl. 1. Oct. Offerten unter P. 111 Expedition dieses Blattes.

Referendar sucht ein **Darlehn**. Offerten u. P. 133 in die Expedition dieses Blattes.

Darlehen
von 200 Mark aufwärts erhalten solvente Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Procent und mäßigen Rückzahlungen durch
A. M. Lörincz & Cie.,
protok. Handelsgesellschaft und Geldagentur, **Budapest**, Kerepesergasse 4.
Retourmarke erwünscht.

Bank- und Cassengelder,
sowie 50,000 ℳ, 34,000 ℳ, 30,000 ℳ, 25,000 ℳ, 20,000 ℳ, 10,000 ℳ Privatg. geg. I., und 20,000 ℳ, 17,000 ℳ, 15,000 ℳ, 12,000 ℳ, 10,000 ℳ, 8000 ℳ, 6000 ℳ, 4000 ℳ bergl. geg. II. Hyp. sind a. Leipz. Grundst. auszuleihen durch den **Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.**

Darlehn an sich. Pers. zu 6%. M. 4 A.-G. **Markt 10.**

Geld a. Schldsch., Hypoth., Lebensvers., Pat. 2c. d. **Löhhüffel**, Berlin SW. 12

20,000 ℳ, event. mehr oder wen., aus Privathand sof. od. spät. geg. sich. Hypothek auszuleihen. **Gef. Offerten** unter F. 800 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wir suchen **8—12,000 ℳ** auf Leipziger **Zinshaus** zu 5%, sicher anzulegen.
Köhler & Co., Münzgasse 7.

Kaufgesuche.

Zinshaus mit Gärtchen, billige Wohn., Alt., bei 10—20 T. Baarzng. von **Selbstkäufer** sof. zu k. ges. Dir. Off. mit Str., Nr. 2c. u. P. 40 Exp. d. Bl. erb.

Auswärtige Hypothekenbank
gewährt durch die Firma **Arthur Kloss & Co.** in **Leipzig, Gottschedstraße 14,** feststehende Gelder
zu 4% bis zu 60% des Wertes.
Erledigung umgehend. Außerdem beschafft die Firma dort, wo erste geregelt, auch **zweite Hypotheken.**

Einige Acker Feld,
passend zur Anlegung einer Gärtnerei, werden zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Angabe der Lage und des Preises unter **P. 66** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche 1 oder 2 Hausgrundstücke
zu kaufen und zahle baar zu, wenn mein in Gaunitz gel. **Villa** mit Stallgebäude, groß. Obst- u. Ziergarten (Bauland) angenommen wird. Offerten unter P. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurations-Grundstück
in Leipzig von zahlungsf. Käufer gesucht. Gefl. ausf. Off. an **Osk. Freund**, Hohe Str. 36, III.

Ein Naturbutter-Engrosgeschäft
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre P. 125 an die Expedition d. Blattes.

Drogen-Geschäft
bis 25,000 ℳ von Fachmann **sof. zu kauf. gesucht.** Offerten **V. L. 772 „Invalidendank", Leipzig.**

Berliner Börsen-Zeitung
im **Nachabonnement** gesucht. Gefl. Off. unter **P. 163** an die Exped. dieses Blattes mit Preisangabe erbeten.

Pianino od. Flügel z. K. gef. Adr. m. Pr. unt. L. E. 6695 **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Moderne, gut erhaltene, gebr. **Scheibenbüchse** zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. B.** postlagernd Gohlis.

Wer hat???
getrag. Herrenkleider, Uniformen
zu **verkaufen.** Dafür **zahlt höchste Preise**, auf **Bestellung** kommt ins **Haus**
Schmerel, jetzt Nordstr. 11, pt.

Beste Preise!!
zahle ich stets für getragene Herren- und Damengarderobe. **Karte genügt**, komme ins Haus. **J. Ebel**, Ritterstraße 13.

Eleg. Damengarderobe, Schuhe, Wäsche kauft ein Frau **Lory**, Barfußgäßchen 7, II.

Mahagoni-Herrenschreibtisch wird zu kaufen gesucht. Adr. u. L. N. 13 bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Möbel, Ladentaf., Pulte, Reg., Schreibtische kauft Nürnberger Str. 54. **Höritzsch.**

Pferde-Gesuch.
Ein oder zwei kräftige Pferde zur Landwirthschaft, wenn auch etwas pflastermüde, werden in gute Hände zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. genauer Beschreibung der Pferde unter **O. P. postlagernd Lobstädt** erbeten.

Heirathsgesuche.

Kaufmann,
29 Jahre alt, angen. Ersch., eig. rent. Geschäft u. Grundstück, sucht mit einer wirthsch. erzogenen besseren Dame behufs späterer
Verheirathung
in Verbindung zu treten. Damen im Alter bis zu 30 Jahren, entspr. Ersch. u. Vermögen, welche der Sache Vertrauen schenken, bitte ich, ihre w. Angebote unter **K. 172** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, niederzulegen.
Berufs-Vermittelung zwecklos.

Heiraths-Gesuch.
Für meinen Verwandten, tüchtigen Kaufmann, vermögend, welcher zum Frühjahre meine Fabrik bei Dresden übernimmt, suche ich eine passende Frau. Einfaches, natürliches Mädchen mit 20—30,000 ℳ Vermögen bevorzugt.
Durch Anschluß an unsere Familie ist auch einer alleinstehenden jungen Dame zum gegenseitigen Kennenlernen Gelegenheit geboten. Offerten vertrauensvoll unter Z. 4462 in die Expedition dieses Blattes.

Gebildeter lebensfroher Herr in gesetztem Alter, welcher jahrelang Afrika und Amerika bereiste, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen betreffs späterer
Verheirathung
zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten u. P. 155 in die Exped. d. Bl. erbeten.
Vermittler unberücksichtigt.

Heirat sucht junge Dame, des Alleinseins müde, mit größerem Vermögen. Offerten von ehrenhaften Herren, wenn auch ohne Vermögen, erbeten **„Reform", Berlin 14.**

Reiche Heirath vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin**, Weißenburgerstraße 83. **Rückporto.**

Agenturen.

Leistungsfähige
Buntweberei
sucht tüchtigen, in Sachsen und Thüringen gut eingeführten
Vertreter.
Gef. Offerten erbeten unter L. N. 319 an Rudolf Mosse, Neugersdorf in Sachsen.

Ein repräsentationsfähiger Herr, w. **Architekten u. Baumeister** besucht, f. l. lohnenden
Nebenverdienst
erwerben d. Uebern. der
Alleinvertretung
für **Leipzig** einer hiesigen ersten Firma.
Nur durchaus vornehmer, geb. Herr kann Berücksichtigung finden.
Offerten sub V. 23 an **Mekel & Grosser**, Annoncen-Bureau.

Vertreter
von **Lederwaarenfabrik**, Special. Schulranzen u. Reiseartikel, gesucht. Herren, welche gegen Prov. hierzu bereit sind u. im Königr. u. Prov. Sa., sowie Thür. bestens eingeführt sind, wollen ausführl. Bewerb. unter Angabe bish. Thätigkeit, Alters, Relig. u. Zeugnißabschr., sowie Beifügung der Photogr. unter **R. 400** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, senden.

Mühlen- od. and. Vertretung! Schib. Kaufm. u. Landwirt, 46 J., repräs., tüchtiger, energ. Verkäuf., Leipzig u. groß. Umg. bekannt u. eingef., wünscht d. Vertret. selbstd. Handelsmühle geg. Fixum 2c. **W.** Off. P. 149 Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Stellenvermittelung, kostenfrei f. Principale u. Mitglieder. Bewerber u. off. Stellen stets in groß. Anzahl. **Stellenliste** wöchentl. 2mal, 10 Nummern 1 ℳ Abonnem. zu jed. Zeit. **Hauptst.: Leipzig, Harkortstr. 3.** Tel. 3566.

Wer Stellung sucht, verlange d. Postk. umsonst Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Wer schnell eine **Stellung** in der **Schweiz** oder in **Frankreich** finden will, wende sich an die Agentur **David** in **Genf.**

Tücht. jüng. Reisender
zum Besuch von **Uhrmacher- u. Juwelier-Kundschaft per bald gesucht.** Gef. Off. unter **Z. 4455** Expedition dieses Blattes.

Für Reise u. Contor
wird von einer **Fabrik chem. Producte** für die **Schuh-Industrie** (Rudpasten, Bodenfarben, Wachse 2c.), welche seit vielen Jahren in Sachsen, Thüringen 2c. gut eingeführt ist,
eine geeignete Kraft gesucht.
Bewerber, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen ihre Gesuche mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **L. C. 3650** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, einsenden. Antritt nach Vereinbarung.

Provisionsreisende
zum Besuch von Privatkundschaft bei hohem Verdienst gesucht. Offerten unter P. 157 an die Expedition dieses Blattes.

Reisender, w. Drogen-, Colonialw.-Gesch. u. s. w. besucht, kann einen **rentabl., nutzbr. Artikel** auf Provision mitnehmen. Off. unt. L. B. 6739 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Baldmöglichst, spätestens 1. Oct., **suchen wir für Correspondenz und Buchführung einen**
jüngeren Gehilfen,
der in einem Bankgeschäft gelernt hat. Anerbiet. mit Gehaltsanspr. erbitten wir uns. — Eisleben.
Eisleber Discontogesellschaft.

Commis-Gesuch.
Für ein Buchbinder-Calico-Fabrikationsgeschäft wird ein befähigter Commis als
Correspondent u. Facturist
zum Eintritt per 1. September a. c. gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche Herren melden, welche im Stande sind, selbstständig zu correspondiren, eine schöne Handschrift besitzen und exacte Arbeiter sind.
Branchekenntniß u. französische Correspondenz erwünscht.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und womöglich Photographie unter **M. W. 3926** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein jüngerer **Commis** der **Strumpfwaarenbranche** für Lager und Detailverkauf per 1. October ev. 16. September gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Carl Hassenritter, Naumburg, Saale.**

Per 1./8. wird für Feuerversj.-Bureau j. **Mann für Reinschriften** gesucht. Offerten sub S. B. an die Cigarrenhandlung **Otto Mehnert**, Nordstraße.

Fabrik für Centralheizungen, Gewächshausbauten sucht einen **Zeichner** und einen **Contoristen**, z. Theil für Reisen, p. 1. September oder 1. October. Näheres unter **S. 179** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Tüchtige Monteure auf Bierapparate erhalten Stellung. Offerten unter P. 110 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen Glasergehilfen
sucht **B. Rose**, Glasermstr., **Delitzsch.**

Ein **Glasergehilfe** wird gesucht
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 45.

2 Tischler, gute Arbeiter auf Polstergestelle, gesucht **Lange Straße 35.**

Einen geübten Damenschneider
auf **Taillen** sucht **Arthur Menschke.**

Tüchtiger selbstständiger **Conditor** bei gutem Lohn sofort gesucht **Café und Conditorei zum Stern**, Kohlgartenstraße 14.

J. Koch, selbstst. Hausknecht für Ausspanngasthof, 1 j. Zimmerkellner, 2 Buffetb., 3 Hausb. f. **Jähring's Placir.-Bureau, Kleine Fleischergasse 25.**

J. Köche, j. Kellner, Kellnerbursch., Buffetbursch., **Mamsell** für k. Küche f. **Gastw.-Bur. Saxonia, Burgstraße 8, I.**

3 Oberkellner, Café u. Weinrest., 6—10 ℳ **Revierkellner** mit g. Zgn. sucht **L. K.-Verein**, Thomaskirchh. 9. Tel. 4397.

Ein junger, tüchtiger
Buffetgehilfe
sofort gesucht
Coburger Hof, Windmühlenstraße.

4 j. Kapter, 5 Hausb. sucht m. gut. Zeugnissen **L. K.-Verein** Thomaskirchhof 9.

Süd-Frankreich.

Eine der größten und besteingeführten Fabriken von Parfümerierohproducten in Grasse (bei Nizza) sucht erfahrenen

Reisenden

für Deutschland und Oesterreich. Sehr vortheilhafte Zukunft durch Erfolge gesichert. Genaue Angaben über Alter, Thätigkeit und ungefähre Ansprüche zu richten an
Julius Höndorf, Magdeburg,
i. Fa. **Alexi Hirsch.**

Landschaftsphotograph,
tüchtig und gut bewandert in der **Negativ-Retouche**, zu baldigem Eintritt gesucht von einer Kunstanstalt (Specialität Ansichtskarten) in Württemberg.
Offerten unter P. H. 100 Roßmarkt 3, Annoncen-Expedition, erbeten.

Bankgeschäft
in der Provinz (Nähe Leipzig) sucht zum baldigsten Eintritt einen
Lehrling,
der seine Befähigung durch gute Schulzeugnisse nachweisen kann. Berecht.-Schein zum einj.-freiw. **Militärdienst erforderlich.**
Offerten erbeten unter Z. 846 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein größeres Generalagentur-Bureau der Feuerbranche und einiger Nebenbranchen wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, etwas Tüchtiges zu lernen und sich später eine gute Stellung zu erringen. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes sub P. 156 entgegen.

Wir suchen für sofort oder 1./8. tüchtige **I. u. II. Hausdiener, Bursch., Kutscher.** Zeugnißabschr. einsenden **Verein Leipziger Hotel-Hausdiener**, Tel. 9011, Seeburgstr. 1.

1 led. ä. **Diener**, 1 j. **Markth.** (Tel.-W.), 1 **Kellermstr.** a. Bierbr., 2 **Hausburschen** ges. d. **A. Loff, Verm., Kloster. 16, II.**

Hausmann, an **Ordnung u. Reinlichk.** gewöhnt, 1. Octbr. ges., falls d. Frau **Aufwart.** i. Besitz. Wohn. übern., wird **freie Wohn.** u. 100 ℳ gewährt. Off. u. P. 154 Exp. d. Bl.

Gesucht zu baldigem Antritt ein jüngerer, gewandter Arbeiter, der schon in Apotheken oder Drogengeschäften thätig gewesen. Bevorzugt, wer mit Anfertigung von Salben, Tabletten mittelst Maschinen u. dergl. Arbeiten vertraut ist. Adr. unter Chiffre P. 170 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Knechte, Hausd. u. Hausburschen sucht **Frohberg**, Verm., Gr. Fleischergasse 21.

1 Hausburschen z. Bed. d. Gäste sucht Reichelt, Plac.-Bur., Promenadenstr. 31.

3 Hausbursch. gesucht Bur. **Lipsia**, Markt 17, pt., Königshaus.

Gef. j. **Hausbursche** z. Gästebed. Vermittl. **Werner**, Kl. Fleischerg. 25, 1½, r.

Gesucht zum 1./8. ein **Hausbursche**, welcher mit Kegel aufsetzt. Zu melden von 1 Uhr ab Zeitzer Straße 30, Restaurant **H. Müller.**

Ein tücht. **Bursche** f. Kegelaufsetzen u. Hausarbeit ges. Näh. Thomaskirchhof 16, Eberlbräu.

Hübsche junge Dame, w. gut singen u. Klavier spielen kann, sucht sof. nach ausw. Plac.-Bur., Promenadenstr. 31.

Aelteres Fräulein,
welches unabhängig, gebildet und in der Wirthschaft erfahren ist, wird zu alleinsteh. Dame in Leipzig als **Gesellschafterin** gesucht. Gehalt 300 ℳ.
Angebote unter **P. 132** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einfaches Kinderfräulein
per sofort für die Vormittagsstunden gesucht
Auenstraße Nr. 26, I., **Müller.**

Zu Buchhaltung und Correspond.
firme **junge Dame** mit **schöner Handschrift** zum 1. September nach **Thüringen** gesucht.
Off. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. befördert sub **V. F. 719 „Invalidendank", Leipzig.**

Von größerer **Druckerei** wird eine
junge Dame
für leichtere **Contorarbeiten**, insbesondere zur Erledigung von Correspondenzen gesucht, die flott stenographiren u. Maschine schreiben kann und die an eine sorgfältige Erledigung der ihr übertragenen Arbeiten gewöhnt ist.
Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter P. 144 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Contoristin
mit flotter, gefälliger Handschrift wird für ein Weißwaaren-Confections-Geschäft sofort gesucht. Branchekenntniß erwünscht. Selbstgeschr. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **V. N. 781 „Invalidendank", hier**, erbeten.

Putz.
Tüchtige selbstständige **Putzarbeiterin** für feinen und guten Mittelgenre per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unter P. 129 an die Expedition dieses Blattes.

Junges anständiges **Mädchen**, nicht unter 16 Jahren, welches etwas Maschine nähen kann, als **Inarbeiterin** gesucht.
Clemens Müller, Lange Straße 6.

Plätterin,
ganz geübte in feiner Herrenwäsche, sucht die **Wäscherei, Bleich- und Plätt-Anstalt Greiz i. Vogtl.**, Heinrichstraße.

Auslegerinnen
sofort gesucht.
Lithograph. Kunstanstalt **Bernhard Longner, Leipzig-Neuschönefeld**, Eisenbahnstr. 70.

Geübte Anlegerin für Schnellpresse
sofort gesucht. **Bruno Georgi**, Poststr. 14.

Wirthschafterin
gesetzten Alters, in der guten bürgerlichen Küche wohl erfahren, zur Führung des kinderlosen Haushaltes eines Beamten in der Nähe von Leipzig sofort oder später gesucht. Nur Damen aus guter Familie und mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Adr., möglichst mit Photographie u. Zeugnißabschriften, unter **H. H. 200** postlagernd **Schkeuditz** erb.

Höherer **Beamter** sucht für 1. September durchaus tüchtige, in der Küche erfahrene ältere **Wirthschafterin** besseren Standes.
Offerten unter P. 131 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einer im Rheinl. wohn. sächs. Herrschaft wird ein gebildetes
Fräulein
als Stütze der Hausfrau, Mutter 3 Kinder, gesucht.
Anerbiet. an Spinnereidirector **Lohse, Eitorf, Sieg.**

Central-Stell.-Vermittl. Barfußgäßch. Nr. 6, L. Tel. 4574, 2 perf. Kochmams., 1 Kochl., 2 Buffet-Fräul. f. sof., bei hoh. Gehalt, g. Behandlung. **Hohmann.**

Gef. tücht. j. Mamsell neb. Chef f. warme u. kalte Küche. Vermittelung Werner, Kl. Fleischergasse 25, 1½, r.

Suche nur f. feine Häuser tüchtige **Köchin**, Stubenmädchen u. viele Mädchen f. Küche u. Haus **Fr. Becker**, Vermittl., Eisenstr. 26, III. l.

Gef. **Köchin** u. Stubenmädch., dauernde Stell., Vermittl., gegründet 1877, Kurprinzstr. 24, I

Gef. perf. **Köchin** sof., Reft., 50 u. 60 ℳ, tücht. **Herd-, Haus-, Aufwasch- u. Kaffeemdch.** Reichsstr. 5, Durchg., b. **Fr. Kiessling**, Verm.

Junges Mädchen,
welches **Kochen** gelernt hat, wird neben der Frau in ein mittleres Hotel zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **A. N. 100** postlagernd **Aue** i/Erzgeb. erbeten.

Eine Köchin,
welche die feinere Küche versteht, auch etwas Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. August gesucht.
Zu melden mit Buch bei Hausmeister **Neumann**, Petersstraße 17.

Für feinen, nicht großen Haushalt durchaus perfecte
Köchin,
die auch in Hausarb. bewand., gegen ℳ 25.— Monatsgehalt nach ausw. gesucht. Anerb. unter **Z. 4458** an die Expedition dieses Blattes.

Köchin,
welche Hausarbeit übernimmt, für sofort zur Aushilfe gesucht.
Vorzustellen **Grassistraße 4, part.**

Suche für **1. August** ein
sauberes, tüchtiges Mädchen
mit besten Zeugnissen, welches gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohne.
Frau Alfred Wolff, Pauen i. B., Straßbergerstraße 60.
Gef. Off. m. Dienstb. an m. Adresse erb.

Suche für sof. Köch.-, Herd- u. Hausmädchen **Fr. Franz**, Schuhmachergäßchen 3, II., Verm.

Kochlernende ges. **Kunze's Garten.**

Zu baldigem Antritt suche ein **besseres, älteres**
Stubenmädchen,
welches perfect schneidern und plätten kann und im Zimmerreinigen erfahren ist.
Frau Fabrikbesitzer **Hedenus, Lastau bei Colditz.**

Ein Mädchen
für häusliche Arbeiten und Kinder im Alter von 15—16 Jahren per 1. August **gesucht L.-Plagwitz**,
Weißenfelser Straße 53, II. bei **Höltzsch.**

Gesucht kräftiges, ehrliches, sauberes Mädchen, welches sich auch z. Geschäft eignet, Nürnberger Straße 54, p. r.

Ein Mädchen wird gesucht Südstraße 53, Fleischerei.

6 schneidige Buffetfrl. f. Wiener Café und Restaurant such. **L. K.-Verein, H. Rhode,** Thomaskirchhof 9. Telephon 4397.

Fl. Kellnerinn. f. hier u. ausw., 10 zu Schäp.-Fest, 1 Caff. f. K. Café, 50 ℳ Geh. f. gel. **Hauch's** Vermittl., Matthäikirchh. 4, I.

Gesunde, kräftige
Landamme
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Offerten u. P. 146 an die Expedition dieses Blattes.

Aufwartg., w. kochen kann, zu einz. Herrn von 8—2 Uhr nach Connewitz ges. Off. u. S. A. postlag. Connewitz erbeten.

Erste Zuschneiderin
für altes, gut renommirtes **Leipziger Wäschegeschäft** gesucht. Dieselbe muß durchaus tüchtig sein, selbstständig arbeiten können, auch in der Bekleidungsbranche einige Kenntnisse haben. **Tadelloser Ruf und beste Zeugnisse Bedingung.** Angenehme, dauernde Stellung. Adressen und Zeugnißabschriften unter P. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Bayreuth.

I.

Bayreuth, 23. Juli. Am gestrigen Abende haben die diesjährigen Festspiele in Bayreuth ihren Anfang genommen, vor ausverkauftem Hause, unter Beifallsjubel und vor einem Publicum, das sich aus Gebildeten aller Stände und den Vertretern aller civilisirten Nationen zusammensetzt. Die ganz außergewöhnlich starke Betheiligung am Besuche der Bayreuther Festspiele erbringt wie im Vorjahre, so auch dieses Mal den Beweis, daß die reinigende, seelenerfrischende Kraft, die von der Kunststätte auf dem Hügel von Bayreuth nach wie vor ausgeht, noch nichts von ihrer Intensität und Wirkung eingebüßt und verloren hat, daß Meister Wagner's Geist gerade hier am laut vernehmbarsten zu dem Hörer spricht und daß die von ihm einst ausgegangenen Ideen hier in pietätvoller Treue und Hingabe in Erscheinung treten. Nach Goethe's schönem Worte bedarf Musik im besten Sinne weniger der Neuheit, ja vielmehr je älter sie ist, je gewohnter man sie ist, desto mehr wirkt sie. Je älter Wagner's Musik wird, desto reiner liegen die Schönheiten ihrer melodischen Linien vor unseren Augen, desto gewaltiger äußert sich ihre erschütternde und zugleich erhebende Wirkung. Die Wagner'sche Kunst ist weit davon entfernt, nur ein ornamentaler Schmuck des Daseins zu sein, sondern sie stellt sich vielmehr als eine constructive Macht dar, die von dem gesammten seelischen Leben Besitz nimmt und Denkungs- und Empfindungsweise entwickelt und regelt. Das stark Persönliche dieser Kunst bildet eben gerade ihren Vorzug, hierin liegt das Zwingende ihrer Sprache und die Macht ihres Bannes, in dem sie den Hörer gefesselt hält. Mit Friedrich von Hausegger ist immer darauf hinzuweisen, daß Wagner's Kunst vor Allem die des Subjectes, der Innerlichkeit ist, die, ohne äußere Vorbilder nachzuahmen, einzig und allein von dem zu erzählen weiß, was die innerste Brust des Künstlers bewegt und belebt. Und des genannten Kunstphilosophen Wort lautet, das dem Deutschen angeborene Kunstbedürfniß unterscheide sich in seiner Eigenart hauptsächlich dadurch von dem anderer Völker, daß der deutsche Künstler diesem Bedürfnisse nur dann zu genügen vermag, wenn er immer und überall von Innen heraus gestaltet. In Wagner's Werdegange und künstlerischem Schaffen gab der Meister stets sich selbst und offenbarte sein ganzes Innenwesen. Seine Werke sind in jeder Hinsicht Emanationen seiner Gefühlswelt und der Außenwelt, in der er sich bewegen mußte. Auf seinen rastlosen Kreuz- und Querzügen von der Ostsee Strande bis zu der Seine Ufer glich er dem Holländer, in der Nibelungen-Trilogie vereinigten sich die aus der Lecture der Schopenhauer'schen Werke gewonnenen Resultate mit den Kämpfen wider die Mächte des Capitalismus und Egoismus, in dem Bühnenfestspiele Parsifal endlich gelangte der Meister zu ruhevolleren, gedämpfteren Harmonien, die die Passion seines Erdenlebens verklärten.

„Der fliegende Holländer" eröffnete gestern die Reihe der diesjährigen Festspiele. Genau wie im Vorjahre war die Gesammtwirkung des Werkes auf die Zuhörer eine tiefe, überraschende, an manchen Stellen völlig ungeahnte. In harmonischer Weise vereinigten sich in der gestrigen Vorstellung wiederum alle Factoren zu einem großen und schönen Ganzen. Zu den Wirkungen auf das Gehör kamen die wundervollen scenischen Bilder für das Auge, die Prospecte des ersten und dritten und das traulische Interieur der Spinnstube des zweiten Actes. Felix Mottl leitete den musikalischen Theil der Aufführung und behandelte die orchestralen Massen mit erstaunlicher Umsicht und Virtuosität. Die Klangwirkungen waren fein abgestuft, bei großen Stellen erschütternd und hinsichtlich der verschiedenen orchestralen Klangfarben von selten schöner Mischung und Zusammenstellung. Wie im Vorjahre überraschte auch gestern wieder die Uebereinstimmung der orchestralen Tonmalerei mit den Vorgängen auf der Bühne. Der Holländer des Herrn Bertram darf als vollendet bezeichnet werden, besonders in Bezug auf die künstlerische Auffassung des Charakters. Man wird selten von einem Darsteller des Holländers im ersten Acte und auch in der Abschiedsscene des dritten so erschüttert und ergriffen werden, als dies gestern durch Bertram der Fall war. In rein gesanglicher Beziehung hätte vielleicht hier und da Manches noch schöner von dem ausgezeichneten Künstler gegeben werden können. Die Darstellerin der Senta war die des Vorjahres, Fräulein Emmy Destinn, die auch dieses Mal mit der Verkörperung der Fischertochter und der Darstellung ihres tragischen Geschickes eine künstlerische That vollbrachte. Fräulein Destinn's Senta ist eine kräftige, ihrer Handlungsweise sich vollbewußte Natur; ihr haftet nichts Traumverlorenes an, aus eigenem Willen und mit vollem Bewußtsein geht sie den zukünftigen Dingen entgegen. Die Art und Weise der Künstlerin, uns die Entwickelung des Mädchencharakters zu geben, ist eine höchst interessante, fein durchdachte und nach allen Seiten hin absolut lebenswarme und innige. Fräulein Destinn's eigenthümliches Organ, von etwas gläsernem, scharfem Klange, unterstützte das löbliche Bestreben der Künstlerin, die Conturen der Charakterzeichnung aufs Deutlichste und Plastischste hervortreten zu lassen. Senta's unglücklicher Liebhaber wurde von Herrn Emil Borgmann mit vielem Erfolge dargestellt, wenngleich zu bemerken ist, daß hier und da noch ein Plus an ursprünglicherer Leidenschaft und innerer Wärme zu wünschen gewesen wäre. Man glaubte, besonders Anfangs, Ursache zur Annahme zu haben, daß diesem Erik nicht so recht Alles vom Herzen käme. Herr Borgmann besitzt sehr bedeutendes Stimmmaterial, einen echten Tenor von schönem Timbre und bedeutender Tragfähigkeit des Tons, konnte aber zuweilen noch mehr Werth auf schönere Tonentfaltung legen. In verstärktem Maßstabe gilt Letzteres ebenfalls von dem Steuermann des Herrn Philipp Brozel, dessen naturalistische Manier, den Ton herauszustoßen, wenig angenehm anmuthet. Zu solchem Gebahren giebt die ganze Partie durchaus keinen Anlaß. Eine nach gesanglicher und schauspielerischer Seite gleich bedeutende, in allen Theilen mit bewundernswerther Lebenstreue und Wahrheit ausgearbeitete Leistung war Paul Knüpfer's Daland. Das wunderbar ausgiebige Organ des trefflichen Künstlers, seine feine Auffassung des Alten, der mit aller Freundlichkeit eine hinreichende Portion Schlauheit verbindet, endlich sein realistisches, aber sich stets in Grenzen haltendes Mienen- und Geberdenspiel lassen Knüpfer zum Darsteller des Daland wie geschaffen erscheinen. Eine köstliche, künstlerisch abgerundete und von innerem Leben erfüllte Leistung, für die Herr Knüpfer warmen Dank verdient. Eine Stimme des Lobes herrschte gestern wiederum über das Cabinetstückchen feinster und überraschendster Charakterisirungskunst, das von Frau Schumann-Heink mit der Figur der Spinnstuben-Vorsteherin geboten wurde. Wie wenig scheint diese Künstlerin an der Mary zu thun und wieviel weiß sie zu erreichen.

Ihr warnender Zuruf „Den fliegenden Holländer laßt in Ruh'" machte Einen wirklich gruseln, während ihre unmuthig hingeworfene Bemerkung „Ich spinne fort" zum Lächeln zwingt. Von fabelhafter Wirkung waren am gestrigen Abend wieder die Männerchöre, insbesondere diejenigen des dritten Actes, deren Wiedergabe an Klangwirkung, Fülle und ausgezeichneter Textaussprache nichts zu wünschen übrig ließ. Die bunten Scenen am Strande im dritten Acte befriedigten ebenfalls aufs Höchste, hier herrschte heiteres und zwangloses Leben. Hingegen machte wie im Vorjahre so auch dieses Mal das Spiel der Spinnerinnen im zweiten Acte durchaus den Eindruck des Gemachten, Commandirten und vielfach Unnatürlichen. Die Bewegungen der spinnenden Mädchen sind so gleichförmig, daß man sich wahrlich häufig an ein Wachsfigurencabinet erinnert fühlt. Wundervoll hingegen war die Gruppe gebildet, die sich um Senta herum bildet beim Vortrage der Ballade. Auch die chorische Leistung des zweiten Actes war eine durchaus schöne und herzerfreuende.

Nach Schluß der Vorstellung herrschte allgemeine und freudige Begeisterung. Die Zuhörerschaft verweilte noch längere Zeit, um sich wiederholt an dem Eindrucke des letzten Bildes zu laben, ein Wunsch, der leider nicht in Erfüllung ging. Die ohne Unterbrechung vor sich gehende, nur wenig über zwei und eine halbe Stunde währende Vorstellung war trotz mancher Kleinigkeiten, die man an ihr auszustellen hatte, doch in der Totalität durchaus geeignet, die Hörer auf die nachfolgenden spannen zu machen. Reicher Beifall lohnte alle Künstler auf, unter und über der Bühne.

Eugen Segnitz.

---

* Wie wir vernehmen, hat die Direction unseres Stadttheaters Herrn Capellmeister Gustav Meyer noch für einige Wochen aushilfsweise engagirt.

---

* Zur Frage „Was ist uns heute J. S. Bach? Was könnte er uns sein?" bemerkt die „Allgemeine Zeitung" treffend: „Die gegenwärtige Bach-Begeisterung ist zum größten Theile Snobismus; die Virtuosen spielen Stücke von Bach, dessen sie blos technisch gewachsen sind und die Zuschauer applaudiren, weil es zum guten Ton gehört, Verständniß für Bach zu simuliren. Wir gestatten uns ein paar unmaßgebliche Vorschläge für die nächste Concertsaison: Das wohltemperirte Clavier an mehreren Abenden zu ganz billigen Preisen von einem ernsten Clavierspieler vorführen zu lassen, wäre neu und verdienstvoll. Schön wäre es, wenn die Männergesangvereine sich zusammenhalten, einmal eine Reihe Bach'scher Chorale an einem Abende zu singen. Man mache ferner den Versuch, am Passionssonntage die Johannis-Passion, am Palmsonntage die Matthäus-Passion und am Ostersonntage die Hohe Messe aufzuführen. Die Berliner Singakademie bringt alljährlich zu Weihnachten Bach's Weihnachtsoratorium; mächtige Christbäume stehen rechts und links vom Podium, Hunderte von Lichtern brennen, Feststimmung im ganzen Saale. Warum machen wir das nicht nach? Professor Wolfrum in Heidelberg hat mit der Bauernkantate (im Costüm) eine geradezu drastische Wirkung erzielt; bei uns ist sie so unbekannt wie die Caris-Cantate. Was die Aufführung der großen Passionsmusik betrifft, so wären in erster Linie die Striche aufzumachen. Die eine oder andere Arie kann man ruhig weglassen; die Arien wurden von unseren alten Meistern nach Bedarf eingelegt, je nachdem gute Solisten zur Verfügung standen. Aber von den Chören und Chorälen dürfte nur im äußersten Nothfalle etwas gestrichen werden; in dieser Beziehung ist z. B. in München schon ganz barbarisch gesündigt worden. Bach gehört, wie Schubert und Brahms, zu den Componisten, die noch lange nicht annähernd bekannt sind. Unsere (Münchener) Aufführungen Bach'scher Werke sind zu sporadisch, zu sehr dem Zufall überlassen, meistens auch zu wenig vorbereitet. Die Mitwirkenden sind froh, wenn das Concert ohne grobe Entgleisungen vorübergegangen ist, der Musikfreund aber kann nur bedauern, mit welcher Leichtfertigkeit oft an die Riesenwerke des großen Mannes herangegangen wird. Hoffen wir, daß auch in diesem Puncte ein anspruchsvollerer und strengerer Geist in unser Concertleben einzieht!" (Wir möchten, wenn wir es nur mit der Wahrheit vereinbaren könnten, gerne vergleichend und rühmend anführen, daß es bei uns in Leipzig (Bach betreffend) besser bestellt ist. Die Red.)

---

* Vom verstorbenen „alten Bilse" theilt die „Magdd. Ztg." folgende Erinnerungen mit: Im Jahre 1846 concertirte der damals 30 Jahre alte Stadtmusikus Bilse aus Liegnitz zum ersten Male vor Friedrich Wilhelm IV., der sich in der Sommerfrische zu Erdmannsdorf befand. Der König fand so großes Gefallen an Bilse und seiner Musik, daß er ihm das Unternehmen von Concertreisen anempfahl und ihm dazu auch seine Empfehlung versprach. Als Bilse daraufhin den Entschluß faßte, eine Concertreise nach Rußland zu unternehmen, da gab ihm der König einen Empfehlungsbrief an den Fürsten Gortschakow, den Generalgouverneur von Warschau, mit. Dieser befand sich aber, als Bilse in Warschau ankam, im Bade, und so war Bilse vorläufig auf den Schutz der Stadtverwaltung angewiesen, die ihm zwar in Folge seines noch unerörfneten Briefes an den Generalgouverneur das Concertgeben erlaubte, dazu aber die Bedingung stellte, daß die Hälfte der Einnahme der Stadtverwaltung überlassen werden mußte. Bilse ging nothgedrungen auf die harte Bedingung ein, und so saß denn des Abends bei seinen Concerten seine Frau auf der einen Seite und ein russischer Beamter auf der anderen Seite des Cassentisches. Nach dem Concert nahm der Beamte die von Bilse verschlossene Casse mit aufs Stadthaus, von wo Letzterer sich am anderen Tage die Hälfte der Einnahme holen konnte. Wie lange das Compagniegeschäft so gegangen, ist unbekannt. Endlich kam Gortschakow zurück und Bilse bestellte sich, ihm seine königliche Empfehlung zu überreichen. Der Fürst war sehr freundlich dem so gut empfohlenen Künstler gegenüber und erfuhr während der Unterhaltung auch sehr bald von dem Compagniegeschäft. Bilse sah nur, wie sich ein höherer Beamter auf die Weisung des Fürsten schnell entfernte, in nicht zu langer Zeit zurückkehrte und dann nach kurzer Meldung bei dem Fürsten nach dessen Dictat ein Papier beschrieb. Dies Papier unterzeichnete Gortschakow und übergab es Bilse mit der lächelnd gegebenen Anweisung: „So, nun gehen Sie damit aufs Stadthaus und holen Sie sich Ihr Geld." Und auf dem Stadthause wurden dann dem überglücklichen Stadtmusikus von Liegnitz 8000 Rubel ausgezahlt, eine Summe, die dann sein Betriebscapital geworden ist. — Hierzu ist ergänzend zu bemerken, daß Benjamin Bilse dann später Mitte der siebziger Jahre mit seiner Capelle eine große Gastrundfahrt durch ganz Deutschland machte, deren praktischer Unternehmer der verstorbene Concertdirector Hermann Wolff gewesen ist. Nach dem glücklichen und großen Erfolg dieser musikalischen Reise hat Wolff dann seine Concertunternehmungen weiter ausgedehnt.

---

* **Liszt's Nebenbuhler.** Bei einem Aufenthalt Franz Liszt's in Wiesbaden wohnte dieser und Franz Abt zu gleicher Zeit im Rhein-Hotel. Eines Tages, gerade als dem großen Meister ein Ständchen gebracht wurde, trat Abt bei Liszt ein, um ihm seinen Besuch zu machen. Liszt zog den berühmten Liedercomponisten mit sich hinaus auf den Balcon. „Ein seltenes Zusammentreffen", sprach dieser lächelnd, „zwei Franze und zwei Aebte!"

* **Pauline Lucca** erzählte bei einem festlichen Diner in Wien unter Anderem: Fürst Bismarck hat, so lange ich in Berlin war, nicht nur viel auf mich gehalten, er hat sich auch bei jeder Gelegenheit — meiner Eltern erinnert und bei meiner Hochzeit, welcher der große Kanzler beiwohnte, brachte er auf meinen Vater und meine Mutter folgenden Toast aus: „Ich trinke dieses Glas auf den Verfasser und auf die Herausgeberin unserer Lucca".

Literatur und Theater.

Internationaler Preßcongreß. In der kurzen Nachmittagssitzung vom 21. d. erledigte der Congreß die reglementarischen Geschäfte. Herr Tounay erstattete ausführlichen Bericht über die seit dem Congreß in Paris im Jahre 1900 vom Centralcomité getroffenen Maßnahmen, beleuchtete die errungenen Erfolge und die Grundprincipien der Organisation, sowie die in den Zusammenkünften von Nürnberg und Haag behandelten Vorarbeiten für den Berner Congreß. Zu Ehren der verdienten verstorbenen Mitglieder des Centralcomités de Barazo-Portugal und Clayden-England, deren Biographie Herr Tounay verliest, erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen. Sie nimmt hierauf mit Befriedigung Kenntniß von verschiedenen Ehrungen, die Mitgliedern zu Theil geworden sind (Jubiläen rc.). Der lebhaft applaudirte Bericht schließt mit einem warmen Dank an die Berner Comités für die vorzügliche Vorbereitung des Congresses. Herr Schweizer, Generalcassirer, giebt Kenntniß vom Stande der Rechnung, welche genehmigt wird. An die italienische und insbesondere venetianische Presse wird eine Sympathiekundgebung gerichtet wegen des Unglücks, das Venedig durch den Einsturz des Campanile von San Marco getroffen hat. Herr Cabreira-Portugal, verliest ein Memorandum, in welchem er sich über die in Portugal der Presse in den Weg gelegten Schwierigkeiten aller Art beklagt und der Hoffnung Ausdruck gibt, der Congreß werde in allen Ländern die der Presse nothwendige professionelle Freiheit herbeiführen. Zwei Anregungen Herrn Lucas'-Portugal, betreffend die Stellung der Presse zu den Theaterdirectoren in der Frage der Eintrittsbillets und betreffend Eisenbahnfreikarten wurden dem Centralcomité zur Prüfung überwiesen. — In der Morgensitzung vom 22. Juli gelangte der ausführliche Bericht des Herrn Präsidenten Singer über die berufliche Würde bei Preßpolemiken zu einläßlicher, mehrstündiger Berathung. An derselben nahmen Theil die Herren Heijmans-Sarino (Belgien), Naquet-Paris, Szczepanski-Wien, v. Wesselitzky-London, Campion-London, Tounay-Paris, Bienstock-Paris, Feuillet-Paris, Madame Séverine, Hirth-Frankfurt, de Marolles-Paris, Bergognan-Paris, Zamorani-Bologna, Berkoeren-Belgien, Janson-Schweden. — Die Discussion ergab allseitige Zustimmung zum Grundsatz der Errichtung einer Art internationalen Ehrengerichts, vor welchem diejenigen Journalisten zu erscheinen hätten, die in der Polemik die Grenzen der Rechtschaffenheit und Mäßigung überschreiten. Jedes Mal, wenn sich ein Journalist in seiner Ehre und seinen Interessen als Journalist angegriffen fühlt, hat er das Recht, vor dieses Specialgericht zu treten. In der Berathung wurden allerdings Bedenken geltend gemacht hinsichtlich der praktischen Ausführbarkeit dieser Maßregel. Die einen befürchteten, daß gerade die „Preßbanditen" sich dieser Jurisdiction entziehen würden; andere fürchteten, daß bei der Motivirung der Urtheile politische Gründe angeführt werden müßten, was die Vereinigung auf das ihr unterfagte Gebiet der Politik führen müßte. Die Ausführung der Urtheile und Auseinandersetzung derselben vor der öffentlichen Meinung würde ebenfalls Schwierigkeiten ergeben. Andererseits aber betonte man ernstlich den Wunsch nach einem Versuche mit einer solchen Einrichtung, um die Ehre der Presse durch Anrufung der allgemeinen Sittlichkeitsprincipien zu wahren, wie dies Madame Séverine mit glänzender Beredtsamkeit unter Beifall der Anwesenden ausführte. Ferner wurde von mehreren Seiten betont, daß sich schon Anfänge zu derartigen Einrichtungen in einzelnen Ländern finden, so in Deutschland, wo Ehrengerichte und Einsetzung von Sachverständigen bei den Gerichten bestehen, ferner in England und in Frankreich, wo das Institut der Pred'hommes zu Gunsten der Presse ausgebildet werden soll. Schließlich einigten sich alle Nationalsteller auf eine von Herrn Bergognan eingebrachte allgemeine Motion folgenden Inhalts: „Der Congreß spricht seine Zustimmung zu den edlen Grundsätzen aus, welche in dem vorzüglichen Bericht des Herrn Singer ausgedrückt sind. Er erkennt die Nothwendigkeit, nationale Fachgerichte, sowie ein internationales Fachgericht zu schaffen, um die Würde in Preßpolemiken zu wahren und die sittlichen und materiellen Interessen der Journalisten zu schützen an. Das Centralbureau wird beauftragt, den Plan und das Reglement solcher Institutionen auszuarbeiten." Diese Motion wird beinahe einstimmig zum Beschluß erhoben und Herrn Singer wird für seinen Bericht, den er unter lauten Protest der Versammlung als eine Art Testament bezeichnete, lebhaft gedankt, wie auch die Präsidialleitung durch Herrn Sekretan die Anerkennung der Versammlung fand.

Wissenschaft.

ξ **Jena**, 23. Juli. Rechtsanwalt Dr. L. Kuhlenbeck hier, bekannt als namhafter Fachschriftsteller, ist an die Universität Lausanne berufen, an der eine ordentliche Professur für deutsches Recht errichtet wird.

Leipziger Schlachtfeldturngau.

Die dritte getheilte Kreisturnfahrt wird laut der vom gemischten Kreisturnfahrtenausschuß getroffenen Bestimmungen am 24. August von der Leipziger Turnerschaft und dem Leipziger Schlachtfeldturngau insgesammt in 7 Gruppen zur Ausführung gebracht. Als Ziel ist das günstig gelegene Schützenhaus Taucha bestimmt worden. Gruppe I umfaßt die Turnvereine zu Schönefeld, Volkmarsdorf, Neustadt, Neuschönefeld, Taucha. Sammelort Turnplatz des Turnvereins Schönefeld, Abnaundorfer Weg. Gruppe II wird gebildet von den Vereinen Sellerhausen, Reusellerhausen, Reudnitz, Thonberg, Anger-Crottendorf, Paunsdorf. Sammelort Sellerhausen, „Güldene Aue". Gruppe III stellen die Vereine Zweinaundorf, Liebertwolkwitz, Probstheida, Stötteritz, Holzhausen, Sommerfeld, Brandis, Borsdorf. Sammelort Gasthof Zweinaundorf. Als Gruppe IV wandern die Vereine Connewitz, Gautzsch, Oetzsch, Prödel, Zöbigker, Markkleeberg, Cröbern, Crostewitz, Gaschwitz. Sammelort „Goldene Krone" in Connewitz. Gruppe V stellen die Vereine Eutritzsch, Gohlis, Möckern, Wahren, Stahmeln, Modelwitz, Lindenthal, Markranstädt, Altranstädt, Miltitz, Turngemeinde Leipzig, Turnerschaft „Volkswohl". Sammelort Gosenschänke-Eutritzsch. Gruppe VI stellen die Vereine Lindenau, Leutzsch, Plagwitz, Böhlitz-Ehrenberg, Klein- und Großzschocher, Knautkain, Knautkleeberg, Lindennaundorf, Hartmannsdorf, Eythra. Sammelort Schützenhof. Gruppe VII umfaßt die übrigen Leipziger Turnvereine. Sammelort Leipzig, städtische Turnhalle, Turnerstraße 2. Die Gruppen IV und VI marschiren früh ½7 Uhr ab, die übrigen Gruppen um 7 Uhr. Die Theilnehmerkarte mit Programm und äußerem Abzeichen ist auf 20 Pfg. festgesetzt worden. Ein etwaiger Ueberschuß fließt in die Kreiskunterstützungscasse. Der Verkauf der Theilnehmerkarten erfolgt von Anfang August ab durch den Gaucassirer Emil Ulbricht, Leipzig. Das mit der Kreisturnfahrt verbundene allgemeine Wettturnen besteht im Dreikampf. Gruppe A. Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 40. Jahre: Weitspringen, Stabhochspringen, Gewichtheben mit einer Hand. Gruppe B. Alter über 40 Jahre: Weitspringen, Steinstoßen, Gewichtheben mit beiden Händen. Zu einem Siege gehören mindestens 20 Puncte. Die Wettturner sind selbstverständlich zur Theilnahme am Marsch und an den allgemeinen Freiübungen verpflichtet. Ein Sieger, der sich dieser Verpflichtung entzogen hat, geht seines Kranzes und seiner Urkunde verlustig. Die Urkunden für die Sieger werden vom Kreisturnwarte ausgestellt. Die Anmeldung der Wettturner hat bis zum 13. August an Gauturnwart H. Goldstein in L.-Volkmarsdorf, Mariannenstraße 91, zu erfolgen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %.	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
22. Juli Ab. 8 U.	750,6	+13,7	90	SSW	3	heiter
23. Juli Mg. 8 -	750,8	+13,9	89	S	2	trübe [1])
Nm. 2 -	749,7	+16,1	76	SW	1	trübe

Maximum der Temperatur = +18,0°. Minimum = +9,0°.
Höhe der Niederschläge = 9,4 mm.

[1]) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 23. Juli. 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm.
Stornoway	763	NO leicht	bedeckt	+ 9	
Blacksod	763	NNW schwach	heiter	+ 12	
Christiansund	756	NO frisch	bedeckt	+ 10	
Haparanda	757	SW leicht	wolkenlos	+ 13	
Skudesnaes	756	NNW mäßig	bedeckt	+ 10	
Stockholm	757	WSW leicht	bedeckt	+ 15	
Kopenhagen	759	NW leicht	halb bedeckt	+ 14	
Memel	759	still	bedeckt	+ 15	
Swinemünde	760	W schwach	wolkig	+ 14	4
Skagen	757	SW schwach	wolkig	+ 12	
Sylt	758	SW leicht	bedeckt	+ 14	
Hamburg	759	SSO leicht	Regen	+ 11	7
Helder	760	NW leicht	Regen	+ 14	
Scilly	762	WNW schwach	wolkig	+ 15	
Münster	760	SW leicht	wolkig	+ 13	2
Berlin	761	SW leicht	bedeckt	+ 14	
Karlsruhe	763	SW schwach	Regen	+ 13	
Frankfurt a. M.	762	SW leicht	Regen	+ 14	
Metz	763	W leicht	wolkig	+ 10	7
Paris	763	SW leicht	bedeckt	+ 13	1
München	765	W mäßig	wolkig	+ 14	0
Chemnitz	762	WSW schwach	wolkig	+ 13	11
Wien	764	W leicht	wolkig	+ 16	0
Prag	763	SSW leicht	wolkig	+ 15	5
Krakau	763	W leicht	heiter	+ 16	0
Lemberg	762	SW leicht	halb bedeckt	+ 15	0
Hermannstadt	761	N leicht	bedeckt	+ 18	8
Triest	762	O schwach	wolkig	—	1
Riga	757	still	halb bedeckt	+ 15	
Petersburg	752	SSO leicht	Regen	+ 16	
Wisk	760	N schwach	bedeckt	+ 8	
Holyhead	761	N leicht	wolkig	+ 14	
Portland-Bill	762	WNW schwach	halb bedeckt	+ 16	
Rochespoint	762	NW schwach	wolkig	+ 14	
Valentia	763	NNW leicht	bedeckt	+ 13	
Cherbourg	762	WNW schwach	wolkig	+ 15	2
Florenz	764	S leicht	wolkenlos	+ 17	
Rom	764	N leicht	wolkenlos	+ 19	
Nizza	762	still	wolkenlos	+ 19	

Witterungsverlauf in Sachsen am 22. Juli 1902.

Station	Sech. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+13,8	+12,9	still		4,7
Leipzig	117	+13,3	+12,6	S	2	29,0
Colditz	169	+13,8	+11,7	W	4	21,8
Bautzen	202	+13,3	+12,4	W	1	4,4
Zittau	258	+12,4	+11,9	SW	2	5,5
Chemnitz	310	+11,7	+10,7	WSW	2	16,9
Freiberg	388	+12,4	+11,3	NW	2	7,3
Schneeberg	485	+12,7	+11,5	SSW	3	28,5
Elster	500	+12,0	+10,3	W	3	3,2
Altenberg	751	+ 9,2	+ 9,0	NNW	3	4,6
Reitzenhain	772	+ 9,5	+ 8,3	WNW	3	7,8
Fichtelberg	1213	+ 6,1	+ 5,5	WNW	6	9,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Vom 21. zum 22. Juli fanden ausgebreitete, besonders im W und NW des Landes ergiebige Regenfälle statt; so wurden gemessen in Seidewitz 25, Hubertusburg 26, Zschadraß 28, Schneeberg und Leipzig 29, Colditz (Forststation) 32, Zwenkau 37 und Grossdölzig 47 mm. Der 22. Juli brachte weitere Niederschläge, welche stellenweise (Leipzig, Chemnitz, Freiberg) mit Gewitter verbunden waren, auch nahm die Temperatur weiter ab. Ihr tiefstes Minimum betrug 5,5° (Fichtelberg), die Mittelwerthe waren 4—5° unternormal, die Maxima blieben unter 20° (Schneeberg). Die Windrichtung war eine westliche.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Unter der Wechselwirkung der Depression über der scandinavischen Halbinsel und hohen Drucks in Centraleuropa, mit einem Maximum über der Alpengegend, herrscht bei uns eine leichte, südwestl. Strömung mit wolkigem bis trübem, kühlem Wetter und zeitweisen Regenfällen, das anhalten dürfte.

M. Schneiders billige Ausnahmetage.
Heute Donnerstag:
Waschstoffe und Waschstoff-Konfektion für Damen und Kinder.
Möbelstoff-, Teppich- u. Gardinen-Abteilung.

Rucksäcke nur eigene Fabrikate von Ia. wasserdichten Stoffen, von Mk. 2,00 bis Mk. 7,50. F. A. Winterstein, 2 Hainstrasse 2.

Stellengesuche.

Junger intelligenter Mann, der deutschen und italienischen Sprache vollkommen mächtig (geb. Italiener), **sucht Stellung als**

Reisebegleiter.

Gefällige Offerten unter **A. F. 302** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Tüchtiger Kohlenreisender, 28 Jahre alt, verheirathet, Branche durchaus erfahren, in Sachsen, Thüringen gut eingeführt, sucht per sofort ein leistungsfähiges Haus geg. Fixum u. Prov. zu vertreten. Off. u. L. M. 6709 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Jung. tücht. Kaufmann, mehrere Jahre in der Nahrungsmittelbranche Thüringen u. Sachsen bereist, sucht sich sofort zu verändern. Werthe Offerten unter P. 142 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zuverl. ehrenh. **Buchhalter u. Corresp.** mit Sprachk. sucht Bureaustell. per 1/10., ev. früher. Beste Empf. Anspr. mäßig. Off. erb. u. U. F. 632 **„Invalidendank"**, Leipzig.

Junger Kaufmann, 21 J. alt, so gut wie militärfrei, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, zum 1/10. Engagement als **Buchhalter, Reisender oder Contorist.** Suchender war zuletzt 2½ Jahre in einem der größten Getreide-, Futter- und Düngemittel-Geschäfte der Provinz Sachsen thätig. Gefl. Offerten erbitte unter J. S. 100 **postlagernd Gerstungen i. Th.**

Weltgereister Verlagsgehilfe

27 Jahre alt, kath., ledig, sucht per sofort Stellung in einer Verlagshandlung. Suchender ist in allen Verlagsarbeiten bewandert, im Zeitschriften- und Inseratenwesen firm, mit Buchführung u. Correspond. bestens vertraut, flotter Stenograph und im Besitz englischer, wie französischer Sprachkenntnisse. Ia-Referenzen vom In- und Auslande.
Gef. Angebote unter **L. F. 6747** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Fleißiger junger Mann sucht per sofort Beschäftigung für Lager oder leichte Comptoirarbeit bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unt. A. 428 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Junger Kaufmann
sucht in einem gr. Colonialwaaren-Geschäft Stellung als **Volontär.** Gefl. Off. unter P. 164 an die Expedition dieses Blattes.

Zuschneider, I. Kraft,

mit 12jähriger prakt. Thätigkeit und sich. elegant. Schnitt, der penibelste Kundschaft zu bedienen versteht, **sucht** auf 15. August oder später in einem I. Maßgeschäft dauerndes **Engagement.** Gef. Offerten unter **P. 944** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel,** erbeten.

Gärtner,

in mittl. Jahren, mit allen Fächern der Gärtnerei vollkommen vertraut, sucht Stellung für Rittergut oder Villa. Selbiger würde auch gleichzeitig einen anderen Posten mit übernehmen. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Prima Referenzen zur Seite. Offerten erbeten unter P. 138 Expedition ds. Blattes. Agenten zwecklos.

J. Mann, welcher **Zwicker** lernen will, sucht in einer hiesigen Schuhfabrik Stelle. Offerten an **Naderhoff,** Südstraße 10, I.

Ged. Cav., unabh., z. Z. Bursche b. Oberst, sucht Stellung als **herrschaftl. Diener od. Bereiter,** möglichst per 1. October d. J. W. Adr. erb. u. N. 4 hauptpostl. Leipzig.

Ruh. Leute, Anf. 40 J., mit allen **Hausmannsarbeiten** vertraut, suchen p. 1. Oct. einen **derartigen Posten.** Off. u. P. 128 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von ruh. anständ. Leuten wird z. 1. Oct. **Hausmannsposten** in sein. Hause ges. Off. u. J. 7 R.-S. Almer, Cntr., Delitzscher Str. 25.

Anst. kl. L. (Maurer) suchen per 1. Oct. **Hausmannsp.** Off. u. K. 888 an **Klemm's** Annoncen-Exped., Neustadt, Eisenbahnstr. 49.

Junger Mann, 30 J., sucht Stell. als Markthelfer oder Packer, seitiger war zuletzt in größerem Porzellangeschäft. Off. u. P. 151 an die Expedition dieses Blattes.

Markthelfer, Kutscher, Hausd. u. Hausburschen empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Vermittlung, Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Jg. Marktb. f. Stellung in **Pelz- oder Rauchwaaren, kann läutern u. klopfen.** Off. unter P. 141 an die Exped. d. Bl. erb.

Markthelfer, Packer, Geschäftskutscher, Hausd., Brüerarb., Bursch. empf. fstfr. A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

J. Mann, der sich keiner Arbeit scheut, ledig, 25 Jahre alt, gedienter Cavall., gelernter Professionist, sucht Stellung als Kutscher od. andere Beschäftigung. Offerten unter P. 158 Exped. d. Bl.

Kräft. Bursche vom Lande sucht Stellg. **Frohberg,** Verm., Gr. Fleischerg. 21. (T. 7741.)

Für einen **noch schulpflichtigen ordentlichen Knaben** und ein ebensolches **Mädchen** wird für die **schulfreie Zeit Beschäftigung gesucht.** Off. u. **P. 168** Exped. d. Bl. erb.

Gesellschafterin.

Junge gebildete Dame sucht Stelle als **Gesellschafterin au pair** in feinem Hause.
Off. unter P. 69 in die Expedition d. Bl.

Anständige tüchtige **Geschäftsfrau** sucht baldigst die Verwaltung irgend einer Filiale. Gef. Adr. Eilenburg, Hallesche Str. 2, p. r.

Geb. Dame f. schriftl. Arb. od. Vorles. b. ält. Herrn od. D. Gef. Offerten unter A. B. Annoncen-Annahme, Gneisenaustr. 12.

Aelteres, solid. Mädchen, 30 Jahre, in der Wirthschaft peinlich sauber, der Küche ganz selbständig vorst., sucht durch gute Empfehl. Stellung als **Wirthschafterin** bei einz. ält. Herrn oder Dame. Adr. bel. man an Frl. **Seidel, Leipzig,** Lindenstr. 22, IV. zu senden.

Ein Mädchen

aus guter Familie, 21 Jahre alt, jetzt noch in Stellung, als **Stütze der Frau** in einem Th. Pfarrhause, im Kochen, Plätten und Schneidern nicht unerfahren, sucht bis 1. oder 15. September anderweit Stellung in feinem Hause. Werthe Off. werden unter A. M. 100 postlag. Dittersdorf im Erzgeb. erb.

Empf. f. sof. e. anst. Mädchen, welches 3jähr. Zeugnisse hat, als Stütze durch Fr. Franz, Schuhmacherg. 3, II., Verm.

Aelt., ord. **Mädchen** m. f. Zgn., m. f. g. **kochen k.,** f. Stellung, am liebsten Pension Sternwartenstraße 49, II., **Vermittl.**

Aelteres Mädchen

mit guten Zeugnissen, im Kochen, Nähen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bei besserer Herrschaft per 1. Septb. oder 15. Septbr. cr. passende Stellung.
Off. unter Chiffre Z. 4453 zur Weiterbeförderung d. die Expedition dieses Blattes.

Aelteres Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, **sucht** 1. od. 15. Aug. **Stelle.** Gute Zeugnisse vorh. Off. erb. u. **No. 586 „Invalidendank", Grimma.**

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus **sucht Stellung zum 1. August,** am liebsten bei älteren Leuten. Zu melden bei der Herrschaft Floßplatz Nr. 8, I. rechts.

Empf. 1 saub. Mädch. v. 23 J. f. Küche u. Haus und 1 kräft. Küchenmädchen, gute Bücher, Preußergäßchen 14, II. Verm.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches sich gar keiner Arbeit scheut und in allen häuslichen Arbeiten bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, weniger auf hohen Lohn achtet, sucht sofort oder später Stellung.
Frau **Kröber,** Vermittlungsbureau, Liebigstraße 11, II.

Ein **fl. Mädchen** mit 2- u. 3jähr. Zeugn. sucht Stelle. **Fr. M. Becker,** Vermittl., Petersteinweg 18, früher Königsplatz.

Amme,

gesund, kräftig u. anständig, v. d. Heb. empf., sucht sof. Stell. Off. u. G. B. postlag. Gohlis.

Aelt. **Mädchen** sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Z. zu. Thomasiusstr. 14, IV., Neumann.

E. gewissenh. Frau, M. 40, sucht f. 1. August **Aufw.** b. besseren Leuten z. Pfl. d. Kinder. Selb. war 1. Jahre mit Erfolg thätig. Beste Atteste z. z. Seite. Zu erfr. L.-Reudn., Grenzstr. 13, III.

Aelt. **Mädchen** sucht **Aufwartung** f. den ganz. Tag Brandvorwerkstr. 2, IV. bei Wiener.

I. Verkäuferin,

gewandt im Verk. mit jed. Publicum, perfect in der Manufacturwaarenbranche, Prima-Referenzen, sucht für 1. September oder 1. October Veränderung nach Leipzig.
Offerten unter P. 145 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Miethgesuche.

Per 1. October **Contor,** aus 1—2 Stuben bestehend, gesucht. Off. mit Preisangabe sub S. P. 547 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Wohnung,

6 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Innenclosét, Küche, Corridor und Zubehör in 1. oder 2. Etage **zu miethen gesucht.** Garten Bedingung. Preis 600—800 Mark.
Gefl. Angebote unter P. 161 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In Alt-Leipzig wird per 1. Oct. eine 1. oder 2. Etage, 3—4 Zimmer, Innenclosét, zu miethen gesucht. **Preis** ca. 900 M **Adr.** u. P. 147 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Aelt., einz. Dame sucht sofort od. 1./10. fl. bess. ruh. Wohnung i. 350—400 M im Westv., **Gohlis,** Connewitz. Off. m. Pr. u. R. 90 Annonc.-Exped. **Grützmann,** L.-Plagwitz.

Gesucht per 1. October **kleines Logis** bis zu 600 M Offerten unter L. M. 12 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Vermiethungen.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Pianinos verm. Promenadenstraße 11, I.

Möbel vermiethet billigst **C. Aug. Beyer, Gottschedstraße 24.**

Einfamilienhaus mit Garten,
4 Z., 3 K. und Zubehör, für 600 M zu vermiethen
Lindenau, Uhlandstraße 2a, part.

Gr. Fleischergasse 7
Gewölbe rechts vom Eingang für **600 M, Wohnung** 1. Etage links für **650 M** für **1. October 1902** zu vermiethen.
Justizrath Dr. **Langbein** und **H. Thalle,** Rechtsanwälte und Notare, **Schloßgasse 2, II.**

Blücherstr. 39
ein — event. zwei — modern ausgestattete **Läden** mit Stube zu vermiethen.
Näheres 1. Etage und bei Rechtsanwalt Dr. **Werthauer,** Markgrafenstraße 6, I.

Läden am Dorotheenpl. 2/3
u. Colonnadenstrasse 2 u. 4, für jedes Geschäft pass., von 1000 M an zu verm. Dorotheenplatz 2, I. Fritzsche.

Plagwitz. Laden mit Wohn. in gut. Geschäftslage sofort od. später zu verm. Für **jedes Geschäft od. als Filiale** pass. Näheres zu erfr. beim **Hausmstr. Schneidewind,** Plagwitz, Vogelstraße 17.

Laden Nordstraße 21, Mark 600, Burgstr. 24, Mark 1000, **sofort zu verm. Näh. Egelstraße 3, I.**

Liebigstraße 5 schöner **Laden** mit Hinterstube per 1. October zu verm. **Preis 600 M** Näheres **Härtelstraße 10, parterre.**

Eckladen per 1. Octbr. **zu verm.** Zu erfragen **Eutritzscher Str.** 6, I. r.

Laden mit Zubehör 750 M, Wohnung dazu 210 M Grubenstraße Nr. 19.

In **Meerane** i. S. großer freundl. **Laden** mit Wohnung u. Zub., an der Hauptstraße gel., sof. bill. zu vermiethen, pass. f. **Confections-, Chocoladen- und Kaffeegeschäft** od. dergl. Adr. unter K. L. 187 an Zeitung, **Meerane, erbeten.**

Im Neubau Querstraße 13
sind in 1. Etage
400 □m helle Räume
mit 2 Seiten Licht, Centralheizung u. Aufzug zu vermiethen.
Näheres **Poststrasse 7, II.**

Liebigstraße 5 87 □m Geschäfts- od. Arbeitslocal i. Part. r., Gas u. elektr. Lichtzuführ., sowie 40 □m Niederlagsschuppen p. sof. z. vm. R. Härtelstr. 10, p. Cpt.

Buchgewerbeviertel — Gerichtsweg 10
Contor- u. Lagerräume im Part. des Vorderh., sowie im Part., Souterr. u. Keller des Seitenfl., vollkommen trocken, per sofort od. später im Ganzen od. getheilt zu vermiethen. Hof mit bequemer Einfahrt. Näh. das. im Contor v. **Kern & Bredt.**

In frequenter Lage
ein schöner Laden
mit Hinterraum und Küche nebst Keller, in welchem seit **10 Jahren**
Weinhandlung mit Probier- u. Frühstücksstube
betrieben wird **(elektrische Beleuchtung vorhanden),** per October d. J. zu vermiethen. Näh. bei **A. Schütz,** Windmühlenstraße 30, im Laden.

Ein Laden
im „Silbernen Bär" (Universitätsstraße Nr. 18—24) ist außer den Messen, sowie
ein Laden
ebenda auf das ganze Jahr zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister.

Neumarkt 40
grosser Eckladen mit 3 Eingängen und 3 Schaufenstern für 1. October ganz oder getheilt zu vermiethen.
Samuel Pflugradt.

Grimmaische Straße 27 ist ein **Laden** mit elektrischer Beleuchtung und Dampfheizung, Eing. Ritterstr., per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn **Henkler** oder Waldstraße 21, Contor.

Windmühlenstrasse 33
ein Laden, 65 □m, mit großem Schaufenster und abgetheiltem Hinterraum, **4 helle Arbeitsräume,** je 100 □m, in erster bis vierter Etage übereinander liegend, mit elektrischem Aufzug und Kraftanschluß, zusammen oder getheilt sofort oder per 1. October zu vermiethen.
Näheres **Querstraße 27, part. rechts.**

Schulstraße 6 Laden, modern umgebaut, preiswerth zu verm.

Lindenau, Gundorfer, Rinkart- u. Klopstockstraße
(vis-à-vis dem Diakonissenhause)
und
Klein-Zschocher, Ecke Gießer- u. Limburgerstraße,
Läden und **Wohnungen mit Gärten** von 295—550 M per sofort und später zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei den Zimmerpolieren daselbst oder bei **Richard & H. Jurisch** in **Leipzig-Gohlis,** Aeußere Hallesche Straße 141.

Ein moderner Eckladen
mit vier Schaufenstern ist in **L.-Plagwitz, Carl Heine- und Gartenstraßen-Ecke** sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

Grössere Werkstatt u. Niederlagsräume
in selbständigem Hofgebäude des Grundstücks **Zeitzer Strasse 6b** sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **C. Junck,** Markgrafenstraße 6.

Schöne, helle Werkstatt,
mit Beleuchtung, Dampfkraft und Heizung, ca. 350 qm groß, in L.-Plagwitz zu verm. Reflect. w. sich gefl. in L.-Plagwitz, Gießerstr. 19, über das Näh. erkundigen.

● **Villa Marienstr. 20** **Hochparterre,** 8 Zimmer m. **Garten,** 2800 M, sofort zu vermiethen.

Gustav Adolph-Strasse 21 u. 19a,
nächste Nähe des Rosenthales,
sind die **hochherrschaftlich ausgebauten Wohnungen** mit 6, 7 und 8 Zim., einschl. Erkerzimmer, sowie Veranda und reichl. Zubehör, Gas- u. elektr. Lichtanlage, im **Hochparterre halbe 1., halbe 2.** und **halbe 3. Etage** per 1. October bezw. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. od. b. Besitzer **Mariannenstr. 95.** Teleph. 172.

Bismarckstr. 9 **Hochparterre mit Garten zu vermiethen, 8 Zimmer, Bad, Zubehör, elektr. Beleuchtung. Näh. 1. Etage.**

Marienstrasse 21
herrschaftl. Wohnung in 1. Et. — vollst. renovirt — sofort oder zum 1. October c. für 2000 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Souterrain.

Härtelstraße 10, nahe Promenade und der Gerichte,
herrschaftl. I. u. II. Et., bisher vom Besitzer bewohnt, je 6 Zimm., Bad, Wasserclos., breit., hell. Corrid., 8 weit. Wirthschaftsr., Bod., Kell., sowie Wasch., Trockenbod., durchweg Winterfenster u. Gas, zu vermiethen. Neueinrichtung nach Wunsch.

Fichtestrasse 29
2 Wohnungen, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1. Etage, Mark 380—420, per sofort oder später.
Näheres daselbst 4. Etage rechts.

Christianstrasse 21
½ **1. Et.,** 3 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Garten, 2 Bodenk. und reichl. Zubehör, per sofort oder später für 1050 M,
½ **2. Et.,** 4 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Garten, 2 Bodenk. und reichl. Zubehör, für 1250 M per 1. October zu verm.
Auch sind daselbst **Stallung** für 3 Pferde u. Wagenremise zu verm. Näh. b. Hausmeister.

Buchgewerbeviertel — Gerichtsweg 10
herrschaftl. 1. Etage, 5 gr. 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Erker, Bad nebst reichl. Zubehör per 1. Octbr. a. c. preiswerth zu verm. Näheres daselbst II. Etage.

● **Alexanderstraße 23,** ½ **1. Etage** 800 M, ½ **3. Etage** 900 M, sofort zu vermiethen. Näheres Egelstraße 3, I.

Frankfurter Str. 22, Ecke Waldstr.,
halbe 1. herrschaftl. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst 4. Etage oder Parkstraße 7, 1. Etage.

Asterstrasse No. 3 (am Nordplatz)
ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Balcon und Erker, **Kammern, Bad, Küche, Veranda,** Garten und reichlichem Zubehör, per 1. October cr. zu **vermiethen. Das Logis wird** renovirt und Wünsche dabei gern berücksichtigt.
Näheres daselbst parterre und im Souterrain beim Hausmann.

● **Villa Marienstraße 16** **herrschaftliche 2. Etage** und Garten, 8 Zimmer, 2000 M, sofort zu vermiethen.

Blücherstrasse 39
ist die der Neuzeit entsprechende, schöne helle **2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern,** Bad und Zubehör, für jährlich 1500 M vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.
Näheres 1. Etage und bei Rechtsanwalt Dr. **Werthauer,** Markgrafenstraße 6, I.

Elsterstraße 61, **2. Etage,** 6 Zimmer, Bad und Zubehör, 1./10. oder früher zu vermiethen. 1400 M

Petersstrasse 21, III. Et. zum 1. October zu vermiethen. **Hochfeine Wohnung. Näh. 1. Etage.**

● **Nordstrasse 21,** III. links, Wohnung, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 1000 M, per 1. October zu vermiethen.

Gohlis, Dorotheenstr. 48 1. Obergesch. m. 7 Zim., reichl. Zub., 2 Innenclosets, Bad, Garten, Veranda, Sonnenseite, ab 1./10. a. c. frei f. 1500 M Näh. im **Bau-Bureau.**

Johannisgasse 8
ist **sofort** die 3. Etage, 12 Fenster Front, mit Badestube und vielem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1500 Mark.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Pfaffendorfer Str. 13, Ecke Humboldtstr.
Eine größere neu vorgerichtete und eine kleinere herrschaftliche 3. Etage sofort bez. per 1. October zu vermiethen.
Näheres Hauptmann z. D. Dr. **Schultz,** Rittergut **Schmölen b. Wurzen.**

Markgrafenstrasse 10
herrschaftliche Wohnungen, 8 Zimmer, auch für Bureau oder Geschäftszwecke geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Personenaufzug, Dampfheizung, Gas und elektrische Lichtleitung. Näheres daselbst.

Leipzig, Schreberstraße 14b,
schönste Lage Nähe Johannapark, sind **herrschaftliche Wohnungen** von 1800—2000 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Gohlis, Breitenfelder Str. 28, herrsch. Wohn. mit Bad per 1/10. u. 1/1., 960—1200 M,
Straßburger Str. 22, herrschaftl. Wohnung mit Bad per 1/10., 675 M,
Ecke Friedrich Carl- u. Straßb. Str., Wohnungen sofort od. später, 475—750 M,
Lothringer Str. 23, bessere geräumige Wohnung sofort oder später, 500 M,
div. Läden mit Wohnungen in guter Lage per sofort od. später, 650—1300 M,
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 74, Wohnung in 1. Etage per 1/10., 360 M,
" 70, Laden mit 2 Schaufenstern per 1/10., 1200 M,
Conradstr. 29, geräumige Parterre-Wohnung per 1/10. 520 M,
Schleußig, Probstheidastr. 1, herrschaftliche Wohnungen per 1/10., 750—800 M,
Wahren, Mühlweg 18—22, Wohnungen per sofort oder später, 270—425 M,
" " Läden mit Wohnungen per sofort oder später, 400—500 M,
Lindenau, Aurelienstr. 41 u. 46, Wohnungen per 1/10., 240—330 M,
und Lagerräume sofort oder später, 400—500 M
Näh. Auskf. b. d. betr. Hausm. od. **Gohlis,** Straßburger Str. 22, im **Contor. Telephon 18.**

Gohlis, am Rosenthal,
Marbachstr. 16, noch einige schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit Bad rc. in neuerbautem Hause von 600—750 M sofort oder 1. October zu vermiethen.

Gohlis. Hochherrschaftliche Wohnung mit gr. Veranda, Garten, Bad, 2 Innencl., 10—12 Zimmern zu vermiethen. Näheres Gohlis, Braustraße 23, II.

Leipzig-Plagwitz, Nonnenstraße 40, I. Stock,
3-Familienhaus, ist eine freundl., bequem eingerichtete **Wohnung** mit Bad, geschlossener Veranda und schönem Vorgarten, preiswerth sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Nonnenstraße 42, im Comptoir.

In Braunschweig ist zum 1. Octbr. ein ca. 200 □Meter großer Eckladen, mit 7 Schaufenstern versehen, für 4000 M pro anno zu vermiethen. Auch kann derselbe getheilt werden. Offerten u. P. 100 in die Expedition d. Bl. erb.

Für Contor und Lager
sind Zimmer einzeln zu verm.
Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.

Helle Contorräume zu verm. L.-Gohlis, Hallesche Straße 38/40. Tel. 8463.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume
sehr hell, in 2. Etage, circa 300 □m groß, Dampfheizung, sofort oder später zu vermiethen **Lange Straße 13/15.**

---

4 Fabriksäle, ca. 850 □Meter, 1. Etg., 5 Fl. Balc., Bad, Zub., 750 M, L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58.

Arndtstrasse 31,
H.-Geb., sind **Fabrikräume** für sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Tauchaer Str. 16, Seitengeb., Part., sofort oder später, 3 Z. u. reichl. helle Nebenr. für ruhige, gewerbl. Zwecke, theils auch als Wohnung, M 460. Näheres Comptoir.

Werkstelle, Niederlage, Lagerplatz
Zeitzer Straße 21 zu verm. Näh. 1 Tr.

Werkstelle, hell und trocken, 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Naundörfchen 20, I.

Helle Werkstelle zu verm. Emilienstraße 46.

Dresdner Strasse 14
sind **2 Niederlagen** von 40 und 50 □m Fläche zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder bei Rechtsanwalt Dr. **Werthauer,** Markgrafenstr. 6, I.

Kellereien, hohe und helle, mit Wasserleitung sind sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im **Comptoir, L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 78.**

Kuchengartenstr. 13/15 zu vermiethen Stallung für 12 Pferde, sowie Hintergeb. als Niederlage oder zu gewerbl. Zwecken. Näh. das. Nr. 15.

Erdmannstraße 16, 1. Et. rechts,
ist eine schöne Wohnung, best. aus 2 zweifenstrigen, 1 einf., 1 dreif. Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, auch zu Bureauzwecken geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. — Preis M 800.—
Näheres daselbst beim Besitzer part. rechts.

Vermiethung.
Freundliche Wohnung für Alleinstehende oder kleine Familie, 1. Etage, Hinterhaus. Preis 300 M
Bayerische Straße Nr. 11.

Ferdinand Rhode-Straße Nr. 24
zu verm. per 1. October **halbe 1. Etage,** 5 Zimmer nebst Zubehör, **Preis 1600 M**
Näheres beim Hausmann.

Waldstrasse 8, I.
Wohnung (7 Zimm., Bad rc.) f. 1375 M zum 1. Oct. z. vm. Näh. b. Hausm. Souterr. u. durch Justiz-Rath Dr. **Engel,** Katharinenstr. 19.

Sofort oder später zu vermiethen:
1. Etage Auenstraße 30. 1200 M
Näheres Auenstraße 27, parterre.

Löhrstraße Nr. 6 ½ **1. Etage** mit Garten per 1. October zu vermiethen. Zu besichtigen 3—5 Uhr **Nachmittags.**

Lange Str. 50, I. fr. Logis, 570, sofort. Näh. Nürnberger Str. 54, im Restaurant.

Kurprinzstr. 11 ½ **1. Et. l., 2 zweif. Z., 3 einf. Z. u. Zub., per 1. Oct. cr. zu verm.**

Promenadenstr. 5 ½ **1. Et. r., 3 zweif., 2 einf. Z., Bad u. Zub., per 1. Oct. c. zu verm.**

Moltkestraße 5 ½ **1. Et. per 1./10. zu vermiethen, dicht am Walde, Sonnenseite.**

Elsterstraße Nr. 6 (neben der Loge) **ist die 2. Etage per sofort** zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Waterclosét. Ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein hübscher Garten.
Näheres beim Hausmann daselbst (Glocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Bayersche Straße 9
halbe II. Et., 5 Zimmer, reichl. Zubeh., 750,
halbe III. " " " " 520,
zum 1. October. Näheres daselbst.

Elsterstraße 45, 2. Etage,
ist eine **herrschaftl. Wohnung,** bestch. aus 6 Zimmern, 2 Salons, Badeeinricht. u. sonst. reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. Näheres beim Besitzer, Elsterstr. 43, pt.

Elsterstr. geräum. 2. Et., 4 Zimm., Zubeh., Bad, 800 M, do. 4. Et., 500 M, zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Wohnung Dresdner Straße 9,
mit Garten, frei gelegen, 3. Etage, M 850.—.

● **Kantstr. 35, Kochstr.-Ecke,** ●
in I. H. ½ **3. Et. od. Hochpart.** sof. od. 1. Octbr., 680.—. Näh. p. r. od. b. Hausm.

Eine freundliche 3. Etage ist zum October zu vermiethen **Ranstädter Steinweg 19.**

Sof. oder später zu verm. eleg. **3. Et.,** 6 Z., **Bad** u. reichl. Zub., 1850 M Eutritzscher Str. 3.

Freundliche **Wohnung,** best. aus 3 Zimm., 3 Kammern, Küche, Boden und Keller, per 1. October zu vermiethen. Preis 550 M
Körnerstraße 46, part. rechts.

In anständ. Hause Stube, Kammer, Küche und Zubehör für 380 M zu vermiethen an einzelne Leute Südstraße 18, part. rechts.

Albertstr. 31 eine Wohn., d. Neuzeit entspr., 4 Zim. u. Zub., 850 M, z. vm. Ausk. Hochpart. r.

Freundliches Parterre-Logis, 2 Stuben, 1 große, 1 kleine Kammer, Küche, Keller, Boden, gemeinschaftlicher Trockenboden und Waschhaus, Preis 450 M, ist per 1. October d. J. zu vermiethen L.-Reudnitz, Kapellenstraße 7. Näheres 1 Treppe links.

Reudnitz, Albertstr. 3,
schöne freie Lage, ½ 1. Etage, 560 M, sofort oder 1./10. zu verm. Näheres daselbst oder Bayersche Straße 34, Hof p. l.

Wohnung, 210 M, Reudnitz, Tiefe Straße 4.

Reudnitz, Charlottenstr. 3, ½ **Et. spottbillig.**

Wohnungen sofort zu bez. Wurzner Str. Nr. 62. **Wohnung mit Pferdestall** sofort zu beziehen **Wurzner Straße 53.**

L.-Eutritzsch,
Delitzscher Straße 10, ist die **2. Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Bad, Küche und Gärtchen, per sofort oder später für 800 M zu vermiethen. Näheres Lindenstraße 26, I., bei Schröter.

Wiederitzscher Straße 32 **Gohlis** Wiederitzscher Straße 32
Wohnungen in besserem Hause, **passend für Leute ohne Kinder,** im Preise von 400 bis 580 M per 1. October a. c. zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer parterre.

Herrsch. Wohn.,
bestehend aus 6 Zimmern, Loggia, reichl. Zubehör, Garten rc., Alles der Neuzeit gemäß, zu verm. **L.-Gohlis,** Aeuß. Hallesche Straße 38/40. Tel. 8463.

Gohlis, Blumenstraße 7, ½ II. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bad, u. Zub., 1. October für 520 M zu vermiethen.

Wohnung. m. Gärten,
2, 3, 4 Zimm. u. Zub., 270, 300, 400—600 M, zu vermiethen
Lindenau, Uhlandstr. 2a, part., Hagenguth.

Mansardenwohn. in Villa,
nahe Wald und elektr. Bahn, 3 und 4 Z. mit Zubeh., zu verm.
Lindenau, Uhlandstrasse 2a, Hagenguth.

Lindenau, Quedstr. 17, Part.-Wohn., 275 M, zu vermiethen. **Näheres Part.**

Sofort u. später schöne, neu vorgerichtete Logis, 340 M, zu verm. Zabelstr. 4, II. r.

● **Villa Dorsdorf,** König Albert-Str. 6, **Hochparterre,** 4 Zimmer u. Zubehör, mit Garten, 550 M, zu vermiethen. **Näheres** Leipzig, Tarlstraße 3, I.

Garçon-Logis.
Eleg. möbl. Zimmer für Herrn zu vermiethen **Rathhausring 3, 2. Etage.**

Allen Leipzig

besuchenden Fremden wird als erste Sehenswürdigkeit der

☛ **berühmte historische Auerbach's Keller** ☚

empfohlen (bekannt durch Goethe's Faust).

Gute Küche und Keller.

Bestehen seit 1430.

Hochachtungsvoll **Julius Heinze.**

Besseres Garçonlogis. Gut möblirtes Zimmer mit Schreibtisch event. mit Schlafzimmer Poststraße 9, II.

Freundl., saub. möbl. **Garçonwohnung** sofort zu verm. Salomonstr. 18, I. Hg. II. r.

Frdl. Garçonlogis zu vermieth. Windmühlenstraße 20, II.

2 hocheleg. **Garçonl.**, 2 Saal. m. Schabl., à 20 ℳ m. Kaff., sof. z. verm. Gartenstr. 19, p. l.

Garçonl., 2 Z. mit Pianino, p. sofort od. 1. August Promenadenstraße 11, I.

Garçonl., a. m. **Pens.** Windmühlenstr. 14, II. l.

Fr. Garçonl., sep., ruh., a. sgw. Eisenbstr. 61, I.

Zu Villa **Gohlis**, Weinligstraße 5, Ecke Fechnerstraße, mit herrlicher Aussicht nach dem Rosenthal, ist **Wohn- u. Schlafzimm.**, möblirt, mit Balcon, zu vermiethen.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. Wiesenstr. 24, I. r.

Freundl. möbl. Zimmer sof., auch tageiw., zu verm. Johannisplatz 4/5, Gartengeb. I.

Ein gut möbl. Zimmer für 1 o. 2 H. ist zu vermiethen Lange Straße 38, I. l. Schöne Aussicht nach Marienplatz.

Freundliches **Zimmer** f. H., pro Woche 3 ℳ Reichsstraße 34, III. links.

Zim. f. H., W. 3 ℳ, Alexanderstr. 19, III. Teichmann.

Sof. eleg. möbl. Z. f. H. od. D. Emilienstr. 27, III. r.

Möblirte Stube an Herrn od. Dame zu verm. Reudnitz, Kapellenstr. 7, IV.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Brüderstr. 5, IV. l.

Fr. möbl. St. a. H. od. D. z. verm. Turnerstr. 13, IV. r.

Pension Anf. z. 15./8. ev. spät. f. **Dame**, auch pflegebed., b. besf. **Wittwe**, nahe Johannapark in 3. Et., **Pr. mäß.** Off. b. Sonnab. a. P. 150 **Exp. d. Bl.**

Für **Frl. in discr. Verh.** ob. mit **K.** bietet sich sof. liebev. Pfl. bei best. Frau. **Adr. u. S. 40 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.**

Vorzgl. Pension Humboldtstr. 31, I. r. **Schefferstr.**

Vorzügl. Pens. f. H. Leplaystr. 12, I. Et.

Sommer-Variété, Krystall-Palast.

Neuer Spielplan:

☛ **Eugen Veldemann** ☚
☛ **Forrest u. King-Trio,** ☚
☛ **4 Cliffons 4,** ☚
☛ **Erik Brothers,** ☚
☛ **The Saphos** ☚

Marguerithes, grossartige elektrische Feerie,

sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Battenberg.

☛ **Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.** ☚

Les Armaninis, **C. Andersen**, 3 Amaranths, **Biograph**, **Jaq. Broon**, Brothers O'Brien, Georg und Gusti Edler, **3 Etoiles**, 4 Garganys, Ernst Perzina.

Numerirte Billets bei **Franz Stein**, Markt, und **Battenberg.**

Panorama-Garten.

☛ **Täglich grosse Concerte.** ☚

Heute

ausgeführt vom Trompetercorps des Ulanen-Reg. No. 18.

Direction: Herr Stabstrompeter **Radecke.**

Osw. Schlinke.

Hôtel Stadt Nürnberg

Im Garten auf der neuerbauten Sommerbühne.

Heute und folgende Tage Abends 8 Uhr:

Letzte Woche: **Auftreten des**

I. Bückeburger Bauern-Ensemble,

Instrumentalisten, Humoristen und Sänger.

Reichhaltiges u. vielseitiges Programm.

Ueberall wurden die Bückeburger wegen grossen Erfolges prolongirt.

Entrée 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg.

Täglich neues Programm.

Bei ungünstiger Witterung im grossen Theatersaale.

Felsenkeller,

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag, den 24. Juli,

Italienische Nacht,

Concert der Capelle G. Coblenz, **Brillantfeuerwerk**

(**Neu!** Einlaufen eines Oceandampfers in den Hafen **Neu!**)

und **Ball** bis 2 Uhr.

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.

W. Canitz.

Garten-Restaurant Mühle, L.-Gohlis.

Besitzer: J. Lippert. Telephon 3706.

Heute Abend: Militär-Concert. Capelle Train-Bataill. Nr. 19. Dirigent Herr **Herklotz.**

Gleichzeitig **Schlachtfest.** Anfang ½8 Uhr.

● **Kleine Feuerkugel,** Neumarkt 5,

F. Zahn.

☛ **Heute Abend Familien-Frei-Concert.** ☚

Specialgericht: **Thüringer Kloss mit div. Braten.**

Eigenthum der Universität. Tel. No. 650. **Hôtel Schwarzes Brett** Altrenommirtes Haus. Logis von 1,50 ℳ an.

Inh. **Friedrich Schröter**

bringt seine freundlichen Localitäten einem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung. **Mittagstisch, Diners** 1,25 ℳ, im Abonn. 1 ℳ, vor u. nach dem Theater reichhaltige Speisenkarte. **Lagerbier** von Riebeck & Comp., **echt Bayerisch** von J. G. Reif, Nürnberg.

Urquell Echt Pilsener Bürgerliches Brauhaus Pilsen. Urquell.

Zill's Tunnel. Heute Abend { **Krebssuppe, Pichelstein. Saftfleisch.**

Vorzügl. Mittagstisch.

Exquisite Biere und Küche. **Louis Treutler.**

Restaurant Hermus, Dresdner Straße Nr. 4.

Heute Specialität: **Allerlei.**

Wahnig's Restaurant u. Sommer-Colonnade, Markt 13, Stieglitzens Hof.

Heute Abend: **Kalbshaxen.**

☛ **Prima gepflegte Biere.** ☚

Bären-Schänke,

Nicolaistrasse 15, part. u. I. Etage.

Heute, sowie jed. Donnerst. Ab. **Thür. Klöße** mit Sauerbraten u. Hammelkeule.

Bier, hell u. dunkel, von Leonh. Eberlein, Kulmbach, hochfein. M. Pinsel.

Palmengarten.

Täglich ½5 bis 7 Uhr Nachm. 8 bis 11 Uhr Abends **Concerte.**

Heute Donnerstag: Musikcorps des Königs-Inf.-Rgts. **106 (Matthey).**

Bei günstigem Wetter:

Grosse Illumination des Rosengartens.

Bewegliche Leuchträder. ● Leuchtspringbrunnen.

Elektr. Illumination des Gesellschaftshauses.

Morgen Freitag: **Doppel-Concerte** der 17. und 18. Ulanen! (Linke und Radecke.)

Dauerkarten werden im Verwaltungsgebäude und an den Cassenstellen ausgefertigt.

Zoologischer Garten

Morgen Freitag: Concert 107er (Giltsch).

Bonorand.

Heute Donnerstag, Anfang Abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des 8. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Direction: Herr Stabshoboist **K. Giltsch.**

Sehr gewähltes Programm!

Sanssouci

Elsterstrasse No. 12. Haltestelle beider Strassenbahnen.

Heute Donnerstag Heute

Familien-Abend:

Grosses humoristisches Concert

ausgeführt von den

Leipziger Sängern

aus dem Krystall-Palast.

Grossartiges und reichhaltiges Novitäten-Programm.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Vorzugskarten gültig.

Nachdem: Gesellschafts-Ball. *W. Städter.*

Bayerischer Bahnhof.

Bei günstiger Witterung heute, sowie jeden Donnerstag

Grosses Militär-Extra-Monstre-Concert

von der Capelle des Kgl. S. Inf.-Regiments Nr. 134.

Dir.: Herr Kgl. Musikdirigent **A. Jahrow.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

?

Haben Sie nicht den **Wiener Naturspieler Meyer** gesehen?

Ja —

spielt im **Falstaff,**

Leipzig, Tauchaer Strasse 2, vis-à-vis Krystall-Palast.

?

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16.

☛ **Angenehmer, kühler Aufenthalt.** ☚

Heute Specialität: **Bayer. Kalbshaxen.**

Vorzüglichstes Getränk: **Gose** direct vom Faß.

Morgen: **Kartoffelpuffer** und **Oxtail-Soup.** *H. Weingarten.*

Gosenschenke Eutritzsch

Heute: **Ente mit Krautklössen.**

Morgen: **Schlachtfest.**

G. Pfotenhauer.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden,

Inh. **Bruno Fröhlich**, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.

☛ **Heute Schlachtfest.** ☚ **Mittagstisch**, Suppe, ¼ Brt. 70 ₰

Deutsch. Pilsener Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau. Döll. Rittergutsgose hochf.

Goldenes Einhorn, Grimmaischer Steinweg.

Neue Bewirthschaftung. Frau Birkigt.

☛ Vorzügliche Biere. ☛ Gute Küche. ☚

Specialität heute: Großes Schlachtfest, früh Wellfleisch, Kesselwurst und Leberwürstchen, von Mittag ab Wurstsuppe, fr. Blut- und Leberwurst. Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Buchholz' Restaurant u. Gosenstube, Dorotheenplatz.

Heute die stadtbekannte Schlachtschüssel.

H. K. S. C. V.

Alle sich in Leipzig aufhaltenden Angehörigen des H. K. S. C. V. gestattet sich unterfertigter S. C. zu dem am Freitag, den 25. d., 12 h. c. t., im Theaterrestaurant stattfindenden S. C.-Abschiedsfrühschoppen ganz ergebenst einzuladen.

Der S. C. zu Leipzig.

Das präsidirende Corps Budissa.

J. A.:

Steffens-Budissae (XXX. XXX.) XXX a. l.

Auf vielseitiges Verlangen — Zweiter Herren-Vortrag:

Die Ausgestossenen der Gesellschaft

oder: Das dritte Geschlecht.

Volksthümlicher Vortrag von **Eduard Buntzler**

Montag, den 28. Juli, Abends 9 Uhr

im Saale des **Eldorado**, Pfaffendorfer Straße 4.

1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰.

Leipziger Gausängerbund.

Versammlung der Grazer Theilnehmer 9 Uhr im Panorama-Garten. Abmarsch mit Fahnen und Musik punkt 9½ Uhr.

D. V. D. L. G.-S.-B.

Das beste

Pilsner Urquell

im

Sachsenhof,

Johannisplatz.

Z. A. L. W.!!

L.-Lindenau. Heute **Allerlei!!** Täglich Großer Mittagstisch! Telephon 4687. **F. L. Brandt.**

Dompfaff entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Schwägrichenstraße 19, part.

Gelbe Dogge m. w. Brust entlauf. Geg. Bel. abzugeben L.-Eutritzsch, Hauptstr. 21b.

Vermischte Anzeigen.

Welche Buchdruckerei lief. Druckaufträge gegen Maler- u. Firmenschreib.-Arbeiten? Gef. Angeb. sub A. L. 11 an „Invalidendank", Leipzig.

Wer hilft einer ält. Dame mit **unentgeltl. Rath in Geschäftssachen?** Briefe erbeten unter **L. 50** Bahnhofstraße 149D in **Königstein a. d. Elbe.**

Herren-Reisegesellschaft für eine 14tägige Tour Leipzig - Berlin - Saßnitz - Stockholm - Kopenhagen - Warnemünde rc. gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Tages, an welchem die Abreise erfolgen kann, erbeten unter Chiffre **Q. 1 postlagernd Wurzen** bis Sonnabend, den 26. d. M.

Agnes. Bitte Donnerstag noch einmal zu kommen. Montag nicht erkannt.

Die Grüße erwidere ich herzlichst und bitte dringend um ein Wort, wenn ich Dich sprechen kann. **Othello.**

Alim: sendet Freundschaftsgruß.

Jetzt so froh! Dein! nur D.! im. In. Gr. My.

Einjährige braune **Dachshündin**, reine Rasse, geg. Verg. der Hälfte d. Steuermarke abzug. Off. P. 57 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Siphonbier

in den

bevorzugtesten Apparaten:

Pilsner Urquell, B. B. Spatenbier, München, Tucherbier, Nürnberg, Kulmb. Export, schwer, do. Imperial, leichter, Kl.-Crostitzer Lagerbier, hell und dunkel, empfehlen

Kitzing & Helbig, Leipzig, Hohe Str. 28. Tel. 3136.

Keine Metalltheile im Bier!

Man verlange ausdrücklich

„Pilsner Urquell"!

oder

Bürgerlich Pilsner".

Das beste Hausbier in **Syphons** **ächte u. hiesige Biere.**

C. G. Canitz, Leipzig, Reudnitzer Str. 14/16. Tel. 397.

☛ **Cognac** mit dem Gläschen.

Reclamen.

Sehr billig! Sehr gut!

Trockne Wachs-Kern-Seife,

außerordentlich waschfähig. ☛ **5 Pfund nur 1,25 Mark.** ☚

G. Klinger, Seifen-Fabrik, Leipzig, Petersstr. 48.

Reisekörbe, alle Korbwaaren, ganze Ausstattungen, 10% Rabatt. **Thomas**, Münzg. 5.

Hand- und Leiterwagen 3—30 ℳ **Popp, Panorama**, Roßplatz.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

In kurzer Aufeinanderfolge stehen wir anderweit an der Bahre eines unserer Beamten, des am 22. d. Mts. nach schwerem Leiden verstorbenen

Herrn Wilhelm Hugo Meissner.

Der Entschlafene, über 10 Jahre im Dienste der Kasse thätig, war in diesem langen Zeitraum unausgesetzt bemüht, sich durch Fleiss, Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue auszuzeichnen, weshalb wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 23. Juli 1902.

Der Vorstand **Die Verwaltung**

der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.

Dr. Willmar Schwabe, Vorsitzender. Grimmer, stellv. Bevollmächtigter.

Heute Morgen wurde nach längerem Leiden

Herr Wilhelm Hugo Meissner,

Beamter der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend,

durch den Tod aus seiner Thätigkeit abgerufen.

Ein Jahrzehnt hindurch war er unser Mitarbeiter, ein treuer Freund und Förderer unserer Sache. Sein biederes, stets freundliches Wesen und die Herzlichkeit, mit der er uns begegnete, sichern ihm für alle Zeiten ein liebevolles Andenken.

Leipzig, den 22. Juli 1902.

Die Vereinigung der Angestellten der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.

Fahr, Vorsitzender.

Gesellschaft Typographia.

Schnell und unerwartet starb am 21. Juli

Herr Friedrich August Apitzsch.

Er gehörte unserer Gesellschaft über 34 Jahre als treues und opferwilliges Mitglied an und durch seinen biederen Charakter hatte er sich viele Freunde erworben. Wir werden ihm daher auch über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause Leipzig-Neustadt, Ludwigstrasse 61, aus statt.

Wir bitten die geehrten Mitglieder der Gesellschaft um recht zahlreiche Betheiligung.

Leipzig, 24. Juli 1902. **Der Vorstand.**

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres theuren, geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Kaufmann Hermann Dobriner

sprechen wir hierdurch Allen unseren herzlichen Dank aus.

In tiefster Trauer die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn Justizrath **Alexander Zinkeisen** findet

Freitag, den 25., Nachmittags 5 Uhr

von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Fraternität v. J. 1624. Das Begräbniss des am 22. d. Mon. verstorbenen Herrn confr. Rechtsanw. u. Notar Justizrath **Alex. Zinkeisen,** Ritter etc., findet Freitag, den 25. ds., Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Der Vorstand.

Für die überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise freundlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Herrn Max Georg Lentsch

sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus.

Leipzig, den 22. Juli 1902.

Marie Lentsch geb. **Lanzelstorfer**
Otto Lentsch und Familie
Oscar Lentsch
Carl Lentsch und Familie
Georg Schütte.

Verlobt: Herr Alfred Bülchel, Kaufmann in Halsichen i/S., mit Frl. Johanna Langer in Sayda.

Vermählt: Herr Arthur Welzel in Cotta mit Frl. Clementine Wilhelm in Annaberg. Herr Karl Reiniger in Weißenberg i/S. mit Frl. Flora Müller in Zwickau. Herr Dr. phil. Welzer in Zwickau mit Frl. Anna Fritsch daselbst. Herr Curt Hepner in Berlin SW. mit Frl. Helene Rothmann daselbst. Herr Arnold Marschalck von Bachtenbrock, Major und Bat.-Comm. im 4. Inf.-Reg. Nr. 103 in Freiburg i. Br., mit Frl. Lilly Tremlett daselbst. Herr Rudolf Baumann in Chemnitz mit Frl. Fanny Tauscher in Annaberg. Herr Oskar Tannert in Wurzen mit Frl. Hedwig Wagner daselbst. Herr Bernhard Böttcher, Realschuloberlehrer in Großenhain, mit Frl. Rosa Rust in Dresden. Herr Gustav Seifert in Düsseldorf mit Frl. Margarete Leipert in Dresden. Herr Edwin Bauer in Radebeul-Dresden mit Frl. Traute Gammich daselbst. Herr Lehrer Albert Illing in Glauchau mit Frl. Marie Arnold daselbst. Herr Bernhard Haugk in Meißen mit Frl. Antonie Müller daselbst. Herr Erich Philipp in Dresden mit Frl. Rosa Landgraf daselbst. Herr Benno Herhold in Chemnitz mit Frl. Margarethe Zimmermann daselbst. Herr Max Kahlbaum in Chemnitz mit Frl. Elsbeth Zimmer daselbst. Herr Otto Grundner in Homburg mit Frl. Ella Weiskopf in Döbeln.

Geboren: Herrn Assessor Dr. Minus in Dresden ein Sohn. Herrn Fleischermeister Paul Richter in Dresden ein Sohn. Herrn August Otto in Markneukirchen eine Tochter. Herrn Kriegsgerichtsrath Lißner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Th. Rob. Ackermann in Chemnitz eine Tochter. Herrn Ober-Post-Assistent Ernst Neumann in Chemnitz eine Tochter. Herrn Julius Schmidt in Zittau ein Sohn. Herrn Vicefeldwebel Halgasch in Freiberg ein Sohn.

Gestorben: Herr Georg Müller, Schuhmachermeister in Doberschütz. Fräulein Ida Hedwig Härtel in Freiberg. Frau Henriette Wilhelmine Walther geb. Hennig in Groß-Cotta. Frau Christiane Friederike verw. Hache geb. Scheibig in Ebersbach-Königsbrück. Herr Privatus Carl Franz Richard Siegert in Dresden. Herr Paul Gustav Adolf Bille, Postsekretär a. D. in Dresden. Herr Privatus Oswald Clemens Lempe in Dresden. Herr Friedrich Herrmann Kunath, Instrumentenmacher in Dresden. Herr Johannes Fleischer in Dresden. Frau Auguste verw. Böttcher verehel. gew. Schienge geb. Sprenger in Lunzenau. Herr Rudolph Kirchner, Königl. Landgerichts-, Geh. Justizrath in Naumburg. Frau Juliane Gerold in Langenau. Frau Christiane Wilhelmine Stender geb. Küttner in Langhennersdorf. Frau Friedericke verw. Barth geb. Hilpert in Plauen i. V. Frau Karoline Margarethe verw. Finkenast geb. Leikauf in Plauen i. V. Herr August Hofmann in Zittau. Herr Hermann Max Ott in Straßberg. Herr Ernst Heinrich Konrad Busche in Kleinwelka. Frau Amalie verw. Flügel geb. Hörig in Reichenbach. Frau Marie Mathes geb. Lenk in Reischau. Herr Carl Friedrich Ernst Werner, Bahnhofsbuchhändler in Chemnitz. Herr Ernst Güldner in Meißen. Herrn Kießling's in Meißen Sohn Rudolf. Frau Henriette Schräger in Cölln-Meißen. Herr Wilhelm Ferdinand Wolff, Rentier in Gutsborn. Herr Wilhelm Ludwig Steinhauf in Zscheppelin. Herr Gottfried Spieß in Naundorf.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Dam.: Mont., Mittw., Sonnab. 2–½5 Nm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vm., außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr.

„Königin-Carola“-Bad, Specialität: Fango. **Schwimmbassin.** Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag von ½2–5 Uhr

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½2–5 U.

Speiseanstalt I. II. } Freitag: Kartoffelst. u. Möhren mit Schweinefl. D. V. Voigt. Rels und Rindfleisch. D. V. Möley.

Neue Leipziger Speise-Anstalt, Zeitzer Straße 43/45. Donnerstag: Kalbfleisch und Nudeln.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüderpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof (Büffet- u. Schlafw.), ab Reichenbach auch Schnellz. 1.—3. n. Eger u. böhm. Bäder. — †5,05 (n. Hof u. Eger.) — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,36 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,11 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew.). — *10,25 (1. u. 2., ab Reichenbach auch 3. Cl.) n. Eger u. böhm. Bäder. — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — *12,35. — †12,48 (bis Altenburg). — 1,10 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †4 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gaschwitz). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — 8,15 (an Sonn- und Festtagen bis Kieritzsch). — †9,50 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,08. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †5,58. — †9,16. — 10,53.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,46. — †9,52. **Nachm.:** †12,39. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — 9,58 nur an Sonn- u. Festtagen (bis Groitzsch). — †11,10 (bis Groitzsch, an Sonn- und Festtagen bis Meuselwitz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,05. — †7,36. — †9,30. — **Nachm.:** 1,10. — †4. — †7,20 (auch über Schönbörnchen nach Zwickau). — †9,50. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,05. — *7,10. — †7,36. — †9,30. — **Nachm.:** 1,10. — †4. — †7,20. — †9,50.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,30 (D-Z. 1. u. 2.). — †3,55 (Bitterfeld-Berlin, auch D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,03 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,30 ⚹. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1. bis 3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — †5,7. — *6,9 (D-Z. 1. u. 2.). — †7,00 (ab Bitterfeld Schnellz. 1.—3. Cl.). — *9,00. — †10,01 (bis Bitterfeld). — †11,04.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,55. — †6,08 (bis Zerbst). — 8,30. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57. — †5,07 (bis Dessau). — †7,00. — *9,00. — †10,01 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,05. — †5,30. — †5,50. — †7,36. — †7,46. — †8,57. — †9,08. — †9,30. — †9,52. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,39. — †12,48. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †4,00. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — 8,15 (nur Sonn- und Festtags). — †8,25. — †9,16. — †9,50. — 9,58 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,05. — †5,50. — †7,36. — †7,46. — †8,57. — †9,52. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,39. — †12,48. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,50. — 9,58 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,20 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †12,25 (bis Riesa). — 5,20. — †6,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Küchenwagen bis Myslowitz). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,15. — †10,35 (bis Wurzen). — †11,50 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,40 (bis Wurzen). — 2,25 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †3,25. — †5,43 (bis Wurzen). — *6,40. — †7,40 — †7,55 (bis Wurzen). — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,34. — 7,45 (nur Sonn- und Festtags bis Grimma). — †7,53. — 9,40 (bis Großbothen). — 10,5. — †11,28 (bis Großbothen). — **Nachm.:** †12,35. — †2,45. — †5,15. — †7,15 (bis Grimma). — †9 (bis Nossen, Sonntags bis Dresden). — †11,10 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,10 (bis Belgershain). — †6,47. — †8,05 (bis Belgershain). — †8,34. — †10,58. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,50. — †5,50 (bis Lausigk). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** †12,25. — 5,20. †6,5. — †6,34. — †7,40. — 7,45 (nur Sonn- und Festtags). — †7,53. — †8,40. — †9,40 (nur Sonn- und Festtags). — 10,5. — 10,15. — †10,35 — †11,28. — †11,50. — **Nachm.:** †12,35. — †1,40. — †2,45. — †3,25. — †5,15. — †5,43 — †7,15. — †7,40. — †7,55 — †9. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,13. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,3. — †12,40. — †5,13 (nur Werktags). — †6,9. — †6,17. — †6,22 (nur Werktags). — †7,21. — †7,34. — †7,46. — †8,31. — †8,54. — †9,26. — †10,21. — †10,39. — †11,20. — 11,49. — **Nachm.:** †12,20. — †1,3 — †1,30. — †2,11. — †2,23. — †3,56. — †4,5. — †5,10. — †5,25. — †6,7. — †6,28. — †7,22. — †8,5 (nur Sonn- und Festtags). — †8,14. — †9,15. — 9,39 (nur Sonn- und Festtags). — †9,55. — 10,10 (nur Sonn- und Festtags). — †10,20. — 11,23 (nur Sonn- und Festtags).

5) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †5,21 (nur Werktags). — †6,17 (nur Werktags). — †6,25. — †6,29. — †7,28. — †8,39. — †9,1. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — **Nachm.:** †1,12. — †1,37. — †2,31. — †4,13. — †5,17. — †6,14. — †7,29. — 8,13 (nur Sonn- und Festtags). — †8,21. — †9,23. — 10,18 (nur Sonn- und Festtags). †10,26. — †11,31 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †5,5 (nur Werktags). — †6,9. — †6,20. — †7,21. — †7,25. — †8,31. — †9,11. — †10,1. 10,56. — 11,8 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,19. — **Nachm.:** †1,25. — †2. — †2,19. — †3,25. — †3,50. — 5,17. — †6,20. — †7,5. — 8,32 (nur Sonn- und Festtags). — †8,38. — 8,48 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,36 nur Sonn- und Festtags). — †10,22. — 10,38.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Cl.). — †4,23 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2 Cl.). — *8,50 ⚹. — †11,10. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1.—3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — † 4,15 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Cl.). — †5,38. — *6,28 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,17. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,23. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,10. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug, 1—3 Cl.). — *9,17. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.) — †3,40. — †7,52. — *9,54 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,13. — †11,44. — **Nachm.:** †2,34. — †5,26. — *6,56. — †9,22. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,35 (bis Halle). — *6 ⚹ (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,25 ⚹. — †11,30 (bis Schkeuditz). — **Nachm.:** †12,20. — *1,8 ⚹ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40 ⚹. — †7,05 (bis Halle). — 7,58. — †8,50 (bis Halle). — † 9,30 (bis Schkeuditz). — †9,54 (bis Halle). — *10,10 ⚹. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — 6,20 (bis Sangerhausen, Sonn- und Festtags auch bis Nordhausen). — †6,55. — *10,25 ⚹ (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — **Nachm.:** †12,20. — *1,8 ⚹ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug 1. u. 2 nach Frankfurt und Schnellzug (1—3) nach Cassel. — †4,40. — 7,58 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt. — *10,10 ⚹ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — *6 ⚹. — †6,55. — *10,25 ⚹ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1,8 ⚹ (ab Hildesheim, D-Zug 1. b. 3., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafwagen Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle) Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2. (Abf. 9,59). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg, Abf. 10,48). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart, Abf. 10,38).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.** †4,50. — †5,25 (nur Werktags bis Markranstädt). — *6,19 ⚹ (nach Frankfurt und Köln). — 6,45 (nur Sonn- und Festtags bis Großkorbetha u. Sanib.). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,30 ⚹. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (D-Zug 1. u. 2., directer Wagen von Leipzig über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,45 — *3,35 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †6,45 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,05 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,50 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, (Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,22 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Euthra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,05 ⚹. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Euthra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — 5,30 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,45 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,50. — †5,10. — †5,25 (nur Werktags). — 6,45 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,16. — †7,40 (nur Werktags). — †8,15. — †9,50 — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,45. — †3,18. — *3,35. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,25. — †6,35. — †6,45 (nur Sonn- und Festtags). — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,45. — †9,50. — †11,22. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †6,40 (bis Taucha). — †7,45 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (bis Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — †1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *3,20 ⚹. — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,55 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,55. — †5,31 (nur Werktags bis Markranstädt). — 6,51 (nur Sonn- und Festtags bis Großheringen und Saalbahn). — 7,22. — †7,45 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,55. — †11,45 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,51. — †5,28. — †6,41 (bis Markranstädt). — †6,51 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,55 (bis Erfurt). — †11,27 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,06 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Euthra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Euthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,35 (bis Weida). — †8,51 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,31 (nur Werktags). — †6,39. — †7,27. — †8,39 (nur Werktags). — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †1,27. — †2,36. — †2,45. — †3,06. — †4,59. — †5,23. — †6,16. — 6,39 (nur Werktags). — †7,35. — †7,46. — †8,20. — †8,52 (nur Sonn- und Festtags). — †9,09. — †9,25. — †10,50. — 11,08 (nur Sonn- und Festtags)

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †5,00. — †5,36 (nur Werktags bis Markranstädt). — 6,56 (nur Sonn- und Festtags bis Großheringen und Saalbahn). — 7,27. — †7,50 (nur Werktags bis Markranstädt). — †10,00. — †11,50 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,31. — †1,56. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †6,57 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,00 (bis Erfurt). — †11,31 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Euthra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Euthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — 6,34 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,40 (bis Weida). — †8,56 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,25 (nur Werktags). — †6,34. — †7,22. — †8,34 (nur Werktags). — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †1,22. — †2,31. — †2,40. — †3,01. — †4,54. — †5,18. — †6,11. — †6,34 (nur Werktags). — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †8,46 (nur Sonn- und Festtags). — † 9,4. — †9,20. — †10,45. — 11,3 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,40. — †12,50. — †5,27. — †5,35. — †6,19 (nur Werktags). — †6,28. — †7,10. — †7,26. — †8,29 (nur Werktags). — 9,24. — †10,17. — †10,22. — **Nachm.:** 12,33. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †2,55. — †4,48. — †5,13. — †6,05. — †6,29 (nur Werktags). — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,39 (nur Sonn- und Festtags). — †8,58. — †9,14. — †10,39. — †10,57 (nur Sonn- und Festtags).

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Euthra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,20 ⚹. — **Nachm.:** †12,15 — †12,33. — †1,42 (bis Euthra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,50 bis Gera (Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,54 (bis Weida). — *8,21 — †9,12 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,18 ⚹. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,36 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,38. — †2,48. — †4,39. — †5,58. — †7,18. — *7,45 ⚹. — †9,07. — †10,32.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,22. — †10,16. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,35.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,02 (von Hof u. Eger). — *3,25 (D-Zug, Küchen- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,35 (von Altenburg). — *6,40 nur Werktags von Gaschwitz. — †7,47 von Plauen — *8,18. — †9,13 (von Zwickau). — 10,02 (von Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,36. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,58 (D-Zug von Hof und Eger, 1. und 2., Speisew.). — †6,40. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8,00. — 8,28 (nur Sonn- u. Festt. von Gaschwitz). *8,55 (Speisewagen München-Leipzig). — 9,52 (nur Sonn- und Festtags von Kieritzsch). — †9,57. — †10,38 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — 9,37. — †11,22. — **Nachm.:** †2,28. — †5,37. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** 1,2 (von Groitzsch). — †5,35 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,30 (von Zwenkau). — †7,42. — †8,52. — †11,00. — **Nachm.:** †1,25. — †2,44 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,28. — †8,34 (von Groitzsch). — †9,37. — 10,20 (nur Sonn- und Festtags von Zwenkau) — †11,45 (nur Sonn- und Festtags).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,02. — *3,25 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug 1. u. 2.) — †7,47. — *8,18 (von Zwickau). — 10,02. — **Nachm.:** † 12,32. — 3,36. — *5,58 (1. u. 2.). — †6,40. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57 (von Meerane). — †10,38.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,25 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug 1. u. 2.). — †7,47. — 10,02. — **Nachm.:** †12,32. — 3,36. — *5,58 (1. u. 2.). — † 6,40. — *8. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,10 (von Wittenberg). — *10,07 (D-Zug). — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,44. — *7,10 ⚹. — †9,40. — †11,55.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,10 (von Zerbst). — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (von Zerbst). — †2,53. — †5,44. — *7,10 ⚹. — †9,40 (von Zerbst). — †11,55.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz s. unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33 — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf, Mont. auch von Wurzen). — *5,58 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau [Bahnsteig IV]). — †6,41 (von Riesa). — †7,44 (von Wurzen). — †8,47 (von Pirna). — *9,52 (an Bahnsteig IV). — †10,22 (von Wurzen). — †11,10. — **Nachm.:** *12,29 (auch von Görlitz und weiter). — †1,45 (von Wurzen). — †2,32. — †3,55 (von Wurzen). — 5,31. — *6,00 (von Görlitz und weiter Küchenw. von Myslowitz, Pers.-Z. Tetschen-Dresden). — †7,25 (von Wurzen). — 8,46 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,52. — *9,30. — †10,42 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,28 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,28. — 11,22 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †11,37 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,18 (von Großbothen [Bahnsteig IV]). — †4,09 (Bahnsteig IV). — †6,57 (Bahnsteig IV). — 9,05 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,57 (nur Sonn- u. Festtags v. Grimma [Bahnsteig IV]). — 10,52 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,12 (nur Donnerst., Sonnt., Mont. und den auf Festtagen folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Belgershain). — †7,39 (von Geithain). — †9,39 (von Belgershain). — *10,10 (Bahnsteig IV). — †11,49. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †5,55. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,12 (von Lausigk, Sonn- und Festtags von Geithain).

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Abfahrtseite des Magdeburger Bahnhofes an, alle übrigen aber an den Hauptbahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 6,45. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Wittenberg). — *9,50 (D-Z.) — †10,10. — †11,28 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48 ⚹. — †9,17. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,10. — †11,28 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48 ⚹ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,17 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,32 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,15 ⚹. — †8,50. (von Schkeuditz). — *9,00 ⚹. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18 ⚹. — **Nachm.:** †1,2 (von Halle). — †1,40 (von Schkeuditz). — †2,38. — †4,11. — *5,37 ⚹. — *6,05 ⚹ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — †10,55 (von Schkeuditz). — *11,00 ⚹. — *11,20 ⚹ (von Halle).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †12,48 (nur Sonn- und Festtags von Nordhausen. — †8,03 (bis Halle Schnell- und Personenzug-Anschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — †4,11 (D-Zug 1. u. 2. bis Halle, ab Frankfurt, Schnellz. 1.—3. ab Cassel, Aufenthalt in Halle von 2,42 bez. 2,55—3,19. — *5,37 ⚹ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05 ⚹ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, auch Pers.-Z. von Eisleben). — *11 ⚹ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,48. — †6,34 (nur Werktags von Könnern). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — *5,37 ⚹ (bis Halle Personenzug). — *6,05 ⚹ (D-Zug Köln-Hildesheim. 1.—3.). — 10,09. — *11,20 ⚹

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,50 ⚹ (D-Zug). — †6,38 (von Corbetha). — †6,35 (von Markranstädt nur Werktags). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg, Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,48 (von Markranstädt nur Werktags). — 9,40 von Eisenach (Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,88 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,32. — †2,20 (von Eisenach). — †2,40 (von Markranstädt). — *3,00. — *4,51 (D-Zug mit directen Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — †5,28. — *5,36 ⚹. — †6,43 (nur Werktags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Markranstädt). — †8,58 (nur Sonn- und Feiertags von Corbetha). — †9,14 (bis Corbetha Schnellzug von Stuttgart über Ritschenhausen, sonst von Eisenach). — *9,40 ⚹ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,36). — 11,14 (nur Sonn- und Feiertags von Apolda). — *11,50 ⚹ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,30 ⚹. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Euthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Euthra). — †3,11. — †5,04 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00 ⚹. — †9,30. — †10,55 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †5,30 (von Eilenburg nur Werktags) — †6,30 (von Torgau). — †7,40 (von Taucha). — †9,55. — **Nachm.:** *12,43 ⚹. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,20. — †9,00 (von Taucha). — †10,00 (nur Sonn- und Festtags). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,42. — †10,07. — **Nachm.:** †12,28. — †4,36. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ⚹ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

SLUB
Wir führen Wissen.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 371.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, 24. Juli 1902.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Caisse générale des Familles, Paris.

Ueber die Gläubigerversammlung vom 10. d. M., über die wir wiederholt berichtet haben, geht uns nun seitens des Mannheimer Comitès, dessen Vertreter selbst in Paris anwesend war, folgender ausführlicher Bericht zu, den wir wegen des hohen Interesses für die zahlreichen deutschen Versicherten unverkürzt hier folgen lassen. Derselbe lautet:

„Die Gläubigerversammlung war wohl die größte derartige Veranstaltung, die jemals stattfand. Ungefähr 85 000 Einladungen waren hierzu ergangen und über 4000 Personen, darunter selbst eine größere Zahl Frauen, hatten derselben Folge geleistet. Auch der Vertreter der deutschen Interessenten-Vereinigung, ferner ein Advocat aus Antwerpen — als Repräsentant der belgischen Versicherten — sowie ein Beauftragter der holländischen Interessenten waren anwesend. Die Stimmung der Theilnehmer war eine äußerst gereizte, so daß, wenn die Directoren und Verwaltungsräthe der Gesellschaft nicht am Erscheinen „verhindert" gewesen wären, deren persönliche Sicherheit trotz dem starken Aufgebot von Polizei nicht hätte gewährleistet werden können. Zu Beginn der Sitzung gab an Stelle eines Directions-Mitglieds ein von der Gesellschaft Beauftragter einen Bericht über die Ursachen der heutigen Lage der Gesellschaft und den derzeitigen Stand des Vermögens; die Passiven wurden darin auf nicht ganz 30 Millionen Francs „angenommen", die Activen mit über 28 Millionen angegeben. Der offensichtlich von Anfang bis zu Ende unwahre Bericht konnte kaum zu Gehör gebracht werden, weil die Empörung über das seitens der Gesellschaft vom Beginn an angewendete und auch jetzt noch nicht aufgegebene System der Vertuschung eine allgemeine war. Der Redner wurde seitens der Hörer derart heftig und häufig unterbrochen, daß es dem vorsitzenden Richter nur mit größter Mühe gelang, den Bericht zu Ende bringen zu lassen und den Ausbruch eines allgemeinen Tumultes zu verhindern. Immer lauter, ja fast einstimmig erschollen die Rufe, daß der Gesellschaft das Recht der gerichtlichen Liquidation — fast identisch mit dem derzeitigen deutschen Concursverfahren — entzogen werden und sie fallit erklärt werden müsse. Bietet auch das Falliment den Gläubigern des Gemeinschuldners keine directen Vortheile gegenüber der gerichtlichen Liquidation, so glaubte man, einzig in diesem strengeren — mit gewissen Ehrenstrafen verbundenen — Concurse eine richtige Würdigung der Sachlage erblicken zu können. Insbesondere aber war man der Ansicht, daß nur in diesem Falle der einstimmig erhobenen Forderung genügend Rechnung getragen werden könne, daß mit aller Strenge gegen Jeden vorgegangen werden müsse, den irgend ein Theil der Verantwortung treffe, insbesondere die Directoren und Aufsichtsräthe. Selbst eine Untersuchung und ein eventuelles Vorgehen gegen Vertreter und Agenten der Gesellschaft wurde gefordert, da manche derselben den Versicherten wider besseres Wissen unwahre Angaben bezw. unrichtige Auskünfte ertheilt haben sollen. Aus dieser gereizten Stimmung heraus erklärt es sich auch, daß der provisorische Liquidator von der Versammlung nicht bestätigt wurde. Das Resultat der Abstimmung wurde mit dem Rufe „Vive la faillite" aufgenommen. Den Siedepunct erreichte die Versammlung bei der nun folgenden Wahl zweier Controleure, welche erst nach förmlichen Tumulten zu Stande kam. Gewählt wurden 2 Gläubiger, die sich vorher ausdrücklich verpflichtet hatten, die Fallitserklärung zu beantragen und für strengste Verfolgung aller irgendwie verantwortlichen Personen zu sorgen. Unter großer Aufregung ging die Versammlung auseinander, deren Forderung entsprechend das Handelsgericht die Caisse générale des Familles gestern für fallit erklärt hat. In der Begründung hierzu führt das Gericht aus, es stehe jetzt schon fest, daß die von der Gesellschaft vorgelegte Bilanz unrichtig sei, daß die Activen wesentlich zu hoch und die Passiven zu niedrig angegeben seien.

In einer privaten Unterredung des Vertreters der deutschen Interessenten (Herr Dr. Weingart-Mannheim) mit dem bisherigen Liquidator und nunmehr gerichtlich bestellten Concursverwalter hat Letzterer den Status wie folgt angegeben:

Passiven ca. 40 Millionen Francs, Activen ca. 10 Millionen.

Der Verwalter nimmt an, daß auf die eingezahlten Prämien bezw. den derzeitigen Rückkaufswerth der Policen eine Dividende von etwa 20—25 Procent zur Ausschüttung kommen kann. Er versprach, sobald als möglich gegen alle haftbar zu machenden Personen vorzugehen, und glaubt auf diese Weise noch etwas hereinbringen zu können, da einige Aufsichtsräthe reiche Leute sein sollen. Das Verfahren dürfte mindestens 2—3 Jahre dauern.

Der Vertreter der deutschen Interessenten steht in Verbindung mit denjenigen der ausländischen Gruppen, um ein einheitliches bezw. gemeinsames Vorgehen der verschiedenen Verbände herbeizuführen. Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, die sich insbesondere auf ein von der Betriebsdirection in Mannheim versandtes Circular stützt, der Versicherte brauche nur seine Forderung anzumelden, das Weitere ergebe sich dann von selbst. Dies ist falsch. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen giebt es ein dem deutschen Prüfungstermin verwandtes Verfahren, das im vorliegenden Falle mehrere Monate dauern wird. Hierbei muß jeder Gläubiger in dem Termin, in dem seine Forderung besprochen wird, entweder persönlich anwesend oder vertreten sein; andernfalls kann die betreffende Forderung bei der Vertheilung der Dividenden nicht berücksichtigt werden." —

Wir können also denjenigen Versicherten, die ihre persönliche Vertretung selbst wahrzunehmen nicht in der Lage sind, in ihrem eigenen Interesse nur dringend empfehlen, sich möglichst bald um eine anderweitige Vertretung umzusehen. Das Nächstliegende ist jedenfalls der Anschluß an das Mannheimer Comité, zu Händen des Herrn Dr. Eugen Weingart, Rechtsanwalts in Mannheim.

Vermischtes.

Leipzig, 23. Juli.

K. **Güterverkehr** auf hiesigem **Dresdner Bahnhofe** im Juni d. J. (in Kilogramm): Empfang: 39 826 030, nämlich 2 570 970 Stückgut und 37 255 066 in Wagenladungen, darunter Steine 16 783 590, Kohlen 8 827 910, Holz 1 721 500, Stroh 27 760, Getreide und Mühlenfabrikate 2 798 400, Spiritus 94 480, Petroleum 20 510, Heu 120 970, Sammelladungen 506 580; Versandt: 10 668 730, nämlich 3 562 580 Stückgut und 7 106 150 in Wagenladungen, darunter Getreide- und Mühlenfabrikate 1 128 150, Häute und Felle 61 530, Düngemittel 642 530, Petroleum 10 330, Heu 15 130, Sammelladungen 1 922 700; Gesammtverkehr 50 494 760 gegen 41 685 910, bei 30 977 450 Empfang und 10 708 460 Versandt im Juni vorigen Jahres, also im Juni dieses Jahres mehr 8 808 850, nämlich im Empfang 8 848 580 mehr und im Versandt 39 730 weniger; Eilgutverkehr: Empfang 1 025 230, nämlich 941 990 im Binnen- und 83 240 im directen Verkehr, Versandt 564 730, nämlich 504 960 im Binnen- und 59 770 im directen Verkehr, insgesammt 1 589 960 gegen 1 544 230, bei 991 160 Empfang und 553 070 Versandt im Juni vorigen Jahres. — Milcheingang 722 280 kg von 30 verschiedenen Stationen. — Viehverkehr: Empfang: 130 Pferde, 68 Rinder, 185 Schafe, 51 Schweine; Versandt: 149 Pferde, 82 Rinder, 193 Schafe, 80 Schweine, 22 Ziegen.

K. **Fahrkartenverkauf** auf hiesigem **Dresdner Bahnhofe** im Juni dieses Jahres. Einfache Fahrkarten 34 355 (27 1. Cl., 1811 2. Cl., 7547 3. Cl., 24 970 4. Cl.), Rückfahrkarten 47 062 (256 1 Cl., 5756 2. Cl., 41 050 3. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 10 223, Schnellzugsfahrkarten 1664 (72 1. Cl., 407 2. Cl., 1185 3. Cl.), Militärfahrkarten 2891, zusammen 96 195; hierüber Hundefahrkarten 298, Fahrkarten zum Omnibus nach dem Thüringer Bahnhofe 547, Bahnsteigkarten 9438. Im Juni vorigen Jahres wurden verkauft 97 054 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 292 Hundefahrkarten, 472 Omnibusfahrkarten, 11 136 Bahnsteigkarten, also im Juni dieses Jahres weniger 859 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 1698 Bahnsteigkarten, mehr 6 Hundefahrkarten, 75 Omnibusfahrkarten. — An **Gepäck** wurden aufgegeben 16 595 Stück in einem Gewichte von 329 330 kg (16 096 Stück zu 319 520 kg im Binnen- und 499 Stück zu 9810 kg im directen Verkehr), gegen 16 038 Stück mit 322 370 kg Gesammtgewicht im Juni vorigen Jahres.

A. Die **Pianofortemindustrie**, die in unserer Stadt sehr bedeutend ist, hat allem Anscheine nach unter dem flauen Geschäftsgange **auch etwas zu leiden gehabt**. Denn sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr von Clavieren war in den ersten drei Monaten dieses Jahres geringer als in dem gleichen Zeitraume von 1901. In dem ersten Vierteljahre 1902 belief sich die Claviereinfuhr auf 216 D.-Ctr. im Werthe von 45 000 ℳ, gegen 282 D.-Ctr. zum Werthe von 59 000 ℳ in derselben Zeit des vergangenen Jahres; sie ist also um 66 D.-Ctr. und 14 000 ℳ Werth oder um 23,4 Proc. zurückgegangen. Die meisten Pianos kamen aus Frankreich, das an deren Gesammteinfuhr mit 88 D.-Ctr. oder 37,4 Proc. betheiligt ist, während von den Vereinigten Staaten 24 D.-Ctr. oder 11,1 Proc. eingingen. — Die Ausfuhr deutscher Claviere belief sich im ersten Vierteljahre 1902 auf 28 436 D.-Ctr. im Werthe von 6 682 000 ℳ, wogegen sie im nämlichen Zeitraume des vergangenen Jahres 30 769 D.-Ctr. zum Werthe von 7 231 000 ℳ betragen hatte. Sie hat sich also dem Gewichte nach um 2433 D.-Ctr. oder 7,9 Proc. und dem Werthe nach um 549 000 ℳ oder 7,5 Proc. vermindert. Die meisten deutschen Flügel und Pianinos bekommt England, das von der gesammten Ausfuhr Deutschlands hierin 12 155 D.-Ctr. oder 42,8 Proc. aufnahm. Ferner erhielten: Australien 4980 D.-Ctr. oder 17,5 Proc., Rußland 2042 D.-Ctr. oder 7,2 Proc., die Niederlande 1262 D.-Ctr. oder 4,3 Proc., das Capland 1003 D.-Ctr. oder 3,9 Proc., Mexiko 652 D.-Ctr. oder 2¼ Proc., Italien 645 D.-Ctr. oder 2,2 Proc., die Schweiz 614 D.-Ctr. oder 2,1 Proc., Belgien 588 D.-Ctr. oder 2 Proc. u. s. w. — Man sieht also, daß die Instrumente für Hausmusik, die sicher nicht wenig zur Erhöhung der familiären Geselligkeit beitragen, viel Anklang finden. Selbst die asiatischen Länder erhalten solche aus Deutschland. — Im ersten Vierteljahre wurden 28 220 D.-Ctr. Claviere mehr aus- als eingeführt, und der Werth der Ausfuhr überragte den Einfuhrwerth um 2 388 000 ℳ.

-eb- In Sachsen sind im Juni 3627 **neu geschützte Muster und Modelle** für sächsische Inhaber eingetragen worden. Das sind 33,7 Proc. der überhaupt im Deutschen Reiche neugeschützten Muster. Davon kommen auf die Kreishauptmannschaft Leipzig 516 Muster bei 6 Amtsgerichten. Weiter brachten die Kreishauptmannschaften Dresden 1134, Bautzen 267, Chemnitz 532 und Zwickau 1178 Muster. Von den einzelnen Amtsgerichten hatte Dresden mit 990 die Höchstzahl der neu geschützten Muster; darnach folgen Leipzig mit 719, einschließlich 263 Mustern (welche von Ausländern angemeldet und in der obigen Summe sächsischer Inhaber nicht enthalten sind), Plauen i. V. 677, Chemnitz 313, Falkenstein 250 und Reichenbach i. V. 194 Muster. Die übrigen 27 Amtsgerichte, bei welchen neue Muster eingetragen worden sind, hatten je unter 100 Anmeldungen.

* **Oberschlema**, 23. Juli. Das Landgericht Zwickau verurtheilte den Fabrikdirector Schwarzkopf hier wegen Anstiftung zur **Zollhinterziehung** beim Bezuge englischer Waaren zur Papierbereitung zu 11 459 ℳ ev. 6 Monaten Gefängniß und 11 646 ℳ Zollersatz und die Fabrikbesitzerin Helene Kanzler geb. Loelle hier zu 300 ℳ Strafe. Die hiergegen erhobene Revision hat das Reichsgericht verworfen.

Z. **Dresden**, 23. Juli. Heute wurden an der hiesigen Börse die 4½proc. Obligationen der **Dresdener Gardinenmanufactur** erstmalig gehandelt. Der Cours stellte sich auf 102½.

Z. **Dresden**, 23. Juli. Die an der Berliner Börse aufgetauchten Gerüchte von **Zwangsverkäufen** eines hiesigen **Bankhauses** sind allem Anscheine nach nichts weiter, als eine neue Auflage eines Gerüchts, das hier und auswärts schon im Herbst vorigen Jahres umging. Es ist kein Geheimniß, daß die Situation des betreffenden Geschäfts nicht die beste ist, es ist aber wohl nicht anzunehmen, daß das Haus jetzt noch fallen sollte, nachdem es die schwere Krisis des vorigen Jahres überstanden hat. Sollte wider alles Erwarten doch eine Katastrophe eintreten, so dürfte der hiesige Platz kaum in Mitleidenschaft gezogen werden. Die heutige Börse wurde von der Angelegenheit nicht im Geringsten beeinflußt.

*— **Zur Schaumweinnachsteuer** schreibt man der „Umsch. f. Zoll- und Steuerw." unter Anderem: „Schwerfälligere und umständlichere Bestimmungen als die für die Schaumweinnachsteuer lassen sich wohl kaum finden. Und der Effect dieses umständlichen Apparats und der damit verbundenen riesigen Arbeit der Steuerbeamten? Genau derselbe, als wenn jeder Nachsteuerpflichtige gehalten gewesen wäre, 1) bis 3. Juli anzuzeigen, daß er nachsteuerpflichtige Bestände habe, 2) die Steuerzeichen für den gesammten nachsteuerpflichtigen Bestand bis 10. Juli anzukaufen, 3) sie bis zum 30. Juli anzukleben und 4) nach dem 30. Juli nur beklebte Flaschen zu verkaufen. Hätte man noch bereits vom 25. Juni ab die Steuerzeichen verkauft und den Ankäufern größerer Zeichenmengen einen kleinen Rabatt gewährt, die Nachsteuer hätte mit verschwindender Arbeit für die Steuerbeamten und ohne erhebliche Belästigung der Nachsteuerpflichtigen erledigt werden können. Eine recht ausgiebige, wohl an keine Zeit gebundene Prüfung der Nachsteuerentrichtung hätte in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September durch bei einzelnen ausgewählten Händlern, Wirthen vorgenommene eingehende Revisionen der Schaumweinbestände ausgeübt werden können. Den Localbeamten wird natürlich die Schwerfälligkeit der Einrichtung zugeschrieben."

Z. **Die Entwickelung der deutschen Colonien in Afrika und Oceanien** ist im verflossenen Jahre, und zwar im Vergleiche mit den Vorjahren, soweit die mercantile Seite der Sache in Betracht kommt, wieder eine recht zufriedenstellende gewesen. Die soeben erschienenen eingehenden Veröffentlichungen des Handelsstatistischen Bureaus Hamburgs geben darüber vortreffliche Auskunft, die allerdings als erschöpfend nicht betrachtet werden kann, weil auch von Bremen ein Handelsverkehr mit unseren Colonien stattfindet. Da dieser letztere aber nur von geringer Bedeutung ist, so kann er füglich unberücksichtigt bleiben. Die Einfuhr aus den deutschen Colonien besteht selbstredend fast ausschließlich aus Rohproducten des Thier- und Pflanzenreiches und hat in den letzten drei Jahren folgenden Umfang und Werth erreicht:

		Doppel-Centner	Mark
Deutsch-Westafrika	1901	134 448	6 075 260
	1900	118 209	7 057 740
	1899	114 706	6 741 890
Deutsch-Südwestafrika	1901	9 838	222 940
	1900	20 008	319 580
	1899	18 363	256 870
Deutsch-Ostafrika	1901	12 532	1 348 500
	1900	7 654	1 445 140
	1899	7 129	1 267 090
Neu-Guinea	1901	392	8 300
	1900	412	7 830
	1899	228	4 580
Bismarck-Archipel	1901	7 441	262 090
	1900	2 015	72 290
	1899	80	22 620
Carolinen	1901	68	5 940
	1900	7 372	220 680
	1899	130	4 310
Marschall-Inseln	1901	3 800	111 900
	1900	3 011	78 930
	1899	124	3 030

Hierbei ist zu bemerken, daß die Hamburgische Statistik als Einfuhr von den Carolinen nur Perlmutterschalen und „andere Waaren", als Einfuhr von den Marschall-Inseln nur Koprah und „Diverses" für das Jahr 1901 aufführt. Die Ausfuhr nach den deutschen Schutzgebieten ist natürlich eine außerordentlich mannigfaltige und umfaßt nicht allein Lebensmittel, Conserven, Getränke und Spirituosen aller Art, sondern zumeist auch Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie, neben Waffen, Kurzwaaren und dergl. mehr. Es betrug die Ausfuhr nach:

		Doppel-Centner	Mark
Deutsch-Westafrika	1901	162 812	6 867 030
	1900	161 969	7 807 720
	1899	147 783	6 166 610
Deutsch-Südwestafrika	1901	229 374	7 720 580
	1900	158 590	6 171 330
	1899	161 782	6 003 250
Deutsch-Ostafrika	1901	37 364	2 298 980
	1900	106 886	3 607 840
	1899	43 697	2 058 220
Carolinen	1901	720	74 370
	1900	214	20 080
	1899	22	6 860

An Ausfuhr-Artikeln nach den Carolinen werden für das Jahr 1901 aufgeführt: Wein 26 hl, Bier 115 hl, Conserven 34 D.-Ctr., Farbwaaren 41 D.-Ctr., Drogen und Chemikalien 770 kg, Baumwollenwaaren 10 D.-Ctr., Leibwäsche 560 kg, Herrenkleider 13 D.-Ctr., Eisenwaaren 120 D.-Ctr., Metallwaaren 12 D.-Ctr., Maschinen 14 D.-Ctr. Im Weiteren betrug die Ausfuhr nach

		Doppel-Centner	Mark
Neu-Guinea	1901	2077	166 570
	1900	1260	98 300
	1899	790	65 220
Bismarck-Archipel	1901	4419	403 690
	1900	2700	264 600
	1899	2190	202 520
Marschall-Inseln	1901	1736	212 640
	1900	1529	155 250
	1899	1455	121 590

Dr. Z. **Schweineschmalz.** Unter den Artikeln des täglichen Verbrauchs setzen manche durch die Steigerung, welche die Einfuhr erfahren hat, wirklich in Erstaunen, zumal da der Wunsch sich dabei immer mächtiger regt, daß es besser wäre, wenn der Bedarf vom Inland allein gedeckt würde. In dem Schweineschmalz haben wir eine solche Waare vor uns, und wie so häufig, handelt es sich noch dazu um einen Artikel, an welchem unsere Landwirthschaft stark interessirt ist. Was weiter noch besonders in die Augen fällt, läßt man die Importziffern Revue passiren, ist das Anwachsen der Einfuhr erst seit wenigen Jahren. 1896 betrug der Eingang von Oleomargarine und Schweineschmalz nur 45,4 Mill. Mark, im Jahre 1901 kam ein an Oleomargarine für 21,6 Mill. Mark und an Schweineschmalz für 83,2 Mill. Mark. Es bedeutet das weit mehr als eine Verdoppelung im Bezuge, welche fast ganz den Vereinigten Staaten von Amerika zu Gute gekommen ist. Der Gewinn der Union an beiden Artikeln allein im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr beträgt mehr als 22 Mill. Mark. Es gingen nämlich von den Vereinigten Staaten von Amerika ein:

	1899 Tonnen	1899 Mill. Mark	1901 Tonnen	1901 Mill. Mark
Oleomargarine	19 352	12,9	22 544	20,3
Schweineschmalz	114 147	65,6	95 542	81,2

Der Rückgang in der Einfuhr beim Schweineschmalz der Menge nach bei gleichzeitiger Zunahme des Werthes zeigt uns, wie sehr der genannte Importartikel im Preise gestiegen ist.

*— **Gewerkschaft Burbach**, Magdeburg. Wie der Vorstand berichtet, hat das 2. Quartal dieses Jahres einen Betriebsüberschuß von 90 830,46 ℳ erbracht. Dieser Betrag bleibt hinter dem Ergebniß des Vorquartals zurück, weil einestheils der Absatz besonders in den Monaten Mai und Juni alljährlich erheblich zurückgeht und anderntheils die Abforderungen in diesem Jahre besonders darunter litten, daß im verflossenen Herbst zu den billigen Kampfpreisen von den Verbrauchern weit über den derzeitigen Bedarf eingekauft worden war. Nachdem die Gewerkschaften „Einigkeit" und „Hohenfels" dem Kalisyndicat beigetreten sind, dürften Beunruhigungen des Marktes durch außenstehende Werke für die nächste Zeit ausgeschlossen sein, so daß ein flotteres Geschäft für die bevorstehende Kalisaison erhofft werden kann. Der Bau der Chlorkaliumfabrik in Beendorf ist so weit vollendet, daß vor Kurzem mit der Inbetriebnahme der Lösestation begonnen werden konnte. Es darf erwartet werden, daß dem Fortschreiten des Fabrikationsprocesses entsprechend bis Ende dieses Monats auch die übrigen Einrichtungen im Betriebe sein werden. Im Anschluß an die Chlorkaliumfabrik wird auch die Sulfatfabrik betriebsfertig werden. „Wir glauben sagen zu dürfen, daß beide Fabriken allen Anforderungen entsprechen. Die Kosten beider Fabriken werden sich auf rund 1 200 000 ℳ stellen, so daß dadurch ein Theil unserer Obligationen beansprucht wird. Trotzdem sind wir, dem Beschluß der letzten Gewerken-Versammlung folgend, an den Bau der zweiten Schachtanlage herangetreten, nachdem ein Betrag von 400 000 ℳ unserer Obligationen dem derzeitigen Börsencourse entsprechend begeben und uns durch übereinstimmende Gutachten maßgebender Sachverständiger die Bedeutung der sofortigen Inangriffnahme des Baues nochmals bestätigt worden ist. Wir haben uns das erforderliche Terrain gesichert, das Project eines Bahnanschlusses ausarbeiten lassen und werden voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats mit dem Abteufen beginnen. Hinsichtlich des Bergwerksbetriebes ist nur zu vermelden, daß wir dem geringen Absatze entsprechend Feierschichten einlegen mußten."

□ **Halberstädter Straßenbahn-Actien-Gesellschaft.** In das Handelsregister ist eingetragen worden: das Vermögen der Gesellschaft ist auf Grund des notariellen Vertrages vom 31. Mai 1902 auf die Stadtgemeinde Halberstadt übergegangen und die Actien-Gesellschaft unter Fortfall der Liquidation aufgelöst.

*— **Lippische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft in Detmold. Der im Laufe des zweiten Geschäftsjahres der Gesellschaft erfolgte Zusammenbruch der Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co. machte es erforderlich, daß das Hauptaugenmerk auf die Zahlung an diese Gesellschaft gerichtet wurde. Die Pläne für die Erweiterung des Bahnnetzes nach Externsteine und Horn sind daher bis auf Weiteres völlig zurückgestellt und nur die unbedingt nothwendigen kleineren Erweiterungen bezw. Ausbauten der Bahn- und der Lichtanlage durchgeführt worden. Die Lichtanlage wurde erweitert; der weitere Ausbau soll nach und nach durchgeführt werden, eine Einigung mit der Stadt wurde erst gegen Ende des Jahres erzielt. Der Betriebsüberschuß beträgt 13 897 ℳ (gegen das Vorj. 7401 ℳ mehr). Die Zinsgarantie des Lippischen Elektricitätswerkes wurde mit 31 103 ℳ in Anspruch genommen. Die nach Abschreibung von 1967 ℳ und Dotirung des Amortisations- und Erneuerungsfonds mit 11 000 ℳ (8350) verbleibenden 36 212 ℳ dienen zur Bildung eines Delcredere-Contos. (Im Vorjahre wurden von dem Reingewinn von 13 856 ℳ 10 950 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.) Unter Berücksichtigung des durch die Beschlüsse der außerordentlichen General-Versammlung vom 17. Mai dieses Jahres herbeigeführten Fortfallens der Zinsgarantie und des Rückkaufs von mehr als einem Drittel der Actien stellt der Vorstand für das laufende Jahr ein wesentlich besseres Resultat in Aussicht. Nach der Bilanz vom 31. December 1901 sind auf das Actiencapital von 600 000 ℳ 7000 ℳ noch nicht eingezahlt. Den laufenden Verpflichtungen der Gesellschaft von 64 296 ℳ stehen die Debitoren mit 71 330 ℳ gegenüber. Die Bahnanlage ist mit 600 187 ℳ bewerthet, die Materialien stehen mit rund 20 500 ℳ zu Buche.**

* **Essen a. d. Ruhr**, 23. Juli. Die „Rh.-Westf. Ztg." meldet, nach vorläufiger Ermittelung betrug der Absatz der **Syndicatszechen** im ersten Halbjahr 1 725 000 Doppelwagen Kohlen, 306 000 Doppelwagen Coaks und 74 500 Doppelwagen Briketts, insgesammt also 2 105 000 Doppelwagen. Der Minderabsatz gegen die gleiche Vorjahrszeit beträgt 5,10 Proc. bei Kohlen, 15,50 Proc. bei Coaks und 2,30 Proc. bei Briketts, insgesammt also 6,70 Proc.

*— **Geisweider Eisenwerke.** Die Meldung, daß sich die Unterhandlungen der Geisweider Eisenwerke mit dem Sieghütter Eisenwerk in Folge der Preisfrage zerschlagen haben sollen, wird der „Köln. Ztg." als unzutreffend bezeichnet. Ebensowenig wie bisher von der einen Seite ein bestimmtes Angebot gemacht wurde, ist von der anderen Seite ein festes Gebot erfolgt, vielmehr soll zunächst die Bilanz des Sieghütter Eisenwerks für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr abgewartet werden. Was die beiden Hohöfen der Geisweider Eisenwerke betrifft, so kann davon immer nur einer betrieben werden, während der neue zweite Hohofen als Reserve dient, der bisher betriebene Hohofen ist in voriger Woche niedergeblasen worden.

*— **Niederlausitzer Maschinenfabrik**, Actien-Gesellschaft, Sorau, in Liqu. Die Vermögensübersicht der Gesellschaft vom 31. December 1901 ergiebt einen Verlust von 573 028 ℳ bei 760 000 ℳ Actiencapital.

* **Breslau**, 23. Juli. In der Strafsache wegen Zusammenbruchs der **Rhederei vereinigter Schiffer** hat die Staatsanwaltschaft die von ihr gegen die Freisprechung der Kaufleute Moritz Schäffer und Leon Goldstücker sowie des Rhedereibeamten Ernst Breslauer eingelegte Revision zurückgezogen. Das gesammte Urtheil ist damit rechtskräftig geworden.

W-n. **Prag**, 22. Juli. **Vom internationalen Zuckermarkt.** Das Resultat des vorwöchigen Geschäftsverlaufes bietet wenigstens die Genugthuung, daß das unendlich gedrückte Preisniveau des Artikels festgehalten werden konnte. Es ist dies immerhin ein bedeutungsvolles Zeichen von Widerstandsfähigkeit, welche die Märkte gewonnen haben, zumal da die Liquidation des August-Engagements in lebhafter Weise fortgesetzt wurde und unseren Märkten, einen unbedeutenden Abschluß mit einer neu errichteten amerikanischen Raffinerie ausgenommen, von keiner Seite Unterstützung geboten wurde. Vielleicht haben dazu die Mittheilungen über den Rübenstand beigetragen, welche trotz der Gunst der Witterung den unverminderten Rückstand unserer Culturen zeigen, während die nördlichsten Productionsgebiete Europas sogar lebhafte Klage führen. Licht's letzter Wochenbericht verzeichnet das günstige Fortschreiten der Rüben, sowie den noch immer anhalten Rückstand gegen das Vorjahr. Die Untersuchungen Licht's ergaben: a. in der Magdeburger Umgegend: Durchschnittsgewicht ohne Blätter 1902 88 g (1901 137, 1900 112), Zucker 9,14 Proc. (13 bezw. 8,53); b. an 23 deutschen Untersuchungsstellen: Durchschnittsgewicht ohne Blätter 52,7 g (88,5 bezw. 107,8), Zucker 8,89 Proc. (13,87 bezw. 10,81). Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen vergleichen sich nach Licht mit 2 463 298, gegen 1 505 948 resp. 1 094 772 t der Vorjahre. Die amerikanischen Stocks haben in der letzten Woche 2000 t zugenommen, gegen eine gleichzeitige Abnahme von 4000 t im Vorjahre. Im Ganzen betragen die Vorräthe Amerikas 140 000, gegen 296 000 resp. 146 000 t der Vorjahre. Die Cuba receipts betrugen in der letzten Woche 5000 t (gegen 1000 in 1901), seit Beginn der Campagne 614 500 t (481 000). Nachdem sich das amerikanische Repräsentantenhaus vertagte, ohne die Zollerleichterung für Cuba bewilligt zu haben, bleibt den cubanischen Pflanzern nichts Anderes übrig, als ihre Restvorräthe von ca. 400 000 t bei den amerikanischen Raffinerien unterzubringen. Die Herren Willett & Gray folgern hieraus, daß Amerika erst gegen Ende dieses Jahres genöthigt sein wird, Rübenzucker in Europa zu kaufen. Das Hamburger Lager hat in letzter Woche eine Abnahme von ca. 100 000 Sack erfahren und beträgt nunmehr 1 908 000 Sack gegen 585 000 Sack in 1901. Am Pariser Markte sind die Course alter Ernte weiterhin ⅛ Frcs. gestiegen, nachdem dort von Seiten eines Speculanten versucht wurde, das Decouvert in die Enge zu treiben. Diese Vorgänge rein localer Natur vermochten die anderen Märkte nicht zu beeinflussen. In Deutschland und England schließen wir auf dem Coursniveau der Vorwoche. Die Wochenumsätze der deutschen Märkte werden mit ca. 411 000 Ctr. angegeben. Unser Rohzuckermarkt verkehrte in behaupteter Tendenz bei nur unwesentlichen Werthschwankungen. Einzelne Fabriken sind angesichts des günstigen Standes der wachsenden Rübenernte zum Verkaufe alter und neuer Waare geschritten, so daß wir etwas größere Umsätze verzeichnen können. Käufer waren hauptsächlich die Raffinerien. Zum Schlusse notiren wir 16,65 Kr. Aussig prompt, 17,70 Kr. Aussig October-December. In Mähren überwiegt das Angebot die Nachfrage, da dortige Raffineure nur vereinzelt Käufer sind. Zum Schlusse notiren wir 16,70 Kr. franco Lundenburg, während die anderen Raffinerien nicht im Markte sind. Melasse und Osmosewasser haben ruhigen Markt; erstere werthet je nach Lage 3,50—3,90 Kr. ab Fabrikstation, während letzteres 8¼ H. ab Fabrik gehandelt wurde. Am englischen Raffinademarkte zeigt sich etwas bessere Frage für greifbare Zucker. Die vor dem Budget eingeführten Zucker sind aufgezehrt, und da auch die Vorverkäufe belanglos werden, läßt sich für die nächste Zeit ein besserer Abzug erwarten. Neue Ernte bleibt fortgesetzt vernachlässigt. First Marks Granulated notiren zum Schlusse 7 s 4½ d ready und August, 7 s 6 d September, 7 s 9 d October-December. Am Triester Markte waren die Käufer bei lustloser Tendenz äußerst beschränkt. Ia Centrifugals notiren 18,75 Kr. bis 20 Kr. für prompte, 18,50 Kr. bis 19,50 Kr. für October-März-Lieferung. Der inländische Raffinademarkt erfuhr durch die am Schlusse der Vorwoche erfolgte Freigabe von 2 Proc. des Contingentes einige Belebung. Dieselben wurden bei unveränderten Notizen schlank untergebracht.

*— **Seidenraupenzucht in Bulgarien.** Nach Nachrichten aus Tirnowo hat ein Theil der Seidenraupen im Tirnowoer, Elenaer und Gorno-Orechowitzer Bezirk durch Krankheit gelitten, woran die diesjährigen Witterungsverhältnisse und das Fehlen von Maulbeerblättern schuld ist. In den obengenannten drei Bezirken wurden 2875⅔ Unzen Samen ausgelegt, und man hofft auf eine Ernte von ca. 90 000 kg. Der heutige Preis der Cocons beträgt 4 Frcs pro Kilogramm. (Bulg. Handelszeitung.)

Δ Die vereinigten Rhederei-Gesellschaften von Liverpool haben soeben eine auf amtlichen Ermittelungen basirte Uebersicht über die **Entwickelung des britischen Seehandels während der Jahre 1891—1900** veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß in dieser Periode eine bemerkenswerthe Verschiebung der Tonnageverhältnisse zu Gunsten der von britischen Fahrzeugen beförderten Waaren ausländischer Herkunft eingetreten ist. Im Jahre 1891 entfielen von der Gesammttonnage der Handelsflotte des Vereinigten Königreichs 36,4 Mill. Tonnen auf Waaren britischen Ursprungs, während nur 15,7 Mill. Tonnen im Auslande gefertigte Waaren enthielten. Gegen das Ende der Periode, im Jahre 1901, war der aus britischen Productions- und Fabrikationsorten stammende Antheil an der Gesammttonnage auf 42,8 Mill. Tonnen, die Gewichtsmenge der im Auslande hergestellten, auf britischen Schiffen verladenen Waaren dagegen auf 26,6 Mill. Tonnen gestiegen. In Verhältnißzahlen ausgedrückt, ist demnach die inländische Tonnage der britischen Handelsfahrzeuge von 70 Proc. auf 62 Proc. gefallen, während die Tonnage ausländischer Herkunft sich einen Zuwachs von 30 auf 38 Proc. erobert hat. Dagegen stellt sich hinsichtlich des englischen Seehandelsverkehrs mit britischer und ausländischer Tonnage nach den englischen Colonien das umgekehrte Verhältniß heraus. Die Zahl britischer Tonnen, die in den Häfen der britischen Colonien gelandet wurden, ist vom 9,1 Mill. Tonnen im Jahre 1891 auf 9,55 Mill. Tonnen im Jahre 1901, also von 90,5 auf 91,25 Proc. gestiegen, während die auf englischen Schiffen fahrenden, nach den britischen Colonien bestimmten Waaren ausländischen Ursprungs in der gleichen Periode einen Rückgang von 963 000 auf 960 000 t oder von 9,5 auf 8,75 Proc. ihres Antheils an der Gesammttonnage erfahren haben. Zur richtigen Beurtheilung dieser Erscheinung darf andererseits nicht übersehen werden, daß diese Abnahme des von britischen Schiffen vermittelten ausländischen Tonnageverkehrs mit den Colonien Großbritanniens durch die Erweiterung des Seehandelsverkehrs fremdstaatlicher Handelsmarinen mit diesen Absatzgebieten reichlich aufgewogen wird. Besonders die Vereinigten Staaten, aber auch Deutschland haben gerade in der Periode 1891—1900 ihren Ueberseeverkehr mit den britischen Colonien, was die Zahl der Fahrten und den Umfang der Tonnage anlangt, sehr erheblich ausgedehnt, ein Erfolg, der keineswegs, wie man in England glauben zu machen versucht, auf die Gewährung staatlicher Subsidien zurückzuführen ist, sondern in der höheren Leistungsfähigkeit der Industrien und maritimen Verkehrs-Gesellschaften dieser Länder seinen natürlichen Grund hat.

*— **Baumwollhandel Großbritanniens im 1. Halbjahr 1902.** Im 1. Halbjahr 1902 wurden insgesammt 2 022 978 Ballen Baumwolle nach Großbritannien eingeführt gegen 1 758 259 und 1 694 325 Ballen in den ersten Halbjahren der beiden Vorjahre. Von der Baumwolleinfuhr des laufenden Jahres kamen 1 551 679 Ballen aus den Vereinigten Staaten, 166 854 Ballen aus Brasilien, 27 188 Ballen aus Ostindien, 252 723 Ballen aus Egypten und 24 534 Ballen aus anderen Ländern. — Die Baumwollausfuhr Großbritanniens belief sich im ersten Halbjahr 1902 auf 217 922 Ballen gegen 149 453 und 194 869 Ballen im 1. Halbjahr 1901 und 1900. Von den im laufenden Jahre ausgeführten Baumwollmengen stammten 131 092 Ballen aus den Vereinigten Staaten, 7240 Ballen aus Brasilien, 10 871 Ballen aus Ostindien, 66 240 Ballen aus Egypten und 2979 Ballen aus anderen Ländern. (The London Gazette.)

*— **Barclay & Co.**, London. Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 400 185 Pfund Sterling erzielt, zu dem noch 101 732 Pfd. Vortrag treten. Nachdem bereits eine Abschlagsdividende von 12 s gezahlt worden ist, wird nochmals eine gleich hohe Dividende ausgeschüttet, so daß die Jahresdividende 15 Proc. beträgt.

*— Die **Geschäftslage in den Vereinigten Staaten** bleibt eine befriedigende. Die „N. Y. H.-Ztg." schreibt darüber unterm 12. Juli wie folgt: „Die Lage der Ernte hat in der Berichtswoche das Hauptinteresse absorbirt, und mit Rücksicht auf den in den Getreidedistricten während der letzten fünf Wochen niedergegangenen überreichen Regenfall sah man dem zu Ende der Woche fälligen Julibericht des Ackerbaubureaus mit großer Spannung entgegen. Gegen Erwarten lautet derselbe ermuthigend, indem er für Winterweizen eine, wenn auch nur geringe, doch thatsächliche Besserung des Durchschnittsstandes ersehen läßt. Man darf nun auf eine Winterweizen-Ernte von 352 339 000, in Frühjahrsweizen auf 281 161 000, somit auf eine Total-Weizenernte von 633 500 000 und bezüglich Hafer auf einen Ertrag von 916 962 000 Bushels rechnen. Die Maisernte ist durch den starken Regenfall eher gefördert worden, und auf Grund des neuesten Berichts und eines Areals von 94 870 000 Acker schätzt man den voraussichtlichen Ertrag nunmehr auf 2 589 951 000 Bushels gegenüber einem thatsächlichen Ernteertrage im letzten Jahre von nur 1 522 519 000 Bushels. Dagegen liegen aus den Baumwolldistricten weniger günstige Meldungen vor, und in den südatlantischen Staaten droht abnorm hohe Temperatur, die Aussichten auf einen reichen Ernteertrag zu beeinträchtigen. Die regnerisch-trübe Witterung der letzten Wochen hat das Detailgeschäft ungünstig beeinflußt und in vielen Fällen die Käufer veranlaßt, die wegen späterer Lieferung von Waare getroffenen Arrangements zu modificiren, in

SLUB
Wir führen Wissen.

der Belegschaft, ein minder guter Ausfall der Ernte möchte den Waarenbegehr seitens der ländlichen Käufer benachtheiligen. Der Umsatz in Saison- und besonders auch in Sportartikeln behauptet jedoch seinen früheren großen Umfang. Das Gleiche ist bezüglich der Bankverrechnungen in den Hauptplätzen des Landes der Fall, in welcher Beziehung andauernd gleich gute Resultate, wie im Vorjahre, und eine ansehnliche Zunahme gegen alle früheren Jahre zu melden ist, ein Beweis von dem insgesammt großen Umfang der geschäftlichen Transactionen. Abgesehen von den Kohlenbahnen, deren Einnahme-Ausweise die Wirkung des noch immer nicht beigelegten Streiks der Hartkohlengräber reflectiren, sind die Verkehrs-Einnahmen der Bahn-Gesellschaften höchst befriedigende. Und auch die Minder-Einnahme der Kohlenbahnen dürfte durch den, nach Beendigung des Streiks zu erwartenden enormen Kohlenversandt zum guten Theil ausgeglichen werden. Sollten die Ernten den zu erwartenden reichen Ertrag liefern, so würden die Bahnen trotz stetiger Vermehrung ihres Fahrparkes den Frachtverkehr kaum bewältigen können. Trotz schwächerer Getreidebewegung ist der allgemeine Waarenverkehr besonders auf den westlichen und südwestlichen Bahnen ein enormer und die großen in letzter Zeit von leitenden Bahnsystemen placirten Ordres für Stahlschienen und rollendes Material lassen volles Vertrauen in die Zukunft erlehen. Die Fabrikanten von Bahnausrüstung aller Art sind mit Aufträgen für ein Jahr im Voraus versehen; auch im Uebrigen ist die Industrie gut beschäftigt, sofern nicht Arbeiterschwierigkeiten Störungen verursachen. Die Lage der Dinge in Eisen und Stahl kennzeichnet sich durch zunehmenden Mangel an Rohmaterial, der die Ablieferung der fertigen Waare verzögert, die Preise jedoch in steigender Tendenz erhält.

Telegramme.

* **Köln**, 23. Juli. Die „Kölnische Zeitung" meldet: **Die linksrheinische Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien** erklärt, daß sie in Folge des fortgesetzten Steigens der Rohstoffpreise jetzt die Preise für sämmtliche rohe, geschliffene, emaillirte und inoxydirte **Gußwaaren um 1 ℳ für die 100 kg erhöht**. Ebenso ließ die **niederrheinisch-westfälische Gruppe** mit Wirkung vom 17. Juli ab eine **Preiserhöhung von 1 ℳ für die 100 kg** für sämmtliche Gußwaaren eintreten.

* **Bremen**, 23. Juli. Wie die „Weser-Ztg." erfährt, ist die Meldung der „Times", der **Norddeutsche Lloyd** beabsichtige eine Dampferlinie von Bremen nach Philadelphia einzurichten, unbegründet.

W.-n. **Prag**, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Zustandekommen des **Zuckercartells** ist zweifelhaft, da einige böhmische Fabriken eine Spiritusconcession beanspruchen. Und über 30 Fabriken wollen dem Cartel nur unter der Bedingung beitreten, wenn solche Separatbegünstigungen ausgeschlossen würden.

* **Belgrad**, 23. Juli. Die **Zolleinnahmen** betrugen vom Beginn dieses Jahres bis Ende Juni 4 910 776 Frcs. gegen 4 461 926 Francs in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres. Da in dem letzteren Betrage noch der Erlös aus der Pflastermauth mit enthalten ist, die in dem laufenden Jahre auf Grund eines neuen Gesetzes den Gemeinden überlassen wurde, so beträgt das Mehr des laufenden Jahres unter Berücksichtigung der in Frage kommenden 70 772 Francs 519 621 Frcs.

* **London**, 23. Juli. Auf eine Anfrage, ob die Regierung die rückständigen Zinsen für die **Niederländische Eisenbahn** zahlen würde in Anbetracht dessen, daß das Capital und die Zinsen von der südafrikanischen Republik garantirt seien, erwidert Chamberlain schriftlich, daß die Regierung auf die sofortige Beantwortung dieser Frage nicht vorbereitet sei.

Auszahlungen.

*— **Actien-Gesellschaft Körting's Elektricitätswerke**, Hannover. Die Dividende von 6 Proc. gelangt sofort zur Auszahlung und zwar in Leipzig bei Herrn H. C. Plaut.

Einnahme-Ausweise.

*— **Localbahn-Actiengesellschaft**, München. Die Einnahmen im Monat Juni beziffern sich bei 210 Kilometer Betriebslänge auf den deutschen Linien auf 187 404 ℳ gegen 188 524 ℳ im gleichen Monat des Vorjahres. Vom 1. Januar bis 30. Juni wurden vereinnahmt 884 592 ℳ gegen 904 050 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Einnahmen der Kaschauer Eisenbahngesellschaft im Monat Juni belaufen sich auf 45 474 ℳ gegen 46 626 ℳ im gleichen Monat des Vorjahres und vom 1. Januar bis 30. Juni auf **247 886 ℳ** gegen 270 317 ℳ im Vorjahr.

Leipziger Börse am 23. Juli.

Die gedrückte Stimmung, die in den letzten Tagen an der Börse auf Grund der bekannten Auslassungen eines rheinischen Blattes über die augenblickliche wirthschaftliche Lage Platz gegriffen hatte, ist einer freundlicheren Auffassung gewichen. Schon gestern machte sich in Berlin die Anschauung geltend, daß den Darlegungen des betreffenden Artikels über die Unzulässigkeit der Erhöhung der Stabeisenpreise keine Bedeutung beizumessen sei, da die Erhöhung gewiß nicht erfolgt wäre, wenn sie nicht, als der Marktlage entsprechend, durchgeführt werden könnte. Auch hier neigte man der Auffassung zu, daß der Artikel im Grunde genommen nichts Neues sagt, und daß der Pessimismus, der sich an ihn hängte, übertrieben war. Ein Berliner Blatt bringt jetzt die Nachricht, daß die Erschütterung der Tendenz an der dortigen Börse außerdem auf große Verkäufe für eine ältere sächsische Bankfirma zurückzuführen sei; die Firma wird aber nicht genannt, und man hat es wohl nur mit einer Combination zu thun, die einer greifbaren Unterlage entbehrt. Was ferner zur Ermuthigung der Speculation beitrug, ist die gebesserte Haltung der Märkte in New York und London, sowie die Beruhigung hinsichtlich verschiedener Gerüchte, die in letzter Zeit über politische Verwickelungen und dergleichen im Umlauf waren. Noch ein weiteres Gerücht, das mit großer Frivolität in die Welt gesetzt wurde, hat gestern seine Dementirung gefunden; wir meinen das Gerede von großen Unterschlagungen bei der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft in Eisleben, an dem, wie sich jetzt herausstellt, kein wahres Wort ist. Da überdies die Geldsätze trotz des herannahenden Ultimotermins eine unverändert große Flüssigkeit aufweisen, so wurde auch die Tendenz wieder freundlicher bei vielfach erholten Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Wechsel ermäßigten sich in kurzen Sichten von Amsterdam und Belgien (— 5 ₰), in kurzem London (— 1 ₰), während kurzes Wien 5 ₰ höher ging.

Sorten gaben in österreichischen Noten 10 ₰, in russischen Noten 5 ₰ nach.

Deutsche Fonds ungleichmäßig. 3proc. Reichsanleihe (+ 0,10), Consols (+ 0,10 resp. + 0,20), 3½proc. Sächsische Anleihe (— 0,20), Chemnitzer Stadtanleihe von 1902 (+ 0,05), 4proc. Leipziger (— 0,10), Plauensche Stadtanleihe (+ 0,25), Gothaer Pfandbriefe VIII (+ 0,10), Leipziger Hypothekenbank E (+ 0,10), desgleichen B, D, F und VIII (+ 0,05), 4proc. Meininger Pfandbriefe (— 0,05), 4proc. Preußische Centralboden-Pfandbriefe von 1899 (+ 0,45), 4proc. Communalbankscheine (— 0,25), Mansfelder von 1875, 1882, 1893 und 1897 (— 0,15 resp. — 0,05), Weimarische (+ 0,45).

Von ausländischen Fonds sind anzuführen: Oesterreichische Goldrente (— 0,10), Papierrente (— 0,10), Neue Ungarische Kronenrente (+ 0,10), Ungarische Eisenbahn-Anleihe (+ 0,05), Italiener (— 0,10), 4proc. Carlsbader (+ 0,05).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wenig verändert. Aussiger (+ 0,05), Böhmische Nordbahn (+ 0,30), 4proc. Buschtiehrader (— 0,10), steuerfreie Lemberger (— 0,80), Localbahn (+ 0,30), 4proc. Südbahn (— 0,50).

Eisenbahnactien büßten in Lombarden 0,15 ein.

Von Bankactien sind zu erwähnen: Handelsgesellschaft (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,25), Gothaer (— 1), Hypothekenbank (— 0,50), Löbauer Bank (— 0,50), Oesterreichische Credit (+ 0,50).

Von Industrieactien sind als nachgebend zu bezeichnen: Mansfelder Kuxe (— 10 ℳ), Hartmann (— 0,25), Stöhr (— 0,50), Tüll und Große Leipziger (— 0,25). Höher gingen Bochumer (+ 1), Gelsenkirchener, Harpener und Laurahütte (+ 0,50), Hibernia (+ 0,25), Hallesche Straßenbahn (+ 0,75), Casseler Jute (+ 2), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,25).

Industrie-Obligationen stellten sich in Zwenkauer Brauerei 0,25 niedriger, während Sondermann & Stier 0,50 anzogen.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberbarren.

Hamburg, 22. Juli. Silber 73,25 B., 72,75 G.

London, 21. Juli. Silber 28⅝.

* **London**, 22. Juli, 5 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramm.) Rosendaland 6,62, 1,69. Cape Copper 3,98. Cons. Gold. 8,62. Debeers 22,25. Durb. Roodep. 8,87. New Jagersf. 25,25. Sheba 1,25. Transv. Min. & Gold-Est. 2,50. Chart. 3,94. Eastrand 8,69. Randmines 11,03.

Wollberichte.

WTB. **London**, 23. Juli. Wollauction. Wolle stramm und lebhaft. Tendenz zu Gunsten der Verkäufer.

* **Antwerpen**, 23. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kupth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 2 Uhr 44 Min.) La-Plata-Zug Type B. September 4,77½ Verkäufer, Mai 4,87½ do. Ruhig.

* **Antwerpen**, 23. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kupth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 12 Uhr 58 Min.) La-Plata-Zug Type B. October 4,80 Verkäufer, Januar 4,85⅝ do. Ruhig. Umsatz 15 000 kg.

* **Antwerpen**, 23. Juli. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Juli 4,75, August 4,75, September 4,77½, October 4,80, November 4,82½, December 4,82½. Umsatz 20 000 kg. Stimmung: Ruhig. Umsatz von greifbarer Waare: 207 B. Schweisswolle.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 23. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner williger, 1/32 niedriger, Ostindische unverändert. Lieferungen: Stetig. Juli 4,31/64—4,32/64 Verkäufer, Juli-August 4,30/64 do., September-October 4,26/64 Käufer, November-December 4,23/64—4,24/64 Käufer, Januar-Februar 4,17/64 do.

* **Liverpool**, 23. Juli, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle (Schluss.) Umsatz 9000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordin. Lieferungen stetig. Egypter 1/16 niedriger. Juli 4,33/64 Werth, Juli-August 4,32/64 Käufer, August-September 4,28/64 Verkäufer, September-October 4,26/64 do., October-November 4,23/64—4,24/64 do., November-December 4,22/64—4,23/64 do., December-Januar 4,19/64—4,18/64 do., Januar-Februar 4,18/64 do., Februar-März 4,17/64—4,18/64 Käufer, März-April 4,17/64. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotirungen 1/64—2/64 höher.

* **Bremen**, 23. Juli. Baumwolle ruhig. Upland middling loco 47¾ ₰.

* **New York**, 22. Juli. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete willig, Juli 8,50 (8,59), August 8,27 (8,40), October 7,87 (7,90), Januar 7,76 (7,82). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Juli 8,50, August 8,30, October 7,87, Januar 7,77. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 2000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Juli 8,46, August 8,32, October 7,86, Januar 7,76.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 19. Juli. Flachs. Bis zum Wochenbeginn war das Wetter in dem grösseren Theil der russischen Flachsbezirke ungünstig für den jungen Flachs. In den letzten Tagen war das Wetter schöner, aber noch nicht beständig. Die mit Flachs bebaute Fläche zeigt in den Pskower und Livländer Gouvernements wenig Vergrösserung, aber in den anderen Bezirken des gewöhnlichen Flachses und in sämmtlichen Flachs-Bezirken war sie bedeutend grösser. Im Ganzen genommen, kann man die Vermehrung gegen voriges Jahr auf etwa 15 Proc. schätzen. Die Pflanzen sind entschieden zurück, wenn aber jetzt günstiges Wetter eintritt, so könnte noch ein guter Ertrag erwartet werden. Auf den russischen Binnenmärkten war das Geschäft geringfügig, es wurden weiter erhöhte Preise erlangt. In den Verbrauchsländern wurde das Geschäft beeinträchtigt durch das schwache Angebot und die hohen Forderungen. Die Preise strebten überall fortgesetzt nach oben, waren aber sehr unregelmässig, einige Sorten sind bis zu 20 s höher.

* **London**, 21. Juli. Hanf matt und nachgebend, FC September-October 37 £ 10 s B. Umsätze klein. — Jute stetig, in Marken 13 £ 15 s, August-September 13 £ 15 s 6 d B.

* **London**, 22. Juli, 5 Uhr 30 Min. Jute stetig.

* **Bremen**, 23. Juli. Schmalz ruhig. Tubs und Firkins 18⅜ ₰, Doppel-Eimers 18⅞ ₰. — Speck ruhig. Short loco — ₰.

* **Hamburg**, 22. Juli, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee. Terminnotirungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Juli 28⅝ B., 28¼ G., September 28⅞ B., 29 G., 29 be., December 29⅜ B., 29⅜ G., 29½ be., März 29⅞ B., 30 G., 30⅛ be., Mai 31 B., 31 G., 31 be. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Juli 28⅝, August 28⅝, September 29, October 29⅛, November 29¼, December 29⅜, Januar 29, Februar 30⅛, März 30⅜, April 30⅝, Mai 30⅞, Juni 31. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 23. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Juli 27,75, August 28,00, September 28,25, October 28,50, November 28,75, December 29,00, Januar 29,25, Februar 29,50, März 29,75, April 30,00, Mai 30,25, Juni 30,50. Ruhig.

* **Hamburg**, 23. Juli, 6 Uhr 30 Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos September 28⅜, December 28⅞, März 29⅜. Tendenz: Schleppend.

* **Bremen**, 23. Juli. Kaffee ruhig.

* **Havre**, 23. Juli, 5 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juli 34,75, September 35,00, December 35,75. Tendenz: Unregelmässig.

* **London**, 22. Juli, 5 Uhr 30 Min. Kaffee fest. Santos good average Juli 28⅞ s, September 29⅛ s, December 29⅜ s, März 30⅛ s. — Thee, indischer stetig. — Reis ruhig.

* **Magdeburg**, 23. Juli. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. Frei an Bord Hamburg. Juli 6,05 ₰ B., 6,00 ₰ G., August 6,10 ₰ B., 6,12½ ₰ G., 6,07½ ₰ G., September 6,17½ ₰ B., 6,12½ ₰ G., October 6,20 ₰ B., 6,15 ₰ G., October-December 6,07½ ₰ B., 6,00 ₰ G., November-December 6,02½ ₰ B., 5,97½ ₰ G., Januar-März 6,10 ₰ B., 6,05 ₰ G., April-Mai 7,00 ₰ B., 6,97½ ₰ G., Mai 7,05 ₰ be., 7,07½ ₰ B., 7,02½ ₰ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 23. Juli, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Juli 5,95 ₰, August 6,07½ ₰, September 6,12½ ₰, October-December 6,02½ ₰, Januar-März 6,80 ₰, April-Mai 6,97½ ₰.

* **Hamburg**, 23. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juli 5,95, August 6,07½, October 6,07½, December 6,02½, März 6,97½, Mai 7,05. Ruhig.

* **Paris**, 23. Juli. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 26¼—26½. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg Juli 28, August 28⅛, October-Januar 28⅝, Januar-April 29⅛.

* **London**, 22. Juli, 5 Uhr 30 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proc. stetig. Juli 8 s 1¼ d Werth, August 8 s 4½ d Werth, September 8 s 1¾ d Werth, October-December 8 s 6¾ d Werth, Januar-März 8 s 9¾ d Käufer. Nachproducte 75procent. ruhig, 4 s 6¾ d Käufer. Foreign Granulated stetig, loco 7 s 5¼ d Verkäufer, August 7 s 1¾ d Verkäufer, October-December 7 s 9 d Verkäufer. 96proc. Javazucker ruhig, 7 s 6 d nominell. Tates Cubes ruhig, 17 s Verkäufer.

* **London**, 23. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.".) 96proc. Javazucker loco 7⅞ nom., Rübenrohzucker loco 7⅞ s. Stetig.

* **London**, 21. Juli. Thee. In Versteigerung wurden 16 000 Kisten indischer verkauft zu festen, 2000 Kisten japanischer zu etwas billigeren Preisen.

* **London**, 21. Juli. Schellack matt mit Neigung zum Abschlag Lieferungswaare unthätig, Preise nominell.

* **Cincinnati**, 5. Juli. Tabak. Angebot der Woche 851 Fass gegen 1040 in der Vorwoche. Die Qualität war ziemlich gut. Fast die Hälfte des Angebots bestand aus alter Ernte. Der Markt war einheitlich fest. Farbige Sachen fehlten fast gänzlich. Im Ganzen genommen können Preise für die Woche als stramm bezeichnet werden. — Die wachsende Ernte ist sozusagen ganz gesetzt und steht gut. Erforderlich ist jetzt nur Sonnenschein und heisses Wetter. Verschiedene Schätzungen über die diesjährige Pflanzung lauten auf 75 bis 80 Proc. der vorjährigen Ackerfläche. — Angebot der Woche 854 F. gegen 821 F. gleichzeitig im Vorjahr, Umsatz 744 F. gegen 396 F., Zufuhren 1375 F. gegen 1367 F.

* **Louisville**, 5. Juli. Tabak. Umsatz der Woche 2178 Fass gegen 1022 resp. 1601 Fass gleichzeitig in den beiden Vorjahren, seit 1. Januar 100 505 Fass gegen 102 671 resp. 82 102 Fass. Zufuhren der Woche 1268 Fass gegen 2002 resp. 1856 Fass, seit 1. Januar 76 874 Fass gegen 86 031 resp. 65 057 Fass. Von Burley war das Angebot gering und die Beschaffenheit hätte besser sein können. Trotzdem war der Markt fest und lebhaft, schwächte aber dann ab und wurde unregelmässig. Geringe Trashes und Lugs, welche anfangs zu unveränderten Preisen gut gefragt waren, wurden gegen Schluss unregelmässig niedriger und litten die Hauptmasse der Rejections. Bessere Grade Leaf waren spärlich angeboten und unverändert stramm. — Dunkler Tabak war gegen die Vorwoche für alle Grade unverändert. Lugs und Trashes werden täglich knapper, während die Frage stark blieb und die Preise gut behauptet waren. Export-Leaf war spärlich angeboten und Preise waren unverändert. — Diese Woche hat guter, allgemeiner Regen, und da das Wetter ganz warm ist, kam es der wachsenden Ernte sehr zu Statten. Die Aussichten sind nun sehr günstig für ein gutes Ergebniss per Acre. Die Ackerfläche ist zwar zweifellos gegen das Vorjahr sehr stark reducirt, aber bei günstigen Verhältnissen von jetzt ab wird genug Tabak für alle Zwecke geerntet werden.

* **Havanna**, 5. Juli. Tabak. Bezüglich der Ernten ist dem bisher Gemeldeten nur wenig hinzuzufügen. Das Wetter war in den verflossenen zwei Wochen trocken und die verschiedenen Packungsarbeiten sind in vollem Gange. Alles Fertiggestellte wird zum sofortigen Verkauf an den Markt gebracht. Dies ist besonders bei Partido-Deckern der Fall, welche andauernd stark gefragt bleiben. Vuelta Abajo verkauft sich nicht so schnell, weil diese Ernte, selbst bei Vegas, welche in anderen Jahren von leichter Qualität waren, mehr schwitzen muss als sonst. Vom Remedios-District kamen diese Woche einige Colli heran. Der Tabak, obgleich mehr von der leichten, allgemein für das deutsche Geschäft gebrauchten Sorte, verspricht gute Capaduras zu liefern.

* **Amsterdam**, 23. Juli. Bancazinn 77⅝.

* **London**, 22. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. 58 13/16 £, drei Monate 58 15/16 £. Zinn ruhig, Straits greifb. 128⅞ £, 3 Monate 126⅝ £. Zink ruhig, gew. Marken 22⅝ £, bes. 23⅛ £. Blei ruhig, span. 11½ £, engl. 11⅝ £.

* **London**, 22. Juli. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. 58⅝ £, drei Monate 58 15/16 £. Zinn stetig, Straits greifb. 127⅞ £, drei Monate 126⅛ £. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 22⅝, bes. 23⅛. Blei ruhig, span. 11½ £, engl. 11⅝ £.

* **Glasgow**, 22. Juli. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants träge, 56 s 6 d per Cassa. — (Schluss.) 56 s 6 d.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 23. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 509 Rinder, 2047 Kälber, 3189 Schafe, 8008 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 55—63. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 47—50; e. gering genährte Färsen und Kühe 42—46. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—72, b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68—69; c. geringe Saugkälber 40—55; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 50—55. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—69; b. ältere Masthammel 61—63; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—60; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 51; b. schwere 280 Pfd. und darüber fehlen; c. fleischige Schweine 49—50; d. gering entwickelte 46—48; e. Sauen 45—47. — Verlauf und Tendenz vom Rinder-Markt: blieben ungefähr 250 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden etwa 1900 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 23. Juli. Productenbörse. 2 Uhr 30 Min. Weizen Juli 167,50, September 166,50, October 166,50. Roggen Juli 131,25, September 139,25, October 139,50. Hafer Juli 167,50, September 142,50. Mais Juli 115,25, Septbr. 125,00. Rüböl Juli 51,10, October 50,20.

* **Paris**, 23. Juli. (Anfang.) Spiritus behauptet, Juli 31, August 31¼, September-December 31⅝, Januar-April 32⅝.

* **Köln**, 23. Juli. Rüböl loco 56,00, October 50,00. — Regen.

* **Breslau**, 23. Juli. Productenbericht. Zufuhr schwach. Tendenz ruhig aber behauptet. Hafer 1 ₰ höher. — Wetter: Schön.

* **Wien**, 23. Juli. Weizen Herbst 7,16 G., 7,18 B. — Roggen Herbst 5,26 G., 5,27 B. — Mais Juli-August 5,15 G., 5,17 B. — Hafer Herbst 5,76 G., 5,77 B.

* **Pest**, 23. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig, October 6,82 G., 6,83 B. — Roggen October 5,08 G., 5,09 B. — Hafer October 5,52 G., 5,53 B. — Mais Juli — G., — B., August 4,82 G., 4,83 B., Mai 4,92 G., 4,93 B. — Kohlraps August 10,55 G., 10,65 B. Wetter: Schön.

* **Amsterdam**, 23. Juli. Roggen fest, October 123. Leinöl loco 25, August 25⅜, September-December 25⅝, Januar-Mai 26⅛. Rüböl loco 29⅜, September-December 28⅝, Mai 27⅞.

* **Paris**, 23. Juli. (Anfang.) Hafer ruhig, Juli 20,40, August 18,60, September-December 18,75, November-Februar 18,80. — Roggen ruhig, Juli 15,25, August 15,00, September-December 15,00, November-Februar 15. — Weizen fest, Juli 24,00, August 22,55, September-December 20,80, November-Februar 20,5. — Mehl fest, Juli 29,00, August 28,10, September-December 27,85, November-Februar 26,85. — Rüböl ruhig, Juli 56, August 56⅝, September-December 56⅝, Januar-April 58⅞. — Wetter: Bewölkt.

* **London**, 23. Juli. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35 833, Hafer 59 880 Quarters. Markt ruhig. Weizen und Gerste fester, Hafer stetig, Mais ruhig, Mehl fest. — Von schwimmendem Getreide Weizen und Gerste stetig, aber ruhig. Hafer stetig, Mais träge, unverändert, Rapssaat unthätig, Leinsaat stetig. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

* **London**, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schluss.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, aber fest.

* **New York**, 23. Juli. (Anfang.) Weizen September 77⅝, stetig. Mais September 65⅞, stetig.

* **Chicago**, 23. Juli. (Anfang.) Weizen September 73⅝. — Mais September 61⅝. — Schmalz September 10,50.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 23. Juli.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 3000	3	90,67	Lds.Ztlt. 1907	3½	100,25	LandwPfdbr.	3	89,—
do. v. 3.300	3	90,60	do. 3.	4	102,25	do. do.	3½	98,—
Staats-Anl. v.			Landrent.-Br.	3½	99,75	do. do.	4	103,60
1852 10 Th.	3	95,—	Landcult.-R.	4	104,00	da. Credit-Br.	3	89,—
1852-62/100	3½	100,65	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	99,—
1868/100	3½	100,65	do. do.	3½	99,75	do. do.	4	103,60
Lps-Dr.Eb. 3½	4	—	Aussig-Tpl.P.	3½	99,20	Buschr.P.v.98	4	100,20

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D.Cred.-A.	176,—	Dresdner Bank	144,—	Sächsisch. Bank	128,50
Dresdn. Cred.-A.	6,50	Leipziger Bank	—	Sächs.Bodencrd.	127,75

Dresdner Bankverein 108,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	165,75	Zwick.Masch.-F.	—	V.Frankf. Brau.	104,50
Dresd.Strassenb.	170,25	Elektr. (Kumm.)	2,60	Dr. Malzf. König	—
Ver.Albert.Saale	—	Elekt.A.v. Helm.	—	Firmas. Helmst.	151,50
Kette, D.Schif.-G.	70,50	Lps. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Sächs.-F. S. & J.	223,75	Porzel.-F. Tirpitz	—
Sächs. Strassenb.	—	D.Guss.t. u. M.-F.	—	D.Thonr. u.Ch.-F.	135,—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	159,50	Meissn. Oi. u. Ch.	103,80
Dresdn. Papierf.	—	Halborn Bechw.	138,—	S. Gl. u. Chm.-F.	220,—
Hasser. B.-Papf.	—	Sächs. Br. u. Mälz.	99,50	Ver. Hadeb. Glas	—
Niedersedl. Holz	—	Bresch. Nat.-Br.	—	Hänich. Steink.	—
Penig.P.-Papierf.	—	Sw. Br. Stradtg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schultz Papierf.	—	Brunner Br.	61,—	Chm. Fbrk. Korn.	—
Thode'sche Pap.	—	Feldschlösschen	—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bunz. Papf.	118,50	I. Culmb. Exp.br.	—	Gera Jt. Fr.-A.A.	—
do. Strohstoff-F.	56,50	Dessau. „Hirsch"	—	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Pels"	132,—	S. Kz.-Sp.(Golbr.)	—
Ch. Werke (Zm.)	106,75	Felsenkeller-Br.	—	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wke. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Wstl. J.-Sp. u. W.	—
Dr. Sp.-M. Winde	—	Jerser Bierbr.	—	Mühl.Act.Riesch.	—
D. Werke (V.-A.)	—	Göda Vereinsb.	104,50	Bisn. Trohd. u. B.	50,—
do. Genussch.	—	Hofbrh. Vgr.-A.I	139,—	Tegel u. Mühlf.-F.	50,—
Germ. (Schwalb.)	—	do. do. II	—	Leder-Mül.-S.-F.	218,—
Grossenh. M.-F.	25,—	Kieler Brauerei	190,—	Trbz.-W. Treuen	—
Jacobwerk	66,—	Lichtd. Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	66,—
Langbh. conv.	100,—	Löbauer Brauer.	—	S. Elaind. Baben.	—
M.-S.-A. Golzern	120,—	Sturr. Schösserh.	182,—	Dr. Nähm.-Zwrn.	100,—
Masch.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkl.	—	S. Nähtf. (Seydel)	—
S.Gussst.-Döhlen	132,25	Münchn. C.-Exp.	196,—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	122,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr.Gard. u. Sp.-M.	177,50
S. Webst.-Schönh.	160,—	Plauensch. Lgb.	100,—	do. Presshefe-F.	—
Ver. Kochsb. W.	165,—	Reichelbräu	—	Kalkwerke Mus.-W.	—
Velach.-Weissig	—	Rosewitz Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wk.-M.-F. Union	—	Sohl.-Ch.A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau. Masch.-F.	—	Sächsische Br.	237,—		

Frankfurt a. M., 23. Juli, Nachm. 2 Uhr 10 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,465	4proc. ung. Goldr.	102,00	Adler, Fahrrad.	160,—
Pariser Wechsel	81,35	4pr. ung. Kronr.	99,40	Allg. Elektr.-Ges.	173,50
Wiener Wechsel	85,25	Unific. Egypter	111,50	Schuckert	101,00
3% Reichs-Anl.	93,10	5% cons. Mexik.	101,70	Elektr. Fabrik	201,00
3% Hessen v. 96	90,10	Oest.-Ung. Loose	154,30	Bochum.Gussst.	186,40
Italiener	102,2.	Reichsbank	156,60	Harpener Bergw.	165,50
Oest. 4% Goldr.	104,—	Berl. Handelsg.	155,50	Hibernia	167,20
Oest. Silberrente	102,10	Darmstädter B.	136,30	Westeregeln	196,—
do. 4⅘% Papierr.	102,15	Diskonto-Comm.	191,00	Laurahütte	196,50
3% portug. Anl.	28,—	Diskonto-Comm.	184,—	Lübeck-Büchen	—
5% amort. Jun.	97,20	Dresdner Bank	144,10	Franzosen	150,50
4% russ. Consols	100,—	Mitteld. Credit	110,—	Lombarden	18,—
do. Russen v. 1894	86,60	Nationalbk. f. D.	114,20	Baltimore-Ohio	—
4pr. serb. Rente	79,40	Oest.-Ung. Bank	116,30	Gotthardbahn	168,30
4proc. Spanier	89,10	Oest. Creditact.	214,10	Mittelmeer bahn	87,10
Conv. Türken	27,50	Bresl. Disconto	89,50	4% Wladikaw Pr.	90,00

4proc. Russen von 1902 86,40. Deutsche Bank 208,10. Privatdiscont 1⅝. — Nach Schluss der Börse: Credit 214,20, Disconto 184,—, Laurahütte —, Harpener —. Anatolier 99,50.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Nachbörse-Schluss.)

Credit	214,20	Berl. Handelsg.	—	Bochum.Gussst.	185,90
Franzosen	150,20	Dresdner Bank	144,50	Deutsche Bank	—
Lombarden	18,—	Laurahütte	196,5.	D. Vereinsbank	124,50
Gotthardbahn	168,40	Gelsenkirchen	196,30	Louisv.-Nashv.	—
Berl. Disconto	183,95	Harpener	165,20	Fest.	

Breslau, 23. Juli. (Schlusscourse.) Ziemlich fest.

Schl. 3½% LPfbr.	99,95	Oberschl. Eisenb.	111,50	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	89,80	Hegenscheidt	115,50	Laurahütte	197,25
Bresl. Wechslerb.	101,10	Oberschl. Coaks	124,50	Bresl. Oelfabr.	63,—
Creditactien	—	Oberschl. P.-Cem.	91,50	Caro-Hegenscheidt	95,25
Schles. Bankv.	148,50	Oppeln. Cement	110,—	Cell. Feldm. Cos.	121,50
Bresl. Spritfabr.	131,50	Giesel-Cement	92,—	Oberschl. Bank	114,50
Donnersmarck	159,25	Kramsta	133,—	Emailw. Silesia	120,50
Kattowitzer	104,25	Schles. Cement	142,50	Niederl. Kleinb.	94,50

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 110,50, B 103,50. Leipz. elektr. Strassenb. 67,—.

Polnische Pfandbrief-Emission von 1888 91,50.

Hannover, 23. Juli.

3½% Han. Prov. A	99,90	4% H. Strb.-Obl.	91,15	Hann. Elekt. Cem.	—
4% do. do.	103,5.	4½% do. do.	98,50	Lüneb. Cement	100,—
3½% Han. Std.-A	99,40	Cont. Caoutsch.	560,—	Ilseder Hütte	741,—
4% do. do.	103,9.	Hann. Gummi-K.	301,—	Hann. Strassenb.	—
4% unk. H. L.-Crd.	103,90	do. Baumw.-F.-A.	97,—	Zen.-F. Ihmege	60,—
4% knd. Cell. C.-O.	103,25	Döhr. Wollwäsch	171,—	do. Neuwerk	60,—
		Hann. Cement-F.	92,—	do. Ball. Brmsch.	120,50

Hann. Eisengiesserei-Actien 104,—.

X **Hamburg**, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 214,05. Still.

* **Bremen**, 23. Juli. (Courszettel Effecten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 122 G., Nordd. Lloyd-Actien 107⅝ G., Bremer Vulcan 130 G., do. Wollkämmerei 270 B., Delmenhorster Linoleum 118 G., Hoffmann's Stärkefabr. 180 B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Actien 145 G.

Wien, 23. Juli, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

					Fest.
Ung. Creditact.	710,—	Oest. Papierr.	101,80	Bankverein	453,—
Oest. Creditact.	680,50	4% ung. Goldr.	121,40	Tabakactien	—
Franzosen	703,—	Oest. Kronenanl.	99,60	Länderbank	416,—
Lombarden	85,50	Ung. Kronenanl.	97,90	Buschtehrad. B	970,—
Elbethalbahn	466,—	Marknoten	117,30	Türkische Loose	109,50
Strassenbahnact. Lit. A	—.	B —	Brüxer 716.	Alp. Montan	396,25

Wien, 23. Juli. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅘% Pap.-R.	101,75	Wiener Bankver.	453,—	Amsterdam	197,75
do. Silberrente	101,72	Böhm. Nordbahn	401,—	Berl. Check krz.	117,13
do. Goldrente	120,50	Buschtehrad. B	980,—	Lond. do. krz.	239,72
do. Kronenr.	99,60	Elbethalbahn	463,—	Pariser Wechsel	95,30
4% ung. Goldr.	121,40	Ferd.-Nordbahn	5690	Napoleons	19,06
Ung. Kronenr.	97,90	Franzosen	703,—	Marknoten	117,15
Oest. 1860er Loose	158,00	Lemb.-Czernow.	570,—	Russ. Banknoten	253,—
Türkische Loose	109,15	Lombarden	85,75	1860er Bulgaren	109,—
Länderbank	416,75	Nordwestbahn	454,—	Rima Murany	493,—
Creditactien	679,75	Pardubitzer	409,—	Prager Eisen	1520
Unionbank	520,—	Alpine Montan	396,—	Strassen-} A.	—
Ungar. Credit	710,—	Tabak-Actien	282,—	bahnactien } B	—

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 96,40. 4½proc. 101,25. Wechsel auf Berlin 117,23, auf London 239,82.

Creditactien, Staatsbahn- und einzelne Industriepapiere steigend, schliesslich trat bei verminderten Umsätzen eine mässige Abschwächung ein.

London, 23. Juli, Vorm. 11 Uhr 15 Min.

2¾proc. Consols	89¾	Monop.-Anl. v. 87	49	Chartered	3¾
Deutschab.-Anl.	92⅞	Italiener	101¾	Debeers	22⅞
Arg. 5% Gold v. 86	98⅜	Rupees	65	Goldfields	8⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	5% cons. Mexik.	101⅝	Rio Tinto-Act.	43⅝
3proc. Bund. Arg.	86	3proc. Portug.	29⅝	Canada Pacific	140
3proc. Chinesen	101	4er Russen II. S.	101⅞	Chicago-Milw.	187⅝
4proc. Egypter	104	Spanier	90⅞	Louisv.-Nashv.	146⅝
3½% unif. Egypt.	110	Conv. Türken	27⅞	Jagersfontein	—
Griech. 81er Anl.	40	Ottomanbank	13⅝	Randmines	—

Stetig. — Schön. Norfolk shares 63⅝. 1898er Chinesen 93.

London, 23. Juli. (Schlusscourse.) Fest.

Engl. Consols	88¾	Ung. Goldrente	101⅛	Canada Pacific	141
Preuss. 3½% do.	—	Türken	27⅞	Platzdiscont	2⅛
Egypt. 4% unif.	100⅝	Ottomanbank	13⅝	Russen v. 1889	101⅝
Italiener	101⅛	Rio Tinto	43⅝	Bankeingang	50,00
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3⅛		

* **London**, 23. Juli. Die hiesige Fondsbörse bleibt am Sonnabend, den 2. August, geschlossen.

Paris, 23. Juli, Nachm. 12 Uhr 40 Min. Schwach.

3proc. Rente	100,77½	Türken C	29,60	Ottomanbank	561,—
Italiener	102,10	Türken D	27,00	Rio Tinto	1095
Span. äuss. Anl.	81,30	Türkenloose	118,50	Suezcanal-Act.	3967

3proc. Portugiesen —

Paris, 23. Juli. (Schlusscourse.)

					Fest.
3proc. Rente	100,87	Lombarden	—	Portugiesen	28,97
Italiener	102,15	Rio Tinto	1090	Privatdiscont	2⅛
4proc. Goldrente	102,50	Wechsel a. London	25,12½	Span. äuss. Anl.	81,07
Franzosen	—	do. auf Italien	1½	Harpener	1315

* **Paris**, 23. Juli. Die Börse eröffnete zu behaupteten Coursen, schwächte sich aber dann unter dem Einfluss des Rückganges der französischen Rente, in der Verkäufe stattfanden, ab. Der Markt blieb auch bei Schluss schwach, besonders französische Eisenbahnen waren in Mitleidenschaft gezogen. East Rand 223,50, Randmines 285.

Petersburg, 23. Juli.

Wechs. a. London	94,10	4% St.-R. v. 1894	97	Pet. int. Hdl. I. Em.	320
do. auf Berlin	—	4% Sp. Eisb.-A. 89	—	4% St. Landw. Hdl.	212½
Checque do.	46,27½	4½% Bodcr. Pfb.	—	Warsch. Com.-B.	—
Wechsel a. Paris	—	Pet. Disconto-Bk.	512½	Azow-Don do.	—

Neue russ. Anleihe 99

New York, 23. Juli. (Anfangscourse.) Stramm.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N. Y. Centr.-Act.	165¾
Chic. Milw. & St P.	181¾	Louisv. & Nashv.	145⅝	Northern Pacific	—

Lissabon, 22. Juli. Goldagio 29.

Rio de Janeiro, 22. Juli. Wechsel auf London 12 1/8.

Berlin, 23. Juli. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Anw. 1904	102,20	4% Pap. Mai-Nov.	—	3% Bayr. Staatsa.	—
Anweis. f. u. A. 1905	102,20	4% Silb.-Jan.-Juli	—	3½% Bay. Staatsa.	100,75
D. 3½% R.-A. 1905	102,00	4% do. April-Oct.	—	4% Bayr. Anl.	103,30
do. 3% R.-Anl.	102,75	4% öst. Staatsr.	99,25	3% Sächs. Rente	89,75
do. 3% do.	93,25	Oest. 1860 Loose	154,10	3½% S. L.-Credit	99,60
P. 3½% Cons. 1905	102,00	4% Rumänier 90	92,—	3% do. II A	103,40
P. 3½% Consols	102,40	4% Russen 1880	—	3½% Com. Ltr.	99,75
do. 3% do.	92,75	4% do. 1889 Ltr.	101,—	3% do. Weimar	90,10
4% Chin. Conv. A.	105,50	4% do. inn. A. 1894	86,90	4½% do. Ltr. abg.	89,—
5% do. Anl. v. 96	100,60	4% Serb. Anleihe	79,60	4% Ital. Eisenb.	67,90
4% ital. Rente a.	102,30	1860er Loose	118,—	4% St. Pet. P. Lm.	—
3% Mex. Anl. 1899	101,60	4% Ung. Goldr.	102,45	4% do. Gen. Ltr.	74,—
4% Oesterr. Gldr.	104,—	4% do. Kronen	98,40	5½% Chinesen	91,10
4% Pap. Feb.-Aug.	—	3% Goldanl. E. T.	87,00	Napoleons	16,20½

Bank-Actien.

Berliner Bank	97,50	Dresd. Bank	107,75	Nationalbank	114,60
Berl. Handelsges.	154,80	Dresd. Cred. L. B.	—	Pomm. Hyp. con.	17,25
Bresl. Disconto	89,80	Gelsenr. Privatb.	151,75	Reichsbank	155,—
Darmstdt. Bank	136,—	Leipziger Bank	1,70	Rhein. Bank	42,—
Deutsche Bank	208,20	Leipz. Credit	176,80	Schaaffh. Bank	128,25
Disconto-Comm.	184,10	Lübeck-Büch.	—	A.Schaaffh. Bkv.	119,60
Dresdner Bank	144,—	Mitteld. Credit	—	Russ. Bk. f. ausw. H.	—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	173,75	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	—	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	97,75
Marienb.-Mlaw.	70,15	Can. Pacif. abg.	133,80	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	71,—	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	—
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridion.-B	—	Schw. Nordost	—
Buschtiehr. Lt. B	—	Ital. Mittelm.-B.	—	Transvaalbahn	165,00

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	51,—	Gr. Berl. Strassb.	208,10	Märk.-westf. Bw.	—
Allg. Elektr.-G.	172,—	Hag. Gusstahl	67,60	Nat. Automob.	16,70
Allg. Loc. u. Str.	144,—	Hamb. Elektr. W.	144,75	Nordd. Lloyd	107,80
Angl. Cont. Gua.	88,—	Hamb. Packetf.	108,40	Nordd. Wolle	145,50
Berl. Elekt. Str.	—	Hamb. Strassb.	177,40	O.-Sh. Lbh. Ind.	111,25
Berl. El. Werke	163,—	Hannov. Strass.	38,—	O. Eis. Hegenscht.	114,75
B.M. Schwartzk.	178,10	Hann. Immobil.	123,25	Passager Maschf.	90,—
Bismarckhütte	213,50	Harkort St.-Pr.	101,50	Phönix Bw. L.-A.	124,—
Boch. Gusstahl	187,—	Harpen. Bergb.	168,10	Riebeck Montan	111,—
Brieger Comp.	89,50	Hartm. Masch.	154,30	Reichelbräu	—
Cassel Trebertr.	4,—	Harz. St.-P. A.	70,—	Rh. Nassau Bgw.	143,00
Chem. W. Zimm.	107,10	Hein. Elektr. G.	31,—	Riebeck Mont. W.	189,—
Concord. Bergb.	271,10	Hibernia Bergw.	167,40	Rositz Braunk.	177,—
Consol. Schalke	325,25	Hörder Bw. P. A.	111,50	Rositzer Zuckf.	109,75
Cont. El. Nürnb.	56,50	Kahla Porzell.	209,25	S. Gussst. Döhl.	176,—
Cröllw. Papierf.	—	Kattw. Lissagltf.	70,60	S. Kammg. V.-A.	87,—
Dessau. Gasgl.	200,—	Kirchner & Co.	82,25	S. Thür. Brk.-A.	136,75
Donnersm.-H. sw.	199,60	Kölner Bergw.	324,50	Sächs. Webstuhl	165,00
Dortm. Un. Lit. C	43,50	König Wilh. cv.	180,90	Schalker Grub.	322,50
Dresd. Strass.-B.	170,30	König. Marienh.	—	Schuckert Elktr.	102,50
Elektr. Bergbau	196,75	Königsb. Bergw.	138,60	Siem. & Halske	121,50
Elektr. Kummer	2,70	Körbisd. Zuckf.	108,50	Stöhr Kammg.	146,—
Eschw. Bergw.	211,75	Landmann. c.	101,10	Stollbg. Zink-A.	124,60
Falkenst. Gard.	114,—	Laurahütte	196,00	Thür. Salinen	79,—
Gelsenk. Bergw.	185,90	L. Bierb. Riebeck	—	Verein. Fr. Glasfb.	148,75
Ges. f. elekt. Unt.	99,90	Leopoldshall	73,—	Westeregeln Alk.	196,00
Glauz. Zuckerf.	103,—	L. Loewe & Co.	230,10	Wittener Gussst.	188,00

Dresdner Gardinen 175,—. Neue Bodengesellsch.-A.G. 154,—. 4pr. Siemens-Obl. 96,50. Felten&Guill. elektr. Bel. 39,15. Kunz, Treibr. 93,—.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,30
do. 2 Monat.	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	85,45
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,20
do. 3 Monate	—	Privatdiscont	1⅝ %	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Still.

Oesterr. Credit	214,—	Ungar. Kronen	98,30	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	150,50	Dortm.-Gronau	173,10	3% Reichsanleih.	92,25
do. Südbahn	17,90	Lübeck-Büchen	—	Bochumer	186,40
Berl. Handelsg.	155,10	Marienb.-Mlaw.	—	Dortmunder	43,25
Darmstädter B.	136,—	Ostpreuss. Südb.	—	Laurahütte	196,75
Deutsche Bank	208,40	Gotthardbahn	168,20	Consolidation	324,00
Discont.-Comm.	183,75	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	186,00
Dresdner Bank	144,40	Jura Simplon	—	Harpener	165,—
Nationalbank	114,30	Prinz-Heinrich	97,25	Hibernia	167,45
Italiener	—	Ital. Mittelmeer.	86,20	Trust-Dynamit	173,75
Spanier	82,—	do. Meridion.-B.	—	Hamb. Packetf.	—
Türkenloose	113,50	Canada Pacific	313,60	Nordd. Lloyd	107,30
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	165,25	Gr. Berl. Strassb.	—

4½pr. Chinesen 90,90, Anatolier 60 Proc. 60,40, Neue Russen 90,30.

* **Berlin**, 23. Juli. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die grosse Festigkeit, die sich für Renten unter Bevorzugung deutscher Anleihen zeigte und der flüssige Geldstand führten schliesslich zu einer allgemeinen mässigen Befestigung. Ultimo-Geld 2⅜ Proc. — Die dritte Börsenstunde war ruhig, Canada anziehend.

Berlin, 23. Juli.

Oesterreichische 4% Kronenrente	100,20	Pr. 4% Hyp. Act. Bk. Pfandbr.	80,90
Pr. 4% Bodencr. Pfdbr. A. Ort.	101,—	Nordd. Grund-Credit-Bank	93,—

Accumulatoren-Fabrik 127,75.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 23. Juli.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr. „Fahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	610	630	Graf Schwerin	—	5775
Altendorf	—	640	Hamburg u. Franzisk.	3300	—
Augusta Victoria	3250	—	Heinrich	—	3125
Bickefeld Tiefbau	315	410	Helene und Amalie	—	14100
Blankenburg	—	2400	Hercules	6075	6150
Dommerbank Tiefb.	515	540	Joh. Deimelsberg	3225	3300
Borussia	—	1250	Julius Philipp	485	510
Brühl	3275	3350	König Ludwig	11900	12100
Carol. b. Holzwickede	1000	1050	Königin Elisabeth	—	14000
Carolus Magnus	5900	6000	Langenbrahm	—	6850
Charlotte	—	270	Lothringen	12300	12500
Constantin d. Grosse	13600	13800	Mont Cenis	—	11700
Dahlhauser Tiefbau	2150	2225	Nordstil Consolid.	3850	2400
Deutschland b. Hassl.	—	3200	Orange	—	2175
Dorstfeld	—	1850	Poertingsiepen	—	4350
Ewald (?)	3050	3125	Rudolf b. Constantin	500	530
Eintracht Tiefbau	4875	4925	Schürbank u. Charl.	1275	1300
Ewald	20100	—	Siebenplaneten	2375	2425
FreieVogel u. Unverh.	—	1330	Steingatt	305	320
Friedlicher Nachbar	3625	2700	Stock & Scherenberg	1125	1150
Friedrich der Grosse	8300	—	Trappe	2350	2400
Fröhl. Morgensonne	7850	—	Tremonia	—	1475
General Blumenthal	14700	14900	Unser Fritz	—	14800
Glückauf Friedenh.	1850	1900	Victoria b. Kupferdreh	875	940
Gottessegen	4550	4625	Vorwärts	215	230
Graf Bismarck	50000	—	Waltrop	2925	2975

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	2950	5025	Hohenfels	6800	6850
Berlin Achen	145	180	Hohenzollern	—	2875
Bernhardshall	—	400	Justus I	4375	4400
Burbach	4075	4150	Kaiseroda	2950	3025
Carlsfund	5250	5350	Mathias	—	250
Deutschland	125	—	Neustassfurt	17700	—
Einigk. Act. Lit. A	—	650	Ronnenberg-Actien	620	650
Friedrichshall	990	1015	Salzdetfurth A.-G.	—	1800
Glückauf Sondersh.	9175	9325	Salzgitter (Schill.)	—	300
Hansa	250	280	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	5450	5750	Wilhelmsh. b. Anderb.	9725	—
Hercynia	18800	—	Wintershall	—	1725

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	35	50	Niederschelbach	5	15
Friedrichssegen	2225	2400	Petersenae u. Lohm.	450	470
Glückauf bei Nevigès	255	270	Thies II	185	—
Ver. Henriette	115	140	Victoria	—	1400
Kuhlenberger Zug	—	400	Wildberg	1675	1725
Markirsch	140	160	Wilhelm II	675	910
Neue Kirche	86	110			

Schifffahrt.

Wasserstände am 23. Juli.

Dresden — 1,80 (Woche 0,05). **Magdeburg** + 1,07 (Fall 0,05). **Roslau** + 0,66 (Fall 0,01). **Calbe** + 0,52 (Woche 0,14). **Trotha** + 1,86 (Woche 0,05).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
29. Juli „Grosser Kurfürst"	28. Juli „Pennsylvania"
29. Juli „Kaiser Wilhelm d. Gr."**	31. Juli „Auguste Victoria"**
2. August „Barbarossa"	2. August „Moltke"
5. Aug. „Kaiserin Maria Theresia"**	7. August „Fürst Bismarck"**
9. August „Bremen"	9. August „Patricia"
12. August „Kronprinz Wilhelm"**	14. August „Columbia"**
16. August „Friedrich der Grosse"	16. August „Blücher"
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wallbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Macedonia" (22/7) in Montevideo nach dem La Plata, „Victoria Luise" (22/7) in Hammerfest; der Allandampfer „Mongolian" (22/7) in Moville; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Ryndam" (22/7) in Rotterdam von New York.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Patricia" (22/7) von New York, „Abessinia" (22/7) von Baltimore, beide nach Hamburg, „Hamburg" (22/7) von Port Said, „Athen" (22/7) von Buenos Aires, beide heimkehrend.

Passirt: der Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Hispania" (22/7) Dover nach Hamburg; der Allandampfer „Sicilian" (22/7) Martin River.